Zeitschrift: Mitteilungen des Bernischen Statistischen Bureaus
Herausgeber: Bernisches Statistisches Bureau
Band: - (1896)
Heft: 2

Artikel: Landwirtschaftliche Statistik für das Jahr 1895
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-850264

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen

des

bernischen statistischen Bureaus.

Jahrgang 1896. — Lieferung II.

Inhalt:

Landwirtschaftliche Statistik für das Jahr 1895.

Bern.
Buchdruckerei K. J. WYSS.
1896.

Inhaltsverzeichnis.

Landwirtschaftliche Statistik für das Jahr 1895.

A. *Text.*

	Pag.
Einleitung	69—75
Das Kulturland resp. die Bodenbenutzung nach der Ermittelung der Areal- und Anbauverhältnisse pro 1895 im Vergleich mit 1890	75—76
Ueber die Ernte des Jahres 1895 (Getreide, Hackfrüchte, Kunstfutter, verschiedene Pflanzungen, Wiesenbau, Obsternte, Weinernte, Geldwert der gesamten Ernte)	77—84
Hochgewitter und Hagelschaden	85
Landwirtschaftliches Genossenschaftswesen	85—88
Berichte über den Gang der Ernte, den Einfluss der Witterung auf die verschiedenen Kulturen etc.	89—98
Verschiedene Bemerkungen, Wünsche und Anregungen betr. Förderung der Landwirtschaft	99—102

B. *Tabellen.*

Verzeichnis der seit Ende 1894 neu entstandenen landwirtschaftlichen Vereine und Genossenschaften im Kanton Bern	103—104
Meteorologische Uebersicht für den Zeitraum von 1885—1894	105
Lufttemperatur im Jahr 1895	106
Niederschläge im Jahr 1895	107
Witterung und Windverteilung im Jahr 1895	108
Verteilung des Kulturlandes der Gemeinden auf die einzelnen Kulturarten und -Pflanzungen nach den Anbauverhältnissen vom Jahr 1895	110—151
Das Kulturland und dessen Flächenverteilung auf die verschiedenen Kulturgewächse (Rekapitulation der pro 1895 gemeindeweise ermittelten Anbauverhältnisse nach Amtsbezirken und Landesteilen).	152—155
Getreide:	
Durchschnittserträge der Fruchtarten an Körnern per Hektar und per Jucharte	156
Durchschnittserträge der Fruchtarten an Stroh per Hektar und per Jucharte	157
Gesamtertrag der einzelnen Fruchtarten an Körnern und Stroh	158—159
Durchschnittspreise der Getreidearten für Körner und Stroh	160
Hackfrüchte:	
Durchschnittsertrag und -Preise der einzelnen Hackfruchtarten	161
Die Ernteschädigungen der Kartoffeln durch Krankheit etc.	162
Gesamtertrag der einzelnen Hackfruchtarten	163
Kunstfutter:	
Durchschnittsertrag per Hektar und per Jucharte	164
Gesamtertrag des Kunstfutters	165
Verschiedene Pflanzungen:	
Durchschnitts- und Gesamterträge der Gemüse und Hülsenfrüchte	166
Durchschnitts- und Gesamterträge der Handelspflanzen	167
Wiesenbau:	
Gesamtertrag der Heuernte in gutem, mittlerem und geringem Wiesland	168—169
Durchschnittsertrag der Heuernte per Hektar und per Jucharte nebst Futterpreisen im Durchschnitt	170
Durchschnittswert der Heuernte per Hektar und per Jucharte	171
Obstbau:	
Berechnung des Obstertrages	172
Preise und Geldwert des Obstertrages	173
Obsthandel und Mostbereitung	181
Weinbau:	
Anbau, Ertrag und Geldwert	174—177
Kaufpreise, Gesamt- und Durchschnittswert der Reben, Ernteschädigungen	178—179
Rentabilitätsrechnung der Weinernte	180
Geldwert der geernteten Produkte (Rekapitulation)	182
Vergleichung des Geldwertes der geernteten Produkte von 1885—1895	183
Gesamtübersicht der Ernteergebnisse pro 1895	184
Hauptergebnisse der bisherigen Erntestatistik:	
Ernte-Ertragsverhältnisse im Durchschnitt pro 1885—1894	185—187
a) Hauptergebnisse nach Amtsbezirken und Landesteilen	186—187
b) Specielle Ergebnisse für den ganzen Kanton	185

Landwirtschaftliche Statistik

für

das Jahr 1895.

Einleitung.

Unter dem allgemeinen Titel: «Landwirtschaftliche Statistik» wurden bisher hauptsächlich die Ergebnisse der Erntestatistik und zwar in der Regel jeweilen für zwei Jahre zusammen im Drucke herausgegeben. Die letzte diesbezügliche Publikation umfasste die Jahre 1893 und 1894. Da nun die für das Jahr 1895 neu ermittelten Anbau- und Arealverhältnisse ebenfalls zur Veröffentlichung gelangen, so würde die betr. zwei Jahre umfassende Lieferung ziemlich umfangreich geworden sein, weshalb nunmehr die Nachweise für das Erntejahr 1895 besonders veröffentlicht werden; übrigens liegt die jahrweise Veröffentlichung derselben im aktuellen Interesse der Sache. Freilich dürfte eine noch viel frühere Bekanntgabe der Resultate der Ernte und zwar unmittelbar nach der letztern wünschbar erscheinen, um sichere Schlüsse auf die Preiskonstellation der landwirtschaftlichen Produkte und Viehware zum voraus zu ermöglichen; allein es ist dies nicht erreichbar aus dem einfachen Grunde, weil die Berichte jeweilen nach Ablauf des Jahres noch nicht alle in den Händen der bearbeitenden Stelle sich befinden und eine frühere Berichterstattung über die gesamten Ernte-Ergebnisse nicht wohl angeht, es sei denn, man wolle sich nur auf einzelne Kulturen beschränken, oder, das eigentliche Princip der Statistik, die Massenbeobachtung überhaupt nicht befolgen*). Die jährliche Bodenproduktion sollte indessen durch umfassende Berichterstattung und möglichst

---

*) Ein anderes Verfahren besteht bekanntlich in der Anwendung typischer oder Einzelaufnahmen; indessen sind diese dem Vorwurf ausgesetzt, dass sie nicht für das Ganze überhaupt massgebend sein können; dieselben mögen immerhin als Notbehelf und Korrektiv in besondern Fällen am Platze sein; so z. B. zur Ergänzung der Arealstatistik, dann namentlich bei der landwirtschaftlichen Betriebsstatistik, bei welcher es sich, wie bereits im letztjährigen Berichte ausgeführt, um den genauen Nachweis

vollständige Nachweise zur Darstellung kommen, wenn sie an ihrem Werte nicht einbüssen soll. Etwas anderes ist es, wenn es sich um Nachrichten über Saatenstand und Ernteaussichten handelt, wobei natürlich von umfassenden Nachweisen, also von eigentlicher Statistik nicht die Rede sein kann; erstere mögen dem kommerziellen Interesse immerhin — wenn auch nicht in jeder Beziehung — dienen.

Was nun den Inhalt der vorliegenden Publikation anbetrifft, so kommen ausser den in bisheriger Weise erstellten amtsbezirksweisen Übersichten auch die gemeindeweisen Angaben über Areal- und Anbauverhältnisse *) zur Darstellung. Da auch diese Angaben meist auf ungefähren d. h. mehr oder weniger zutreffenden Schätzungen beruhen, so dürfte die Veröffentlichung derselben für die Berichterstatter der Gemeinden zu gegenseitigem Vergleiche und Korrektiv dienen. Die Ermittlung der Areal- und Anbauverhältnisse wurde bisher von 5 zu 5 Jahren vorgenommen; das erste Mal im Jahr 1885, das zweite Mal 1890 und nun 1895 zum dritten Male; sie bilden die Grundlage für die Berechnung der Gesamterträge. Das von der Direktion des Innern erlassene Kreisschreiben betr. die Berichterstattung über die Ernte-Ergebnisse lautete, wie folgt:

(Kreisschreiben vom 15. Juni 1895.)

« Im Anschlusse übermachen wir Ihnen die für die diesjährige « Berichterstattung betr. die Ernte-Ergebnisse bestimmten Fragebogen; « dieselben beziehen sich sowohl auf die Anbau- als auf die Ertrags- « verhältnisse der verschiedenen Kulturen.

« In der Fragestellung ist gegenüber früher nichts von Belang « geändert worden. Die Neufeststellung der Arealverhältnisse resp. « die schätzungsweise Ermittlung der Anbauflächen pro 1895 hat nach « Form. A in der nämlichen Weise zu geschehen, wie vor 5 und 10 « Jahren. Die richtige Beantwortung der Formulare erfordert eine « gewisse Sorgfalt und es ist daher wünschenswert, dass die bezüg- « lichen Fragen von sachkundigen Männern bezw. Landwirten, die für

---

der sämtlichen Betriebsfaktoren, sowie der Rentabilität der einzelnen Wirtschaftsbetriebe handelt. Hiebei *kann* es sich überhaupt nicht um eine allgemeine Statistik handeln, weil eben immer nur für eine kleine Zahl von Wirtschaften die genauen Detail-Nachweise möglich sind; da *muss* sogar die Einzelaufnahme und zwar im Interesse der Specialisierung der landwirtschaftlichen Statistik angewendet werden.

*) An dem im Jahr 1895 (26. bis 31. August) in Bern abgehaltenen internationalen Statistiker-Kongress legte die III. Sektion (für Landwirtschaftsstatistik) ebenfalls grosses Gewicht auf die Arealstatistik; die bezüglichen Vorschläge zielen sogar auf die direkte Ermittlung der Anbauverhältnisse bei den sämtlichen Landwirten, event. mit Anwendung des typischen Verfahrens ab.

« den Zweck der Aufnahme das erforderliche Verständnis und Interesse « besitzen und die Kulturverhältnisse der betr. Gegend hinlänglich « kennen, beantwortet werden. Bei diesen Ermittlungen handelt es sich « übrigens nicht um genaues Ausmass im einzelnen, sondern um an- « nähernd richtige, die Bodenverhältnisse (Lage und Qualität) der « ganzen Gemeinde genügend berücksichtigende Schätzungen, welche « sich im Durchschnitt der Wirklichkeit um so mehr nähern, als sie « sich auf kleinere Gebiete beziehen und von möglichst vielen Land- « wirten herrühren. Die Einwohnergemeinderäte haben daher einige « sachkundige Männer ihrer Gemeinde mit der sorgfältigen Bericht- « erstattung zu beauftragen oder die landwirtschaftlichen Vereine « wo solche bestehen, um ihre Mitwirkung anzusuchen.

« Auf dem einen Form. A sind die frühern Arealangaben für « jede Gemeinde vorgemerkt; dieselben sind vor allem aus zu prüfen « und an Hand der Grundsteuerregister, der Vermessungswerke oder « Kataster zu ergänzen und zu berichtigen. Erst auf Grund dieser « bereinigten Arealangaben sind die weitern Arealverteilungen bezw. « Schätzungen vorzunehmen.

« Die landwirtschaftliche Statistik, insbesondere die bernische, « gewinnt je länger je mehr an Wert und Bedeutung und es ist « daher im land- und volkswirtschaftlichen Interesse höchst wünschens- « wert, dass die mit den bezüglichen Erhebungen beauftragten Organe « sich alle Mühe geben, um brauchbare Angaben zu liefern; den- « selben sind, zur Erleichterung ihrer Aufgabe, die bisherigen, auf « der Gemeindeschreiberei aufbewahrten Berichtdoppel nebst den « Publikationen, sowie die frühern Erlasse betr. landwirtschaftliche « Statistik zur Verfügung zu stellen.

« Sie wollen den Einwohnergemeinderäten je zwei Exemplare « der Formulare nebst einem Exemplar des gegenwärtigen Kreis- « schreibens übermitteln mit der Einladung, die nötigen Vorkehren « für die Berichterstattung rechtzeitig zu treffen. Der Endtermin zur « Einsendung der Berichte wird, wie bisher, auf Mitte November « angesetzt; indessen ist es notwendig, dass das Regierungsstatthalter- « amt schon einige Zeit vorher in den Besitz derselben gelange, um « sie einer berichtigenden Durchsicht unterwerfen zu können. Wir « erwarten zuversichtlich, dass der gestellte Termin diesmal von sämt- « lichen Gemeindebehörden beachtet und eingehalten werde. »

Der Fragebogen enthielt die nämlichen Fragen, wie bisher; das Erhebungsformular für die Arealangaben hatte folgende Fassung:

Form. A.

Gemeinde .....

Landwirtschaftliche Statistik.

Amtsbezirk .....

I. Verteilung des Kulturlandes

nach den

Hauptkulturarten.

Hauptkulturarten	Nach den im Jahre 1890 gemachten Angaben	Pro 1895 bereinigte Angaben* (event. der letzten Vermessung oder Nachführung)
	Hektaren	Hektaren
A. Reben	.....	.....
B. Äcker (nebst Gärten und den eigentl. Kunstfutterwiesen)	.....	.....
C. Wiesen (Wässerwiesen, Hofstatten, Matten, überhaupt sämtliche Wiesen . . .	.....	.....
Zusammen	.....	.....

* Das Acker- und Wiesland muss getrennt angegeben werden.
Die Weiden nach Angabe des Grundsteuerregisters (Kulturart II) bleiben unberücksichtigt.

II. Verteilung des Ackerlandes

(siehe B oben).

Durch Schätzungen nach dem Anbau vom Frühling 1895.*

	In Hektaren. Angaben pro 1890	In Hektaren. Angaben pro 1895	In Hundertstel. Angaben pro 1890	In Hundertstel. Angaben pro 1895
a. Getreide	.....	.....	.....	.....
b. Hackfrüchte	.....	.....	.....	.....
c. Kunstfutter**	.....	.....	.....	.....
d. Gemüse, Hülsenfrüchte, Handels- und Gespinstpflanzen	.....	.....	.....	.....
Gesamte Ackerfläche	.....	.....	100	100

* Falls diese Verteilung nach Hektaren nicht möglich ist, so muss dieselbe wenigstens approximativ nach Hundertteilen (Prozenten) geschehen.
** Unter Kunstfutter sind nur die mit eigentlichen Futtergräsern und Futterkräutern angesäeten Äcker zu verstehen.

III. Verteilung des Kulturlandes (siehe II hiervor)

nach den

einzelnen Kulturpflanzen und -Gewächsen.

In welchem Verhältnisse werden in Ihrer Gemeinde die nachstehenden Kulturgewächse angepflanzt, wenn man die Gesamtfläche der betreffenden Kulturart zu je 100 annimmt?

A. Getreide.

	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	
Antwort:	..... Hundertstel	..... Hundertstel	..... Hundertstel	..... Hundertstel	..... Hundertstel	= 100

B. Hackfrüchte (als Hauptfrucht).

	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren (Rübli)	Zuckerrüben	
Antwort:	..... Hundertstel	..... Hundertstel	..... Hundertstel	..... Hundertstel	= 100

C. Kunstfutter.

	Futtermischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	Übrige Futterpflanzen (Wickfutter, Futtermais, Senf etc.)	
Antwort:	..... Hundertstel	..... Hundertstel	..... Hundertstel	..... Hundertstel	..... Hundertstel	= 100

D. Verschiedene Pflanzungen.

Welche Fläche nehmen die Äcker und Gärten für Gemüse etc. (Hackfrüchte nicht eingerechnet), sowie für Handelspflanzen in Ihrer Gemeinde ein?

Antwort: a. **Gemüsegärten:** ..... Hektaren; b. **Handelspflanzen:** ..... Hektaren.

Wie gross ungefähr sind die Anbauflächen * für: Handelspflanzen.

	Kohl (Kabis)	Kraut etc.	Erbsen	Bohnen	Übrige Gemüsearten	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
Antwort:	..... Aren	..... Aren	..... Aren	..... Aren	..... Aren	..... Aren	..... Aren	..... Aren	..... Aren	..... Aren

* Als Hauptfrucht betrachtet; diese Anbauflächen zusammen sollen jedenfalls die oben für Gemüse-Äcker und -Gärten angegebene Fläche nicht übersteigen und mit Hinzurechnung derjenigen für Handelspflanzen mit der auf der vorhergehenden Seite bei II d unten angegebenen genau übereinstimmen.

E. Wiesenbau.

In welchem Verhältnis ist in Ihrer Gemeinde gutes, mittleres und geringes Wiesland vertreten, wenn man das ganze Wiesland (ohne Weiden und Kunstfutteräcker) zu Hundert annimmt?

	Gutes	Mittleres	Geringes	
Antwort mit	..... Hundertstel	..... Hundertstel	..... Hundertstel	im ganzen = 100

Die Weinernte wird jeweilen durch ein besonderes Frageschema aufgenommen, jedoch alsdann in den Rahmen der übrigen Ernte-Ergebnisse eingefügt.

In der Darstellung der allgemeinen Berichterstattung über den Gang der Ernte etc. ist eine Änderung in der Weise eingetreten, dass für jeden Landesteil nur einige der wichtigsten bezw. ausführlichsten Berichte aufgenommen wurden, um viele Wiederholungen zu vermeiden und Raum für andere Übersichten zu gewinnen; so z. B. fügen wir einige meteorologische Angaben bei, welche die allgemeinen Bemerkungen über den Einfluss der Witterung auf die Ernte ergänzen sollen; ferner nehmen wir eine amtsbezirksweise Darstellung der Ernte-Erträge per Flächeneinheit für den 10jährigen Zeitraum von 1885—1894 auf. Endlich hatten wir eine Anzahl kartographische Darstellungen als Beilage vorgesehen; der bedeutenden Kosten im Lithographiedruck halber wurde indes davon Umgang genommen.

In einer frühern Publikation haben wir berichtet, dass das bernische statistische Büreau eine Anzahl statistische und graphische Darstellungen als Gesamtbild der Hauptergebnisse der bisherigen landwirtschaftlichen Statistik für die schweizerische landwirtschaftliche Ausstellung in Bern (Sept. 1895) angefertigt habe; es gereicht uns nun zum Vergnügen, mitteilen zu können, dass die diesbezüglichen Arbeiten nebst den übrigen Materialien und Drucksachen vom Preisgericht der wissenschaftlichen Abteilung genannter Ausstellung mit einem Ehrendiplom ersten Ranges bedacht wurden. Diese schmeichelhafte Auszeichnung mag ein Ansporn zu weiterem Ausbau und fortgesetzter Pflege der landwirtschaftlichen Statistik sein. Das Pensum der letztern umfasst nämlich nicht nur die jährliche Erntestatistik, obschon dieselbe einen wichtigen Bestandteil derselben bildet, sondern es sind darunter auch verstanden die Grundbesitzstatistik nebst Güterpreis- und Verschuldungsstatistik, die Viehstatistik, die Milchwirtschaftsstatistik, die Obstbaustatistik, die Warenstatistik (Produkten-Handel bezw. Absatz) etc., alles Gebiete, welche schon bisher, mehr oder weniger ausführlich bearbeitet wurden. Die zukünftigen Aufnahmen werden weitere und eingehendere Nachweise*) bezüglich des landwirtschaftlichen Besitzes und Betriebes zum Zwecke haben, wobei

*) Dieselben sollten womöglich auf die ganze Schweiz ausgedehnt werden; an der letzten Statistiker-Konferenz (1. und 2. September 1895) in St. Gallen wurde nämlich eine 7-gliedrige Kommission zur Förderung der schweizerischen Agrarstatistik niedergesetzt und dem Unterzeichneten das Präsidium derselben anvertraut. Unvorgreiflich der weitern Entschliessungen dieser Kommission dürften folgende programmmässige Hauptziele ins Auge gefasst werden:

die einzelnen Landwirte direkt angefragt werden müssen und es werden sich diese Erhebungen in dem Masse vervollkommnen, als landwirtschaftliche Inventur und Buchführung als notwendige Voraussetzung verallgemeinert wird und das Verständnis, sowie der gute Wille für die Vornahme solcher im Interesse der Landwirtschaft liegenden Erhebungen beim Bauernstand zunehmen. Misstrauen und Argwohn müssen der bessern Einsicht auch auf diesem Gebiete gemeinnütziger Wohlfahrtsbestrebung allmählich weichen.

Das Kulturland resp. die Bodenbenutzung nach der Ermittlung der Areal- und Anbauverhältnisse pro 1895 im Vergleich mit 1890.

Die Ermittlung der Gesamtfläche des Kulturlandes fusst zum Teil noch auf den Grundsteuerregistern der Gemeinden und zum Teil auf den Vermessungswerken; die Verteilung des Kulturlandes auf die verschiedenen Kulturarten und Kulturgewächse dagegen beruht gemäss dem hievor enthaltenen Formular auf prozentualen Schätzungen und es sind daher die bezüglichen in Hektaren umgerechneten Anbauflächen nur als approximative zu betrachten.

Die Gesamtfläche des Kulturlandes beträgt für das ganze Kantonsgebiet 247,238,$_8$ Hektaren gegen 245,212,$_2$ Hektaren im Jahr 1890; es hätte sich dieselbe somit um 2026,$_6$ Ha. vermehrt; allein diese Vermehrung dürfte mehr eine fiktive, als wirkliche sein; sie beschränkt sich hauptsächlich auf das Emmenthal und zu einem kleinern Teil auch auf die Amtsbezirke Obersimmenthal und Thun und rührt meistens von Änderungen in den Flächenverhältnissen, die durch Katastervermessungen entstanden sind, her, während die letztern in andern Gemeinden des Kantons gewöhnlich eher eine Verminderung des Kulturareals ergeben. Die oben angegebene Fläche des Kulturlandes verteilt sich im weitern wie folgt:

---

1. Methodische Vereinheitlichung der bisherigen Ernteermittlungen in den Kantonen als summarische Darstellung der Bodenproduktion und Ausdehnung derselben auf das ganze Gebiet der Schweiz.
2. Anordnung einer landwirtschaftlichen Besitz- und Betriebsstatistik nach dem Vorgehen anderer Staaten wie z. B. Deutschland und zwar wenigstens alle 10 Jahre, event. in Verbindung mit der Viehzählung.
3. Einführung von Einzelaufnahmen über die Betriebsverhältnisse und Rentabilität eigener Gutswirtschaften, sowie auch über die Pachtpreise bei Pachtwirtschaften.

Der Vorsteher des kant. statistischen Büreaus.

		Ackerland	Wiesland	Rebland
1895:	ha.	134,508,$_9$	112,007,$_9$	722
1890:	»	132,513,$_5$	111,470,$_3$	794,$_2$

Vom Ackerland entfallen ferner auf:

		Getreide	Hackfrüchte	Kunstfutter	Gemüse- u. Handelspfl.
1895:	ha.	46,081,$_2$	21,244,$_3$	58,933,$_3$	3286,$_3$
1890:	»	47,727,$_6$	25,835,$_8$	55,517,$_9$	3432,$_2$

Das Getreide ist mit folgenden Fruchtarten vertreten:

		Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer
1895:	ha.	11,357,$_5$	13,870,$_2$	7,608,$_4$	2,359,$_1$	10,886,$_0$
1890:	»	11,730,$_6$	14,960,$_1$	7,418,$_7$	2,605,$_9$	11,012,$_9$

Die Hackfrüchte verteilen sich wie folgt:

		Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren	Zuckerrüben
1895:	ha.	21,244,$_3$	3,782,$_3$	1,159,5	22,$_0$
1890:	»	21,122,$_8$	2,830,$_6$	1,062,$_8$	?

Die Kunstfutteräcker sind mit folgenden Futterarten vertreten:

		Futtermischungen	Klee	Lucerne	Esparsette	Übrige Futterpfl.
1895:	ha.	31,066,$_0$	16,929,$_7$	2,420,$_6$	7,286,$_1$	1,230,$_9$
1890:	»	26,971,$_4$	17,787,$_1$	2,185,$_1$	7,372	704,$_7$

Die Gemüse- und Handelspflanzen weisen folgende Anbauflächen auf:

a) Gemüse- und Hülsenfrüchte:

		Eigentl. Gemüse-Gärten	Kohl (Kabis)	Kraut etc.	Erbsen	Bohnen	Übrige Gemüsearten
1895:	ha.	2,471,$_{07}$	967,$_{49}$	284,$_{33}$	381,$_9$	561,$_{14}$	276,$_{21}$
1890:	»	?	667,$_7$	208,$_{69}$	253,$_{73}$	418,$_{86}$	?

b) Handels- und Gespinstpflanzen:

		Gesamtfläche	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
1895:	ha.	815,$_{23}$	82,$_{07}$	328,$_{38}$	368,$_{14}$	10,$_{05}$	26,$_{59}$
1890:	»	716,$_{80}$	84,$_{96}$	301,$_{35}$	308,$_{18}$	8,$_{85}$	13,$_{46}$

Danach hätten die Handelspflanzen sich einer verhältnismässig nicht unbedeutenden Vermehrung zu erfreuen.

Beim Wiesland wurden stets 3 Unterscheidungen hinsichtlich Bodenqualität bezw. der Lage gemacht; das bezügliche Areal verteilt sich danach auf gutes, mittleres und geringes Wiesland, wie folgt:

		Gesamtfläche	wovon gutes	mittleres	geringes Wiesland
1895:	ha.	112,007,$_9$	36,921,$_1$	41,410,$_9$	33,675,$_9$
1890:	»	111,470,$_3$	34,873,$_8$	41,426,$_9$	35,169,$_6$

Auch hier hat sich das Anbauverhältnis zu Gunsten der bessern Wiesen etwas verschoben.

Über die Ernte des Jahres 1895.

a. Allgemeines.

Der Einfluss der Witterung auf die verschiedenen Kulturen (Feld- und Baumfrüchte), das Futter ausgenommen, ist kein besonders günstiger gewesen; durch den strengen und langen Winter bezw. infolge der grossen Schneemassen, welche den ungefrorenen Boden allzulange bedeckten, gingen die Getreidesaaten, namentlich der Roggen, grösstenteils zu Grunde, indem sie verfaulten. Es mussten daher die betreffenden Getreidefelder umgepflügt und mit neuen Saaten bestellt werden. Alsdann trat im Vorsommer regnerische und kalte Witterung ein, welche allerlei Schädigungen, besonders an den Baumfrüchten, mit sich brachte (Fröste zur Blütezeit, Föhn, Blütenstecher, etc.), die meisten Bäume blühten gar nicht. Im Spätsommer und Herbst, sodann schadete die anhaltende Trockenheit und Dürre dem Emd- und dem Graswuchs, sowie auch den Hackfrüchten. Sehr viel Schaden verursachten überdies in Wiesen und Äckern die Engerlinge, über welche sich die Berichterstatter der von dieser Landplage heimgesuchten Gegenden (Amt Konolfingen u. a. Gemeinden des Mittellandes) bitter beklagen.

Der Gang der Ernte war ein allgemein befriedigender, indem sowohl Getreide als Heu bei guter Witterung eingebracht werden konnten; infolge dünnen Bestandes fiel die Getreideernte quantitativ gering aus; die Heuernte dagegen war eine überaus reichliche. Die Viehpreise hielten sich, obwohl anfänglich infolge des Ausfalls der Emdernte und Herbstweide Tendenz zum Sinken sich einstellte, auf der Höhe und der Absatz war ein guter; die Preise der Milchprodukte dagegen scheinen etwas zurückgegangen zu sein. Das Obst fehlte überall sozusagen ganz; die Obsternte gestaltete sich zu einer vollkommenen Missernte. Alles in allem genommen repräsentiert das Jahr 1895 das Ergebnis einer Mittelernte. Bemerkenswert ist, dass die Berichte über das Ernteergebnis aus dem Jura meist günstiger lauten als diejenigen aus dem Mittelland.

Getreide.

Die Getreideernte fiel nach den Taxationen im Durchschnitt des ganzen Kantons qualitativ ziemlich gut, quantitativ dagegen nur mittelmässig aus. Die Ertragsangaben sind folgende:

a. Körnerertrag:

Durchschnittsertrag in Doppelzentnern	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	überhaupt
per Hekt.	14,1	17,8	13,5	13,5	15,6	15,4
per Juch.	5,1	6,4	4,9	4,9	5,6	5,5
Im ganzen	159,256	245,887	102,583	31,786	169,808	709,320

b. Strohertrag:

Durchschnittsertrag in Doppelzentnern	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	überhaupt
per Hekt.	26,5	26,3	29,8	18,4	21,9	25,5
per Juch.	9,5	9,5	10,7	6,6	7,9	9,2
Im ganzen	300,465	363,029	226,516	43,332	237,727	1,171,069

Die Durchschnittspreise und der Geldwert des Getreideertrages beziffern sich wie folgt:

a. Für Körner:

Durchschnittspreis per Doppelzentner:

Weizen Fr.	Korn Fr.	Roggen Fr.	Gerste Fr.	Hafer Fr.	überhaupt Fr.
16. 70	12. 30	13. 70	14. 70	15. 60	—

Geldwert im ganzen:

2.663,411	3,019,868	1,404,084	466,331	2,652,610	10,206,304

b. Für Stroh:

Durchschnittspreis per Doppelzentner:

Weizen Fr.	Korn Fr.	Roggen Fr.	Gerste Fr.	Hafer Fr.	überhaupt Fr.
4. 40	5. —	5. 50	3. 60	3. 80	—

Geldwert im ganzen:

1,322,324	1,824,362	1,240,494	157,623	909,680	5,454,483

Geldwert für Körner und Stroh zusammen Fr. 15,660,787

Hackfrüchte.

Das Ernteergebnis an Hackfrüchten ist den Ermittlungen nach folgendes:

(Doppelzentner)	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren	Zuckerrüben
Durchschnittl. per Hekt.	121,2	225,6	86,3	—
» » Juch.	43,6	81,2	31,1	—
Ertrag der Hauptfrucht	2,573,700	843,669	100,081	332
		Ackerrüben		
» » Nachfrucht	—	58,194	25,228	—

Die Kartoffelernte fiel quantitativ ziemlich gut und qualitativ gut aus, Schädigungen durch Krankheit melden 333 Gemeinden oder 65.4 % der Gesamtzahl, die die Ertragsverminderung andeutenden Schadenprozente bewegen sich zumeist zwischen 16—30 %. Die Zuckerrübenkultur, welche den Landwirten ganz hübsche Erträge gebracht hatte, hat sich infolge der Liquidation der Zuckerfabrik in Monthey fast auf Null reduziert, wird aber, wie wir hoffen, durch Errichtung einer neuen Rübenzuckerfabrik im Seeland wieder aufblühen.

Die Durchschnittspreise, sowie der Geldwert der geernteten Hackfrüchte ergeben folgende Ziffern:

	Hauptfrucht				Nachfrucht		Zusammen
	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Zuckerrüben	Möhren	Ackerrüben	Möhren	Fr.
Durchschnittspreis per Doppelztr	5,10	2,60	4	5,30	2,10	5,30	—
Geldwert im ganzen	13,152,193	2,206,486	1312	536,114	120,574	122,675	16,139,354

Im Vergleich zu frühern Jahren ist der Gesamtwert der Hackfruchternte ein normaler geblieben.

Kunstfutter.

Das Ertragsergebnis der verschiedenen Futterarten ist folgendes:

Durchschnittsertrag in Doppelzentnern:

	Futtermischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	übrige Futterpflanzen	überhaupt
per Hekt.	65,0	73,1	65,4	56,4	50,3	66,0
per Juch.	23,4	26,3	23,5	20,3	18,1	23,8
Im ganzen	2,022,653	1,235,810	158,424	410,650	61,817	3,889,354
				Dazu als Vor- oder Nachfrucht:		41,896
				Zusammen:		3,931,250

Der Geldwert der Kunstfutterernte im ganzen repräsentiert die Summe von . . . . . Fr. 25,553,327

Verschiedene Pflanzungen.

(Gemüse, Hülsenfrüchte und Handelspflanzen.)

Das Ernteergebnis dieser Kulturpflanzen ist folgendes:

a. Gemüse und Hülsenfrüchte:

	Kohl (Kabis) Kilos	Kraut etc. Kilos	Erbsen Viertel	Ackerbohnen Viertel=15 Ltr.
Durchschnittserträge per Ar	381 (Dztr.)	220 (Dztr.)	2,9	3,3
Gesamtertrag	368,668	62,530	111,090	187,477
Geldwert in Franken	2,212,008	1,250,600	440,517	704,389
			im ganzen:	4,607,514

b. Handelspflanzen:

	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
Durchschnittsertrag per Ar (Kilos)	13,7	8,3	6,9	95,5	23
Gesamtertrag (Doppelztr.)	1126	2717,3	2541,3	959,8	609,8

Durchschnittspreise und Geldwert:

		Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
Durchschnittspreise per Kilo	Cts.	38	164	170	62	58
Geldwert	Fr.	37,358	414,166	402,685	53,605	36,124
					Zusammen: Fr.	943,938

Wiesenbau.

Die diesjährige Futterernte kann wiederum als eine befriedigende bezeichnet werden. Das Heu ist überall gut bis sehr gut geraten, das Emdergebnis jedoch ist infolge längerer Trockenheit und sehr starken Auftretens der Engerlinge in vielen Gegenden des Landes erheblich geringer und lieferte nur einen Mittelertrag, im grossen und ganzen aber ist die Futterernte (sowohl Kunstfutter als Wiesenheu) im ganzen Lande ziemlich reichlich ausgefallen.

Die Schätzungen und Berechnungen der diesjährigen Heu- und Emdernte führten zu folgenden Hauptergebnissen:

Ertrag an (Heu u. Emd Dztr.)	in gutem Wiesland	in mittlerem Wiesland	in geringem Wiesland	überhaupt
Durchschnittlich per Hekt.	78,4	50,7	25,6	52,3
per Juch.	28,2	18,3	9,2	18,8
Gesamtertrag (Dztr.) an Heu	1,891,406	1,421,049	653,709	3,966,164
an Emd	768,144	529,523	157,489	1,455,156
an Herbstgras etc.	234,672	149,516	49,180	433,368
Zusammen:	2,894,222	2,100,088	860,378	5,854,688

Unter Hinzuzählung des Kunstfutterertrages stellt sich der Gesamtertrag der Futterernte auf 9,785,938 Doppelzentner, also immerhin als ein reichlicher heraus.

Die Preise und der Geldwert gestalten sich wie folgt:

		für gutes Heu	für geringes Heu	für Emd	für Heu u. Emd gemischt
Durchschnittspreis per Dztr.	Fr.	6,7	4,8	7,5	6,5

Geldwert		von gutem Wiesland	von mittlerem Wiesland	von geringem Wiesland	überhaupt
Heu	Fr.	12,687,363	9,266,097	3,146,720	25,100,180
Emd	»	5,835,481	3,891,456	1,096,830	10,823,767
Herbstgras	»	1,783,761	1,095,758	354,802	3,234,321
Zusammen	»	20,306,605	14,253,311	4,598,352	39,158,268
per Hekt.	»	550	344	136	350
per Juch.	»	198	124	49	126

Rechnen wir nun den Geldwert des Kunstfutterertrages noch hinzu, so repräsentiert die gesamte Futterernte einen Gesamtgeldwert von Fr. 64,711,595.

Obsternte.

Die diesjährige Obsternte wird von der Mehrzahl der Berichte als eine sehr spärliche bezeichnet, besonders in Äpfeln und Birnen, wogegen die Zwetschgen und Nüsse einen ziemlich bis guten Ertrag lieferten. Die wenigen noch an den Bäumen gebliebenen Äpfel und auch teilweise Birnen sind grösstenteils infolge der Trockenheit abgefallen. Kernobst wie auch Steinobst ist ungemein häufig wurmstichig und daher wenig haltbar. Die grosse Hitze hat das Obst zu schnell zum Reifen gebracht. Das Ergebnis des Obstertrages ist folgendes:

	Apfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse
Durchschnittsertrag per Baum in Kilos	7,9	38,5	16,8	23,2	15
Gesamtertrag in Dztr.	82,483	133,276	83,888	82,271	9,628

Preise und Geldwert des Obstertrages:

(Wirtschaftsobst)	Äpfel Fr.	Birnen Fr.	Kirschen Fr.	Zwetschgen Fr.	Nüsse Fr.
Durchschnittspreis per 100 Kilos	15,3	12	26,9	16,7	31,6
Geldwert	1,279,865	1,586,091	2,320,923	1,377,117	344,579

Zusammen: Fr. 6,908,575

Im Handel wurden verkauft:

	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse	im ganzen
Doppelzentner	2874,5	4719,5	2477,5	2800,5	308,3	13,180,3
Geldwert Fr.	43,970	56,634	66,645	46,768	9742	223,759

An Most wurden 4529,2 Hektoliter mit einem Geldwert von Fr. 90,584 bereitet.

Weinernte.

Die 1895er Weinernte ist infolge nasskalter Witterung des Frühjahrs und Auftretens des falschen Mehltaus quantitativ mittelmässig bis gering ausgefallen; dagegen brachte die warme Sommer- und Herbstwitterung eine sehr gute Qualität hervor.

Die Analyse des Kantonschemikers über eine Anzahl Proben ergab folgendes:

Weinsorte	Provenienz	Spez. Gewicht (bei 15° C.)	Alkohol Vol.-%	Extrakt gr. im Liter	Acidität gr. im Liter	Weinstein gr. im Liter	Mineralstoffe gr. im Liter
A. Vom Thunersee:							
1. Rotwein, Burgunder .	Gunten	0,9952	11,0	21,86	8,70		2,45
2. » » .	»	0,9942	12,3	23,56	9,35	0,75	2,30
3. » » .	Oberhofen	0,9937	10,9	18,15	6,07		2,30
4. Weisswein, Gutedel .	»	0,9932	10,5	15,89	6,15		1,80
5. » » .	»	0,9933	10,4	16,06	5,18		1,78
6. » » .	Spiez	0,9953	10,5	21,93	7,28		2,13
7. » » .	Thun	0,9940	10,1	18,42	7,50	2,26	1,74
B. Vom Bielersee und Umgebung:							
1. Rotwein, Burgunder .	Twann	0,9936	14,1	28,91	6,22		2,52*)
2. » » .	»	0,9950	12,7	26,22	6,00		2,55
3. » » .	Gampelen	0,9920	15,7(!)	28,56	8,55		2,04*)
4. Weisswein, Gutedel .	Twann	0,9924	11,6	18,83	5,25		1,60
5. » » .	»	0,9930	10,9	16,30	5,25		1,70
6. » » .	»	0,9924	11,9	18,01	5,33		1,88
7. » Riesling .	»	0,9945	11,3	21,29	7,89		1,79
8. » Gutedel .	Gampelen	0,9928	10,5	14,01	6,00		1,46

*) Mit Reinhefe vergoren.

Die statistische Aufnahme über die Weinernte repräsentiert folgende Hauptergebnisse:

Zahl der Rebenbesitzer: 3723 (geg. 3865 im Vorjahr). Die gesamte Fläche des Reblandes beträgt 675,$_{89}$ Hektaren, wovon 14,$_{09}$ rotes, die übrige Fläche weisses Gewächs darstellt. Der Ertrag an Weisswein beziffert sich auf 23,701,$_{3}$ Hl., an Rotwein 286,$_{4}$ Hl., im ganzen auf 23,987,$_{7}$ Hektoliter.

Im Vergleich zu frühern Weinernten (siehe unten) steht das Weinerträgnis pro 1895 quantitativ demjenigen von 1890 am nächsten.

Angaben für frühere Weinernten:

Weinjahre	Ertrag in Hektoliter	Taxierung
1874	66,902,$_{1}$	Sehr gut
1875	38,197,$_{3}$	Mittelmässig
. . . .	. . . . .	. . . . .
1881	35,508	Mittelmässig
1882	31,309	Mittelmässig
1883	18,859	Gering
1884	40,230	Sehr gut
1885	40,092	Gut
1886	33,762	Mittelmässig
1887	10,843	Ganz gering
1888	12,574	Ganz gering
1889	16,037,$_{7}$	Gering
1890	22,699,$_{6}$	Mittelmässig
1891	3,622,$_{5}$	Totale Missernte
1892	11,880,$_{9}$	Ganz gering
1893	38,344,$_{9}$	Mittelmässig
1894	30,689,$_{1}$	Mittelmässig
1895	23,987,$_{7}$	Mittelmässig

Die vorstehende Taxierung ist nach folgender Klassifizierung verstanden:

Der Ertrag von über

60,000	Hektoliter	repräsentiert	ein	sehr gutes Weinjahr
40-60,000	»	»	»	gutes Weinjahr
20-40,000	»	»	»	mittelmässiges Weinjahr
bis 20,000	»	»	»	geringes Weinjahr

Die Preise sowie der Geldwert des Weinertrags sind folgende:

		Weisser	Roter	im ganzen
Durchschnittspreis per Hl.		44,$_{90}$	64,$_{80}$	—
Geldwert	Fr.	1,065,128	18,572	1,083,700

Die Rentabilitätsberechnung ergibt folgende Relativziffern:

		Per Mannwerk	Per Hektar
Weinertrag	Hl.	$1,_{59}$	$35,_{49}$
Geldwert	Fr.	$72,_{1}$	1603
Kulturkosten (nach früheren Angaben)	»	$41,_{2}$	915
Kapitalwert	»	345	7660
Netto-Ertrag	»	$30,_{9}$	688

Netto-Ertrag per Fr. 100. — Kapital: Fr. 9.—.

Wir sehen, dass das Rentabilitätsergebnis sich dank der guten Qualität und daherigen Preiserhöhung immerhin nicht ungünstig stellt. Die Kaufpreise der Reben stellten sich, da eben seit Jahren geringe Kauflust vorhanden war, immer noch ungünstig, nämlich für beste Reben Fr. 345. —, für mittlere Fr. 230. — und für geringe Fr. 144. — per Mannwerk. Doch übersteigt der auf Fr. 5,177,045 sich beziffernde Kapitalwert der Reben im ganzen wiederum denjenigen der Vorjahre um einige Hunderttausend Franken.

Geldwert der gesamten Ernte.

Der Geldwert der gesamten Ernte pro 1895 beziffert sich auf Fr. 110,055,463 und verteilt sich auf die Kulturarten wie folgt:

Getreide	Fr.	15,660,787
Hackfrüchte	»	16,139,354
Kunstfutter	»	25,553,327
Handelspflanzen . . .	»	943,938
Gemüse u. Hülsenfrüchte	»	4,607,514
Wiesenbau (Heu, Emd etc.)	»	39,158,268
Wein	»	1,083,700
Obst	»	6,908,575
Zusammen	Fr.	110,055,463

Hier ist wie früher zu bemerken, dass in diesen Zahlen noch nicht die gesamte Bodenproduktion dargestellt ist, weil die Weiden und Alpen, sowie die sämtlichen Waldungen unberücksichtigt sind und überhaupt ist darauf aufmerksam zu machen, dass die ganze Erntestatistik, welche mehr oder weniger auf allgemeinen Schätzungen und Berechnungen beruht, nur ungefähre Rohwerte bieten kann.

Hochgewitter- und Hagelschaden.

Für das Jahr 1895 ergibt die Berichterstattung über Hochgewitter- und Hagelschaden folgendes:

Anzahl der Gemeinden mit Schadenangabe	72
Verursachter Schaden	Fr. 297,360
% des Geldwerts der Ernte	0,27

18 fernere Gemeinden gaben Hochgewitter an, aber entweder keine oder nur prozentuale Angabe der Schadensumme.

Über den Stand der Hagelversicherung geben folgende Zahlen laut Bericht der Direktion des Innern Auskunft. Im ganzen bestunden 6344 Policen mit 307 Nachträgen; dieselben repräsentieren eine Versicherungssumme von Fr. 7,112,775. Die Rebenversicherung figuriert darunter mit 490 Policen nebst 208 Nachträgen und einer Versicherungssumme von Fr. 493,375. Im ganzen wurden Fr. 120,491.05 Prämien ohne Policekosten bezahlt. Davon betrug die Staatssubvention Fr. 46,373. 51 nämlich Fr. 18,834. 71 für gewöhnliche Versicherung, Fr. 13,095. 95 für Rebenversicherung und Fr. 14,442. 85 an Policenkosten. Bei der gewöhnlichen Versicherung betrugen die bezahlten Prämien 1,4 %, bei der Rebenversicherung dagegen 5,3 % der Versicherungssumme. An Hagelschaden wurden im Jahr 1895 von der schweizer. Hagelversicherungsgesellschaft vergütet 68,147 Franken 50 Cts. oder 0,96 % der gesamten Versicherungssumme.

Landwirtschaftliches Genossenschaftswesen.

Laut Verzeichnis (Seite 103) sind seit der letzten Berichterstattung (Ende 1894 bis Ende 1895) neu entanden 17 Genossenschaften, nämlich 6 landw. Genossenschaften, 8 Viehzuchtgenossenschaften, 2 Brennereigenossenschaften und 1 gemeinnütziger Verein.

Central organisierte Genossenschaftsverbände bestehen nunmehr drei, nämlich 1. der Verband landwirtschaftlicher Genossenschaften von Bern und benachbarter Kantone, welcher auf Ende 1895 83 Genossenschaften mit 5126 Mitgliedern zählte; 2. der Verband schweizerischer Berner-Fleckvieh züchtender Genossenschaften und 3. der zwar noch in Gründung begriffene Käserei-Verband, welcher zunächst die Einführung von regelmässigen Käserei-Inspektionen bezweckt.

In Hinsicht auf die genossenschaftlichen Bestrebungen und Erfolge lauten die Berichte günstig. Der Ankauf landwirtschaftlicher Bedarfsartikel (Futter und Düngmittel, Sämereien, etc.) nimmt immer zu;

auch in Gemeinden, wo keine Genossenschaften bestehen, suchen sich die Landwirte die Vorteile hinsichtlich Qualität und Preis durch gemeinschaftlichen Ankauf zu Nutzen zu ziehen. Viel ist von Kunstdünger und dessen Erfolg die Rede; die Verwendung desselben zeigt gute Resultate, indem der Futterertrag vermehrt wird; sogar in Berggemeinden werden magere, bisher kaum gedüngte Wiesen durch Kunstdünger fruchtbar gemacht. Von einer Wiedergabe der vielfach gleichlautenden Berichte nehmen wir hier Umgang; dagegen heben wir nachfolgende drei Berichtauszüge hervor, welche die Bedeutung und Thätigkeit der landwirtschaftlichen Genossenschaften einigermassen illustrieren.

Bolligen (Amtsbezirk Bern). Die Erfolge unserer landwirtschaftlichen Genossenschaften sind sehr erfreuliche: Der Geldumsatz belief sich im Berichtsjahr auf ca. Fr. 60,000. Köniz. Es ist nicht zu verkennen, dass das Genossenschaftswesen dem denkenden Landwirt sein Gut rationeller bearbeiten hilft, als dies früher der Fall war. In Anbetracht der immer fühlbarer werdenden Konkurrenz des Auslandes ist es angezeigt, das Genossenschaftswesen zum Gemeingut des gesamten Bauernstandes zu machen. Worb. Die landwirtschaftliche Genossenschaft der Gemeinde Worb hat im Berichtsjahr eine neue Dampfdreschmaschine, sowie eine fahrbare Brennerei angeschafft und zu deren Remisierung einen neuen Schopf erstellen lassen. (Auch Herbligen hat eine fahrbare Mostpresse angekauft.) Wynau erteilte auf die Frage nach den Bestrebungen und Erfolgen des Genossenschaftswesens die Antwort: «Gemeinschaftlicher Ankauf von spanischem Wein!» *) Die Frage, in wieweit sich die landwirtschaftlichen Genossenschaften mit dem Ankauf von Konsumartikeln zu befassen haben, ist noch eine streitige; wir haben bei früherer Gelegenheit betont, es sollten sich die Genossenschaften nur mit dem Ankauf von solchen Bedarfsartikeln befassen, die zum landwirtschaftlichen Betrieb speciell notwendig sind; nur in Fällen oder an Orten, wo der Zwischenhandel dem Hausbedarf, sei es nach Art, Qualität oder Preis nicht zu genügen vermag, dürfte es am Platze sein, wenn die landwirtschaftlichen Genossenschaften sich selbst behelfen, d. h. für die Beschaffung anderweitiger Bedürfnisartikel für den Haushalt der Mitglieder sorgen.

Das landwirtschaftliche Genossenschaftswesen bringt nicht nur materielle Vorteile für die Beteiligten, sondern auch geistige mit sich,

---

*) Nicht übel! Spanischer Wein scheint demnach auch ein landwirtschaftlicher Bedarfsartikel zu sein! (Anmerkung des statistischen Büreaus.)

indem damit Gelegenheit zu vielseitiger Belehrung des Landwirts geboten ist; ausserdem fällt auch der moralische Vorteil durch Verwirklichung des Solidaritätsprincips sehr ins Gewicht. Die landwirtschaftlichen Genossenschaften sind überhaupt noch grosser Entwicklung fähig, falls man es versteht, sie in einen gewissen harmonischen Zusammenhang zu bringen und nicht versäumt, auf gesetzlichem Wege fördernd einzugreifen. In einer vor drei Jahren als Beilage zur landwirtschaftlichen Statistik erschienenen Schrift über Stand und Entwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens im Kanton Bern haben wir bezügliche Anregungen gemacht, indem wir darzulegen versuchten, wie die landwirtschaftlichen Genossenschaften nicht nur lokal besser organisiert, sondern auch allgemein zu centralen Verbänden zur Wahrung und Förderung der landwirtschaftlichen Interessen und Bestrebungen weiter entwickelt werden könnten. Dieser Gedanke ist seither auch von anderer Seite ventiliert worden; *) zwar hat derselbe praktisch hier zu Lande — abgesehen von der kürzlich erfolgten Bildung eines Käserei-Verbandes noch keine Gestalt gewonnen — getreu dem Berner-Sprichwort: «Nume nid gsprengt!» Allein der Umstand, dass man auch in gewerblichen Kreisen, in welchen doch die genossenschaftlichen Bestrebungen bei weitem nicht so entwickelt sind, wie bei der Landwirtschaft, allen Ernstes eine gesetzliche Organisation der Genossenschaften für die verschiedenen Gewerbe- und Berufsarten anstrebt, veranlasst uns, nochmals an unsere frühere Anregung zu erinnern und auf deren Verwirklichung in irgend einer Weise zu dringen. Zur Begründung führen wir im weitern folgendes an:

Das Genossenschaftswesen ist eines der wesentlichsten Hülfsmittel zur Erhaltung und Förderung unseres Kleinbauernstandes; zur Zeit aber geniessen höchstens $^1/_6$ oder $^1/_7$ sämtlicher Landwirte die Vorteile, welche das Genossenschaftswesen bietet. Würde man nun dasselbe durch Erhebung der Genossenschaft zu einer offiziellen Institution gesetzlich fördern, so wäre dadurch ein vielversprechender Aufschwung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens sicher zu erwarten; auch käme infolgedessen die lokale Organisation der Viehversicherung eher vom Fleck. Übrigens bietet gerade die beabsichtigte Einsetzung einer kantonalen Handels- und Gewerbekammer Anlass, an eine gesetzliche Organisation des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens zu denken. Wir würden daher vorschlagen,

*) Prof. Anderegg schlägt in seiner Schrift: «Die Berufsgenossenschaften» die Errichtung von sogen. Landwirtschaftskammern ebenfalls vor.

es sei mit diesem Projekt auch zugleich die Errichtung einer Landwirtschaftskammer als Centralstelle für landwirtschaftliches Vereins- und Genossenschaftswesen bezw. als Sektion oder Subkommission zur Wahrung und Förderung der landwirtschaftlichen Interessen (ähnlich der ehemaligen Landesökonomiekommission) zu verbinden. Dieselbe hätte alsdann auch die Initiative zur Vorbereitung neuer Gesetzesvorlagen, sowie zu all' den durch die Zeitverhältnisse bedingten agrarpolitischen Vorkehren und Massnahmen zu ergreifen. Dieser Vorschlag ist unter dermaligen Umständen und Verhältnissen keineswegs inopportun, denn die Landwirtschaft bedarf ebenso sehr der offiziellen Wahrung und Förderung ihrer Interessen, als Handel und Gewerbe. Auch wäre der Kanton Bern nicht der erste Staat mit derartigen Institutionen: Preussen hat bekanntlich die Landwirtschaftskammern auf gesetzlicher Basis eingerichtet und in Österreich-Ungarn erhält die berufsgenossenschaftliche Organisation auch bei der Landwirtschaft gesetzliche Basis; in Frankreich will man den landwirtschaftlichen Syndikaten auch eine Ackerbaukammer als Centralinstanz voransetzen. Möge unser Vorschlag geneigtes Gehör finden; jedenfalls ist Anlass genug vorhanden, um sich zuständigen Orts mit demselben zu befassen.

Bern, den 10. Juli 1896.

Der Vorsteher
des kantonalen statistischen Büreaus:

C. Mühlemann.

b. Specielles.

Berichte über den Gang der Ernte, den Einfluss der Witterung auf die verschiedenen Kulturen etc.

Oberland.

Gadmen (Oberhasle). Das Frühjahr und der Sommer pro 1895 waren für die hiesige Gegend ganz ausgezeichnet gut. Die wichtigsten Kulturen, welche in hiesiger Gegend hauptsächlich gepflanzt und gepflegt werden, das Futter und die Kartoffeln, sind durch die anhaltend günstige Witterung ausgezeichnet geraten. Die Kartoffelkrankheit war bereits um die Hälfte geringer als im vorigen Jahr. Der Herbst dagegen war viel zu trocken — nichts als Sonnenschein und Föhn, so dass man wegen Wassermangel wenigstens 8 Tage früher ab den Alpen fahren musste. Die Herbstweide im Thal war zum grössten Teil verbrannt und verdorret, so dass man leider schon Mitte Oktober das Vieh in den Stall stellen mutste — eine lange Zeit bis Mitte Mai. Das Erfreulichste für die hiesigen Landwirte ist, dass die Viehpreise von schönem Vieh an den Haslimärkten auf der Höhe vom vorigen Jahr blieben, was manchen Landwirt zur Haltung von schönem Vieh anspornt. Auf den Alpen war der Sommer vorzüglich gut; das Vieh kam wohlgenährt ins Thal zurük und die Milchprodukte fanden zu annehmbaren Preisen guten Absatz.

Gündlischwand (Interlaken). Die trockene Witterung im Nachsommer hemmte das Wachstum der Kulturen. Namentlich haben Emd und Herbstweide stark gelitten. Am 16. Mai Schneefall bis in die Lütschine, welcher ziemlich Schaden an Gras und Bäumen verursachte; am 20. Mai heftiger Frost.

Habkern. Im Durchschnitt ist die diesjährige Ernte als eine sehr befriedigende zu bezeichnen. Futter, Feld- und Baumfrüchte wurden bei der anhaltend trockenen Witterung in guter Reife eingeheimst, und die Sennereien auf den Alpen wurden diesen Sommer von dem so lästigen Schneefall so zu sagen verschont. Der Graswuchs war ein milchergiebiger und die daherigen Nutzungen, Milchprodukte und Viehware, finden Absatz zu schönen Preisen, die den Landwirt und Viehzüchter für seine Mühe und Arbeit belohnen.

Matten. Der Frost und Nebel zur Blütezeit, sowie die anhaltende trockene Witterung während des ganzen Sommers ruinierten die diesjährige Obsternte fast gänzlich. Im allgemeinen kann die Ernte als eine mittelmässige bezeichnet werden. Die Heuernte fiel sehr gut aus, währenddem wegen der langen Trockenheit der Emdertrag gering und noch geringer die Herbstweide ausfiel. Auch blieb unter diesen Witterungsverhältnissen namentlich das Getreide viel zurück. Trotzdem sind sowohl Futter- als Strohpreise sehr billig. Der Milchpreis hat sich hier seit Jahren nicht ver-

ändert. Auch die letztes Jahr ungewöhnlich gestiegenen Viehpreise hielten sich diesen Herbst auf der gleichen Höhe, so dass sämtliches feilgebotene Vieh reissenden Absatz fand.

Adelboden (Frutigen). Die Heu-, Emd- und Kartoffelernte ist sowohl qualitativ als quantitativ besser ausgefallen als im Vorjahre; dagegen hat die Sömmerung auf den Alpen und Weiden sehr viel zu wünschen übrig gelassen; einerseits ist infolge der rauhen Witterung des Vorsommers der Graswuchs ziemlich zurückgeblieben, andererseits wurde im Spätsommer der Rest des Grases durch ein heftiges Hagelwetter vernichtet, so dass eine frühe Alpentladung stattfinden musste. Die Viehpreise stehen bedeutend (circa 50 Fr. per Stück) niedriger als im Vorjahr. Gegen das Ende zu macht sich Tendenz zum Steigen geltend.

Därstetten (Nieder-Simmenthal). Infolge von Spätfrösten und schädlicher Witterung (Vorsommer feuchtkalt) haben die Obstbäume in unserer Gemeinde keinen Ertrag geliefert. Die Ernte ist bei uns unter günstiger Witterung erfolgt. Das Getreide ist im allgemeinen leichter als letztes Jahr; Emd und Herbstweide, sowie die Hackfrüchte haben unter der herrschenden Trockenheit gelitten. Die Vieh-, Milch- und Käsepreise sind in letzter Zeit etwas zurückgegangen.

Forst (Thun). Die ungewöhnliche Masse Schnee im Winter 1894/95 und das lange Liegenbleiben desselben haben die ganz früh gemachten starken Getreide-Saaten, wie auch die ganz spät gesäeten an vielen Orten fast vollständig vernichtet; auch waren sie stark mit Unkraut vermischt. Der ungünstige Frühling hat die Obstblüten verdorben; die bereits entwickelten Kirschen gingen infolgedessen im Juni ebenfalls zu Grunde und fielen von den Bäumen. Die Witterung für das Heuen war diesen Sommer sehr gut; ebenso für das Emden. Ende Juli und anfangs August war einige Tage Regenwetter, was das rechtzeitige Ernten verhinderte. Später war der Nachsommer sehr trocken, was den geringen Emd- und Herbstgras-Ertrag zur Folge hatte. Die Milch- und Produktenpreise sind etwas zurückgegangen; dagegen sind die Preise der Viehwaren bereits auf der gleichen Höhe geblieben.

Strättligen. Das lange Liegen der grossen Schneemassen im Winter, sowie die Engerlinge haben schädigend auf das Getreide eingewirkt. Auf den Blütenstand der Apfelbäume wirkte der sogen. Blütenwickler schädigend ein. Die Ernte, namentlich die Heuernte, ist im allgemeinen gut ausgefallen; der Emdertrag dagegen war gering wegen den Engerlingen und der einige Zeit anhaltenden Trockenheit, welche auch ein Sinken der Viehpreise im Herbst bewirkte. Der prächtige Herbst und die reichlichen Futtervorräte verursachten dagegen im Nachherbst wieder ein merkliches Steigen der Viehpreise.

Teuffenthal. Winterfrucht ging unter dem Schnee vielfach zu Grunde. Frost und Schneefall vom 16./18. Mai haben die Kirschenernte ganz, Aepfel und Birnen in $^3/_4$ der Gemeinde ebenfalls vernichtet. Die Witterung war im allgemeinen warm, wie zum guten Gedeihen der Pflanzen nötig; aber dann fast alle Monate auffallend rasche und starke Temperaturstürze. Selbst am 16. Juni waren die Berge stark zugeschneit und hier in der Thalsohle Eis. Von Mitte bis Ende Oktober fast täglich Schneegestöber und mehrmals — 2° Kälte.

Thun. Der Winter war für den Saatenstand nicht ungünstig, weil viel Schnee. Prächtige Entwicklung sämtlicher Kulturen im Frühjahre. Die Qualität des Getreides, Hafer ausgenommen, war vorzüglich. Bei Apfelbäumen teilweise schwacher Blühet; Ursachen: der sehr strenge Winter, Regen und Kälte während dem Blühet, ausserordentliche Trockenheit während des Sommers. Von Mitte Juni bis November war durchgehends sehr trockene Witterung. Das Heuwetter war anfänglich schlecht, nachher gut. Die Herbstweide war gering und kurz, nur bis Mitte Oktober. Die sehr schöne Spätherbstwitterung ermöglichte viele Frühjahrsarbeiten; die auch

im Herbst vorherrschende Dürre und Tröckne hatte die Ansaaten um 14 Tage verspätet, indem es vor eingetretenem Regen fast nicht möglich war zu ackern.

Emmenthal.

Rüegsau (Trachselwald). Infolge der grossen Schneemassen ging vielerorts die Saat zu Grunde. Durch die lang anhaltende Trockenheit von Mitte Juni bis Mitte Juli wurde das Getreide von der sogen. «Rötel» befallen, infolge dessen das Stroh nur eine minime Höhe erreichte und die Frucht nur leicht ausfiel. Die Anpflanzung der Hackfrüchte konnte im Frühling bei ziemlich günstigem Wetter erfolgen. Der Einfluss der Witterung auf das Wachstum der Kulturen war im Vorsommer vorzüglich, für den Graswuchs ein günstiger, was im Spätsommer infolge der lang anhaltenden Trockenheit im Juli und September weniger mehr der Fall war. Auch für den Getreidewuchs wären die Witterungsverhältnisse im Vorsommer keine ungünstigen gewesen, wenn die Saat durch die grossen Schneemassen nicht arg mitgenommen worden wäre. Der frühste Heuet musste mit unbeständigem Wetter vorlieb nehmen; dagegen war der spätere Heuet von ziemlich schönem Wetter begünstigt. Der Heuertrag war ein reichlicher und bezüglich Qualität im allgemeinen befriedigend. Die Heuernte dauerte hier ca. 4—5 Wochen (von anfangs Juni bis anfangs Juli). Die Getreide- und Emdernte musste so zu sagen im Durchschnitt bei beständig veränderlicher Witterung erfolgen und dauerte von Ende Juli bis Ende August. Der Ertrag an Getreide wie an Emd war aus oben angeführten Gründen ein sehr geringer und deren Qualität eine mittelmässige bis gute. Die Getreidepreise hielten sich gegenüber dem Vorjahr auf der gleichen Höhe. Die Milchprodukte fanden zu nochmals reduzierten Preisen ziemlichen Absatz. Die Viehpreise sind eher etwas im Sinken begriffen, jedoch immer noch hoch.

Trachselwald. Der sehr strenge und lange andauernde Winter schädigte die Ernte sowohl qualitativ als quantitativ ganz bedeutend. Die Obstbäume blühten wenig oder gar nicht; das Getreide blieb dünn und fiel infolge der sogen. Rötel ganz leicht aus. Bei Beginn der Ernte war das Wetter der Einheimsung ungünstig, während dasselbe in spätern und höhern Lagen der Einbringung günstig war. Die zahlreichen Regenschauer in der ersten Hälfte August verursachten bei den Kartoffeln die Krankheit und beeinträchtigten den Ertrag besonders in schwerem Boden erheblich. Die Kartoffelernte fiel teilweise ganz gering aus, die Ursachen konnten jedoch nicht ermittelt werden.

Mittelland.

Worb (Konolfingen). Der Roggen hat unter dem vielen und lange liegenden Schnee sehr gelitten und mussten vielerorts die betreffenden Ansaaten, um einen Ertrag zu erzielen, umgepflügt werden. Weizen, Korn und Hafer hatten namentlich in den Bezirken Worb, Vielbringen, Rüfenacht und Rychigen durch die Engerlinge sehr zu leiden, ja man sah hier Aecker, wo die Ansaaten bereits vollständig vernichtet waren. Die höhern Lagen, wie Wattenwyl, Enggistein und Ried, wissen nichts von dieser Landplage. (Die Gemeinden des Amtsbezirks klagen fast alle über Engerlingsschaden.) Apfelblust zeigte sich noch nie so wenig wie im Berichtsjahr, was auch der Grund ist, dass der Ertrag gleich Null war. Im Anfang der Heuernte trat längere Zeit ungünstige Witterung ein, was namentlich in den frühern Lagen auf die Qualität des Futters sehr nachteilig einwirkte, denn faul und überstellig lag das Futter am Boden, als es nachher gemäht werden sollte. Infolge des Zerstörungswerks der Käfer (Engerlinge) boten einige Bezirke unserer Gemeinde wirklich traurige Bilder dar. Es gab Heimwesen, wo der Emdertrag und die Herbstweide von diesen gefrässigen Tierchen radikal vernichtet und der Rasen auf grosse Strecken total zerstört wurde.

Mühledorf (Seftigen). Birnen und Zwetschgen sind wohl geraten; Apfel-, Kirsch- und Nussbäume dagegen blühten mangelhaft. Die den ganzen Sommer vorherrschend trockene warme Witterung hat die Ernte durchwegs sehr begünstigt, weniger aber das Wachstum, namentlich im Nachsommer, infolgedessen Emd und Herbstweide durchschnittlich gering ausfielen, wozu aber auch die Engerlinge wesentlich beigetragen haben. Heu gab es in Hülle und Fülle. Die normalen Scheunen vermochten nicht, dasselbe aufzunehmen, daher vielerorts Haufen auf freier Wiese liegen blieben. Bei Emd und Herbstweide dagegen verminderte sich die Quantität bedeutend, so dass sehr wohl einen Monat früher als gewöhnlich Dürrfutter verbraucht werden musste, was die Nachfrage nach Heu vermehrte, aber auf die Viehpreise etwas drückte. Der Absatz der Milchprodukte lässt ziemlich zu wünschen übrig.

Neuenegg. Der Roggen hat stellenweise bedeutend gelitten durch die grossen und lange gelegenen Schneemassen und ziemlich am «Rost». Die Apfelernte wurde durch die ungünstige nasskalte Witterung während der Blütezeit bereits ganz verdorben. Das Erntewetter war ziemlich günstig. Infolge der eingetretenen Trockenheit im Spätsommer gab es bereits keine Herbstweide, so dass schon vielerorts im September zum Dürrfutter gegriffen werden musste. Die Vieh- und Milchpreise sind im Sinken begriffen, ebenso die Käsepreise. Die Aufzucht von Jungvieh nimmt, wohl hauptsächlich als Folge der bestehenden Viehzuchtgenossenschaft, in erfreulicher Weise zu.

Bolligen (Bern). Beim Roggen ist durch den lange lagernden Schnee des vergangenen Winters wesentlich Schaden entstanden. Das Korn haben in einzelnen Parzellen die Käfer arg geschädigt; ferner haben unsere Gemeinde zwei Hagelwetter arg betroffen. Ueber den Witterungseinfluss, sowie den Gang der Ernte führt der Berichterstatter folgendes aus:

Nach einem langen Winter mit massenhaftem Schnee, welcher volle 2 Monate ununterbrochen die Felder bedeckte, trat endlich in der ersten Woche April Tauwetter ein, welches sehr fruchtbar wirkte. Die Erde wurde getränkt mit Wasser und es fing ziemlich anhaltend zu grünen an. Fröste hatten wir fast keine. Die ersten Kirschenblüten zeigten sich am 28. April, statt wie andere Jahre am 20.—23. April. Nur ein ganz geringer Teil von Apfelbäumen war mit Blüten geziert. Infolge des lange lagernden Schnees war der Roggen darunter gefault, was zur Ursache hatte, dass gerade diejenigen Felder, die im Vorherbst am üppigsten waren, umgepflügt werden mussten, währenddem einige andere Felder weniger gelitten hatten. Wo ein Umpflügen nicht erfolgte, wurde nur der halbe Ertrag geerntet. Mit dem 1. Mai konnte durchwegs mit der Grünfütterung begonnen werden. Die Vegetation liess sich sehr üppig an und entwickelte schnell alle Kulturen. Ende Mai schon wurde teilweise mit Heuen begonnen, und es ergab eine Masse Heu, so dass mancherorts die Scheunen angefüllt wurden, wie fast noch nie. Die Qualität desselben blieb aber eine mittelmässige, zumal ein lang andauerndes Regenwetter vom 5.—16. Juni die Massen Gras in Fäulnis zersetzte. Die Ernte konnte bei schönem Wetter verrichtet werden, der Roggen war aber schon dünn, ebenso teilweise auch das Korn; letzterem haben die Käfer stellenweise arg zugesetzt, so dass mit dem Halm auch die Wurzeln auf die Reiten kamen. Der Emdet war auch ziemlich ergiebig. Nachher trat eine anhaltende Trockenheit ein, die fast so wirkte, wie diejenige im Vorsommer 1893; infolgedessen musste sehr viel Dürrfutter aufgebraucht werden. Die Herbstarbeiten konnten frühzeitig bei schönem Wetter verrichtet werden. Die Herbstsaaten entwickelten sich so üppig, wie sonst selten und versprechen ein gesegnetes 96er Jahr. Die Obsternte gab dies Jahr keine besondere Arbeit. Hätten uns nicht Hagelwetter betroffen, so könnte das 95er Jahr als ein gesegnetes bezeichnet werden. Die Milchpreise sind ziemlich konstant geblieben.

Köniz. Infolge des aussergewöhnlich strengen Winters 1894/95 stunden im Frühjahr viele Saaten dünn; insbesondere hatte der Roggen schwer gelitten und mussten mancherorts die Roggenfelder mindestens 25 % umge-

fahren und mit andern Kulturen bestellt werden. Der Ertrag wurde im fernern beeinträchtigt durch die nasse Witterung (frühzeitige Rostbildung) des Vorsommers. Die Obstbäume, mit Ausnahme des Apfelbaumes, blühten allgemein; die «Bluest» und Fruchtbildung nahm jedoch Schaden an dem regnerischen Monat Mai, sowie an den intensiven Bisennebeln; daher war der Obstertrag unter mittelmässig. Da gutes Heuwetter lange auf sich warten liess, begann der Heuet allgemein später als andere Jahre und zog sich ziemlich in die Länge. So wurde das Gras auf Kunstfutterwiesen zum guten Teil «überständig», weshalb die Qualität nicht allgemein befriedigte. Immerhin ist dieselbe besser als das letzte Jahr; höhere, spätere Lagen machten sogar prima Qualität. Infolge Massenproduktion von Futter waren die Preise gedrückt. Die Viehpreise dagegen hielten sich und erst der ausnahmsweis trockene Herbstmonat — mancherorts musste man sich mit Dürrfutter behelfen — zeitigte fallende Tendenz. Auffallend war das frühzeitige Auftreten der Kartoffelkrankheit, «Brästen»; es mochte dieselbe bewirkt worden sein durch die intensive Hitze, oftmals unterbrochen und abgekühlt durch heftige Gewitter und Platzregen. Von Hagel und Sturm wurden wir verschont.

Bätterkinden (Fraubrunnen). Der Stand der Wintersaaten war infolge der gewaltigen Schneelagerungen des letzten Winters durchschnittlich ein sehr dünner. Auch ist ein ziemlicher Engerlingsschaden zu konstatieren und zu einem normalen Strohertrag war die Sommerwitterung etwas zu trocken. Die Obsternte war eine der schlechtesten, die je erlebt worden; der Fruchtansatz fehlte bereits gänzlich. Die Getreideernte konnte unter günstigen Witterungsverhältnissen unter Dach gebracht werden. Allein der Landwirt ist wegen schlechtem Absatz des Getreides und dessen niedrigem Preis gezwungen, dasselbe zu verfüttern. Der Graswuchs war im Vorsommer bei günstiger Witterung normal und die Heuernte, welche sowohl qualitativ als quantitativ wenig zu wünschen übrig lässt, konnte bei gutem Wetter eingebracht werden. Allein das Emd lieferte wegen etwas trockener Witterung und ziemlichem Engerlingsschaden nur geringen Ertrag. Die Herbstweide fehlte wegen der abnormal trockenen Septemberwitterung fast gänzlich. Der Milchertrag dieses Sommers war gut bei günstigem Futter. Die Preise der Milch und deren Produkte sind ebenfalls im Sinken begriffen. Auch dieses Jahr hat man hierorts eine ausgezeichnete Kartoffelernte zu verzeichnen; allein es ist, wie die zwei vorhergehenden Jahre, der Absatz der Kartoffeln ein schwieriger, woran unser verwünschtes Alkoholmonopol die meiste Schuld trägt. Der Ertrag an übrigen Hackfrüchten litt ebenfalls unter Trockenheit.

Kernenried (Burgdorf). Während der Blütezeit der Obstbäume war die Witterung eine rauhe und regnerische, was der Entwicklung des Fruchtansatzes sehr schadete. Der Ertrag des Roggens wurde geschädigt, weil die schöne Ansaat während des Winters unter der dicken Schneemasse im nicht zugefrorenen Boden zu warm hatte und daher faulte. Der Heuet war von gutem Wetter begünstigt, auch die Ernte, besonders der Emdet. Infolge anhaltender trockener Witterung im August und September wuchs wenig Grünfutter, welcher Umstand zur Folge hatte, dass wenig Emdgras gedörrt werden konnte. Im übrigen war die diesjährige Witterung für die verschiedenen Kulturen eine günstige; der Absatz der Milchprodukte ist gegenwärtig ein guter, infolgedessen sind die Viehpreise verhältnismässig hoch.

Oberaargau.

Auswyl (Aarwangen). Korn und Roggen wurden im Quantum sehr geschädigt infolge langen Liegens des Schnees, weshalb bei vielen Kornäckern im Frühjahr das Unkraut überhand nahm und Roggenäcker mussten gut $^2/_3$ umgepflügt und mit Sommerroggen oder Hafer neu bestellt werden; übrigens wurde die Frucht vollkommen. Die Apfelbäume zeigten im Frühjahr so zu sagen keine Blüten, haben überhaupt wenig Triebe, was von der Trockenheit vom Jahr 1893 herrühren muss. Sämtliche Feldfrüchte konnten

infolge des beständigen Wetters gut eingebracht werden. Heu gab es sehr viel, das Emdquantum und die Herbstweide litten einige Einbusse wegen Trockenheit. Bei den Milchprodukten, Käse und Butter, ist ein kleiner Preisrückgang eingetreten, finden jedoch Absatz, trotzdem die Viehpreise immer noch sehr hoch stehen. Mit dem Jahr 1895 kann der Landwirt befriedigt sein und es kann dasselbe überhaupt zu den bessern gezählt werden.

Langenthal. Infolge des hohen Schneefalls um Weihnachten auf ungefrorenen Boden, der die Erde dann bis Ende März zugedeckt hielt, hat das Getreide, namentlich aber der Roggen, sehr gelitten. Mehr als die Hälfte der Roggenäcker musste, weil die Ansaat zum grössten Teil erstickt war, umgepflügt und mit Hafer, Sommerroggen etc. angesäet werden. Ungünstige Witterung während der Blütezeit, Wind und Regen, sind die Ursache, dass dieses Jahr namentlich für Aepfel, als vollständiges Fehljahr bezeichnet werden muss; 3/4 der Bäume hatten absolut keinen Ertrag. Infolge der vorjährigen Trockenheit sind viele Bäume abgestanden oder krank. Der Frühheuet wurde durch Regenwetter etwas beeinträchtigt; ebenso die Kornernte. Dagegen konnten sämtliche Herbstarbeiten, namentlich auch die Ansaaten, bei günstigem Wetter ausgeführt werden. Die geringe Qualität der Getreideprodukte und die grosse ausländische Konkurrenz sind Ursache der so niedrigen Preise hiesiger Frucht. Die Milchprodukte haben sich im Preise auf der letztjährigen Höhe gehalten; ebenso sind die Viehpreise die näm lichen geblieben.

Madiswyl. Lang lagernder Schnee im Winter, nasskalte und nachher allzutrockene Witterung im Frühling waren Ursachen, dass das Getreide dünn wurde und auch namentlich Korn sehr kurz im Stroh blieb. Die Apfelbäume kamen nicht zur Blüte, viele sind teilweise, einige ganz abgestorben, was zum grossen Teil dem im Sommer 1893 allzu sehr ausgetrockneten Boden zuzuschreiben ist. Die Birnbäume blühten zahlreicher, Nebel, am Morgen in den Tau regnen, auch Trockenheit des Bodens verursachten allzufrühen Abfall der Früchte. Die Heuernte konnte infolge Ende Mai und Juni eingetretener ungünstiger Witterung nicht rechtzeitig begonnen werden, so dass das Gras, namentlich das Kunstfutter zu alt wurde, was auf den Nutzeffekt bei der Verfütterung ungünstig einwirkt. Die Hackfrüchte litten, besonders in leichten Bodenarten, infolge Trockenheit. Die hohen Viehpreise wurden infolge spärlicher Niederschläge im Spätsommer und Herbst und dadurch bedingten spärlichen Graswuchses etwas gedrückt.

Oeschenbach. Von den Roggensaaten mussten wohl 60 % des strengen Winters wegen im Frühjahr mit Sommerroggen neu bepflanzt werden. Nur frühe, starke Saaten überdauerten die kolossalen Schneemassen und lieferten sehr gute Erträge. Das Korn litt unter dem Rost. Die Apfelbäume blühten nicht. Ungünstige Witterung erschwerte im Anfang die Heu- und Getreideernte. Ende Juni aber und in der zweiten Hälfte August gab es vorzügliche Futter- und Garbenstöcke. Die Milchprodukte finden hier seit Jahren guten Absatz.

Wiedlisbach (Wangen). Die Ernte pro 1895 hat in hiesiger Gegend infolge heftigen Schneefalls in den Monaten Januar, Februar und März sehr gelitten und deshalb nur einen mittelmässigen Ertrag ergeben. Die verschiedenen Getreidearten konnten aber gleichwohl bei schönem Wetter (Anfangs August) eingeheimst werden, deshalb die Qualität gut ausgefallen. Die Apfelbäume, besonders die ältern, sind bereits alle im Abgang, deshalb kein Ertrag. Nach meiner Ansicht rührt dieses noch vom Trockensommer 1893 her, da infolgedessen die Säfte der Bäume gänzlich aufgesaugt wurden; auch der nasskalte Juni d. J. mag schuld gewesen sein. Wie schon oben bemerkt, hat die Getreideernte sehr gelitten und nur die Hälfte oder ein Dritteil Ertrag ergeben. Sonst war das Wetter diesen Sommer im allgemeinen günstig auf die verschiedenen Kulturen; nur die Monate August und September waren zu trocken und nachteilig für den Graswuchs, deshalb gab es fast kein Emd, weil so zu sagen alles zum Verfüttern gebraucht wurde. Die Kartoffelernte ist im allgemeinen sehr gut ausgefallen,

trotzdem einzelne Sorten infolge anhaltender Hitze (blaue Riesen, Phöbus, Diamant, Schneeflocken) nicht zum Ausreifen gelangten. Der Absatz der Kartoffeln war ein geringer, da sich hier keine Händler zeigen und die Brennerei Niederbipp schon genügend gekauft hat; also hat man die Losung: Einkellern derselben. Was die Viehhaltung anbetrifft, so ist die Verminderung des Viehstandes des Notjahres 1893 in hiesiger Gemeinde wieder ersetzt und es ist für diesen Winter gutes Heu genügend vorhanden, nur muss der Landwirt ein wenig in den «Geldsäckel» langen, um Kraftfutter (Erdnusskuchen, Sesam etc.) anzukaufen, weil der Roggen fast gänzlich gefehlt hatte. Punkto Milchproduktion hätte es in quantitativer Hinsicht besser sein können, qualitativ hatten wir guten Erfolg, indem die heurigen Sommerkäse zu schönen Preisen abgesetzt werden konnten.

Seeland.

Dotzigen (Büren). Der Roggen wurde durch das lange Liegenbleiben des vielen Schnees im letzten Winter, unter welchem er stellenweise erstickte, arg geschädigt. Viele Roggenfelder mussten umgepflügt werden und wo man den Roggen stehen liess, kam er dünn und gab wenig Garben. Auch die Engerlinge richteten vielerorts grossen Schaden an, nicht nur in Getreide-, sondern auch in Kartoffelfeldern. Was die Apfel-, Pflaumen- und Zwetschgenbäume anbetrifft, so waren im Frühling wenig Blütenknospen vorhanden, deshalb wenig Früchte. Die Kirschen wurden vor der Reife von der Tröckne geschädigt, wurden welk und gelb und fielen ab und die Nussbäume litten durch Spätfröste. Futter und Getreide wurden bei günstiger Witterung eingebracht, was einen guten Einfluss auf die Qualität ausübte. Dagegen war der Nachsommer und der Herbst zu trocken, so dass Emd und Herbstweide gering ausfielen, besonders wo sich Engerlinge vorfanden; von ersterem musste zudem ein grosser Teil grün gefüttert werden. Die Viehpreise sind deshalb etwas ins Stauen geraten; auch die Milchprodukte sind in jüngster Zeit etwas zurückgegangen.

Oberwyl. Infolge der bis Ende März andauernden grossen Masse Schnees, litt das Wintergetreide sehr, so dasss es äusserst dünn zum Vorschein kam, Es mussten mehr als die Hälfte der Roggenäcker umgeackert und mit Samenfrucht angesäet werden. Im Sommer beschädigten dann die Engerlinge die Korn- und Weizenbestände in grossem Masse. Die diesjährige Obsternte an Aepfeln war die geringste seit vielen Jahren; im Frühling gingen die ersten Blütenknospen infolge eines Reifes zu Grunde und das übrige wurde noch durch den sogen. Blütenbohrer dezimiert; die Birnbäume waren widerstandsfähiger; doch litten die Früchte sehr durch die anhaltende Trockenheit im Spätsommer und Herbst. Einzig die Zwetschgen sind in jeder Beziehung geraten. Auch wurde durch den Sturmwind vom 17. Juli viel Obst vor seiner Reife von den Bäumen geworfen. Die Witterung während den verschiedenen Erntezeiten war ziemlich günstig. Im Spätsommer und Herbst aber litten sämtliche Kulturen, namentlich die Wiesen und Kartoffeln unter den Verwüstungen der Engerlinge und der gleichzeitigen bis in den Winter dauernden Trockenheit. Ebenso schadeten vielerorts die Feldmäuse erheblich. Die Viehpreise sind gegenüber dem Vorjahr infolge Mangels an Grünfutter etwas gesunken.

Wengi. Die Engerlinge haben beim Getreide viel Schaden angerichtet; ungünstig wirkte auch auf die Qualität und Quantität des Getreides die Trockenheit im Frühjahr und Vorsommer. Die Apfelbäume blühten gar nicht. Der Gang der Heu- und Getreide-Ernte wurde zum Teil gestört durch Regenwetter, das aber nie lange anhielt; es traten jeweilen bald wieder heisse Tage ein, an denen das Einsammeln gut besorgt werden konnte. Die Kartoffelernte war vom besten Wetter begünstigt. Die Kartoffelfelder wurden vielerorts durch die Engerlinge sehr geschädigt. Es war dies namentlich überall der Fall, wo zur Anpflanzung Kleeäcker oder Matten aufgebrochen worden waren. Wo die Engerlingsbrut im Vorjahr durch

Umpflügen und Eggen zerstört worden war, waren auch die Erträge viel bessere. Der Emdertrag war auf mehreren Wiesen infolge Verwüstung derselben durch die Engerlinge gleich Null; einzelne Wiesen hatten im Laufe des Nachsommers das Aussehen wie Brachäcker. Die Trockenheit im Spätsommer hat ebenfalls zu diesem ungünstigen Resultate beigetragen.

Safneren (Nidau). Das Getreide, namentlich der Roggen, hat durch die bis zum Frühjahr ununterbrochen anhaltende Schneedecke sehr Schaden gelitten, so dass $^2/_3$ der Roggensaaten zu Grunde gingen. Die Apfelbäume setzten keine Blüten an. Die übrigen Bäume haben während der Blütezeit durch die sogen. Raupenspinner Schaden erlitten Sämtliche Ernte-Ergebnisse konnten Witterungs halber gut eingebracht werden. Die Witterung war überhaupt im Vorsommer ziemlich günstig, dagegen im Hochsommer und Herbst allzu trocken, so dass die meisten Pflanzen zufolge der anhaltenden Dürre abstehen mussten, wodurch namentlich die Futterpreise, welche im Vorsommer sehr niedrig stunden, rasch zum Steigen gebracht wurden. Dagegen geht der Viehhandel weniger lebhaft.

Schwadernau. Das Jahr 1895 kann im allgemeinen als ein gutes Mitteljahr bezeichnet werden. Das allzulange Lagern des Schnees im Frühling im Verein mit dem trockenen Mai hatten einen dünnen Bestand der Saaten und eine geringe Getreideernte zur Folge. Dagegen befriedigt mit Recht der reiche Kartoffelsegen. Leider haben auf vielen Aeckern die Engerlinge den Ertrag sehr beeinträchtigt; deshalb wird hierseits gewünscht, der Staat möchte in Zukunft Massregeln zum Einsammeln der Maikäfer treffen. Was die Erträge des Futterbaues anbetrifft, so leistete der Vorsommer ganz bedeutendes. In dem trockenen Nachsommer aber blieb der Graswuchs allmählich zurück, so dass sich gegen den Herbst ein allgemeiner Mangel an Grünfutter geltend machte. Bezüglich der Obsternte muss das laufende Jahr zu den Fehljahren gerechnet werden, was schon im Frühling an den spärlichen Blüten vorauszusehen war; nachher haben Raupenfrass und anhaltende Bise sehr geschädigt.

Bargen (Aarberg). Die Getreidefrucht hat vielerorts durch Rost gelitten, sowie quantitativ durch Trockenheit im Vorsommer. Frostwetter im Mai hat die Apfelblüten meist zerstört. Der trockene Sommer und Herbst verursachte vielfach vorzeitiges Abfallen der unreifen Früchte. Die Erntezeiten waren gut; reichlicher Heuertrag hält die Viehpreise immer noch hoch und die Nachzucht von Jungvieh wird eifrig betrieben.

Schüpfen. Die Apfelblüten haben viel durch den sogen. Blütenstecher oder Ringelspinner gelitten, daher der geringe Ertrag. Infolge des strengen Winters, namentlich infolge des vielen Schnees und langen Liegenbleibens desselben haben die Getreidearten, hauptsächlich der Roggen, stark gelitten, so dass viel umgepflügt werden musste. Die Preise für Milchprodukte sind im allgemeinen etwas gefallen, sowohl für Käse als für Butter. Sehr fühlbar ist der Rückgang im Preise für Getreide und Kartoffeln; letztere sind in hiesiger Gemeinde kaum mehr zu verkaufen, da gar keine Nachfrage vorhanden ist. (Vergl. Wünsche und Anregungen.)

Tschugg (Erlach). Die andauernd trockene Witterung im verflossenen Sommer hat dem Getreide bezüglich der Quantität etwas geschadet; auch die Engerlinge haben stellenweise bedeutenden Schaden angerichtet. Im übrigen konnte alles gut eingeheimst werden. Das Futter hat gegenüber demjenigen des Vorjahres einen bedeutend höhern Nährgehalt und daher auch höhern Milchertrag. Die hohen Viehpreise wirken im allgemeinen auf grössere Jungviehzucht.

Jura.

Renan (Courtelary). Nous avons souffert les 9 et 10 mai de froids tartifs qui ont exercés une mauvaise influence sur les arbres fruitiers et autres; lors de la floraison une sorte de pluie a fait couler la fleur. La sécheresse de l'air cet automne a exercé une influence sur les regains spécialement sur

les pâtures d'automne. Les pâturages malgré leurs belles apparences du printemps n'ont pas donné ce qu'on en attendait.

Courrendlin. Trop de pluie particulièrement pendant la floraison des blés, beaucoup d'épis n'étaient qu'au 2/3 ou à demi pleins de grains. Le pommier n'a pas fleuri; nous croyons que le bouton de fruit avait déjà trop poussé ou grossi en automne 1894 et qu'il a gelé pendant l'hiver; en tout cas ce ne sont pas les gelées du printemps 1895 qui en sont la cause, Le printemps a été favorable au fourrage vu l'humidité de mai et juin. par contre la sécheresse persévérente d'été a nui en général à toutes les récoltes étant encore sur pied. Le prix du bétail est toujours ferme avec un peu de tentive à la baisse. Les produits laitiers ont un écoulement rapide et à de bons prix.

Loveresse. Le commencement de l'été a été pluvieux jusqu'au moment de la floraison, qui s'est faite dans d'excellentes conditions. Il en a été de même de la moisson et de la récolte du regain. La sécheresse de l'automne a arrêté le développement des pommes de terre et des légumes; par contre ces derniers produits ont gagné en qualité. Les pommiers n'ont point fleuri au printemps, vu la température pluvieuse qui a gâté les bourgeons.

St-Brais (Franches-Montagnes). Le brouillard et les gelées tardives ont compromis la récolte des fruits en 1895. L'année 1895 a été satisfaisante pour l'agriculteur dans notre commune, tant sous le rapport de la qualité que sous celui de la quantité des produits, soit en foin, regain et céréales.

La Chaux. Le temps durant l'année 1895 a eu une bonne influence en générale sur toutes les espèces de récolte. L'écoulement en a été facile. Les produits laitiers et le bétail se sont maintenus à des prix moyens. Beaucoup de progrès sont réalisés en ce qui concerne l'agriculture et l'entretien du bétail.

Boncourt (district de Porrentruy). L'année 1895 peut être considérée comme bonne. Le froid au printemps jusqu'au mois de mai vers le 15 a excessivement ralanti la végétation. Par contre, les fortes chaleurs qui sont survenues immédiatement après ont tellement activé la végétation que toutes les récoltes ont pu se faire en temps voulu et dans de très bonnes conditions. La sécheresse d'automne a retardé l'ensemencement des céréales d'automne qui cependant ont pu se faire et se terminer pour le 15 octobre dans de très bonnes conditions. Les prix des fourrages, qui au moment de la récolte, étaient très bas, 12 francs les 500 kilog. se sont relevés un peu, 25 à 27 francs les 500 kilog.; l'écoulement est presque nul pour ce moment. Les prix du bétail se sont maintenus jusqu'en août, mais de là ils tendent à baisser, l'écoulement est cependant facile.

Porrentruy. La température a été généralement favorable à la végétation. Les fourrages surtout ont été abondants et d'excellente qualité. La sécheresse relative de la fin de l'été a été quelque peu contraire au développement des produits maraîchers. Les récoltes abondantes de fourrages ont eu pour effet de faire hausser les prix des bestiaux, des bêtes à cornes notamment.

Rocourt. Les brouillards continuels du printemps paraissent être la cause de l'avortement des fruits dans la commune; après la floraison tous les arbres fruitiers présentaient un aspect pitoyable; les feuilles desséchées pendant tout l'été présentent les symptômes d'une maladie des arbres. Les pluies continuelles et orageuses de mai et juin ont été ou ne sont plus favorables au développement des plantes fourragères, la récolte a été totalement faite par un beau temps, ainsi il n'y a rien à désirer sur la quantité ni la qualité. Quant à la récolte des pommes de terre et légumes d'automne une bonne pluie à la mi-septembre en aurait augmenté le produit au moins d'un tiers, mais par compensation la qualité est excellente; la récolte en était faite dans des conditions les plus favorables.

Courfaivre (Delémont). Les pluies du printemps 1895 ont beaucoup nui aux céréales, la sécheresse étant arrivée de suite après et les grains n'ont

pu se former. L'année qui vient de s'écouler a été une année tout-à-fait médiocre en générale; les pluies du printemps ont beaucoup nui, parce que la sécheresse survenant de suite après, la terre s'est trouvée durcie et a empêchée les différentes récoltes de se développer. Le bétail est très cher et beaucoup d'écoulement, aussi l'agriculteur est compensé de ce côté-là.

Pleigne. Les gelées tardives du printemps ont été la cause du manque total des fruits. Les récoltes ont été en général assez bonnes cette année. La sécheresse d'une grande partie de l'été et de l'automne a été cause que les pommes de terre ont fait défaut ainsi que les regains. En outre, le temps a été favorable aux céréales, ainsi que pour les fourrages, c'est grâce à ces derniers que le bétail s'est maintenu toute cette année à un prix très élevé. L'agriculture fait beaucoup de progrès dans notre commune, surtout en ce qui concerne les machines agricoles.

Rebeuvelier. La pluie trop abondante du printemps a été défavorable aux différentes cultures et aux fruits, parce que la sécheresse qui s'en est suivie a rendu la terre trop dure à sa surface et a ainsi empêché le développement des produits du sol. Le fourrage de bonne qualité a contribué à maintenir élevé le prix du bétail et favorisé son entretien.

Verschiedene Bemerkungen, Wünsche und Anregungen betr. Förderung der Landwirtschaft.

Amtsbezirk Aarberg. Grossaffoltern. Allgemeiner Wunsch der Landwirtschaft: Bessere Verwertung der Kartoffeln, Anordnung von Massnahmen gegen die Plage der Käfer oder Engerlinge. **Bargen.** Das künftige Einsammeln der so schädlichen Maikäfer wäre eine der notwendigsten Vorkehren, um die landwirtschaftlichen Kulturen zu schützen und würde eher obligatorisch zutande kommen, wenn die Besitzer derjenigen Gegenden, wo das Auftreten des Maikäfers nicht vorkommt, von finanziellen Verbindlichkeiten enthoben würden. Mit der Abgabe von Brennkartoffeln an die Brennereien sollte dem bestehenden Krebsübel einmal energisch abgeholfen werden, in der Weise, dass die in so vielen Gegenden erzeugten Produkte nicht mehr liegen bleiben müssen und die Brennereien dagegen den Kartoffelbedarf aus Deutschland beziehen können, wie letzteres in der Ostschweiz fast überall der Fall ist. **Schüpfen.** Wegen Mangel an Nachfrage sind die Kartoffeln in hiesiger Gemeinde kaum mehr zu verkaufen. Man wird einwenden, den Kartoffelbau einzuschränken und dafür Futterbau zu betreiben; es muss aber bemerkt werden, dass hier fast durchgehends nur Wechselwirtschaft getrieben wird, zu welcher auch Hackfrüchte, namentlich Kartoffeln gehören, ohne welche der Acker kaum zur Ansaat von Futtergräsern vorbereitet werden kann. Zudem gerät die Kartoffel in hiesiger Gegend sehr gut. Eine Brennerei oder andere Einrichtung, die diesem Uebelstande abhelfen würde, würde hier sehr begrüsst!

Amtsbezirk Aarwangen. Auswyl. Reduktion des Zinsfusses auf 3 % erwünscht. **Leimiswyl.** Es ist auffallend, wie die Bauern durch den trockenen Sommer 1893 sich haben belehren lassen, mehr Klee zu pflanzen. **Madiswyl.** Wie schon in frühern Berichten erwähnt worden, wäre der Erlass eines strengern Gesetzes über Feld- und Obstfrevel sehr dringend, indem das Eigentum je länger je mehr, namentlich von der Jugend missachtet wird; das Bestreben zur Anpflanzung von Obstbäumen leidet sehr unter diesem Uebelstande. **Oeschenbach** regt eine neue Art der Besteuerung des Grundeigentums an in dem Sinne, dass die Steuer sowohl vom rohen als auch vom reinen Grundsteuerkapital bezogen würde. **Thunstetten.** Wünschbar wäre, wenn von seiten des Staates Anordnungen zur Bekämpfung der Engerlinge getroffen würden.

Amtsbezirk Bern. Bern. Aufhebung des Alkoholmonopols. Zollerhöhung auf fremden Sprit, um eine bessere Verwertung der Kartoffeln und des Getreides zu erzielen. **Bümpliz.** Es wäre zu wünschen, dass der Getreidebau auf irgend eine Weise wieder rentabler gemacht werden könnte.

Amtsbezirk Büren. Leuzigen. Der Staat sollte für die Vertilgung (Auflesen) der Engerlinge einen Beitrag leisten. — Zwischen Büren und Solothurn sollte der Lauf der Aare korrigiert werden. Vollendung der Aarekorrektion! **Oberwyl.** In Betreff des Absatzes der Kartoffeln wird der vorjährige Wunsch hinsichtlich Abhülfe durch die Alkoholverwaltung wiederholt. Ebenso wird ein Obligatorium betreffend Vertilgung der Maikäfer und Engerlinge dringend gewünscht. **Pieterlen.** Es wäre zu wünschen, dass durch ein Dekret der Regierung das Sammeln der Maikäfer obligatorisch erklärt würde. **Reiben.** Der Bevölkerung hiesiger Gegend

wäre es erwünscht, wenn zur Vertilgung dieser sehr schädlichen Kulturfresser während ihrer Flugzeit von seiten der obern Behörde Schritte gethan würden. **Wengi.** Viele Landwirte äussern den Wunsch, es möchte in den sogenannten Flugjahren das Einsammeln und Vernichten der Maikäfer durch Gesetz vorgeschrieben werden. **Büren** beklagt die Einstellung des Betriebes der Zuckerfabrik in Monthey.

Amtsbezirk Burgdorf. Ersigen. Aus unserer Gemeinde wurden bei 4000 Kilo-Zentner Kartoffeln an Brennereien verkauft und zwar bis zu 10 Stunden Entfernung (an Orte wo eben keine Kartoffeln gepflanzt werden). Er wäre daher zu wünschen, dass die Bundesbehörden wenigstens in der Zukunft nur da neue Brennereien entstehen lassen möchten, wo wirklich Kartoffelüberschuss vorhanden ist. Die Bahntransportkosten würden dann ausfallen und dem Landwirt im Sack bleiben und nicht den Eisenbahnkönigen zu gute kommen. **Wynigen.** Wenn der Rohsprit im Lande fabriziert würde, könnte die Landwirtschaft viel gewinnen.

District de Courtelary. Cortébert. A la suite d'un cours d'arboriculture organisé par la société d'agriculture du district de Courtelary une quantité assez importante de jeunes arbres fruitiers, fournis par cette société a été plantée dans notre commune. Il serait bien désirable que l'Etat puisse aussi s'intéresser à cette culture qui est beaucoup trop négligée chez nous. **Orvin.** Nous mentionnerons encore comme l'année dernière un vœu général des populations agricoles, qui serait la création de caisses d'assurances locales avec la participation de l'Etat en cas de perte de bétail, lesquelles rendraient de réels services aux agriculteurs, particulièrement à la classe moyenne. **Vermes.** Le bétail est très bien soigné dans notre commune, à peu près la seule ressource. Il serait à désirer que chaque commune soit obligée d'avoir un taureau de choix primé par la commission cantonale dont les frais d'entretien seraient supportés par les propriétaires des vaches répartis d'après le nombre que chacun garde afin d'améliorer notre race.*)

Amtsbezirk Fraubrunnen. Bätterkinden. Der Absatz der Kartoffeln ist wie in den zwei vorhergehenden Jahren ein schwieriger, woran unser verwünschtes Alkoholmonopol die meiste Schuld trägt. Dasselbe erweist sich für unsere Gemeinde je länger je mehr als ein Unsegen. Unser Kulturboden geht durch Verkauf des Brennerei-Rohmaterials aus der Gemeinde der Verarmung entgegen. Es sind überhaupt in unserer stark Kartoffelbau treibenden Gegend nachweisbar zu wenig Brennereien und zur Spedition auf grössere Entfernungen sind die Eisenbahntarife viel zu hoch gegenüber dem Ausland. Zur Hebung unserer Landwirtschaft müssen wir energisch die Erteilung eines Brennloses an unsere s. Z. gegründete Brennereigenossenschaft von seiten des h. Bundesrates verlangen. **Büren z. Hof.** Käfermandate wären sehr wünschbar. In Betreff der Ernteberichterstattung wird Verlängerung des Einsendungstermins auf Ende des Jahres gewünscht. **Utzenstorf** wünscht, es möchte die Tit. Direktion der Landwirtschaft dafür Sorge tragen und event. die erforderlichen Massregeln treffen, dass den Viehbesitzern auf leichte und billige Art die Verwertung des Tuberkulins zugänglich gemacht würde, um der Wohlthat als diagnostisches Mittel teilhaftig zu werden, da massenhafte Verluste infolge Tuberkulosis vorkommen.

District des Franches-Montagnes. Goumois. Dans la commune de Goumois il serait utile que l'on plantât plus d'arbres fruitiers. Nos cultivateurs devraient planter des fourrages artificiels: trèfle, esparsettes, etc. Ces plantes produiraient des récoltes plus abondantes et d'une valeur supérieure à celles des prairies naturelles.

Amtsbezirk Interlaken. Lütschenthal wünscht, es möchte das neu angestrebte Verbauungsprojekt bewilligt werden; dasselbe würde in unserer armen Berggemeinde wiederum in verschiedenen Punkten wohlthuend wirken und uns vor völliger Verarmung schützen. **Hasleberg** klagt über schlechte Verkehrsverbindungen resp. Mangel an solchen.

---

*) Diesem Verlangen entsprechen die Viehzuchtgenossenschaften von Wattenwyls; gründe man solche! (Statist. Büreau).

Amtsbezirk Konolfingen. Brenzikofen wünscht, dass den Engerlingen der Krieg erklärt werde. **Gysenstein.** Unter den Landplagen stunden dieses Jahr die Engerlinge obenan. Es wäre wünschbar, dass die Maikäfer im nächsten Flugjahr durch die ganze Käferzone fleissig gesammelt würden. **Häutligen.** Es ist höchste Zeit, dass wieder eine richtige Bekämpfung dieses Schädlings (der Engerlinge) ins Werk gesetzt werde. **Herbligen.** Es wäre sehr zu wünschen, dass die staatlichen Behörden zweckmässige Massregeln zur Vertilgung dieser Landplage ergreifen würden. **Kiesen.** Gewünscht wird, es möchten zur Vertilgung der Engerlinge und Verminderung derselben Verordnungen erlassen werden. **Rubigen.** Die Pferdebesitzer und Züchter sprechen immer aufs neue den Wunsch aus, es möchten die tauglichen, einheimischen Pferde bei Auswahl und Ankauf von Militärdienstpferden mehr Berücksichtigung finden, als bisher. Hinsichtlich des Engerlingsschadens: möchte der Staat Schritte thun, diese Landplage möglichst einzuschränken; staatliche Einschreitung zur Vertilgung ist sehr dringend. Ferner herrscht namentlich im nördlichen und südlichen Teil unserer Gemeinde oft grosse Unzufriedenheit über den durch Militär des Waffenplatzes Bern häufig verursachten Kulturschaden, ganz besonders den der Kavallerie, welcher bei einiger Schonung und Vernunft ganz wegfallen könnte und würde. **Stalden.** Es wäre zu wünschen, dass Mittel und Wege gefunden würden, der Käferplage Einhalt zu thun. **Tägertschi.** Es herrscht allgemein der Wunsch, dass die h. Regierung des Kantons Bern im nächsten Käferflugjahr (1897) diese in so hohem Grade schädlichen Insekten in sämtlichen Gemeinden, wo sie auftreten, wieder sammeln und vernichten lasse. (Dito **Niederwichtrach.**) **Worb.** Wir stellen angesichts der argen Zerstörungen durch die Engerlinge den Antrag, es möchten von der hohen Regierung unverzüglich Mittel und Wege geschaffen werden, damit diese Wüstlinge im ganzen Kanton wieder gesammelt werden. Nur auf diese Weise glauben wir denselben wieder einigermassen los zu werden.

Amtsbezirk Laupen. Mühleberg. In Betreff des Käsehandels wird allgemein die befremdende Thatsache wahrgenommen, dass derselbe als ein unreeller bezeichnet werden muss; Käse, der das eine Jahr als « Primaware » qualifiziert wird, fällt ein anderes Jahr unter die Kategorie « Ausschuss ». Diese verschiedenartige Behandlung ist auf den Umstand zurückzuführen, dass der Käsehändler Kläger und Richter in einer Person ist.

District de Moutier. Courrendlin. En ce qui concerne les vœux ils sont nombreux. Le principal serait l'amélioration d'une bonne race bovine en établissant des syndicats chargés de se procurer des sujets males et femmelles d'une race supérieure à la nôtre, par exemple de celle du Simmenthal. Il serait aussi à desirer que notre population agricole s'occupe davantage de la culture de l'arbre fruitier; il y en a eu autrefois, seulement on ne les a pas remplacés.

Amtsbezirk Nidau. Aegerten. Die hiesigen Landwirte sind noch immer der Ansicht, es sollten die kantonalen Behörden durch die ihnen am passendsten scheinenden Mittel dahin zu wirken suchen, dass die Maikäfer und deren Raupen möglichst vertilgt würden. **Hagneck.** Seit einigen Jahren haben die Engerlinge in hiesiger Gemeinde arg gehaust; grosse Stücke vom besten Wieslande sehen aus, wie wenn das Feuer darüber gegangen wäre. Früher, als der Bauer dem Staate die Abgaben durch den Zehnten entrichten musste, da war das Sammeln der Maikäfer und Engerlinge obligatorisch und es wurde vom Staate den Betreffenden für die Mehrablieferung als ihr Bedürfnis war, eine Entschädigung entrichtet und der Erfolg blieb nicht aus. Jetzt hingegen, wo der Grundbesitzer seine Steuern in bar entrichten muss, da wird nichts mehr darnach gefragt, der Betrag muss gleichwohl heraus, trage das Grundstück etwas ab oder nicht. Also wieder hervor mit dem obligatorischen Sammeln dieser schädlichen Insekten; es können wohl hie und da einige Grundbesitzer und Gemeinden das Sammeln vornehmen, aber was nützt dieses, wenn nicht allgemein hierin vorgegangen wird? **Schwadernau.** Leider haben auf vielen Aeckern die Enger-

linge den Ertrag sehr beeinträchtigt; deshalb wird hierseits gewünscht, der Staat möchte in Zukunft Massregeln zum Einsammeln der Maikäfer treffen. **Twann.** Es sollte zur Förderung der Landwirtschaft jeder Landwirt nach Kenntnissen und Kräften den übrigen mitteilen helfen, sich zu einem Ganzen vereinigen, dem Spruch treu bleiben: «Einigkeit macht stark»; auf diese Weise würden die drückenden Verhältnisse am besten gehoben. Zu diesem Zwecke wäre ein bezüglicher Vortrag am Platze.

District de Porrentruy. Bressaucourt se plaint de ne pas avoir pu obtenir un débit de sel dans la localité, laquelle, étant isolée, ne possède pas de factage et le plus souvent le monde se prive du presque nécessaire pour alimenter le bétail.

Amtsbezirk Saanen. Lauenen. Zu wünschen wäre die gemeindeweise Subventionierung der Zuchtstiere aus dem kantonalen und Bundeskredit, da die guten prämiierten Zuchtstiere wegen oft sehr hohen Sprunggeldern dem ärmern Mann nicht zugänglich sind.

Amtsbezirk Seftigen. Belp. Das Vertilgen der Engerlinge ist absolutes Bedürfnis und sollte durch Sammeln während der Flugzeit im ganzen Territorium vorgenommen werden. **Gerzensee.** Es sollte etwas geschehen, dass die Käfer im nächsten Flugjahr 1897 wieder eingesammelt würden, sonst werden dieselben zu einer förmlichen Landplage. **Jaberg.** Es wird allgemein der Wunsch ausgesprochen, dass die Engerlinge auf obrigkeitlichen Befehl wieder eingesammelt werden möchten. **Noflen.** Die Käfer sollten wieder gesammelt werden. **Uttigen.** Es wäre wünschenswert, dass die Vertilgung der Engerlinge von Staatswegen befohlen würde.

Amtsbezirk Thun. Buchholterberg. Der Staatsbeitrag an die Hagelkasse leistet sehr gute Dienste; die Arbeitslöhne sind sehr gross. Der Bergbauer kommt mit seinem hügeligen und mühsamen Erdreich gegenüber dem Bauer im Flachlande, welcher mit Maschinen arbeitet, sehr in Nachteil. Diese Angabe beweist, dass die Güterpreise für abgelegene Berghöfe im Sinken sind und wenn nicht schöne Waldungen oder Weiden dazu gehören, solche gar nicht mehr an Mann zu bringen sind. Dem Bergbauer sollten daher für ausserordentliche Verbesserungen Beiträge geleistet werden, wie bei der Alpwirtschaft. **Strättligen.** Es sollten im nächsten Käferjahr wieder staatliche Käfersammlungen angestellt werden. **Thun.** Bedeutender Schaden durch Käfer; es wäre absolut geboten, die Käfer wieder obligatorisch sammeln zu lassen. **Zwieselberg.** Seit Jahren wird von Bund und Kanton eine beträchtliche Summe zur Hebung der Viehzucht (Prämiierung) verausgabt. Diejenigen aber, welche diese Prämiierungssummen beziehen, namentlich für Zuchtstiere, machen es dem einzelnen Züchter durch Forderung von übermässigen Sprunggeldern (25 Fr. und mehr) unmöglich, prämiierte Stiere zu benutzen. Es wird daher der Wunsch ausgesprochen, es möchte das Sprunggeld gesetzlich normiert werden, z. B. höchstens Fr. 10. — wäre angemessen.

Amtsbezirk Trachselwald. Rüegsau. Bezüglich der Wünsche und Anregungen in Betreff Hebung und Förderung der Landwirtschaft verweisen wir auf die letztjährigen und halten dieselben in allen Teilen aufrecht. Da dieselben aber bis anhin nicht berücksichtigt worden, so wollen wir die weitern, nicht etwa aus Mangel an solchen, vorläufig in der Vorratskammer behalten.

Amtsbezirk Wangen. Niederbipp meldet eine gute Kartoffelernte und spendet «ein Pereat der Motion Hochstrasser». **Röthenbach.** Mit Rücksicht des Mangels an Arbeitskräften, die hohen Taglöhne und die mittelmässigen Ernteergebnisse wäre die Herabsetzung der geschehenen 2%igen Grundsteuerschatzungserhöhung wünschenswert. **Thörigen** beklagt den beschränkten Kartoffelabsatz infolge Einführung des Alkoholmonopols, sowie die hohen Eisenbahnfrachten. **Walliswyl-Bipp.** Absatz der Kartoffeln zu bessern Preisen wäre wünschenswert. Initiative gegen das Alkoholgesetz vor!

Verzeichnis der seit Ende 1894 neu entstandenen landwirtschaftlichen Vereine und Genossenschaften im Kanton Bern.

Name der Firma	Sitz	Vereins- oder Genossenschaftszweck	Anzahl Mitglieder oder Anteilhaber
Amtsbezirk Aarwangen.			
Brennereigenossenschaft Roggwyl-Pfaffnau	Roggwyl	Verwertung der Produkte	16
Amtsbezirk Büren.			
Landwirtsch. Genossenschaft Lengnau .	Lengnau	Förderung der Landwirtschaft	42
Amtsbezirk Burgdorf.			
Viehzuchtgenossenschaft Ersigen	Ersigen	Hebung der Viehzucht	9
Viehzuchtgenossenschaft Krauchthal .	Krauchthal	Hebung der Viehzucht	24
District de Courtelary.			
Association agricole de Péry-La Heutte	Péry	Amélioration du bétail	27
District de Delémont.			
Syndicat d'élevage du bétail Bassecourt	Bassecourt	Amélioration de la race bovine	10 [1]
Amtsbezirk Erlach.			
Brennereigenossenschaft Ins-Witzwyl .	Ins	Spritfabrikation	7
Amtsbezirk Frutigen.			
Landwirtsch. Genossenschaft Frutigen .	Frutigen	Förderung der Landwirtschaft	70
Amtsbezirk Interlaken.			
Viehzuchtgenossenschaft Ringgenberg .	Ringgenberg	Förderung der Viehzucht	15
Amtsbezirk Konolfingen.			
Landwirtsch. u. Viehzuchtgenossensch. Nieder-Wichtrach	Nieder-Wichtrach	Hebung der Landwirtschaft und Viehzucht	30

[1]) 4 de Saulcy.

Name der Firma	Sitz	Vereins- oder Genossenschaftszweck	Anzahl Mitglieder oder Anteilhaber
Amtsbezirk Laupen.			
Landw. Genossenschaft Frauenkappelen	Frauenkappelen	Förderung der Landwirtschaft	26
Amtsbezirk Oberhasli.			
Viehzuchtgenossenschaft Meiringen u. Umgebung	Meiringen	Veredlung der Rindviehzucht	45
Amtsbezirk Schwarzenburg.			
Viehzuchtgenossenschaft Schwarzenburg	Schwarzenburg	Hebung der Viehzucht	43
Amtsbezirk Seftigen.			
Landw. Genossensch. Seftigen-Gurzelen	Gurzelen	Förderung der Landwirtschaft	20
Amtsbezirk Thun.			
Gemeinnütziger Verein Schwarzenegg .	Schwarzenegg	Förderung der Landwirtschaft	43
Viehzuchtgenossenschaft Schwarzenegg und Umgebung	Unterlangenegg	Hebung der Viehzucht	29
Amtsbezirk Wangen.			
Landwirtsch. Genossenschaft Attiswyl und Umgebung	Attiswyl	Förderung der Landwirtschaft	35

Total der seit 1894 neu entstandenen Genossenschaften und Vereine: 17 mit 491 Mitgliedern; nämlich 6 landwirt. Genossenschaften, 8 Viehzuchtgenossenschaften, 2 Brennereigenossenschaften und 1 gemeinnütziger Verein.

Meteorologische Übersicht für den Zeitraum von 1885—1894.

(Nach Aufzeichnungen des tellurischen Observatoriums in Bern.)

	Nomenklatur	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Jahres-Durchschnitt und Total
1885	Lufttemperatur ° C	-4,07	3,68	3,97	9,26	10,29	17,32	19,07	16,80	12,84	7,29	4,34	-0,21	**8,38**
	Rel. Feuchtigkeit %	90,3	86,3	76,7	69,5	75,3	69,5	66,3	69,2	81,6	82,8	88,6	88,5	**78,7**
	Niederschlag mm i. G.	4,0	97,5	52,3	14,0	119,0	47,1	39,5	94.4	130,4	157,4	38,6	51,8	**846,0**
1886	Lufttemperatur ° C	-1,9	-2,2	3,0	9,6	12,6	14,3	18,4	17,2	15.7	9,7	4,6	0,4	**8,4**
	Rel. Feuchtigkeit %	86	82	72	73	67	75	70	80	82	87	85	85	**78,6**
	Niederschlag mm i. G.	54	37	39	56	72	108	90	130	29	110	70	104	**899**
1887	Lufttemperatur ° C	-4,3	-2,4	1,1	7,7	10,0	17,4	19,8	16,8	12,4	4,8	2,2	-1,3	**7,0**
	Rel. Feuchtigkeit %	86	76	81	66	76	63	72	76	81	84	90	83	**77,7**
	Niederschlag mm i. G.	8	5	95	47	111	64	60	108	58	53	45	76	**730**
1888	Lufttemperatur ° C	-3,2	-1,4	2,3	6,2	13,8	16,3	15,6	15,6	13,9	5,5	3,8	-1,4	**7,2**
	Rel. Feuchtigkeit %	88	86	77	80	66	76	76	82	87	85	88	91	**81,9**
	Niederschlag mm i. G.	17	64	117	98	51	146	112	152	121	174	45	13	**1110**
1889	Lufttemperatur ° C	-2,9	-1,4	1,2	7,1	13,8	17,0	17,1	16,0	12,0	7,9	2,6	-3,5	**7,3**
	Rel. Feuchtigkeit %	84	79	77	75	79	81	74	79	81	89	90	85	**81,2**
	Niederschlag mm i. G.	7	70	45	30	56	176	110	95	81	170	45	27	**912**
1890	Lufttemperatur ° C	0,3	-3,2	3,6	7,5	13,5	15,4	16,2	16.4	12,5	6,7	3,1	-5,1	**7,2**
	Rel. Feuchtigkeit %	85	85	75	73	76	71	75	81	82	82	86	91	**80,1**
	Niederschlag mm i. G.	44	10	21	54	101	104	94	225	29	87	55	9	**833**
1891	Lufttemperatur ° C	-6,3	-2,3	3,0	5,9	12,3	16,0	16,7	15.8	13,8	9,2	2,7	0,7	**7,3**
	Rel. Feuchtigkeit %	84	79	77	75	76	74	77	77	84	84	84	84	**79,6**
	Niederschlag mm i. G.	24	3	45	63	65	113	155	86	75	89	88	81	**887**
1892	Lufttemperatur ° C	-1,6	1,2	0,8	8,5	12,7	16,5	17,4	18,2	14,1	7,9	5,8	-2,1	**8,3**
	Rel. Feuchtigkeit %	85	81	78	72	68	71	73	72	84	84	89	87	**78,6**
	Niederschlag mm i. G.	42	37	26	46	29	81	83	56	100	122	34	16	**672**
1893	Lufttemperatur ° C	-6,14	1,56	5,56	11,67	13,24	16,71	17,89	18,56	14,14	10,05	2,90	-0,91	**8,77**
	Rel. Feuchtigkeit %	85,2	80,6	70,3	54,2	64,1	62,7	71,9	65,9	76.9	83,8	85,2	87,6	**74,0**
	Niederschlag mm i. G.	35	68	25	.	28	75	115	23	100	64	74	20	**627**
1894	Lufttemperatur ° C	-2,75	1,29	4,72	10,32	11,77	15,57	18,34	16,88	12,69	8,98	4,30	0,79	**8,58**
	Rel. Feuchtigkeit %	85,2	74,2	70,6	68,6	77,3	69,7	70,4	74,7	79,7	82,9	87,1	82,8	**76.9**
	Niederschlag mm i. G.	26	15	35	52	99	51	92	66	75	101	44	34	**690**
1885/1894	Lufttemperatur ° C	-3,32	-0,52	2,93	8,37	12,4	16,25	17,65	16,82	13,41	7,8	3,63	-1.26	**7,86**
	Rel. Feuchtigkeit %	85,9	80,9	75,5	70,6	72,5	71,3	72,5	75,7	81,9	84.5	87,3	86,5	**78.8**
	Niederschlag mm i. G.	26,1	40,7	50,0	46,0	73,1	96,5	95,1	103,5	79,8	112,7	53,9	43,2	**820,6**
1895	Lufttemperatur ° C	-5,26	-7,14	1,66	9,52	12.67	16,39	18,28	17,32	16,81	8,07	6,55	1,61	**8,0**
	Rel. Feuchtigkeit %	84,1	78,7	76,5	70,5	70,4	70,5	71,6	74,6	71,0	79,3	88,5	87,0	**76.9**
	Niederschlag mm i. G.	66	31	64	57	47	66	123	111	16	95	99	93	**868**

I. Lufttemperatur im Jahr 1895.

Tages- und Monatsmittel
nach den Registrierungen des tellurischen Observatoriums in Bern.

Tage	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1	— 2,53	—11,63	—6,77	6,60	11,83	16,20	20,60	17,70	19,40	14,80	0,37	5,10
2	— 2,97	—11,97	—1,17	5,57	12,80	13,03	19,03	18,20	21,27	14,87	1,93	3,80
3	— 5,53	— 8,77	—1,80	6,27	9,23	14,70	18,60	16,87	20,77	11,20	5,67	2,70
4	— 8,13	—10,13	—5,33	6,93	8,37	15,93	17,43	13,93	20,97	14,53	6,30	4,37
5	— 6,13	— 9,20	—5,67	6,27	11,70	17,00	14,37	12,60	20,97	11,07	7,23	7,43
6	— 7,13	—11,03	—6,93	7,77	13,80	15,37	14,17	16,27	21,00	12,13	12,20	9,60
7	— 9,27	—10,10	—7,27	9,13	14,27	14,37	14,70	15,33	21,30	12,47	13,90	2,00
8	—10,87	— 8,80	—6,17	7,60	11,13	15,70	15,80	14,97	21,20	11,13	12,90	—1,00
9	— 9,37	— 4,80	—2,50	8,73	13,17	16,87	18,23	17,17	21,73	9,73	13,50	0,73
10	—10,20	— 8,07	1,80	11,93	14,13	16,20	20,40	19,73	20,20	10,83	11,20	2,83
11	—13,17	— 3,53	3,13	13,43	15,20	16,70	20,63	19,40	17,23	8,93	9,40	4,33
12	—10,03	— 0,93	3,60	8,63	14,57	14,87	18,57	17,30	15,57	8,27	11,43	2,73
13	— 7,63	— 8,27	3,00	6,93	15,53	13,47	15,37	16,07	13,67	9,93	10,40	1,70
14	— 2,90	— 7,67	1,43	4,37	15,60	14,47	17,20	16,03	12,10	11,50	6,60	1,27
15	0,90	—11,50	1,33	6,47	14,60	11,70	19,13	15,13	11,87	12,13	9,03	0,40
16	0,77	— 8,40	1,17	10,07	6,40	12,43	19,53	15,00	12,20	13,17	7,87	1,37
17	0,50	— 9,00	1,20	12,40	5,27	15,30	20,30	14,73	12,77	4,97	8,23	—1,57
18	0,23	— 7,63	1,47	12,03	6,40	18,20	19,77	16,03	14,17	3,20	8,27	—2,17
19	— 3,57	— 7,03	3,80	12,60	7,87	18,93	17,63	18,57	14,33	2,63	8,50	—1,90
20	0,20	— 8,67	5,27	12,93	12,17	14,20	18,00	18,83	14,90	1,83	7,73	—1,83
21	2,87	— 7,33	5,27	13,50	12,13	15,97	21,73	19,50	13,80	3,27	5,23	—0,80
22	0,80	— 4,53	7,07	13,17	12,30	17,10	16,33	21,03	13,97	5,03	3,07	—0,93
23	— 1,87	— 4,83	6,10	13,13	13,20	18,70	15,87	20,90	16,60	7,40	4,83	—2,43
24	— 0,97	— 6,30	8,00	12,67	14,73	18,90	17,07	18,80	17,53	7,70	—1,87	—3,37
25	1,37	— 2,57	6,90	10,97	11,83	16,83	20,00	15,83	17,07	5,70	00	2,30
26	— 3,33	— 2,30	4,80	11,83	13,37	16,37	21,60	15,37	16,50	5,63	0,60	2,87
27	— 5,53	— 2,70	5,30	8,53	14,27	18,30	21,97	17,57	15,90	3,67	—0,27	1,17
28	—10,10	— 2,27	7,80	7,03	15,33	20,53	22,90	19,17	15,23	2,30	0,20	—0,37
29	—14,17		5,70	7,60	16,33	20,90	16,27	18,40	15,07	4,63	5,60	0,10
30	—12,63		4,67	10,43	18,43	22,60	16,90	20,33	15,10	3,63	6,33	3,40
31	—12,63		6,13		16,80		16,47	20,10		1,97		7,53
Durchschnitt:	—5,26	—7,14	1,66	9,52	12,67	16,39	18,28	17,32	16,81	8,07	6,55	1,61
Minimum:	—18,9	—18,1	—13,9	1,3	3,3	7,5	10,8	10,5	7,0	—1,1	—4,0	—5,2
Maximum:	4,4	2,0	13,3	20,0	22,9	26,3	28,2	27,1	27,8	21,1	19,7	11,2

II. Niederschläge im Jahre 1895.

Tägliche und monatliche Menge
nach den Registrierungen des tellurischen Observatoriums in Bern.

Tage	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember
1	1,40	.	.	.	.	3,58	20,82	.	.	0,10	0,20	2,87
2	1,20	.	.	.	.	11,53	18,08	3,95	.	12,40	4,73	.
3	.	0,78	0,65	.	.	2,69	.	1,45	.	1,70	10,07	.
4	0,47	0,12	0,35	.	.	0,40	.	15,59	.	13,10	.	0,20
5	1,93	.	1,30	.	.	0,20	20,60	15,01	.	.	.	1,00
6	2,31	3,50	.	.	.	1,21	0,80	.	.	.	0,60	6,42
7	0,29	.	.	5,37	.	3,30	.	0,99	.	3,60	.	15,58
8	.	.	.	1,83	11,12	.	.	1,71	.	0,70	.	0,40
9	2,90	1,00	.	.	0,78	0,78	.	.	.	7,40	5,96	.
10	.	.	.	.	.	22,52	.	.	.	0,10	2,26	0,10
11	.	3,28	.	.	.	0,73	.	13,34	15,20	.	0,08	.
12	.	1,62	.	.	0,10	0,37	12,52	5,76	.	.	8,06	.
13	4,08	.	.	0,20	.	.	5,98	5,69	0,40	.	46,04	10,30
14	0,72	.	1,20	.	0,10	.	.	16,41	.	.	0,37	1,20
15	4,10	.	.	.	5,18	10,20	.	.	.	.	0,63	5,68
16	17,20	.	.	.	0,72	.	.	.	.	9,70	.	0,02
17	1,20	.	.	.	.	.	26,90	.	.	.	.	.
18	.	.	.	2,20	.	.	.	.	.	.	.	.
19	.	.	.	.	8,10	.	0,80	.	.	.	.	.
20	.	.	0,13	.	.	6,47	.	.	.	.	.	.
21	.	.	5,27	.	0,48	0,23	0,90	.	.	.	.	.
22	18,90	.	0,30	1,60	2,52	.	4,12	.	.	.	.	.
23	1,60	.	.	2,00	.	.	2,28	.	.	6,96	9,90	.
24	.	.	2,24	17,70	1,80	1,70	.	3,55	.	36,94	.	6,86
25	4,81	15,02	20,37	6,50	7,80	.	.	27,05	.	.	.	2,14
26	0,39	2,68	10,99	0,62	3,71	.	.	.	.	0,50	.	.
27	2,90	2,90	5,40	3,98	0,59	.	1,20	.	.	1,60	.	.
28	.	.	9,93	13,10	.	.	0,10	.	.	.	0,25	.
29	.		4,19	2,00	.	0,20	7,30	.	.	.	6,03	4,03
30	.		0,93	.	.	.	.	.	.	0,30	3,55	25,37
31	.		0,45		4,30		0,40	.		.		10,62
Summe:	**66,40**	**30,90**	**63,70**	**57,10**	**47,30**	**66,10**	**122,80**	**110,50**	**15,60**	**95,10**	**98,73**	**92,79**
Minimum:	0,29	0,12	0,13	0,20	0,10	0,20	0,10	0,99	0,40	0,10	0,20	0,02
Maximum:	18,90	15,02	20,37	17,70	11,12	22,52	26,90	27,05	15,20	36,94	46,04	25,37

III. Witterung und Windverteilung im Jahr 1895.

(Monatsangaben des tellur. Observatoriums in Bern.)

1895	Zahl der Tage									Windverteilung								
	Regen u. Schnee	Regen u. Schnee Niederschlagsmg. = 1,0 mm. und mehr	Schnee	Hagel	Gewitter	Nebel	starker Wind	heiter	trübe	N	NE	E	SE	S	SW	W	NW	Calmen
Januar . .	18	15	20	.	.	3	8	2	13	2	10	1	1	1	8	7	1	62
Februar . .	10	6	10	.	.	.	6	3	10	2	25	1	0	1	0	4	1	50
März . . .	13	10	6	.	.	1	12	4	13	2	12	4	2	3	5	19	1	45
April . . .	12	11	.	.	1	.	5	7	5	5	9	9	2	2	5	9	2	47
Mai . . .	13	8	.	1	8	.	8	4	13	2	14	5	4	1	6	10	1	50
Juni . . .	16	12	.	.	4	.	3	4	9	2	18	5	3	0	3	6	3	50
Juli . . .	14	11	.	1°	6	.	4	7	7	1	9	2	0	3	7	9	2	60
August . .	12	8	.	.	5	1°	2	11	4	0	6	2	3	0	6	5	1	70
September .	2	1	.	.	1	.	3	21	2	2	10	0	1	2	0	1	0	74
Oktober . .	17	10	.	.	.	2	9	6	13	4	9	1	3	6	5	9	1	55
November .	14	12	.	.	.	11	5	1	21	1	13	1	2	3	1	8	1	60
Dezember .	16	12	5	.	.	6	7	0	21	0	8	2	0	5	7	16	1	54
Jahr	**157**	**116**	**41**	**2**	**25**	**24**	**72**	**70**	**131**	**23**	**143**	**33**	**21**	**27**	**53**	**103**	**15**	**677**

Gemeindeweise Übersicht

der

Arealverhältnisse

und

Amtsbezirksweise Darstellung

der

Ernteergebnisse.

Verteilung des Kulturlandes der Gemeinden

nach den Anbauver-

Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes [1]	Reben	Ackerland					Getreide					
			Gesamtfläche	wovon angebaut mit				Gesamtfläche	wovon angebaut mit				
				Getreide	Hackfrüchten	Kunstfutter	Versch. Pflanzg.		Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer
	Ha.	Ha.	Ha.	%	%	%	%	Ha.	%	%	%	%	%
Amt Aarberg.													
1. Aarberg . .	431,0	.	329,3	30	23	45	2	98,8	30	25	30	5	10
2. Grossaffoltern	1,063,4	.	710,3	37	27	34	2	260,4	14	47	21	.	18
3. Bargen . . .	640,8	.	479,6	25	26	47	2	119,1	30	30	12	3	25
4. Kallnach . .	878,9	.	494,1	32,8	32,8	33,2	1,2	162,0	30	10	15	5	40
5. Kappelen . .	802,0	.	776,0	40	27	32	1	310,4	25	40	10	5	20
6. Lyss	614,9	.	406,0	39	30	27	4	160,0	35	35	10	2	18
7. Meikirch . .	716,0	.	510,0	39	20	39	2	200,0	20	30	30	.	20
8. Niederried .	242,6	.	84,7	47	17	33	3	39,4	40	6	28	.	26
9. Radelfingen .	895,0	.	435,0	46	17	35	2	202,0	30	40	20	.	10
10. Rapperswyl .	1,236,1	.	754,4	41	28	29	2	306,2	28	25	23	.	24
11. Schüpfen . .	1,255,2	.	754,4	40	15	44	1	301,8	30	25	35	.	10
12. Seedorf . . .	1,357,8	.	939,5	32	32	32	4	300,0	35	35	20	.	10
	10,133,7	.	6,673,3	37	26	35	2	2,460,1	27,7	31,7	21,0	1,4	18,2
Amt Aarwangen.													
1. Aarwangen .	576,0	.	379,0	39,6	23,5	35,6	1,3	150,0	5	25	50	.	20
2. Auswyl . . .	398,8	.	352,2	20	8	71	1	70,0	.	65	20	.	15
3. Bannwyl . .	273,1	.	216,2	30,1	19,8	49,0	1,1	65,0	2	40	35	4	19
4. Bleienbach .	364,0	.	164,0	36,6	36,6	23,2	3,6	60,0	10	30	30	.	30
5. Busswyl . .	152,0	.	40,0	37,5	32,5	25	5	15,0	.	53	20	.	27
6. Gondiswyl .	686,2	.	595,2	20	10	69	1	120,0	2	60	20	2	16
7. Gutenburg .	37,9	.	24,0	35	20	39	6	8,5	10	35	25	.	30
8. Kleindietwyl .	184,6	.	139,6	18	11	69	2	25,5	.	50	30	.	20
9. Langenthal .	620,0	.	355,0	40	33	25	2	142,0	15	25	30	.	30
10. Leimiswyl . .	373,0	.	228,0	34	21	43	2	77,5	.	50	25	.	25
11. Lozwyl . . .	371,0	.	200,0	40	22,5	35	2,5	80,0	5	35	30	.	30
12. Madiswyl . .	937,2	.	769,2	45	30	23	2	346,2	1	60	30	1	8
13. Melchnau . .	662,0	.	520,0	25	10	64,2	0,8	130,0	10	60	15	2	13
14. Oeschenbach .	261,0	.	180,0	41,4	14,5	42,3	1,8	75,0	.	40	30	.	30
15. Reisiswyl . .	130,0	.	54,0	52	24	19	5	28,0	4	64	22	1	9
16. Roggwyl . .	524,5	.	391,0	45	38	15,5	1,5	179,0	35	38	2	.	25
17. Rohrbach . .	307,0	.	100,0	41	50	7	2	41,0	.	40	35	.	25
18. Rohrbachgraben .	457,1	.	416,1	49	32	16	3	203,9	.	50	25	.	25
19. Rütschelen .	249,3	.	201,0	30	22	40	8	60,0	.	60	20	.	20
20. Schoren . .	112,0	.	88,6	37	37	24	2	32,7	25	20	30	.	25
21. Schwarzhäusern	233,0	.	141,0	36	32	31	1	50,0	15	20	35	5	25
22. Obersteckholz .	271,7	.	222,8	26,9	24,1	48,5	0,5	60,0	15	40	25	1	19
23. Untersteckholz	222,9	.	133,9	27	14	56	3	36,3	.	40	40	.	20
24. Thunstetten .	677,0	.	536,0	36	17	46	1	194,0	25	15	29	1	30
25. Ursenbach .	616,0	.	416,0	38,4	13,2	48,1	0,3	160,0	.	50	30	.	20
26. Wynau . . .	269,0	.	200,5	29	18,5	49	3,5	58,1	5	35	27	8	25
	9,966,3	.	7,063,3	35	22	41	2	2,467,7	8,1	43,2	26,9	0,8	21,0

[1]) Kulturland im engern Sinne, d. h. ohne Alpweiden und Waldungen.

auf die einzelnen Kulturarten und Pflanzungen

verhältnissen vom Jahr 1895.

Hackfrüchte					Kunstfutter						Verschiedene Pflanzungen [2]	Wiesenbau			
Gesamtfläche	wovon angebaut mit				Gesamtfläche	wovon angebaut mit						Gesamtfläche	wovon Wiesenland		
	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren (Rübli)	Zuckerrüben		Futtermischg.	Klee	Luzerne	Esparsette	übrige Futterpfl.			gutes	mittleres	geringes
Ha.	%	%	%	%	Ha.	%	%	%	%	%	Ha.	Ha.	%	%	%
75,9	75	20	5	.	148,0	30	30	20	20	.	6,6	101,7	60	30	10
193,0	82	12	6	.	244,1	24	75	.	.	1	12,8	353,1	21	22	57
125,4	80	17	3	.	225,4	.	30	10	60	.	9,7	161,2	50	30	20
162,0	75	20	5	.	164,1	15	30	15	35	5	6,0	384,8	10	30	60
212,3	80	18	2	.	248,3	15	35	5	40	5	5,0	26,0	15	45	40
120,0	82	17	1	.	110,0	44	50	3	3	.	16,0	208,9	60	35	5
100,0	80	15	5	.	200,0	15	80	2	3	.	10,0	206,0	50	40	10
14,7	80	18	2	.	28,2	.	40	5	55	.	2,4	157,9	15	25	60
75,0	80	15	5	.	150,0	30	60	.	10	.	8,0	460,0	30	50	20
215,3	65	28	7	.	219,6	54	46	.	.	.	13,3	481,7	38	44	18
113,2	80	18	2	.	331,9	60	38	.	.	2	7,5	500,8	60	25	15
300,0	90	8	2	.	300,0	45	50	.	5	.	39,5	418,3	45	45	10
1,706,8	**79,6**	**16,6**	**3,8**	.	**2,369,6**	**31,3**	**47,4**	**4,1**	**15,9**	**1,3**	**136,8**	**3,460,4**	**38,2**	**35,6**	**26,2**
89,0	80	15	5	.	135,0	30	70	.	.	.	5,0	197,0	70	20	10
27,0	88	8	4	.	251,2	60	40	.	.	.	4,0	46,6	20	50	30
42,8	90	5	5	.	106,7	50	50	.	.	.	1,7	56,9	.	70	30
60,0	90	10	.	.	38,0	5	95	.	.	.	6,0	200,0	20	40	40
13,0	77	15,3	7,7	.	10,0	50	50	.	.	.	2,0	112,0	15	45	40
59,0	92	6	2	.	413,2	20	80	.	.	.	3,0	91,0	.	30	70
5,0	75	20	5	.	9,0	10	90	.	.	.	1,5	13,9	60	20	20
15,5	90	9	1	.	95,6	65	35	.	.	.	3,0	45,0	20	30	50
120,0	95	4,5	0,5	.	86,0	40	60	.	.	.	7,0	265,0	70	20	10
47,0	85	10	5	.	98,0	50	48	2	.	.	5,5	145,0	20	60	20
45,0	75	20	5	.	70,0	15	85	.	.	.	5,0	171,0	70	20	10
231,0	90	8	2	.	177,0	25	70	.	.	5	15,0	168,0	15	65	20
52,0	98	1	1	.	333,8	50	50	.	.	.	4,2	142,0	40	30	30
26,0	85	12	3	.	76,0	50	50	.	.	.	3,0	81,0	15	20	65
13,0	85	11	4	.	10,0	10	90	.	.	.	3,0	76,0	15	35	50
140,0	82	12	6	.	67,0	25	68	.	.	7	5,0	133,5	60	25	15
50,0	80	15	5	.	7,0	22	75	.	3	.	2,0	207,0	40	37	23
133,1	80	10	10	.	66,6	100	.	.	.	.	12,5	41,0	.	25	75
45,0	90	10	.	.	81,6	5	95	.	.	.	14,4	48,3	30	60	10
32,7	50	30	20	.	21,5	.	100	.	.	.	1,7	23,4	20	40	40
45,0	60	10	30	.	44,0	45	50	.	.	5	2,0	92,0	25	40	35
53,5	90	8	2	.	108,1	60	40	.	.	.	1,2	48,9	5	75	20
18,6	80	15	5	.	75,5	20	80	.	.	.	3,5	89,0	.	70	30
92,0	80	15	5	.	245,0	35	60	.	.	5	5,0	141,0	50	30	20
55,0	80	20	.	.	200,0	.	100	.	.	.	1,0	200,0	.	100	.
37,1	86	10	4	.	98,2	25	75	.	.	.	7,1	68,5	20	60	20
1,547,3	**84,5**	**10,7**	**4,8**	.	**2,924,0**	**35,6**	**63,4**	**0,06**	**0,04**	**0,9**	**124,3**	**2,903,0**	**33**	**42**	**25**

[2]) d. h. Gemüse, Hülsenfrüchte, Handels- und Gespinstpflanzen: die Anbauflächen der bezügl. Gewächsarten sind im II. Teil der gemeindeweisen Uebersicht specifiziert angegeben.

Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Ackerland					Getreide					
			Gesamtfläche	wovon angebaut mit				Gesamtfläche	wovon angebaut mit				
				Getreide	Hackfrüchten	Kunstfutter	Versch. Pflanzg.		Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer
	Ha.	Ha.	Ha.	%	%	%	%	Ha.	%	%	%	%	%
Amt Bern.													
1. Bern . . .	1,368,0	.	1,351,0	20	10	66	4	270,0	10	50	20	.	20
2. Bolligen . .	1,647,9	.	1,316,5	28	27	42	3	380,0	15	45	20	5	15
3. Bremgarten .	142,7	.	136,7	27	26	34	13	37,0	30	30	25	.	15
4. Bümpliz . .	1,322,1	.	1,058,1	33	28	38	1	352,1	36	14	21	1	28
5. Kirchlindach .	876,0	.	772,6	26	20	53	1	200,0	35	25	25	3	12
6. Köniz . . .	3,464,6	.	2,494,5	20	10	68	2	498,9	20	35	23	2	20
7. Muri . . .	552,9	.	473,4	36	10	50	4	170,6	25	30	20	5	20
8. Oberbalm . .	958,0	.	800,0	22,5	6,3	70	1,2	180,0	5	45	25	.	25
9. Stettlen . .	250,0	.	228,0	20	18	60	2	45,6	12	55	15	.	18
10. Vechigen . .	1,692,0	.	620,0	27	15	54	4	170,0	15	40	15	5	25
11. Wohlen . .	2,295,6	.	1,656,0	22	15	60	3	360,0	35	20	23	2	20
12. Zollikofen .	443,6	.	369,6	21	10	68	1	77,0	40	20	30	.	10
	15,013,4	.	11,276,4	24	16	58	2	2,741,2	23	33	21,7	2,3	20
Amt Biel.													
1. Biel	227,0	60,0	42,0	11	21	58	10	4,8	30	8	30	2	30
2. Bözingen . .	288,0	11,0	132,0	24	48	25	3	31,6	10	10	30	10	40
3. Evilard . . .	266,1	.	145,2	30	20	45	5	43,7	30	.	20	10	40
4. Vingelz . .	24,8	16,2	4,2	9	62	.	29	0,4	.	.	100	.	.
	805,9	87,2	323,4	25	32	40	3	80,5	22,1	4,5	24,7	9,5	39,2
Amt Büren.													
1. Arch . . .	408,4	.	308,4	31	33	33	3	96,0	28	24	24	3	21
2. Büetigen . .	243,4	.	191,3	31,4	23,5	43,8	1,3	60,0	38	15	20	2	25
3. Büren . . .	522,4	.	348,3	29	27	42	2	100,0	.	50	30	.	20
4. Busswyl . .	168,0	.	118,0	44	31	22	3	52,0	30	30	20	5	15
5. Diessbach . .	406,7	.	294,7	19,3	13,6	66,2	0,9	57,0	32	20	22	.	26
6. Dotzigen . .	243,7	0,7	194,5	25	20	53	2	48,0	15	50	20	2	13
7. Lengnau . .	450,9	5,4	155,6	46	27	25	2	72,0	24	28	25	1	22
8. Leuzigen . .	560,3	.	280,3	39	25	32	4	109,3	40	20	20	5	15
9. Meienried . .	36,0	.	26,0	35	27	31	7	9,0	25	25	25	10	15
10. Meinisberg .	312,0	4,0	207,0	38	31	29	2	80,0	25	25	20	5	25
11. Oberwyl . .	422,0	.	268,0	54,9	25	15,7	4,4	147,4	20	30	26	2	22
12. Pieterlen . .	422,9	4,0	176,9	36	27	32	5	63,0	43	8	18	5	26
13. Reiben . . .	196,2	.	81,2	20	30	47	3	16,2	15	36	20	2	27
14. Rütti . . .	368,3	.	262,4	26,7	22,1	49,6	1,6	70,0	15	35	20	5	25
15. Wengi . . .	565,5	.	295,0	45	22	30	3	133,0	27	30	28	.	15
	5,326,7	14,1	3,207,6	34,6	25,1	37,7	2,6	1,112,9	25,0	28,5	23,4	2,6	20,5
Amt Burgdorf.													
1. Aeffligen . .	154,3	.	139,9	40	25	33,5	1,5	56,0	29	30	20	1	20
2. Alchenstorf .	435,0	.	300,0	38	27	33	2	115,0	10	30	50	2	8
3. Bäriswyl . .	154,8	.	68,0	45	30	20	5	31,0	35	25	24	1	15
4. Bickigen u. Schwanden	176,5	.	137,7	21	13	63	3	28,0	10	40	35	1	14
5. Burgdorf . .	755,0	.	523,0	29	19	51	1	150,0	10	40	30	.	20

Hackfrüchte					Kunstfutter						Verschiedene Pflanzungen	Wiesenbau			
Gesamtfläche	wovon angebaut mit				Gesamtfläche	wovon angebaut mit						Gesamtfläche	wovon Wiesenland		
	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren (Rübli)	Zuckerrüben		Futtermischg.	Klee	Luzerne	Esparsette	übrige Futterpflanzen			gutes	mittleres	geringes
Ha.	%	%	%	%	Ha.	%	%	%	%	%	Ha.	Ha.	%	%	%
132,0	84	15	1	.	890,0	75	21	1	2	1	59,0	17,0	30	50	20
370,0	70	25	5	.	562,0	50	20	10	15	5	4,5	331,4	40	30	30
35,0	80	19	1	.	46,7	90	10	.	.	.	18,0	6,0	50	20	30
300,0	80	18	2	.	400.6	65	16	4	10	5	5,4	264,0	55	30	15
150,0	75	20	5	.	410,0	40	30	5	10	15	12,6	103,4	40	50	10
249,4	80	19	1	.	1,695,9	70	23	2	5	.	50,3	970,1	30	45	25
47,5	75	20	5	.	236,8	40	20	10	20	10	18,5	79,5	40	40	20
50,0	90	4	6	.	559,0	55	35	.	10	.	11,0	158,0	45	40	15
41.0	80	16	4	.	136,4	66	25	.	5	4	5,0	22,0	35	55	10
90,0	80	15	5	.	338,0	60	15	5	15	5	22,0	1,072,0	50	40	10
250,0	75	20	5	.	1,000,0	50	35	.	5	10	46,0	639,6	50	30	20
38,9	90	8	2	.	249,0	60	35	.	.	5	4,2	74,0	30	60	10
1,753,8	**77,5**	**19**	**3,5**	.	**6,524,9**	**60,5**	**25,2**	**2,7**	**7,3**	**4,3**	**256,5**	**3,737,0**	**43**	**38,8**	**18,2**
8,6	80	15	5	.	24,6	50	20	30	.	.	4,0	135,0	80	20	.
63,4	80	10	10	.	33,0	40	20	40	.	.	4,0	145,0	50	30	20
28,4	70	25	5	.	70,5	.	20	20	60	.	2,6	120,9	20	40	40
2,6	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,2	4,4	.	100	.
103,0	**78**	**14**	**8**	.	**128,1**	**20**	**20**	**27**	**33**	.	**11,8**	**395,3**	**50**	**30**	**20**
102,0	84	14	2	.	101,0	20	70	6	3	1	9,4	100,0	20	30	50
45,0	75	22	3	.	83,8	17	68	7	8	.	2,5	52,1	45	45	10
95,0	75	20	5	.	148,0	30	30	15	20	5	5,3	174,1	50	30	20
36.0	72	19	9	.	26,0	18	42	9	22	9	4,0	50,0	69	24	7
40,0	80	18	2	.	195,0	60	20	.	10	10	2,7	112,0	50	30	20
38,7	80	15	5	.	104,0	45	30	5	20	.	3,8	48,5	10	45	45
42,0	85	10	5	.	38,8	10	70	10	5	5	2,7	289,9	50	40	10
70,1	75	20	5	.	89,7	65	25	10	.	.	11,2	280,0	60	20	20
7,0	80	15	5	.	8,0	35	30	15	20	.	2,0	10,0	40	30	30
64,0	75	18	7	.	60,0	50	30	10	10	.	3,8	101,0	20	60	20
67,0	85	12	3	.	42,0	5	90	.	5	.	11,6	154,0	50	30	20
48,0	70	27	3	.	56,5	26	30	20	24	.	8,7	242,0	35	50	15
24,4	76	22	2	.	38,2	5	29	22	44	.	2,4	115,0	55	27	18
58,0	90	8	2	.	130,0	15	85	.	.	.	4.4	105,9	60	30	10
65,0	85	10	5	.	88,5	10	90	.	.	.	8,5	270,5	50	30	20
802,2	**80**	**16**	**4**	.	**1,209,5**	**32,2**	**47,9**	**6,7**	**10,5**	**2,7**	**83,0**	**2,105,0**	**47**	**34**	**19**
35,0	72	25	3	.	46,8	45	35	.	21	.	2,1	14,4	50	30	20
80,0	70	20	10	.	100,0	25	60	10	5	.	5,0	135,0	20	50	30
20,2	85	12	3	.	13,6	40	40	.	20	.	3,2	86,8	10	80	10
17,9	80	12	8	.	86,7	60	35	2	.	3	4,2	38,8	30	30	40
98,0	85	13	2	.	269,0	72	25	2	.	1	6,0	232,0	50	35	15

Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Ackerland					Getreide					
			Gesamtfläche	woven angebaut mit				Gesamtfläche	woven angebaut mit				
				Getreide	Hackfrüchten	Kunstfutter	Versch. Pflanzg.		Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer
	Ha.	Ha.	Ha.	%	%	%	%	Ha.	%	%	%	%	%
6. Ersigen . .	562,2	.	511,2	34	20	45	1	175,0	16	30	30	4	20
7. Hasle . . .	1,427,9	.	1,295,0	24	16	59	1	306,0	4	55	23	1	17
8. Heimiswyl .	1,535,0	.	1,210,0	20	7	72	1	250,0	5	60	15	.	20
9. Hellsau. . .	104,9	.	62,9	34,5	18	46	1,5	21,4	.	41	35	.	24
10. Hindelbank .	485 5	.	376,0	30	15	50	5	112,0	30	40	20	.	10
11. Höchstetten .	194,5	.	126,2	32	21	45	2	40,0	6	38	43	.	13
12. Kernenried .	233,8	.	178,5	25	15	59	1	45,0	15	32	25	5	23
13. Kirchberg. .	537,0	.	465,0	29	22	46	3	136,0	10	45	35	.	10
14. Koppigen . .	499,2	.	338,2	35	18	46	1	120,0	6	38	43	.	13
15. Krauchthal .	991,0	.	865,0	28	13	58	1	240,0	15	40	20	0,5	24,5
16. Lyssach . .	372,0	.	232,0	40	25	33	2	93,0	30	35	20	.	15
17. Mötschwyl u. Schleumen	193,5	.	129,0	43	16	40	1	55,0	15	40	25	.	20
18. Oberburg . .	926,0	.	47,0	25	14	59	2	11,8	3	60	30	.	7
19. Niederösch .	326,1	.	200,1	38	20	40	2	75,0	20	26	30	6	18
20. Oberösch . .	138,6	.	106,5	34,2	20,4	44,5	0,9	36,4	30	30	22	4	14
21. Rüdtligen. .	223,5	.	206 6	31	14	53	2	64,3	28	30	20	2	20
22. Rumendingen	153,3	.	107,4	47	29	23	1	50,0	20	35	30	3	12
23. Rüthi . . .	110,1	.	75,0	41	16	41	2	31,0	15	40	25	.	20
24. Willadingen.	155,8	.	82,8	36	24	38	2	30,0	10	36	40	.	14
25. Wynigen . .	1,561,5	.	1,170,0	37	26	34	3	430,0	10	35	30	0.5	20
	12,407,0	.	8,953,0	30	18	50	2	2,702,8	13,0	40,2	27,5	1,8	17,5
Amt Courtelary.													
1. Corgémont .	557,9	.	364,9	16,5	9	73,9	0,6	60,2	75	.	2	5	18
2. Cormoret . .	347,0	.	240,0	11	4	84	1	27,0	35	.	2	13	50
3. Cortébert . .	374,3	.	264,0	12	5,6	82	0.4	31,7	55	.	5	20	20
4. Courtelary .	746,3	.	367,8	25	10	63	2	91,9	50	.	10	10	30
5. La Ferrière .	592,0	.	76.7	70	26	.	4	53,7	15	15	7	3	60
6. La Heutte. .	114 9	.	60,0	32	17	50	1	19,2	40	.	15	.	45
7. Mont-Tramelan	161,9	.	16,2	44	33	17	6	7,1	.	.	.	40	60
8. Orvin . . .	832,5	.	276,9	62	18	18	2	171,4	37	.	8	15	40
9. Péry. . . .	314,3	.	162,3	20	18	59	3	31,8	30	.	13	12	45
10. Plagne . . .	306,4	.	171,2	50	22	25	3	85,6	40	.	5	10	45
11. Renan . . .	688,7	.	80,0	66	25,3	5,7	3	52,8	40	5	2	10	43
12. Romont . .	196,0	.	127,0	20	20	58	2	26,0	40	.	10	10	40
13. St-Imier . .	576,0	.	230,4	15	5	77	3	34,6	20	25	2	3	50
14. Sonceboz et Sombeval	341,7	.	136,7	25	30	42	3	34,2	25	3	8	20	44
15. Sonvillier . .	914,0	.	470,0	15	5	79	1	70,5	50	10	5	5	30
16. Tramelan-dessous	516,6	.	189,4	23	20	53	4	43,1	50	.	.	30	20
17. Tramelan-dessus	659,5	.	413,5	11,4	3,4	84	1,2	47,1	15	.	.	25	60
18. Vauffelin . .	209,3	.	84,5	49	18	31	2	41,5	45	.	10	10	35
19. Villeret . .	507,3	.	50,0	80	16	2	2	40,0	25	20	20	15	20
	8,956,6	.	3,781,5	25	12	61	2	969,4	39,3	3,7	6,6	12,2	38,2
Amt Delsberg.													
1. Bassecourt .	598,5	.	309,0	50	54	15	1	154,5	45	2	2	16	35
2. Boécourt . .	582,0	.	190,0	60	25	12	3	114,0	50	4	4	8	34
3. Bourrignon .	540,8	.	200,0	60	36,5	1,5	2	120,0	10	50	0,5	9,5	30
4. Courfaivre .	618,9	.	338,9	61	32,5	3,5	3	206,7	40	20	.	10	30

Hackfrüchte					Kunstfutter						Verschiedene Pflanzungen	Wiesenbau			
Gesamtfläche	wovon angebaut mit				Gesamtfläche	wovon angebaut mit						Gesamtfläche	wovon Wiesenland		
	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren (Rübli)	Zuckerrüben		Futtermischg.	Klee	Luzerne	Esparsette	übrige Futterpflanzen			gutes	mittleres	geringes
Ha.	%	%	%	%	Ha.	%	%	%	%	%	Ha.	Ha.	%	%	%
100,0	80	16	4	.	230,7	40	40	15	.	5	5,5	51,0	60	20	20
210,0	75	23	2	.	765,0	80	14	3	3	.	14,0	132,9	35	50	15
80,0	70	20	10	.	865.0	60	30	5	3	2	15,0	325,0	20	50	30
11,9	75	20	5	.	28,7	40	60	.	.	.	0,9	42,0	60	30	10
59,0	80	15	5	.	187,0	60	40	.	.	.	18,0	109,5	30	40	30
26,2	80	15	5	.	57,0	45	55	.	.	.	3,0	68,3	45	30	25
25,9	80	15	5	.	106.2	52	42	.	.	6	1,4	55,3	50	30	20
102,0	80	15	5	.	214,0	40	30	15	10	5	13,0	72,0	50	25	25
60,0	80	15	5	.	156,4	45	55	.	.	.	1,8	161,0	45	30	25
110,0	90	8	2	.	500.0	75	20	.	5	.	15.0	126,0	20	30	50
58,0	70	25	5	.	77,0	40	45	10	5	.	4,0	140,0	50	25	25
20.6	80	15	5	.	52,0	20	80	.	.	.	1.4	64,5	30	50	20
6,6	90	8	2	.	27,7	60	35	.	5	.	0,9	879,0	25	50	25
40.0	80	16	4	.	80,9	40	45	10	.	5	4,2	126,0	50	35	15
21,7	85	13	2	.	47,4	50	45	4	1	.	1,0	32,1	75	20	5
29,0	70	25	5	.	109,9	40	30	5	25	.	3,4	16,9	50	30	20
31,0	90	10	.	,	25,0	30	60	.	.	10	1,4	45,9	30	30	40
12.0	80	15	5	.	30,8	20	80	.	.	.	1,2	35,1	20	50	30
20,0	80	15	5	.	31,0	50	50	.	.	.	1,8	73,0	40	35	25
310.0	87	10	3	.	400,0	58	35	5	2	.	30.0	391,5	50	30	20
1,585,0	**80**	**16**	**4**	.	**4,507,8**	**59,4**	**31,6**	**4,3**	**3,4**	**1,3**	**157,4**	**3,454,0**	**35**	**41**	**24**
32,8	90	8	2	.	269,7	55	3	.	42	.	2.2	193,0	60	20	20
10,0	95	4	1	.	201,0	75	2	.	23	.	2,0	107,0	30	40	30
14,8	89	10	1	.	216.5	45	5	.	50	.	1,0	110,3	20	45	35
36,8	90	5	5	.	233,7	.	5	.	95	.	5,4	378.5	25	50	25
20,0	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3,0	515,3	18	37	45
10,0	95	5	.	.	30,0	55	15	10	20	.	0.8	54,9	35	40	25
5,3	65	25	10	.	2,8	50	10	.	40	.	1,0	145,7	20	40	40
50,0	80	18	2	.	50,0	10	20	10	60	.	5,5	555,6	10	20	70
28,9	95	5	.	.	96,8	50	10	11	29	.	4,8	152,0	50	30	20
37,7	80	15	5	.	42,8	35	30	.	35	.	5,1	135,2	10	25	65
20,2	85	12	3	.	4,6	80	2	1	17	.	2,4	608,7	30	40	30
26,0	70	20	10	.	73,0	20	25	25	30	.	2,0	69,0	10	30	60
11,5	70	20	10	.	177,4	40	40	10	10	.	6.9	345,6	20	30	50
41.0	80	15	5	.	57.7	65	10	.	25	.	3,8	205,0	20	35	45
23,5	80	15	5	.	371,3	50	.	.	50	.	4,7	444.0	50	30	20
38,5	80	15	5	.	99,2	80	5	.	15	.	8,6	327,2	40	20	40
14,0	100	.	.	.	347,4	80	5	.	15	.	5,0	246,0	25	35	40
15,0	80	15	5	.	26,0	35	20	10	35	.	2,0	124,8	15	25	60
8,0	96	3	1	.	1,0	50	50	.	.	.	1,0	457,3	25	25	50
444,0	**84**	**12**	**4**	.	**2,300,9**	**50,4**	**8,6**	**2,6**	**38,4**	.	**67,2**	**5,175,1**	**27**	**32**	**41**
105,0	93	6	1	.	46,3	40	24	24	12	.	3,2	289,5	30	40	30
47.5	90	8	2	.	22,8	30	35	.	35	.	5,7	392,0	10	30	60
73,0	75	20	5	.	3,0	10	25	20	40	5	4,0	340,8	20	45	35
110,1	80	10	10	.	11,9	10	10	30	50	.	10,2	280,0	20	40	40

Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Ackerland					Getreide					
			Gesamtfläche	wovon angebaut mit				Gesamtfläche	wovon angebaut mit				
				Getreide	Hackfrüchten	Kunstfutter	Versch. Pflanzg.		Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer
	Ha.	Ha.	Ha.	%	%	%	%	Ha.	%	%	%	%	%
5. Courroux . .	955.3	.	450,3	55	25	18	2	247,6	35	10	5	15	35
6. Courtételle .	727,0	.	400,0	50	34	13	3	200,0	45	15	3	12	25
7. Delémont . .	1,002,0	.	342,0	50	26	23	1	170,0	45	3	9	3	40
8. Develier . .	661,0	.	275,0	49	43	6	2	135,0	35	.	15	10	40
9. Ederschwyler	146,2	.	70,0	65	28	6	1	45,5	50	.	.	20	30
10. Glovelier . .	560,2	.	215,0	60	23,2	13,5	3,3	129.0	48	7	3	1	41
11. Mettemberg .	83,0	.	56,0	65	31	2	2	36,4	40	10	.	12	38
12. Montsevelier .	370,5	.	165,0	49	45	5	1	81,2	30	40	1	4	25
13. Movelier . .	360,0	.	170,0	60	27	11,5	1,5	102,0	20	30	.	20	30
14. Pleigne . . .	700,0	.	300,0	60,7	28,4	10,7	0,2	182.0	15	35	.	18	32
15. Rebeuvelier .	271,0	.	102,0	49	39,2	9,8	2	50,0	30	40	.	10	20
16. Rebévelier .	174,0	.	36,0	45	40	13	2	16,2	30	10	.	20	40
17. Roggenburg .	312,8	.	100,0	60	35	3	2	60,0	60	.	.	10	30
18. Saulcy . . .	320.0	.	150,0	20	7,3	70,7	2	30,0	42	8	.	10	40
19. Soulce . . .	533.0	.	200,0	53,3	37,8	7,8	1,1	106,5	30	50	.	7	13
20. Soyhières . .	253,9	.	66,8	57	31	8	4	38,0	40	5	3	20	32
21. Undervelier .	278,0	.	78,0	33	38	26	3	25,4	40	.	.	30	30
22. Vermes . . .	622,0	.	170,0	40	50	7	3	70,0	40	35	.	5	20
23. Viques . . .	610,2	.	240,0	66,4	25	8	0,6	160,0	40	20	5	10	25
	11,281,0	.	4,624,0	53,7	31,5	13	1,8	2,480,0	36,7	17,9	3,1	11,1	31,2
Amt Erlach.													
1. Brüttelen . .	442,1	16.1	212,0	40	31	22	7	84,8	35	10	25	10	20
2. Erlach . . .	242,5	46,5	132,0	42	20	33	5	56,0	30	.	35	.	35
3. Finsterhennen	276,8	2,8	96,9	54	26	17	3	52,5	55	.	25	.	20
4. Gals	590,8	3,8	273,0	51	35	11	3	138,0	50	.	10	.	40
5. Gampelen . .	672,4	21,4	310,0	37	27	34	2	115,0	42	3	20	7	28
6. Gäserz . . .	50,0	3,6	24,1	50	25	20	5	12,1	40	15	20	10	15
7. Ins	1,020.0	47,0	553,0	45	27	24	4	250,0	35	20	25	5	15
8. Lüscherz . .	206,8	6,8	100,0	30	15	50	5	30,0	60	.	20	.	20
9. Mullen . . .	12,5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
10. Müntschemier	467,8	4,8	240.0	50	25	20	5	120,0	45	2	30	5	18
11. Siselen . . .	356,9	1,1	156,8	31	43	17	9	48.3	45	.	20	.	35
12. Treiten . . .	363.0	2,9	111,5	39	33	23	5	43,6	36	10	22	12	20
13. Tschugg . .	143.7	37,6	53,1	40	23	31	6	20,2	50	.	20	5	25
14. Vinelz . . .	312.6	7,6	203,4	39	23	33	5	79.0	50	.	20	10	20
	5,157,9	202,0	2,465,8	42,4	28	25	4,6	1,049,5	42,4	6,7	22,5	4,8	23,6
Amt Fraubrunnen.													
1. Ballmoos . .	108,6	.	91,4	35	25	35	5	32,0	10	30	30	.	30
2. Bangerten . .	139.0	.	108,0	37	19	43	1	40,0	20	30	30	.	20
3. Bätterkinden	682,3	.	630,3	23	14	62	1	148,5	30	13	25	5	27
4. Büren z. Hof .	267,0	.	180,4	60	19	20	1	107,5	5	40	20	0,5	34,5
5. Deisswyl . .	152,1	.	132,1	25	10	64	1	33,0	30	30	20	.	20
6. Diemerswyl .	221,5	.	107,0	65	25	8	2	69,5	40	20	30	.	10
7. Etzelkofen .	175,2	.	102,5	64	17	16	3	65,6	20	30	30	.	20
8. Fraubrunnen	433,0	.	156,0	39	20	38	3	60,8	9	40	35	1	15

Hackfrüchte					Kunstfutter						Verschiedene Pflanzungen	Wiesenbau			
Gesamtfläche	wovon angebaut mit				Gesamtfläche	wovon angebaut mit						Gesamtfläche	wovon Wiesenland		
	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren (Rübli)	Zuckerrüben		Futtermischg.	Klee	Luzerne	Esparsette	übrige Futterpflanzen			gutes	mittleres	geringes
Ha.	%	%	%	%	Ha.	%	%	%	%	%	Ha.	Ha.	%	%	%
112.6	75	20	5	.	82.9	50	15	15	20	.	7,2	505.0	25	50	25
136,0	90	9	1	.	52.0	30	55	.	15	.	12,0	327,0	30	40	30
90,0	75	23	2	.	78,0	20	30	30	10	10	4,0	660,0	10	50	40
120,0	60	30	10	.	15,0	60	20	10	10	.	5,0	386,0	25	50	25
20,0	80	15	5	.	4,0	.	60	.	40	.	0,5	76,2	10	30	60
50,0	90	9	1	.	29,0	70	10	5	15	.	7,0	345,2	20	50	30
17,2	85	10	5	.	1,1	20	40	20	20	.	1,3	27,0	50	30	20
75,0	80	15	5	.	8,0	5	50	10	35	.	0,8	205,5	30	40	30
45,9	75	15	10	.	19,6	50	30	5	15	.	2,5	190,0	20	30	50
85,2	80	12	8		32,0	70	30	.	.	.	0,8	400,0	18	27	55
40,0	70	20	10	.	10.0	60	30	.	10	.	2,0	169,7	10	40	50
14,4	80	15	5	.	4,7	20	.	.	80	.	0,7	138,0	25	35	40
35,0	85	12	3	.	3,0	70	30	.	.	.	2,0	212,8	30	20	50
10,0	88	10	2	.	107,0	75	5	.	20	.	3,0	170,0	15	35	50
75,7	80	15	5	.	15,5	80	15	.	5	.	2,3	333.0	20	20	60
20.8	83	12	5	.	5,0	15	63	10	12	.	3,0	187,1	15	35	50
30,0	80	20	.	.	20,0	50	25	.	25	.	2.6	200,0	20	40	40
85,0	80	15	5	.	12,0	60	15	3	22	.	3,0	452,0	30	45	25
60,0	70	20	10	.	19,2	2	40	40	15	3	0,8	370,2	20	30	50
1,458,4	**79,4**	**15.4**	**5,2**	.	**602,0**	**46,7**	**23,7**	**10,8**	**17,4**	**1,4**	**83,6**	**6,657,0**	**21**	**39**	40
65,7	70	20	10	.	46,7	10	65	10	15	.	14,8	214,0	35	15	50
26,0	85	10	5	.	44,0	40	56	4	.	.	6,0	64,0	55	30	15
25,2	90	5	5	.	16,7	20	50	20	10	.	2,5	177,1	5	65	30
94,5	80	15	5.	.	31,0	70	20	5	5	.	9,5	314,0	50	20	30
83.0	80	11	9	.	105,0	60	25	10	3	2	7,0	341,0	26	30	44
6.0	70	20	10	.	4,8	70	20	5	5	.	1,2	22,3	70	20	10
152,0	83	12	5	.	130,0	25	22	37	16	.	21,0	420,0	25	35	40
15,0	90	7	3	.	50,0	50	50	.	.	.	5.0	100,0	50	40	10
.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	12,5	50	50	.
60,0	95	3	2	.	48,0	10	25	45	25	.	12,0	223,0	40	30	30
66,9	68	18	14	.	27,6	75	15	10	.	.	14,0	199,0	25	25	50
37,4	75	12	13	.	25,7	22	35	32	11	.	4,8	248,6	38	35	27
12,8	60	30	10	.	16,5	25	50	25	.	.	3,6	53,0	60	30	10
46,7	80	10	10	.	67,0	40	40	5	5	10	10,7	101,6	60	20	20
691,2	**80**	**12,6**	**7,4**	.	**613,0**	**38,1**	**34,3**	**18,0**	**8,2**	**1,4**	**112,1**	**2,490,1**	**35**	**31**	**34**
23,0	80	15	5	.	32,0	45	45	.	.	.	4,4	17,2	50	45	5
20,0	94	4	2	.	46,8	80	20	.	.	.	1,2	31.0	10	60	30
85.6	75	20	5	.	388,7	10	72	5	9	4	7,5	52,0	55	30	15
35,2	93	5	2	.	36,1	30	70	.	.	.	1,6	86,6	50	40	10
13,2	90	9	1	.	84,5	75	20	.	.	5	1,4	20,0	15	73	12
26,8	90	8	2	.	8,6	80	20	.	.	.	2,1	114,5	45	45	10
17,4	80	15	5	.	16,4	65	25	.	6	4	3,1	72,7	70	20	10
31.2	85	11	4	.	59,3	36	60	.	.	4	4,7	277,0	25	40	35

Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Ackerland					Getreide					
			Gesamtfläche	wovon angebaut mit				Gesamtfläche	wovon angebaut mit				
				Getreide	Hackfrüchten	Kunstfutter	Versch. Pflanzg.		Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer
	Ha.	Ha.	Ha.	%	%	%	%	Ha.	%	%	%	%	%
9. Grafenried .	284,1	.	234,1	39	21	39	1	90,0	18	28	30	2	22
10. Jegenstorf. .	566,9	.	462,1	35	26	37	2	160,0	10	30	30	.	30
11. Iffwyl . . .	304,5	.	250,0	32	15	51	2	80,0	15	40	25	.	20
12. Limpach . .	331,6	.	175,0	43	19	33	5	75,0	8	30	40	1	21
13. Mattstetten .	223,6	.	185,5	25	10	64	1	46,4	30	22	28	.	20
14. Messen-Scheunen	62,2	.	36,0	46	25	25	4	16,5	10	40	40	.	10
15. Moosseedorf .	362,5	.	217,5	28	19	49	4	60,0	20	30	30	.	20
16. Mülchi . . .	304,3	.	140,0	50	25	22	3	70,0	20	40	32	1	7
17. Münchenbuchsee	560,8	.	317,0	36	18	43	3	115,0	35	15	27	.	23
18. Münchringen	211,7	.	149,4	32	20	46	2	48,0	20	40	35	.	5
19. Oberscheunen	30,6	.	20,0	45	25	25	5	9,0	10	45	40	.	5
20. Ruppeldsried	182,8	.	99,4	48	24	25	3	48,0	.	65	25	.	10
21. Schalunen. .	86,0	.	50,0	44	20	32	4	22,0	25	25	40	.	10
22. Urtenen . .	436,0	.	400,0	30	20	48	2	120,0	30	30	30	.	10
23. Utzenstorf. .	1,136,9	.	952,3	20	15	63	2	190,5	30	25	20	10	15
24. Wiggiswyl .	117,8	.	100,8	25	10	64	1	25,2	30	30	20	.	20
25. Wyler . . .	229,7	.	129,0	36	18	45	1	46,5	12	43	25	.	20
26. Zauggenried .	266,9	.	120,0	37,5	37,5	22	3	45,0	5	50	30	.	15
27. Zielebach . .	80,4	.	20,0	55	10	22	13	11,0	5	35	40	.	20
28. Zuzwyl . . .	246,0	.	195,0	30	23	45	2	60,0	5	45	35	.	15
	8,204,0	.	5,760,8	33	18,5	46,3	2,2	1,895,0	19,9	30,8	27,2	2,7	19,4
Amt Freibergen.													
1. Bémont. . .	640,1	.	129,0	79	15	.	6	102,0	20	.	.	30	50
2. Les Bois . .	980,3	.	80,0	75	19	.	6	60,0	35	.	.	15	50
3. St. Brais . .	490,0	.	93,0	64	27	.	9	60,0	20	.	.	40	40
4. Les Breuleux.	575,0	.	24,0	50	25	.	25	12,0	15	.	.	25	60
5. La Chaux . .	238,6	.	18,6	69,4	21,5	.	9,1	13,0	7	3	.	37	53
6. Les Enfers. .	311,5	.	9,5	55	12	.	33	5,0	20	.	.	35	45
7. Epauvillers .	326,0	.	120,0	75	20	.	5	90,0	75	.	.	12,5	12,5
8. Les Epiquerez	368,8	.	40,5	87	7	.	6	34,9	40	.	.	20	40
9. Goumois . .	280,3	.	23,0	52	39	.	9	12,0	60	.	.	5	35
10. Montfaucon .	554,2	.	62,2	74	21	.	5	46,0	35	5	.	25	35
11. Montfavergier	179,3	.	21,3	86	9	.	5	18,3	20	.	.	40	40
12. Muriaux . .	667,2	.	102,2	73	24	.	3	73,6	5	5	.	40	50
13. Noirmont . .	980,0	.	33,0	61	24	.	15	20,0	20	.	.	10	70
14. Peux-Chapatte	154,7	.	13,2	80	10	.	10	10,5	30	.	.	30	40
15. Les Pommerats	426,0	.	55,0	82	16	.	2	44,9	35	.	.	30	35
16. Saignelégier .	570,0	.	70,0	94	3	.	3	65,9	20	5	.	35	40
17. Soubey . . .	429,5	.	286,3	65	34	.	1	185,3	50	.	.	10	40
	8,171,5	.	1,180,8	72	23	.	5	853,4	35,0	1,1	.	23,5	40,4
Amt Frutigen.													
1. Adelboden .	778,0	.	78,0	.	91	.	9	.	.	.	.	.	.
2. Aeschi . . .	742,0	.	100,0	40	40	5	15	40,0	25	40	3	2	30
3. Frutigen . .	1,656,0	.	90,0	23	75	.	2	21,0	20	20	30	10	20
4. Kandergrund	640,0	.	36,0	11,1	75	1,4	12,5	4,0	70	.	20	.	10
5. Krattigen . .	285,8	.	70,0	40	35	5	20	28,0	20	50	10	.	20
6. Reichenbach .	1,112,0	.	318,0	35	51	5	9	119,0	31	33	18	5	13
	5,213,8	.	692,0	30,6	56	3,4	10	212,0	28,2	34,5	15,6	4,2	17,5

Hackfrüchte					Kunstfutter						Verschiedene Pflanzungen	Wiesenbau			
Gesamtfläche	wovon angebaut mit				Gesamtfläche	wovon angebaut mit						Gesamtfläche	wovon Wiesenland		
	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren (Rübli)	Zuckerrüben		Futtermischg.	Klee	Luzerne	Esparsette	übrige Futterpflanzen			gutes	mittleres	geringes
Ha.	%	%	%	%	Ha.	%	%	%	%	%	Ha.	Ha.	%	%	%
50,0	85	12	3	.	90,0	30	70	.	.	.	4,1	50,0	75	20	5
120,0	80	15	5	.	170,1	45	45	.	.	10	12,0	104,8	50	45	5
37,5	80	15	5	.	127,5	60	35	.	.	5	5,0	54,5	40	50	10
33,0	90	9	1	.	58,2	.	100	.	.	.	8,8	156,6	40	35	25
18,5	83	15	2	.	118,7	50	46	2	.	2	1,9	38,1	20	35	45
9,0	80	15	5	.	9,0	45	55	.	.	.	1,5	26,2	50	30	20
42,0	70	20	10	.	107,5	60	30	.	10	.	8,0	145,0	40	30	30
35,0	90	10	.	.	30,8	5	95	.	.	.	4,2	164,3	30	50	20
56,0	75	24	1	.	137,7	55	36	4	.	5	8,3	243,8	30	30	40
30,0	85	10	5	.	68,0	48	48	.	2	2	3,4	62,3	40	40	20
5,0	80	15	5	.	5,0	45	55	.	.	.	1,0	10,6	50	30	20
24,4	80	16	4	.	24,5	.	90	.	.	10	2,5	83,4	9	39	52
10,0	80	15	5	.	16,0	20	80	.	.	.	2,0	36,0	25	50	25
80,0	80	10	10	.	192,0	45	45	.	.	10	8,0	36,0	20	40	40
142,8	75	20	5	.	600,0	50	15	10	20	5	19,0	184,6	40	40	20
10,0	90	9	1	.	64,5	75	20	.	.	5	1,1	17,0	15	73	12
23,0	89	8	3	.	58,0	37	45	.	18	.	1,5	100,7	31	46	23
45,0	85	10	5	.	26,4	25	75	.	.	.	3,6	146,9	60	30	10
2,0	75	15	10	.	4,3	65	35	.	.	.	2,7	60,4	65	30	5
45,0	87	12	1	.	88,0	50	43	.	.	7	2,0	51,0	20	55	25
1,070,6	**81,3**	**14,3**	**4,4**	.	**2,668,6**	**42,5**	**43**	**3,3**	**6,7**	**4,5**	**126,6**	**2,443,2**	**38,2**	**38,6**	**23,2**
19,0	90	7	3	.	.	.	.	.	.	.	8,0	511,1	25	50	25
15,0	80	10	10	.	.	.	.	.	.	.	5,0	900,3	5	70	25
25,0	50	30	20	.	.	.	.	.	.	.	8,0	397,0	30	40	30
6,0	70	15	15	.	.	.	.	.	.	.	6,0	551,0	25	50	25
4,0	67	28	5	.	.	.	.	.	.	.	1,6	220,0	30	30	40
1,5	80	15	5	.	.	.	.	.	.	.	3,0	302,0	50	28	22
24,0	75	15	10	.	.	.	.	.	.	.	6,0	206,0	20	50	30
3,0	70	20	10	.	.	.	.	.	.	.	2,6	328,3	30	40	30
9,0	95	3	2	.	.	.	.	.	.	.	2,0	257,3	20	60	20
13,2	80	15	5	.	.	.	.	.	.	.	3,0	492,0	25	30	45
2,0	60	40	.	.	.	.	.	.	.	.	1,0	158,0	.	80	20
25,0	70	20	10	.	.	.	.	.	.	.	3,6	565,0	30	50	20
8,0	68	22	10	.	.	.	.	.	.	.	5,0	947,0	30	50	20
1,4	80	12	8	.	.	.	.	.	.	.	1,3	141,5	10	60	30
8,9	90	10	.	.	.	.	.	.	.	.	1,2	371,0	25	35	40
2,0	50	25	25	.	.	.	.	.	.	.	2,1	500,0	30	50	20
99,0	60	30	10	.	.	.	.	.	.	.	2,0	143,2	50	35	15
266,0	**68,6**	**21,8**	**9,6**	.	.	.	.	.	.	.	**61,4**	**6,990,7**	**25**	**49**	**26**
71,0	90	5	5	.	.	.	.	.	.	.	7,0	700,0	50	25	25
40,0	80	10	10	.	5,0	75	20	.	.	5	15,0	642,0	45	30	25
67,6	80	10	10	.	.	.	.	.	.	.	1,4	1,566,0	25	40	35
27,0	90	8	2	.	0,5	100	.	.	.	.	4,5	604,0	35	25	40
24,5	60	20	20	.	3,5	20	40	.	40	.	14,0	215,8	40	40	20
157,0	94	5	1	.	15,0	60	20	7	13	.	27,0	794,0	40	45	15
387,1	**87**	**7,4**	**5,6**	.	**24,0**	**57,8**	**22,5**	**4,2**	**14,3**	**1,2**	**68,9**	**4,521,8**	**36,4**	**35,1**	**28,5**

Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Ackerland					Getreide					
			Gesamtfläche	wovon angebaut mit				Gesamtfläche	wovon angebaut mit				
				Getreide	Hackfrüchten	Kunstfutter	Versch. Pflanzg.		Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer
	Ha.	Ha.	Ha.	%	%	%	%	Ha.	%	%	%	%	%
Amt Interlaken.													
1. St. Beatenberg	352,7	.	51,7	35	56	.	9	18,2	35	45	.	15	5
2. Bönigen . .	210,0	.	80,0	12	75	3	10	10,0	.	75	.	25	.
3. Brienz . . .	906,0	.	63,0	16	59	9	16	10,0	45	10	5	35	5
4. Brienzwyler .	142,6	.	13,6	.	91	.	9	.	.	.	.	.	.
5. Därligen . .	134,6	.	7,5	27	54	6	13	2,0	10	60	20	5	5
6. Ebligen . .	44,3	.	5,0	.	94	.	6	.	.	.	.	.	.
7. Grindelwald .	1,431,8	.	117,0	30	66	.	4	35,0	50	35	10	5	.
8. Gsteigwyler .	100,0	.	15,0	13	67	7	13	2,0	30	20	10	40	.
9. Gündlischwand . .	150,5	.	30,0	13	77	3	7	4,0	30	45	5	20	.
10. Habkern . .	458,0	.	48,5	13	73	5	9	6,0	10	60	5	10	15
11. Hofstetten. .	179,5	.	30,0	7	60	10	23	2,0	30	.	10	60	.
12. Interlaken .	274,8	.	115,0	19	54	13	14	22,0	12	48	20	12	8
13. Iseltwald . .	227,3	.	15,0	.	86	.	14	.	.	.	.	.	.
14. Isenfluh . .	76,1	.	27,0	.	85	.	15	.	.	.	.	.	.
15. Lauterbrunnen . .	757,0	.	64,5	.	89	.	11	.	.	.	.	.	.
16. Leissigen . .	285,0	.	15,0	13	67	.	20	2,0	.	100	.	.	.
17. Lütschenthal.	207,0	.	25,0	8	80	.	12	2,0	45	20	10	15	10
18. Matten . . .	224,0	.	80,0	13	66	15	6	10,0	20	30	15	5	30
19. Niederried .	79,8	.	1,8	.	83	.	17	.	.	.	.	.	.
20. Oberried . .	193,0	.	25,0	.	88	.	12	.	.	.	.	.	.
21. Ringgenberg.	232,9	.	60,0	2	80	7	11	1,5	5	80	.	10	5
22. Saxeten . .	145,9	.	5,0	.	90	.	10	.	.	.	.	.	.
23. Schwanden .	109,1	.	12,0	30	65	.	5	3,5	.	.	.	100	.
24. Unterseen. .	419,0	.	151,0	20	50	26	4	30,0	5	60	20	7	8
25. Wilderswyl .	250,3	.	60,0	37	50	3	10	22,0	10	60	5	10	15
	7,591,2	.	1,117,6	16	66	8	10	182,2	23	46	10	14	7
Amt Konolfingen.													
1. Aeschlen . .	262,0	.	153,3	37	32	30	1	56,5	2	60	10	5	23
2. Arni	748,5	.	678,0	28	9	59	4	189,8	4	56	12	4	24
3. Ausserbirrmoos . .	331,5	.	300,7	9	17	69	5	26,6	.	75	.	.	25
4. Innerbirrmoos . .	300,0	.	223,0	31	10	56	3	70,0	.	38	25	14	23
5. Biglen . . .	327,9	.	295,0	20	16	63	1	59,0	20	35	25	.	20
6. Bleiken . .	199,3	.	170,0	30,5	12,9	54,1	2,5	52,0	5	60	10	5	20
7. Bowyl . . .	827,8	.	390,8	42	10	44	4	163,4	7	55	15	3	20
8. Brenzikofen .	129,3	.	79,3	45	16	35	4	36,0	10	60	15	2	13
9. Diessbach . .	461,0	.	420,0	20	15	62	3	84,0	5	60	15	5	15
10. Freimettigen.	209,0	.	189,0	13	4	80	3	25,0	.	50	30	5	15
11. Gysenstein .	842,9	.	678,9	35	13	50	2	235,0	20	40	20	5	15
12. Häutligen . .	212,3	.	192,7	26	8	65	1	50,4	5	60	10	5	20
13. Herbligen . .	159,0	.	137,0	30	13	55	2	41,0	5	60	15	.	20
14. Höchstetten .	270,0	.	250,0	24	16	58	2	60,0	10	65	6	1	18
15. Kiesen . . .	273,7	.	235,9	14	6	79	1	33,0	30	50	5	.	15
16. Landiswyl .	690,2	.	627,7	27	11	59	3	169,3	5	45	20	4	26
17. Mirchel . .	197,2	.	151,0	24	11	63	2	35,4	20	45	8	5	22
18. Münsingen .	640,0	.	256,0	46	17	31	6	116,0	30	30	20	5	15
19. Niederhünigen . .	301,0	.	235,0	35	21	42	2	82,3	20	30	20	5	25

Hackfrüchte					Kunstfutter						Verschiedene Pflanzungen	Wiesenbau			
Gesamtfläche	wovon angebaut mit				Gesamtfläche	wovon angebaut mit						Gesamtfläche	wovon Wiesenland		
	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren (Rübli)	Zuckerrüben		Futtermischg.	Klee	Luzerne	Esparsette	übrige Futterpflanzen			gutes	mittleres	geringes
Ha.	%	%	%	%	Ha.	%	%	%	%	%	Ha.	Ha.	%	%	%
28,7	70	20	10	.	.	.	.	.	.	.	4,8	301,0	40	30	30
60,0	95	3	2	.	2,0	70	20	.	10	.	8,0	130,0	60	30	10
37,0	70	20	10	.	6,0	20	20	10	20	30	10,0	843,0	30	30	40
12,4	85	13	2	.	.	.	.	.	.	.	1,2	129,0	22	40	38
4,0	80	15	5	.	0,5	40	20	20	20	.	1,0	127,1	30	40	30
4,7	90	7	3	.	.	.	.	.	.	.	0,3	39,3	16	24	60
77,0	90	9	1	.	.	.	.	.	.	.	5,0	1,314,8	15	45	40
10,0	85	10	5	.	1,0	80	10	5	5	.	2,0	85,0	50	30	20
23,0	85	10	5	.	1,0	70	20	2	5	3	2,0	120,5	30	45	25
35,6	70	25	5	.	2,5	70	30	.	.	.	4,4	409,5	35	25	40
18,0	70	18	12	.	3,0	90	10	.	.	.	7,0	149,5	40	40	20
62,0	85	10	5	.	15,0	60	10	5	10	15	16,0	159,8	35	34	31
12,9	80	15	5	.	.	.	.	.	.	.	2,1	212,3	20	36	44
23,0	85	15	.	.	.	.	.	.	.	.	4,0	49,1	30	50	20
57,5	96	4	.	.	.	.	.	.	.	.	7,0	692,5	17	41	42
10,0	75	10	10	5	.	.	.	.	.	.	3,0	270,0	30	40	30
20,0	80	15	5	.	.	.	.	.	.	.	3,0	182,0	20	25	55
53,0	80	12	7	1	12,0	80	10	2	7	1	5,0	144,0	50	40	10
1,5	90	5	5	.	.	.	.	.	.	.	0,3	78,0	30	20	50
22,0	50	20	20	10	.	.	.	.	.	.	3,0	168,0	26	28	46
48,0	70	20	10	.	4,0	60	30	.	10	.	6,5	172,9	50	25	25
4,4	90	10	.	.	.	.	.	.	.	.	0,6	140,9	40	30	30
7,8	75	10	10	5	.	.	.	.	.	.	0,7	97,1	25	30	45
75,0	80	10	10	.	40,0	60	35	.	5	.	6,0	268,0	60	35	5
30,0	80	15	5	.	2,0	70	20	.	10	.	6,0	190,3	60	25	15
737,5	**80,6**	**13**	**5,9**	**0,5**	**89,0**	**61,6**	**24,1**	**2,1**	**7,4**	**4,8**	**108,9**	**6,473,6**	**30**	**35**	**35**
48,5	85	8	7	.	46,8	70	20	.	10	.	1,5	108,7	20	40	40
61,0	86	12	2	.	400,0	67	30	.	3	.	27,2	70,5	28	47	25
51,4	100	.	.	.	207,4	100	.	.	.	.	15,3	30,8	10	30	60
22,0	80	12	8	.	126,0	75	25	.	.	.	5,0	77,0	25	30	45
47,2	85	15	.	.	185,8	90	5	.	.	5	3,0	32,9	80	20	.
22,0	95	.	5	.	92,0	20	40	.	40	.	4,0	29,3	30	40	30
41,0	75	20	5	.	171,4	75	20	.	5	.	15,0	437,0	40	38	22
12,3	83	15	2	.	28,0	50	30	2	16	2	3,0	50,0	30	50	20
63,0	95	3	2	.	260,0	60	20	3	15	2	13,0	41,0	50	30	20
8,5	80	10	10	.	151,0	45	20	15	20	.	4,5	20,0	30	40	30
85,0	90	10	.	.	338,0	50	25	.	20	5	20,9	164,0	.	70	30
15,5	90	5	5	.	124,7	60	10	10	20	.	2,1	19,6	40	30	30
18,0	90	10	.	.	76,0	70	10	10	10	.	2,0	22,0	50	15	35
40,0	94	5,5	0,5	.	145,0	90	5	.	5	.	5,0	20,0	80	20	.
14,2	90	10	.	.	186,4	40	8	2	50	.	2,3	37,8	35	45	20
71,7	80	15	5	.	371,2	60	35	.	5	.	15,5	62,5	60	30	10
17,7	89	9	2	.	95,0	75	20	.	5	.	2,9	46,2	30	50	20
44,0	70	20	10	.	80,0	5	50	30	10	5	16,0	384,0	70	20	10
50,0	70	20	10	.	99,0	60	20	5	10	5	3,7	66,0	30	40	30

Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Ackerland					Getreide					
			Gesamtfläche	wovon angebaut mit				Gesamtfläche	wovon angebaut mit				
				Getreide	Hackfrüchten	Kunstfutter	Versch. Pflanzg.		Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer
	Ha.	Ha.	Ha.	%	%	%	%	Ha.	%	%	%	%	%
20. Oberthal . .	749,2	.	427,0	32	12	53	3	135,0	4	60	10	4	22
21. Orpligen . .	228,9	.	206,8	16	9	74	1	33,0	43	47	5	.	5
22. Otterbach . .	270,2	.	214,0	28	14	56	2	60,0	.	40	23	14	23
23. Rubigen . .	1,057,0	.	907,0	30	10	59	1	272,1	8	57	12	3	20
24. Schlosswyl .	503,7	.	399,0	20	10	67	3	80,0	10	50	14	6	20
25. Stalden . .	212,0	.	199,5	25	13	60	2	50,0	8	50	25	2	15
26. Tägertschi .	230,7	.	216,2	25	7	67	1	53,7	8	60	16	2	14
27. Walkringen .	1,074,6	.	897,0	19	12	62	7	174,8	2	75	10	1	12
28. Niederwichtrach .	410,0	.	360,0	26	8	65	1	94,4	15	50	10	.	25
29. Oberwichtrach . .	400,0	.	360,0	35	10	54	1	126,0	15	55	10	.	20
30. Worb . . .	1,600,0	.	1,066,6	28	10	60	2	300,0	15	40	25	.	20
31. Zäziwyl . .	387,3	.	334,3	15	6	77	2	50,0	.	80	10	.	10
	14,506,2	.	11,250,7	27	12	59	3	3,013,7	10,9	51,3	15,3	3,3	19,2
Amt Laufen.													
1. Blauen . . .	292,6	.	158,5	54	27	17	2	85,5	20	35	3	4	38
2. Brislach . .	630,0	.	305,0	69	20	10	1	210,0	15	30	5	10	40
3. Burg . . .	66,6	.	22,6	49	34	8,5	8,5	11,1	65	.	5	10	20
4. Dittingen . .	251,4	.	150,7	76,3	20,3	2,5	0,9	115,0	26	26	.	.	48
5. Duggingen .	299,9	6,6	145,6	50	27	20	3	72,8	35	25	10	10	20
6. Grellingen .	144,8	9,3	70,5	45	40	12	3	31,7	30	50	5	.	15
7. Laufen . . .	517,3	.	292,0	40	40	19	1	116,8	40	20	5	10	25
8. Liesberg . .	472,2	.	240,0	46	28	25	1	110,4	55	12	.	12	21
9. Nenzlingen .	167,0	.	103,0	62	17	19	2	64,0	25	20	2	1	52
10. Röschenz . .	320,7	.	260,5	56	43	0,2	0,8	146,5	25	35	2	12	26
11. Wahlen . .	346,2	.	120,0	50	33	16	1	60,0	35	30	5	5	25
12. Zwingen . .	288,0	.	110,0	45	30	23	2	49,5	30	25	5	10	30
	3,796,7	15,9	1,978,4	54	30	14	2	1,073,3	29,4	27	3,6	7,8	32,2
Amt Laupen.													
1. Clavaleyres .	84,0	.	41,0	27	16	49	8	11,3	40	.	40	.	20
2. Dicki . . .	268,6	.	155,6	54	19	24	3	83,6	30	25	30	2	13
3. Ferenbalm .	682,0	.	452,0	50	25	21	4	226,2	40	25	25	.	10
4. Frauenkappelen .	527,0	.	455,0	21	8	69	2	95,0	20	50	20	.	10
5. Golaten . .	182,0	.	115,0	40	23	33	4	46,0	44	6	28	1	21
6. Gurbru . . .	158,5	.	109,2	45	20	30	5	49,0	60	5	25	.	10
7. Laupen . . .	195,7	.	170,3	36	37	22	5	62,0	35	10	28	2	25
8. Mühleberg .	1,613,0	.	1,221,0	40	16	43	1	488,2	43	12	30	3	12
9. Münchenwyler . .	189,7	1,4	116,0	45	20	25	10	52,2	40	.	30	5	25
10. Neuenegg . .	1,256,0	.	856,0	40	16	42	2	340,0	45	20	25	2	8
11. Wyleroltigen	237,0	.	173,0	62	18	16	4	107,0	45	10	30	.	15
	5,393,5	1,4	3,864,1	40	18	39	3	1,560,5	41,1	17,5	27,4	1,8	12,2
Amt Münster.													
1. Belprahon .	143,0	.	39,0	31	21	47	1	12,0	67	.	8	.	25
2. Bévilard . .	250,0	.	150,0	25	40	34	1	37,5	55	.	.	15	30
3. Champoz . .	290,8	.	68,0	44	19	35	2	30,0	50	.	.	15	35

Hackfrüchte					Kunstfutter						Verschiedene Pflanzungen	Wiesenbau			
Gesamtfläche	wovon angebaut mit				Gesamtfläche	wovon angebaut mit						Gesamtfläche	wovon Wiesenland		
	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren (Rübli)	Zuckerrüben		Futtermischg.	Klee	Luzerne	Esparsette	übrige Futterpflanzen			gutes	mittleres	geringes
Ha.	%	%	%	%	Ha.	%	%	%	%	%	Ha.	Ha.	%	%	%
52,0	92	8	.	.	226,0	90	10	.	.	.	14,0	322,2	20	45	35
18,4	90	8	2	.	153,0	66	20	4	10	.	2,4	22,1	30	50	20
30,0	90	5	5	.	120,0	80	20	.	.	.	4,0	56,2	30	25	45
90,7	87	10	3	.	535,1	60	15	.	20	5	9,1	150,0	20	30	50
40,0	95	5	.	.	267,0	80	10	.	8	2	12,0	104,7	60	30	10
25,5	90	9	1	.	120,0	75	15	1	9	.	4,0	12,5	50	30	20
14,4	85	15	.	.	145,5	50	25	.	25	.	2,6	14,5	50	30	20
103,1	80	12	8	.	556,3	50	25	5	20	.	62,8	177,6	60	30	10
29,5	80	12	8	.	234,4	30	20	10	36	4	1,7	50,0	40	10	50
36,0	90	5	5	.	194,4	55	15	15	13	2	3,6	40,0	25	50	25
110,0	80	15	5	.	638,0	50	25	3	15	7	18,6	533,4	60	25	15
20,0	95	5	.	.	257,3	95	5	.	.	.	7,0	53,0		.	100
1,302,6	**85**	**11**	**4**	.	**6,630,7**	**62,3**	**19,5**	**2,9**	**13,3**	**2**	**303,7**	**3,255,5**	**41,6**	**33,6**	**24,8**
43,2	74	24	2	.	26,5	70	20	9	1	.	3,3	134,1	20	30	50
61,0	70	20	10	.	31,0	5	70	10	10	5	3,0	325,0	20	50	30
7,5	75	20	5	.	2,0	.	40	.	60	.	2,0	44,0	25	60	15
30,5	85	10	5	.	3,8	.	60	10	30	.	1,4	100,7	20	20	60
39,3	85	10	5	.	29,1	10	50	30	10	.	4,4	147,7	80	15	5
28,2	95	5	.	.	8,5	.	45	35	20	.	2,1	65,0	15	55	30
116,8	70	20	10	.	55,5	30	40	20	6	4	2,9	225,3	20	30	50
67,4	80	14	6	.	59,0	60	15	5	20	.	3,2	232,2	30	35	35
17,0	75	25	.	.	19,5	50	30	20	.	.	2,5	64,0	50	30	20
111,0	75	23	2	.	1,0	7	88	3	.	2	2,0	60,2	45	35	20
39,3	70	25	5	.	19,1	20	60	10	5	5	1,6	226,2	50	32	18
33,0	75	23	2	.	25,3	.	50	30	20	.	2,2	178,0	60	25	15
594,2	**75,7**	**19**	**5,3**	.	**280,3**	**31,7**	**39,3**	**16,1**	**11,2**	**1,7**	**30,6**	**1,802,4**	**36**	**34**	**30**
6,4	75	20	5	.	20,0	40	40	10	10	.	3,3	43,0	60	25	15
30,0	85	10	5	.	37,0	20	75	2	1	2	5,0	113,0	20	50	30
113,2	90	10	.	.	95,2	40	40	15	.	5	17,4	230,0	40	30	30
40,0	70	20	10	.	312,0	50	40	.	.	10	8,0	72,0	35	40	25
26,4	80	19	1	.	38,0	25	65	5	5	.	4,6	67,0	35	50	15
21,8	85	15	.	.	32,7	40	50	10	.	.	5,7	49,3	30	40	30
63,0	75	20	5	.	36,5	15	50	20	10	5	8,8	25,4	.	70	30
195,3	78	20	2	.	521,3	61	30	2	5	2	16,2	392,0	40	35	25
23,2	70	20	10	.	29,0	30	30	30	5	5	11,6	72,3	70	20	10
135,0	85	10	5	.	361,0	65	17	2	14	2	20,0	400,0	10	40	50
32,0	70	20	10	.	28,0	25	55	8	.	12	6,0	64,0	65	20	15
686,3	**80,6**	**15,7**	**3,7**	.	**1,510,7**	**53,4**	**33,1**	**3,8**	**5,7**	**4,0**	**106,6**	**1,528,0**	**33**	**36**	**31**
8,0	87,5	12,5	.	.	18,1	58	11	5	26	.	0,9	104,0	.	58	42
60,0	80	18	2	.	51,0	50	15	.	35	.	1,5	100,0	20	50	30
13,0	90	9	1	.	24,0	.	10	.	90	.	1,0	222,8	20	30	50

Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Ackerland					Getreide					
			Gesamtfläche	wovon angebaut mit				Gesamtfläche	wovon angebaut mit				
				Getreide	Hackfrüchten	Kunstfutter	Versch. Pflanzg.		Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer
	Ha.	Ha.	Ha.	%	%	%	%	Ha.	%	%	%	%	%
4. Châtelat . .	154,2	.	55,6	40,2	9,8	47,5	2,5	21,5	40	.	.	25	35
5. Châtillon . .	180,6	.	67,6	44	18	35	3	30,2	35	35	.	10	20
6. Corban . . .	533,7	.	272,4	55	15	29	1	149,0	48	32	0,2	2,8	17
7. Corcelles . .	149,8	.	32,8	31	9	54	6	10,0	50	10	2	8	30
8. Courchapoix .	318,6	.	106,2	25	17	56,8	1,2	26,5	65	10	0,3	2,7	22
9. Courrendlin .	599,0	.	199,4	45	30	20	5	90,0	55	5	5	5	30
10. Court . . .	505,0	.	218,0	30	19	50	1	65,0	45	5	10	15	25
11. Crémines . .	271,1	.	106,0	29	12	56	3	31,0	45	5	10	6	34
12. Elay	169,0	.	40,0	40	30	20	10	16,0	28	35	.	12	25
13. Eschert . . .	160,0	.	65,0	25	30	40	5	16.3	62	.	.	8	30
14. Genevez . .	618,1	.	206,2	70	28	.	2	144,3	15	10	.	50	25
15. Grandval . .	220,0	.	80,0	42	20	34	4	34,0	30	20	20	10	20
16. La Joux . .	628,9	.	141,9	78	12	8	2	112,0	24	.	.	50	26
17. Loveresse . .	141,0	.	94,0	32	14	53	1	30,0	50	.	2	20	28
18. Malleray . .	481,7	.	187,0	67	15	16	2	125,0	45	.	2	22	31
19. Mervelier . .	311,6	.	180,0	44,4	11,1	43,3	1,2	80,0	50	30	0,5	3,5	16
20. Monible . .	147,8	.	42,4	33	7	58	2	14,0	60	.	3	9	28
21. Moutier . .	633,0	.	190,0	20	10	69	1	38,0	30	.	15	25	30
22. Perrefitte . .	222,0	.	70,0	26	14	57	3	18,0	62	.	.	8	30
23. Pontenet . .	110,5	.	39,0	10	5	82	3	3,9	50	1	1	8	40
24. Reconvilier .	360,0	.	200,0	25	12	62	1	50,0	20	.	1	5	74
25. Roche . . .	158,9	.	43,4	18,5	27,9	48,4	5,2	8,0	50	.	.	10	40
26. Rossemaison .	162,0	.	92,0	44	16	39	1	40,0	50	10	10	5	25
27. Saicourt . .	466,0	.	230,0	28,7	4,3	60,1	0,9	66,0	37	.	8	22	33
28. Saules . . .	220,0	.	71,8	29	8	61	2	21,0	50	.	.	15	35
29. Schelten . .	117,7	.	14,8	56	30	.	14	8,3	40	20	.	15	25
30. Sornetan . .	213,8	.	85,2	29	9	59	3	25,0	60	.	3	9	28
31. Sorvilier . .	242,0	.	172,0	29	10	59	2	50,0	70	.	10	5	15
32. Souboz . . .	298,1	.	54,2	35	15	43	7	19,0	55	.	2	18	25
33. Tavannes . .	599,7	.	302,8	18	10	70	2	55,0	40	0,5	2	15	42,5
34. Vellerat . .	69,1	.	27,2	32	23	41	4	8,6	35	35	.	15	15
	10,147,0	.	3,943,9	38	16	44	2	1,485,1	42	9	3	18	28
Amt Neuenstadt.													
1. Diesse . . .	275,0	.	137,0	26	7	65	2	36,0	65	.	5	10	20
2. Lamboing . .	407,6	.	207,6	30	20	49	1	62,3	50	.	.	20	30
3. Neuveville .	224,0	149,5	19,5	18,4	21,1	57,8	2,7	3,6	54	.	32	.	14
4. Nods	1,080,0	.	360,0	33	10	56	1	120,0	70	,	.	10	20
5. Prêles . . .	460,0	.	183,0	33	14	52	1	60,0	60	.	5	15	20
	2,446,6	149,5	907,1	31	13	55	1	281,9	63	.	2	13	22
Amt Nidau.													
1. Aegerten . .	142,5	.	69,0	34,8	32,6	29	3,6	24,0	50	6,5	25	5	13,5
2. Bellmund . .	244,8	4,8	96,0	37	25	35	3	35,5	40	.	45	.	15
3. Brügg . . .	288,0	.	195,0	39	37	23	1	77,0	40	.	40	.	20
4. Bühl	280,0	3,5	230,0	33	26	40	1	75,0	35	15	10	10	30
5. Epsach . . .	277,0	.	120,0	42	20	33	5	50,0	50	.	20	10	20

Hackfrüchte					Kunstfutter						Verschiedene Pflanzungen	Wiesenbau			
Gesamtfläche	wovon angebaut mit				Gesamtfläche	wovon angebaut mit						Gesamtfläche	wovon Wiesenland		
	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren (Rübli)	Zuckerrüben		Futtermischg.	Klee	Luzerne	Esparsette	übrige Futterpflanzen			gutes	mittleres	geringes
Ha.	%	%	%	%	Ha.	%	%	%	%	%	Ha.	Ha.	%	%	%
6,0	75	20	5	.	26,8	75	8	.	17	.	1,3	98,6	25	42	33
12,0	80	15	5	.	23,6	60	10	5	25	.	1,8	113,0	25	50	25
42,0	90	9	1	.	78,4	9	45	32	11	3	3,0	261,3	16	32	52
3,0	80	15	5	.	17,8	5	30	15	50	.	2,0	117,0	25	25	50
18,0	87,5	11	1,5	.	60,4	13	50	12	20	5	1,3	212,4	20	30	50
60,0	96	3,5	0,5	.	40,0	3	15	25	55	2	9,4	399,6	25	40	35
41,0	82	15	3	.	109,0	47	20	2	30	1	3,0	287,0	20	20	60
12,5	70	22	8	.	59,5	20	25	10	35	10	3,0	165,1	47	18	35
12,0	60	30	10	.	8,0	55	35	4	6	.	4,0	129,0	10	50	40
19,5	70	25	5	.	26,0	70	20	.	10	.	3,2	95,0	20	50	30
56,9	60	30	10	.	.	.	.	.	.	.	5,0	412,2	25	45	30
16,0	60	25	15	.	27,0	30	30	20	20	.	3,0	140,0	40	30	30
14,6	80	14	6	.	12,0	.	.	.	100	.	3,3	487,0	30	30	40
13,0	90	10	.	.	50,0	15	20	5	60	.	1,0	47,0	30	35	35
28,0	95	4	1	.	30,0	18	10	1	71	.	4,0	294,7	15	10	75
20,0	88	10	2	.	78,0	8	40	30	20	2	2,0	131,6	20	40	40
3,0	88	10	2	.	24,4	40	30	.	30	.	1,0	105,4	30	40	30
19,0	80	20	.	.	130,8	50	20	20	10	.	2,2	443,0	15	15	70
10,0	70	25	5	.	40,0	8	20	28	44	.	2,0	152,0	30	40	30
1,9	85	10	5	.	32,0	50	10	5	35	.	1,2	71,5	15	35	50
25,0	90	10	.	.	123,9	75	15	1	9	.	1,1	160,0	30	60	10
12,1	89	10	1	.	21,0	100	.	.	.	.	2,3	115,5	20	30	50
15,0	80	15	5	.	36,0	60	10	10	20	.	1,0	70,0	50	30	20
10,0	90	8	2	.	152,0	57	8	.	35	.	2,0	236,0	25	25	50
6,0	90	8	2	.	43,8	.	10	.	90	.	1,0	148,2	20	30	50
4,5	80	15	5	.	.	.	.	.	.	.	2,0	102,9	20,5	44	35,5
8,0	88	10	2	.	50,0	40	30	.	30	.	2,2	128,6	30	40	30
18,0	90	9	1	.	101,0	60	5	.	35	.	3,0	70,0	25	50	25
8,2	75	22	3	.	23,1	40	30	.	30	.	3,9	243,9	10	50	40
30,0	90	8	2	.	211,8	20	9	1	70	.	6,0	296,9	10	50	40
6,4	80	15	5	.	11,2	28	36	36	4	.	1,0	41,9	29	48	23
632,6	**82**	**15**	**3**	.	**1,740,6**	**37,5**	**18,6**	**7,6**	**35,4**	**0,9**	**85,6**	**6,203,1**	**22**	**35**	**43**
10,0	90	8	2	.	89,0	20	10	.	70	.	2,0	138,0	20	30	50
41,5	75	20	5	.	102,7	50	10	.	40	.	1,1	200,0	20	40	40
4,1	81	12	7	.	11,3	30	10	15	45	.	0,5	55,0	68	22	10
35,0	90	10	.	.	200,0	.	5	.	95	.	5,0	720,0	10	30	60
26,0	83	15	2	.	95,0	10	10	.	80	.	2,0	277,0	10	45	45
116,6	**82,7**	**14,6**	**2,7**	.	**498,0**	**16,5**	**8**	**0,3**	**75,2**	.	**10,6**	**1,390,0**	**15**	**34**	**51**
22,5	79	19	2	.	20,0	26	35	15	14	10	2,5	73,5	62,5	27,5	10
24,0	80	20	.	.	33,6	.	100	.	.	.	2,9	144,0	60	30	10
72,0	80	18	2	.	45,0	50	18	30	.	2	1,0	93,0	25	50	25
60,0	80	15	5	.	92,5	10	30	5	50	5	2,5	46,5	35	35	30
24,0	80	15	5	.	40,0	20	50	5	25	.	6,0	157,0	50	20	30

Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Ackerland					Getreide					
			Gesamtfläche	woven angebaut mit				Gesamtfläche	woven angebaut mit				
				Getreide	Hackfrüchten	Kunstfutter	Versch. Pflanzg.		Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer
	Ha.	Ha.	Ha.	%	%	%	%	Ha.	%	%	%	%	%
6. Hagnek	96,0	.	40,3	60	20	15	5	24,2	40	5	25	5	25
7. Hermrigen	194,6	.	128,6	40	31	25	4	51,2	45	.	20	15	20
8. Jens	358,2	6,6	201,2	30	34,8	29,8	5,4	60,5	50	.	25	.	25
9. Ipsach	173,4	1,3	110,2	30	25	42	3	33,0	40	.	30	3	27
10. Ligerz	76,0	61,6	7,2	10	40	40	10	0,7	.	.	50	30	20
11. Madretsch	191,9	3,9	84,9	33	21	42	4	28,2	35	20	25	.	20
12. Merzligen	179,9	1,2	125,4	50	20	20	10	60,4	50	.	20	10	20
13. Mett	274,3	0,2	94,1	36	36	21	7	34,0	30	30	20	.	20
14. Mörigen	171,9	.	105,3	34	30	37	3	34,0	40	.	35	7	18
15. Nidau	103,7	.	23,7	13	50	17	20	3,0	20	5	20	5	50
16. Orpund	220,4	.	100,6	50	30	15	5	50,4	45	5	30	.	20
17. Port	164,5	.	61,3	35	28	32	5	20,0	40	.	30	.	30
18. Safnern	315,1	.	112,1	31,9	36	22,8	9,3	35,7	30	14	22	.	34
19. Scheuren	136,0	.	123,0	20	33	44	3	25,0	30	30	20	.	20
20. Schwadernau	318,0	.	253,0	30	30	38	2	75,0	55	10	20	.	15
21. Studen	202,1	2,1	164,0	47	29	22	2	74,6	50	10	30	.	10
22. Sutz-Lattrigen	210,5	0,6	104,0	48	24	22	6	50,0	40	.	30	10	20
23. Täuffelen	322,6	2,3	192,3	37	27	35	1	71,0	52	.	27	5	16
24. Tüscherz	39,8	28,8	3,5	29	42	29	.	1,0	.	.	90	4	6
25. Twann	376,0	72,0	153,0	30	23	46	1	45,0	45	.	15	4	36
26. Walperswyl	584,0	4,3	267,7	33	29	33	5	87,5	40	5	15	15	25
27. Worben	201,0	.	90,0	40	30	27	3	35,0	40	20	15	10	15
	6,142,2	193,2	3,255,4	36	29	31	4	1,160,9	43,2	6,2	24,3	5,1	21,2
Amt Oberhasli.													
1. Gadmen	494,1	.	36,0	3	94	.	3	1,0	5	.	95	.	.
2. Guttannen	202,0	.	30,0	23	70	.	7	7,0	60	.	36	4	.
3. Hasleberg	697,0	.	29,5	5	90	.	5	1,5	50	.	40	10	.
4. Innertkirchen	473,8	.	51,0	2	96	.	2	1,0	5	.	95	.	.
5. Meiringen	1,150,0	.	210,0	4	88	4	4	8,0	15	15	40	15	15
6. Schattenhalb	349,6	.	40,0	17	75	.	8	7,0	50	.	40	10	.
	3,366,5	.	396,5	6,4	87,1	2,3	4,2	25,5	38,5	4,7	42,7	9,4	4,7
Amt Pruntrut.													
1. Alle	810,0	.	460,0	57	18	22	3	263,0	50	.	3	7	40
2. Asuel	403,6	.	125,0	60	37	.	3	74,0	35	30	.	5	30
3. Beurnevesin	306,7	.	170,0	58	21	19	2	98,0	50	.	10	2	38
4. Boncourt	533,0	.	474,9	35,8	17,4	45,3	1,5	170,4	50	.	15	5	30
5. Bonfol	792,5	.	580,0	45	30	23	2	264,0	50	.	15	15	20
6. Bressaucourt	437,0	.	277,0	28,9	35	35,4	0,7	80,5	50	.	5	10	35
7. Buix	424,0	.	275,0	43	10	45	2	119,0	50	.	9	.	41
8. Bure	900,0	.	700,0	43	16	39	2	300,0	60	.	.	10	30
9. Charmoille	386,6	.	102,4	45	37	15	3	45,0	50	.	5	5	40
10. Chevenez	1,600,0	.	1,300,0	27	11	60	2	351,0	45	.	.	10	45
11. Cœuve	731,1	.	703,0	48	8	42	2	340,0	50	.	10	2	38
12. Cornol	700,0	.	200,0	60	35	2	3	120,0	40	5	5	10	40
13. Courchavon	281,8	.	121,4	8	8	82	2	10,0	45	.	.	10	45

Hackfrüchte					Kunstfutter						Verschiedene Pflanzungen	Wiesenbau			
Gesamtfläche	wovon angebaut mit				Gesamtfläche	wovon angebaut mit						Gesamtfläche	wovon Wiesenland		
	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren (Rübli)	Zuckerrüben		Futtermischg.	Klee	Luzerne	Esparsette	übrige Futterpflanzen			gutes	mittleres	geringes
Ha.	%	%	%	%	Ha.	%	%	%	%	%	Ha.	Ha.	%	%	%
8,1	90	10	.	.	6,0	15	80	.	.	5	2,0	55,7	40	40	20
40,2	85	15	.	.	32,2	45	25	.	25	5	5,0	66,0	45	30	25
70,0	80	15	5	.	60,0	20	70	.	.	10	10,7	150,4	40	30	30
27,5	65	30	5	.	46,2	65	27	8	.	.	3,5	61,9	25	60	15
2,9	90	5	5	.	2,8	70	10	10	10	.	0,8	7,2	.	.	100
18,2	85	10	5	.	35,3	50	25	10	10	5	3,2	103,1	40	40	20
30,0	80	18	2	.	26,0	10	35	20	35	.	9,0	53,3	50	30	20
34,0	60	20	10	10	20,0	15	35	35	10	5	6,1	180,0	60	30	10
30,0	80	15	5	.	38,0	15	75	.	10	.	3,3	66,6	75	15	10
12,0	60	30	10	.	4,0	60	20	15	.	5	4,7	80,0	40	35	25
30,2	80	20	.	.	15,0	30	55	10	5	.	5,0	119,8	50	30	20
18,0	50	40	10	.	20,0	60	40	.	.	.	3,3	103,2	50	30	20
40,3	84	12	4	.	25,6	10	88	2	.	.	10,5	203,0	30	40	30
40,0	80	15	5	.	54,0	20	30	30	20	.	4,0	13,0	20	50	30
75,0	80	15	5	.	97,0	65	20	10	3	2	6,0	65,0	10	50	40
56,0	75	20	5	.	31,0	20	60	10	5	5	2,4	36,0	50	30	20
25,0	75	20	5	.	23,0	40	40	5	15	.	6,0	105,9	25	50	25
52,6	79	18	3	.	67,0	15	76	3	5	1	1,7	128,0	48	23	29
1,5	100	.	.	.	1,0	20	.	65	5	10	.	7,5	.	30	70
35,2	80	15	5	.	72,0	30	20	.	50	.	0,8	151,0	30	20	50
78,2	80	15	5	.	88,8	5	40	10	45	.	13,2	312,0	40	30	30
28,0	80	15	5	.	24,0	25	35	30	8	2	3,0	111,0	50	40	10
955,4	**78,2**	**17,2**	**4,2**	**0,4**	**1,020,0**	**28,1**	**42,1**	**9,2**	**18,3**	**2,3**	**119,1**	**2,693,6**	**42,7**	**32,7**	**24,6**
34,0	95	4	1	.	.	.	.	.	.	.	1,0	458,1	25	40	35
21,0	97	2	1	.	.	.	.	.	.	.	2,0	172,0	25	35	40
26,5	85	15	.	.	.	.	.	.	.	.	1,5	667,5	50	20	30
49,0	90	10	.	.	.	.	.	.	.	.	1,0	422,8	10	40	50
185,0	80	15	5	.	9,0	70	20	5	5	.	8,0	940,0	40	20	40
30,0	60	25	15	.	.	.	.	.	.	.	3,0	309,6	25	35	40
345,5	**82,6**	**13,3**	**4,1**	.	**9,0**	**70**	**20**	**5**	**5**	.	**16,5**	**2,970,0**	**33**	**28**	**39**
85,0	80	15	5	.	100,0	75	15	5	5	.	12,0	350,0	47	33	20
46,0	80	15	5	.	.	.	.	.	.	.	5,0	278,6	30	30	40
36,0	70	28	2	.	32,4	.	60	18	18	4	3,6	136,7	35	50	15
82,4	70	29,5	0,5	.	215,0	45	5	30	20	.	7,1	58,1	60	40	.
175,0	70	20	10	.	130,0	65	30	2	3	.	11,0	212,5	25	30	45
97,2	85	10	5	.	98,3	40	20	.	40	.	1,0	160,0	20	30	50
29,0	80	15	5	.	123,0	55	13	14	18	.	4,0	149,0	40	35	25
115,0	85	15	.	.	270,0	43	.	.	57	.	15,0	200,0	.	60	40
37,0	75	15	10	.	15,0	70	20	5	5	.	5,4	284,2	50	25	25
143,0	85	10	5	.	780,0	55	10	.	35	.	26,0	300,0	25	35	40
55,0	95	5	.	.	295,0	.	80	10	10	.	13,0	28,1	60	30	10
70,0	80	15	5	.	4,0	40	60	.	.	.	6,0	500,0	30	50	20
10,0	95	5	.	.	100,0	95	.	.	.	5	1,4	160,4	35	35	30

Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Ackerland					Getreide					
			Gesamtfläche	wovon angebaut mit				Gesamtfläche	wovon angebaut mit				
				Getreide	Hackfrüchten	Kunstfutter	Versch. Pflanzg.		Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer
	Ha.	Ha.	Ha.	%	%	%	%	Ha.	%	%	%	%	%
14. Courgenay	1,085,0	.	375,0	56	20	21	3	210,0	44	2	5	5	44
15. Courtedoux	480,0	.	450,0	35	20	44	1	160,0	45	.	5	5	45
16. Courtemaiche	418,3	.	359,9	33	15	50	2	118,8	45	.	10	10	35
17. Damphreux	400,0	.	320,0	67	21	11	1	214,0	30	20	25	12	13
18. Damvant	220,0	.	100,0	54	17	28	1	54,0	40	.	10	20	30
19. Fahy	591,5	.	459,5	38	15	46	1	175,5	40	.	5	5	50
20. Fontenais	684,0	.	175,0	23	20	51	6	40,0	35	.	10	20	35
21. Frégiécourt	230,0	.	120,0	66	33	.	1	78,8	50	.	10	10	30
22. Grandfontaine	725,3	.	558,1	69	10	20	1	384,6	50	.	4	8	38
23. Lugnez	368,0	.	130,0	68	19	12	1	88,0	50	.	10	.	40
24. Miécourt	517,0	.	180,0	40	25	30	5	72,0	25	20	10	10	35
25. Montenol	121,0	.	30,0	23	5	70	2	6,9	60	4	.	6	30
26. Montignez	375,9	.	250,6	60	5,6	32	2,4	150,0	50	.	10	5	35
27. Montmelon	375,0	.	205,0	58	40	.	2	118,2	42	20	12	12	14
28. Ocourt	322,0	.	131,0	36	20	43	1	47,0	60	.	.	15	25
29. Pleujoux	75,0	.	25,0	42,5	42,5	10	5	10,7	60	2	5	3	30
30. Porrentruy	802,0	.	336,0	47,6	22,3	24,1	6	160,0	50	.	7	5	38
31. Reclère	445,0	.	330,0	45	20	33	2	150,0	50	.	2	7	41
32. Roche d'or	190,0	.	28,0	65	28	4	3	18,1	40	.	.	20	40
33. Rocourt	264,1	.	170,0	25	11	63	1	42,5	50	.	1	16	33
34. Seleute	242,0	.	178,4	31	21	45	3	55,0	60	.	.	15	25
35. St. Ursanne	315,0	.	70,0	49	50	.	1	34,0	90	.	.	.	10
36. Vendelincourt	585,5	.	270,5	81	15	3	1	218,4	50	.	18	7	25
	18,137,9	.	10,740,7	45	18	35	2	4,841,4	47,6	2,4	7,6	7,8	34,6
Amt Saanen.													
1. Gsteig	734,0	.	25,0	.	97	.	3	.	.	.	.	.	.
2. Lauenen	642,0	.	12,0	.	80	0,3	19,7	.	.	.	.	.	.
3. Saanen	2,019,3	.	100,0	5	80	.	15	5,0	40	.	.	40	20
	3,395,3	.	137,0	3,6	83	0,2	13,2	5,0	40	.	.	40	20
Amt Schwarzenburg.													
1. Albligen	270,9	.	223,1	25	7	67	1	55,9	60	15	5	.	20
2. Guggisberg	1,636,6	.	1,036,6	70	20	9	1	725,6	10	45	5	5	35
3. Rüschegg	791,2	.	234,0	56	31	10	3	130,0	7	51	6	3	33
4. Wahlern	2,575,6	.	2,060,5	48,5	19,4	31,8	0,3	1,000,0	20	35	10	5	30
	5,274,3	.	3,554,2	53,8	19,5	26	0,7	1,911,5	16,5	39,3	7,7	4,7	31,8
Amt Seftigen.													
1. Belp	1,234,0	.	1,201,0	33	16	49	2	400,0	30	30	15	5	20
2. Belpberg	406,5	.	294,5	35	21	39	5	104,0	3	57	17	3	20
3. Burgistein	658,9	.	112,0	55	20	24	1	61,6	15	50	15	5	15
4. Englisberg	279,7	.	224,2	40	20	37	3	89,7	15	40	15	.	30
5. Gelterfingen	259,6	.	186,4	32	14	52	2	60,0	30	40	15	4	11
6. Gerzensee	595,5	.	300,0	22	10	65	3	66,4	15	52	10	2	21
7. Gurzelen	350,0	.	250,0	20	15	60	5	50,0	10	40	15	5	30

Hackfrüchte					Kunstfutter						Verschiedene Pflanzungen	Wiesenbau			
Gesamtfläche	wovon angebaut mit				Gesamtfläche	wovon angebaut mit						Gesamtfläche	wovon Wiesenland		
	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren (Rübli)	Zuckerrüben		Futtermischg.	Klee	Luzerne	Esparsette	übrige Futterpflanzen			gutes	mittleres	geringes
Ha.	%	%	%	%	Ha.	%	%	%	%	%	Ha.	Ha.	%	%	%
75,0	80	15	5	.	80,0	30	34	20	10	6	10,0	710,0	30	40	30
90,0	95	5	.	.	199,0	50	.	.	50	.	1,0	30,0	20	40	40
54,0	70	28	2	.	179,9	20	20	30	30	.	7,2	58,4	50	30	20
68,0	49	37	14	.	34,0	48	27	14	11	.	4,0	80,0	35	37	28
17,0	60	15	25	.	28,0	20	25	30	25	.	1,0	120,0	50	30	20
68,9	80	15	5	.	210,5	50	10	10	30	.	4,6	132,0	.	20	80
35,0	90	10	.	.	90,0	48	20	2	30	.	10,0	509,0	2	10	88
40,0	80	10	10	.	.	.	.	.	.	.	1,2	110,0	40	40	20
55,6	93	5	2	.	110,8	10	40	.	50	.	7,1	167,2	25	40	35
24,0	60	40	.	.	16,0	30	25	35	10	.	2,0	238,0	30	50	20
45,0	70	20	10	.	54,0	50	20	.	10	20	9,0	337,0	40	40	20
1,5	80	12	8	.	21,0	95	.	.	5	.	0,6	91,0	20	50	30
14,0	70	28	2	.	80,6	10	40	35	15	.	6,0	125,3	25	40	35
82,3	45	40	15	.	.	.	.	.	.	.	4,5	170,0	15	60	25
27,0	50	30	20	.	55,9	100	.	.	.	.	1,1	191,0	30	50	20
10,7	80	15	5	.	2,6	90	5	2	3	.	1,0	50,0	20	35	45
75,0	65	35	.	.	81,0	25	20	15	35	5	20,0	466,0	15	50	35
64,0	92	7	1	.	110,0	60	20	2	17	1	6,0	115,0	10	15	75
8,0	80	15	5	.	1,0	85	5	.	10	.	0,9	162,0	40	30	30
18,7	85	12	3	.	107,1	65	15	.	20	.	1,7	94,1	9	30	61
38,0	80	10	10	.	80,0	90	5	.	5	.	5,4	63,6	10	20	70
35,0	80	14	6	.	.	.	.	.	.	.	1,0	245,0	20	50	30
40,1	60	30	10	.	10,0	85	15	.	.	.	2,0	315,0	40	45	15
1,967,4	**76,5**	**18**	**5,5**	.	**3,714,1**	**46,1**	**19,1**	**7,5**	**26,6**	**0,7**	**217,8**	**7,397,2**	**27,4**	**38**	**34,6**
24,2	90	10	.	.	.	.	.	.	.	.	0,8	709,0	55	35	10
9,5	72	18	10	.	0,3	100	.	.	.	.	2,2	630,0	22	44	34
80,0	88	11	1	.	.	.	.	.	.	.	15,0	1,919,3	50	35	15
113,7	**86,7**	**11,5**	**1,8**	.	**0,3**	**100**	.	.	.	.	**18,0**	**3,258,3**	**45,7**	**36,7**	**17,6**
16,0	90	10	.	.	149,2	85	5	.	.	10	2,0	47,8	70	20	10
207,3	90	8	2	.	93,7	68	22	.	10	.	10,0	600,0	17	58	25
72,5	97	1	2	.	24,5	38	60	.	2	.	7,0	557,2	25	50	25
400,0	85	10	5	.	653,4	60	30	.	5	5	7,1	515,1	30	35	35
695,8	**87,8**	**8,5**	**3,7**	.	**920,8**	**64,2**	**26**	.	**4,6**	**5,2**	**26,1**	**1,720,1**	**33**	**39,4**	**27,6**
200,0	70	20	5	5	598,2	40	15	15	15	15	2,8	33,0	25	35	40
61,0	85	12	3	.	115,0	34	16	14	36	.	14,5	112,0	30	42	28
22,4	75	20	5	.	26,9	20	20	.	40	20	1,1	546,9	25	50	25
44,8	85	10	5	.	83,0	20	35	5	40	.	6,7	55,5	35	45	20
27,0	90	5	5	.	97,0	22	18	8	52	.	2,4	73,2	25	60	15
30,0	84	12	4	.	194,5	10	32	6	50	2	9,1	295,5	35	45	20
37,5	70	20	10	.	150,0	40	30	5	15	10	12,5	100,0	50	30	20

Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Ackerland					Getreide					
			Gesamtfläche	wovon angebaut mit				Gesamtfläche	wovon angebaut mit				
				Getreide	Hackfrüchten	Kunstfutter	Versch. Pflanzg.		Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer
	Ha.	Ha.	Ha.	%	%	%	%	Ha.	%	%	%	%	%
8. Jaberg . . .	127,0	.	115,0	61	15	22	2	70,0	25	50	5	5	15
9. Kaufdorf . .	172,9	.	112,9	33	13	49	5	37,4	40	20	5	5	30
10. Kehrsatz . .	343,0	.	293,0	20	4,5	74,8	0,7	59,0	20	40	20	.	20
11. Kienersrütti .	62,0	.	38,0	20	5	74	1	7,6	5	70	15	.	10
12. Kirchdorf . .	478,6	.	357,9	25	20	54	1	88,9	20	65	5	.	10
13. Kirchenthurnen .	101,4	.	94,9	28	17	53	2	26,9	15	60	10	5	10
14. Lohnstorf . .	167,5	.	156,5	25	11	62	2	38,7	30	40	7	3	20
15. Mühledorf . .	208,3	.	75,3	30	23	44	3	22,6	32	45	13	3	7
16. Mühlethurnen	253,3	.	238,0	26	19	50	5	60,2	35	40	10	1	14
17. Niedermuhlern	606,8	.	370,8	45	18	35	2	166,9	15	38	15	2	30
18. Noflen . . .	176,6	.	128,0	30	9,5	60	0,5	38,4	3	70	13	.	14
19. Riggisberg .	670,0	.	400,0	30	18	50	2	120,0	15	50	8	2	25
20. Rueggisberg .	2,095,9	.	1,823,4	41	22	36	1	745,0	10	50	15	5	20
21. Rümligen . .	393,3	.	296,0	31,1	8,7	58,2	2	92,0	30	40	10	5	15
22. Rüthi . . .	608,0	.	120,0	62	17	19	2	75,0	20	50	5	5	20
23. Seftigen . .	305,0	.	200,0	20	10	65	5	40,0	10	40	15	5	30
24. Toffen . . .	393,0	.	308,0	25	25	42	8	77,0	30	35	10	.	25
25. Uttigen . . .	164,0	.	132,0	20	5	74	1	26,4	10	70	10	.	10
26. Wattenwyl .	740,0	.	153,0	50	20	20	10	75,0	10	60	8	2	20
27. Zimmerwald .	804,6	.	486,0	45	20	33	2	218,7	15	40	15	.	30
	12,655,4	.	8,466,8	34,5	17,3	46	2,2	2,917,4	17,7	44,9	13	3,3	21,1
Amt Signau.													
1. Eggiwyl . .	1,453,5	.	962,0	15	10	74	1	150,0	2	73	4	1	20
2. Langnau . .	2,560,0	.	600,0	77	13	6	4	460,0	5	50	10	5	30
3. Lauperswyl .	1,191,2	.	1,100,0	25	15	38	2	275,0	5	60	15	5	15
4. Röthenbach .	1,178,0	.	300,0	55	35	8	2	164,0	5	40	15	5	35
5. Rüderswyl .	1,059,5	.	949,0	24	14	57	5	227,8	.	70	20	.	10
6. Schangnau .	652,5	.	395,0	18	9	70	3	71,0	5	45	20	5	25
7. Signau . . .	1,243,0	.	243,0	20	10	69	1	48,6	5	70	10	.	15
8. Trub	1,088,5	.	181,5	80	12	2	6	145,2	.	60	20	.	20
9. Trubschachen	391,9	.	380,4	22	14	63	1	83,2	.	40	25	5	30
	10,818,1	.	5,110,9	31,8	14	51,6	2,6	1,624,8	3,3	48,7	22	3,3	22,7
Amt Niedersimmenthal.													
1. Därstetten .	512,0	.	40,0	41	52	.	7	16,4	70	20	.	.	10
2. Diemtigen . .	1,222,2	.	140,0	41	45	10	4	58,0	20	40	.	.	40
3. Erlenbach . .	568,5	.	86,2	27	54	5	14	23,0	40	25	.	.	35
4. Oberwyl . .	743,6	.	16,0	22	66	.	12	3,5	20	20	.	25	35
5. Reutigen . .	465,0	.	170,0	24	35	35	6	40,0	35	35	10	.	20
6. Spiez . . .	1,040,9	23,4	450,5	33	29	33	5	150,0	25	30	10	15	20
7. Niederstocken	145,0	.	36,0	61	19	15	5	22,0	40	45	.	.	15
8. Oberstocken .	145,0	.	50,0	50	28	20,2	1,8	25,0	30	20	.	.	50
9. Wimmis . .	647,0	.	180,0	50	33	15	2	90,0	25	40	6	3	26
	5,489,2	23,4	1,168,7	37	35	23	5	427,9	28,9	33,4	5,7	6	26

Hackfrüchte					Kunstfutter						Verschiedene Pflanzungen	Wiesenbau			
Gesamtfläche	wovon angebaut mit				Gesamtfläche	wovon angebaut mit						Gesamtfläche	wovon Wiesenland		
	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren (Rübli)	Zuckerrüben		Futtermischg.	Klee	Luzerne	Esparsette	übrige Futterpfl.			gutes	mittleres	geringes
Ha.	%	%	%	%	Ha.	%	%	%	%	%	Ha.	Ha.	%	%	%
17,0	90	8	2	.	25,0	40	10	10	40	.	3,0	12,0	20	50	30
14,8	95	3	2	.	55,4	80	5	10	5	.	5,3	60,0	40	50	10
13,0	99	0,5	0,5	.	219,0	100	.	.	.	.	2,0	50,0	10	60	30
1,9	100	.	.	.	27,9	25	10	5	60	.	0,6	24,0	30	50	20
71,6	90	8	2	.	193,3	60	20	.	20	.	4,1	120,7	70	30	.
16,4	70	25	5	.	50,0	50	30	5	15	.	1,6	6,5	40	30	30
17,8	90	5	5	.	97,7	50	30	5	15	.	2,3	11,0	50	10	40
17,3	92	4	4	.	33,1	28	17	9	46	.	2,3	133,0	60	30	10
44,6	94	3	3	.	120,0	50	35	5	10	.	13,2	15,3	80	10	10
66,7	85	10	5	.	129,8	22	35	3	40	.	7,4	236,0	30	50	20
12,2	88	10	2	.	76,8	.	70	5	25	.	0,6	48,6	20	60	20
70,0	80	19	1	.	200,0	40	30	.	30	.	10,0	270,0	50	30	20
405,0	90	4	5	1	658,0	40	20	3	35	2	15,4	272,5	10	55	35
26,0	90	5	5	.	172,0	50	18	2	30	.	6,0	97,3	70	20	10
20,0	80	15	5	.	22,5	50	20	.	30	.	2,5	488,0	35	30	35
20,0	70	20	10	.	130,0	40	30	5	15	10	10,0	105,0	50	30	20
77,0	86	11	3	.	129,3	35	32	12	21	.	24,7	85,0	42	38	20
6,6	100	.	.	.	97,7	70	.	2	28	.	1,3	32,0	.	60	40
30,0	85	10	5	.	30,0	25	40	5	30	.	18,0	587,0	40	30	30
97,2	85	10	5	.	160,4	22	35	3	40	.	9,7	318,6	30	50	20
1,467,8	**84,4**	**10,2**	**4,4**	**1**	**3,892,5**	**41,6**	**22,6**	**5,8**	**26,4**	**3,6**	**189,1**	**4,188,6**	**35,6**	**40,3**	**24,1**
94,0	95	2,5	2,5	.	709,0	96	3	.	1	.	9,0	491,5	50	25	25
77,0	80	15	5	.	37,5	60	30	5	5	.	25,5	1,960,0	50	25	25
165,0	70	25	5	.	638,0	80	20	.	.	.	22,0	91,2	50	25	25
105,6	100	.	.	.	25,0	80	20	.	.	.	5,4	878,0	20	40	40
132,8	70	30	.	.	541,0	80	20	.	.	.	47,4	110,5	60	20	20
36,5	92	7	1	.	275,9	80	20	.	.	.	11,6	257,5	30	40	30
24,3	95	4	1	.	167,7	78	20	1	1	.	2,4	1,000,0	20	40	40
22,8	95	3	2	.	3,5	50	50	.	.	.	10,0	907,0	15	55	30
55,0	80	15	5	.	239,2	60	40	.	.	.	3,0	11,5	20	30	50
713,0	**82,5**	**15**	**2,5**	.	**2,636,8**	**82,1**	**17,4**	**0,1**	**0,4**	.	**136,3**	**5,707,2**	**33,7**	**35,3**	**31**
20,8	96	4	.	.	.	.	.	.	.	.	2,8	472,0	60	30	10
63,0	85	10	5	.	14,0	55	20	5	20	.	5,0	1,082,2	60	30	10
47,0	70	20	10	.	4,0	90	10	.	.	.	12,2	482,3	62	28	10
10,5	87	8	5	.	.	.	.	.	.	.	2,0	727,6	30	50	20
60,0	70	20	10	.	60,0	45	35	.	15	5	10,0	295,0	40	40	20
130,0	70	20	10	.	150,5	35	25	15	20	5	20,0	567,0	50	30	20
7,0	95	2,5	2,5	.	5,3	60	20	.	20	.	1,7	109,0	25	25	50
14,0	90	5	5	.	10,1	100	.	.	.	.	0,9	95,0	30	40	30
60,0	90	7	3	.	27,0	72	18	.	5	5	3,0	467,0	30	30	40
412,3	**78**	**14,7**	**7,3**	.	**270,9**	**45,7**	**25**	**8,6**	**16,3**	**4,4**	**57,6**	**4,297,1**	**47,6**	**34**	**18,4**

Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Ackerland					Getreide					
			Gesamtfläche	wovon angebaut mit				Gesamtfläche	wovon angebaut mit				
				Getreide	Hackfrüchten	Kunstfutter	Versch. Pflanzg.		Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer
	Ha.	Ha.	Ha.	%	%	%	%	Ha.	%	%	%	%	%
Amt Obersimmenthal.													
1. Boltigen . .	1,339,9	.	67,0	40	51	.	9	27,0	50	40	.	.	10
2. Lenk . . .	1,793,6	.	20,0	5	85	.	10	1,0	80	.	.	10	10
3. St. Stephan .	1,500,0	.	20,0	5	90	.	5	1,0	80	.	.	10	10
4. Zweisimmen .	1,357,1	.	30,0	13	60	.	27	4,0	50	30	.	10	10
	5,990,6	.	137,0	24	64	.	12	33,0	52	36,2	.	1,8	10
Amt Thun.													
1. Amsoldingen.	333,2	.	107,9	51	19,9	25,5	3,6	55,1	15	65	5	.	15
2. Blumenstein .	404,0	.	142,0	35	37	18	10	50,0	29	31	6	9	25
3. Buchholterberg	881,5	.	771,5	20	14	65	1	150,0	5	55	5	10	25
4. Eriz	250,0	.	90,0	43	30	24	3	39,0	20	56	7	7	10
5. Fahrni . . .	521,5	.	400,0	25	9	65	1	100,0	5	63	8	2	22
6. Forst . . .	159,7	.	84,6	40	18	39	3	34,0	15	50	10	5	20
7. Goldiwyl . .	302,7	1,1	257,0	92	3	4	1	236,7	20	30	20	5	25
8. Heiligenschwendi	302,2	.	90,7	43	25	26	6	38,8	15	65	1	1	18
9. Heimberg . .	301,0	.	267,5	27	8	63	2	72,5	17	53	16	.	14
10. Hilterfingen .	106,0	0,1	71,3	19	11	66	4	13,5	21	55	15	.	9
11. Höfen . . .	383,7	.	120,0	50	21	24	5	60,0	5	60	5	.	30
12. Homberg . .	431,1	.	172,4	35	12	50	3	60,9	8	57	10	1	24
13 Horrenbach-Buchen .	322,0	.	150,0	47	2	50	1	70,0	6	58	14	2	20
14. Längenbühl .	186,3	.	100,0	40	18	38	4	40,0	20	50	9	1	20
15. Oberlangenegg .	430,7	.	287,7	20	12	66	2	57,6	5	67	8	5	15
16. Unterlangenegg .	540,0	.	430,0	25	13	60	2	108,0	1	80	5	1	13
17. Oberhofen . .	104,0	7,0	60,2	23	14	56	7	14,0	15	65	20	.	.
18. Pohlern . .	200,8	.	67,0	34	10	54	2	23,0	5	82	.	1	13
19. Schwendibach	122,8	.	52,5	53	35	7	5	28,0	10	70	8	2	10
20. Sigriswyl . .	1,290,4	26,0	194,6	60	26	7	7	117,0	20	70	3	2	5
21. Steffisburg .	818,2	1,1	708,7	17	8	72	3	117,0	15	32	26	3	24
22. Strättligen .	687,0	.	630,0	28	12	59	1	175,0	30	30	15	5	20
23. Teuffenthal .	148,4	.	81,0	25	12	62	1	20,0	5	65	3	2	25
24. Thierachern .	616,0	.	182,0	60	19	17	4	109,0	17	55	5	3	20
25. Thun . . .	375,0	.	350,0	26	16	55	3	90,0	20	42	13	5	20
26. Uebeschi . .	416,3	.	222,3	37	9	52	2	82,0	40	30	5	5	20
27. Uetendorf . .	897,0	.	497,0	35,2	23,1	41,3	0,4	174,9	3	62	7	6	22
28. Wachseldorn.	226,2	.	162,0	20	15	63	2	35,0	.	50	25	5	20
29. Zwieselberg .	174,0	.	50,0	26	22	50	2	13,0	30	40	10	.	20
	11,931,7	35,3	6,799,9	32,1	14,2	51,3	2,4	2,184,0	17,9	50,1	9,5	5	17,5
Amt Trachselwald.													
1. Affoltern . .	868,0	.	838,5	35	3	60	2	293,4	.	50	20	10	20
2. Dürrenroth .	1,063,5	.	991,5	27	10	58	5	265,0	.	50	40	2	8
3. Eriswyl. . .	762,1	.	604,5	25	15	58,3	1,7	151,2	2	50	25	3	20
4. Huttwyl . .	1,209,2	.	959,2	25	17	56	2	239,8	.	35	30	.	15
5. Lützelflüh . .	1,947,9	.	1,714,4	25	12	61	2	428,1	4	50	20	2	24
6. Rüegsau . .	1,134,8	.	953,2	21	9	68	2	200,0	13	53	17	.	17

Hackfrüchte					Kunstfutter						Verschiedene Pflanzungen	Wiesenbau			
Gesamtfläche	wovon angebaut mit				Gesamtfläche	wovon angebaut mit						Gesamtfläche	wovon Wiesenland		
	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren (Rübli)	Zuckerrüben		Futtermischg.	Klee	Luzerne	Esparsette	übrige Futterpflanzen			gutes	mittleres	geringes
Ha.	%	%	%	%	Ha.	%	%	%	%	%	Ha.	Ha.	%	%	%
34,2	80	10	10	.	.	.	.	.	.	.	5,8	1,272,9	30	40	30
17,0	97	3	.	.	.	.	.	.	.	.	2,0	1,773,6	25	30	45
18,0	100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,0	1,480,0	25	35	40
18,0	90	7	3	.	.	.	.	.	.	.	8,0	1,327,1	25	50	25
87,2	**89,5**	**6**	**4,5**	.	.	.	.	.	.	.	**16,8**	**5,853,6**	**26**	**38**	**36**
21,4	87	10	3	.	27,5	70	10	.	20	.	3,9	225,3	35	59	6
52,0	90	4	6	.	25,0	20	45	4	31	.	15,0	262,0	50	35	15
110,0	85	7	8	.	505,3	70	10	.	20	.	6,2	110,0	30	50	20
26,0	80	10	7	3	22,0	15	25	.	10	.	3,0	160,0	40	36	24
36,0	96	4	.	.	260,0	60	10	4	26	.	4,0	121,5	15	50	35
15,0	90	5	5	.	33,3	40	25	5	30	.	2,3	75,1	25	45	30
6,5	80	15	5	.	10,2	50	20	10	15	5	3,6	44,6	60	20	20
22,7	97	1	1	1	23,2	40	40	2	18	.	6,0	211,5	15	40	45
21,5	77	21	2	.	168,0	53	17	7	18	5	5,5	33,5	37	44	19
8,2	94	2	4	.	46,8	68	10	14	8	.	2,8	34,6	40	60	.
25,0	80	10	10	.	29,1	50	30	.	20	.	5,9	263,7	50	30	20
21,5	98	1	1	.	85,2	90	8	.	2	.	4,8	258,7	40	30	30
3,0	97	1	2	.	75,0	95	5	.	.	.	2,0	172,0	20	35	45
18,0	92	5	3	.	38,0	50	30	5	15	.	4,0	86,3	35	40	25
34,5	70	20	10	.	189,9	70	30	.	.	.	5,7	143,0	55	30	15
55,0	95	4	1	.	260,0	86	12	.	2	.	7,0	110,0	30	40	30
8,2	90	7	3	.	34,0	45	25	10	20	.	4,0	36,8	60	30	10
7,0	96	2	2	.	35,0	94	3	.	3	.	2,0	133,8	25	25	50
18,5	85	10	5	.	3,5	70	15	3	12	.	2,5	70,3	35	35	30
50,7	90	7	3	.	13,6	60	10	10	20	.	13,3	1,069,8	60	33	7
60,8	85	10	5	.	510,0	70	10	8	7	5	20,9	108,4	80	14	6
75,0	90	5	5	.	374,0	45	35	5	14	1	6,0	57,0	35	45	20
10,0	95	4	1	.	50,0	94	2	.	4	.	1,0	67,4	20	20	60
35,0	90	7	3	.	31,0	75	10	.	12	3	7,0	434,0	40	30	30
57,5	90	8	2	.	193,0	73	8	6	10	3	9,5	25,0	50	40	10
20,0	80	10	10	.	115,0	70	20	.	10	.	5,3	194,0	40	40	20
114,7	95	4	1	.	205,2	60	8	.	32	.	2,2	400,0	50	30	20
24,0	95	.	5	.	100,0	95	5	.	.	.	3,0	64,2	25	50	25
11,0	90	5	5	.	25,0	50	25	.	25	.	1,0	124,0	50	25	25
968,7	**89**	**6,8**	**4,1**	**0,1**	**3,487,8**	**67,2**	**15,2**	**3,2**	**13,1**	**1,3**	**159,4**	**5,096,5**	**44,3**	**34,9**	**20,8**
25,1	70	20	10	.	504,0	60	40	.	.	.	16,0	29,5	40	40	20
99,0	70	20	10	.	578,5	70	30	.	.	.	49,0	72,0	25	50	25
90,8	70	25	5	.	352,5	50	50	.	.	.	10,0	157,6	30	30	40
163,1	98	2	.	.	537,1	80	20	.	.	.	19,2	250,0	20	50	30
205,5	75	20	5	.	1,046,6	58	35	.	5	2	34,2	233,5	15	55	30
88,0	84	16	.	.	650,2	60	30	.	.	10	15,0	181,6	35	50	15

Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Ackerland					Getreide					
			Gesamtfläche	wovon angebaut mit				Gesamtfläche	wovon angebaut mit				
				Getreide	Hackfrüchten	Kunstfutter	Versch. Pflanzg.		Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer
	Ha.	Ha.	Ha.	%	%	%	%	Ha.	%	%	%	%	%
7. Sumiswald .	2,057,4	.	1,801,3	16	14	68	2	296,7	.	45	35	.	20
8. Trachselwald	963,8	.	897,2	18	15	62	5	179,4	.	55	18	2	25
9. Walterswyl .	594,3	.	267,4	31	33	30	6	85,0	.	40	30	5	25
10. Wyssachengraben	1,007,0	.	967,0	48	25	24	3	470,0	.	50	25	5	20
	11,608,0	.	9,994,2	26	13,5	58,1	2,4	2,608,6	1,8	50,2	25,8	3	19,2
Amt Wangen.													
1. Attiswyl . .	505,3	.	342,0	41	13	44,5	1,5	140,2	33	29	18	.	20
2. Berken . . .	88,6	.	51,5	47	15	37	1	24,0	5	30	40	.	25
3. Bettenhausen	152,0	.	96,5	46	21	30	3	45,6	20	20	30	.	30
4. Niederbipp .	1,032,5	.	852,5	29	31	35	5	245,0	20	25	25	3	27
5. Oberbipp . .	503,9	.	370,9	24	13	60	3	90,0	28	35	12	2	23
6. Bollodingen .	126,9	.	50,0	34	16	46	4	16,8	10	40	30	.	20
7. Farnern . .	170,0	.	100,0	30	15	52	3	30,0	10	40	10	.	40
8. Graben . . .	196,5	.	129,3	40	27	30	3	51,7	25	40	30	.	5
9. Heimenhausen .	182,1	.	134,5	30	28	40	2	40,0	10	40	30	.	20
10. Hermiswyl .	62,6	.	30,0	33	25	40	2	10,0	5	45	35	.	15
11. Herzogenbuchsee	383,6	.	268,7	25	24	50	1	67,2	8	40	30	.	22
12. Inkwyl . . .	206,5	.	152,5	37	28	31	4	57,0	0,7	42	37	0,3	20
13. Ochlenberg .	787,0	.	700,0	28	18	51	3	198,0	10	40	30	.	20
14. Niederönz. .	188,0	.	96,0	34,5	26,5	36,5	2,5	33,0	4	35	35	.	26
15. Oberönz . .	178,8	.	111,9	32	32	32	4	35,9	5	45	35	.	15
16. Röthenbach .	130,7	.	99,1	45	28	25	2	44,0	5	35	30	.	30
17. Rumisberg .	272,8	.	204,0	37	18	44	1	75,5	15	40	4	1	40
18. Seeberg . .	984,3	.	684,3	28	26	42	4	190,0	25	35	30	.	10
19. Thörigen . .	275,7	.	195,5	21	15	62	2	40,5	20	30	40	.	10
20. Walliswyl-Bipp	103,1	.	67,3	28	16	54	2	18,8	.	50	30	.	20
21. Walliswyl-Wangen .	196,2	.	150,0	36	20	42	2	54,0	2	42	30	.	26
22. Wangen . .	300,0	.	230,0	22	17	59	2	50,0	35	35	15	.	15
23. Wangenried .	213,0	.	115,0	39	19	38	4	45,0	10	20	40	1	29
24. Wanzwyl . .	39,2	.	23,4	24	24	51	1	5,5	10	40	30	.	20
25. Wiedlisbach .	514,0	.	381,0	25	15	59	1	95,3	35	15	22	3	25
26. Wolfisberg .	117,3	.	48,0	36	30	31	3	17,0	35	45	.	.	20
	7,910,6	.	5,683,9	30,2	21,8	45,2	2,8	1,720,0	18,2	33,4	25,8	0,8	21,8

Hackfrüchte					Kunstfutter						Verschiedene Pflanzungen	Wiesenbau			
Gesamtfläche	wovon angebaut mit				Gesamtfläche	wovon angebaut mit						Gesamtfläche	wovon Wiesenland		
	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren (Rübli)	Zuckerrüben		Futtermischg.	Klee	Luzerne	Esparsette	übrige Futterpflanzen			gutes	mittleres	geringes
Ha.	%	%	%	%	Ha.	%	%	%	%	%	Ha.	Ha.	%	%	%
229,0	80	20	.	.	1,235,0	80	20	.	.	.	40,6	256,1	20	40	40
128,2	88	11	1	.	578,6	70	26	.	4	.	11,0	66,6	35	35	30
87,8	75	15	10	.	80,2	40	60	.	.	.	14,4	326,9	30	40	30
240,0	90	10	.	.	230,0	80	20	.	.	.	27,0	40,0	10	50	40
1,356,5	**82,3**	**15**	**2,7**	.	**5,792,7**	**67,7**	**29,5**	.	**1,3**	**1,5**	**236,4**	**1,613,8**	**25**	**44**	**31**
44,5	90	8	2	.	152,2	17	20	60	3	.	5,1	163,3	30	20	50
8,0	70	25	5	.	19,0	25	70	.	.	5	0,5	37,1	25	45	30
20,0	75	15	10	.	27,8	40	50	5	.	5	3,1	55,5	70	20	10
267,0	90	8	2	.	300,0	55	25	18	2	.	40,5	180,0	10	50	40
50,0	65	28	7	.	221,0	42	40	14	4	.	9,9	133,0	25	45	30
8,0	80	18	2	.	23,2	40	60	.	.	.	2,0	76,9	30	50	20
15,0	90	5	5	.	52,0	30	40	20	10	.	3,0	70,0	20	40	40
34,9	80	15	5	.	38,8	10	90	.	.	.	3,9	67,2	25	50	25
38,0	60	30	10	.	54,5	20	80	.	.	.	2,0	47,6	40	50	10
7,5	60	35	5	.	12,0	50	50	.	.	.	0,5	32,6	25	50	25
64,3	45	42	13	.	134,4	70	30	.	.	.	2,8	114,9	50	40	10
42,5	75	20	5	.	47,0	10	90	.	.	.	6,0	54,0	5	60	35
127,0	80	15	5	.	357,0	15	80	.	.	5	18,0	87,0	50	30	20
25,5	82	17	1	.	35,0	20	80	.	.	.	2,5	92,0	35	40	25
35,8	70	20	10	.	35,8	.	100	.	.	.	4,4	66,9	60	30	10
28,0	80	15	5	.	25,0	40	60	.	.	.	2,1	31,6	20	50	30
37,4	86	10	4	.	89,8	30	10	50	10	.	1,3	68,8	50	30	20
179,3	80	15	5	.	290,0	30	60	.	.	10	25,0	300,0	35	35	30
30,0	85	15	.	.	120,0	40	50	.	.	10	5,0	80,2	50	30	20
10,8	85	10	5	.	36,4	40	60	.	.	.	1,3	35,8	20	50	30
28,0	92	7	1	.	65,0	12	88	.	.	.	3,0	46,2	.	60	40
40,0	70	25	5	.	135,0	75	10	5	5	5	5,0	70,0	30	20	50
21,0	83	14	3	.	44,0	8	88	2	.	2	5,0	98,0	20	50	30
5,5	70	20	10	.	12,0	60	35	.	.	5	0,4	15,8	50	40	10
57,1	68	26	6	.	224,8	13	38	46	2	1	3,8	133,0	65	25	10
14,5	65	30	5	.	15,0	25	20	30	25	.	1,5	69,3	45	30	25
1,239,6	**78,5**	**16,7**	**4,8**	.	**2,566,7**	**32,9**	**48,9**	**13,5**	**1,9**	**2,8**	**157,6**	**2,226,7**	**34,3**	**38,1**	**27,6**

Gemeinden	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Ackerland					Getreide					
			Gesamtfläche	wovon angebaut mit				Gesamtfläche	wovon angebaut mit				
				Getreide	Hackfrüchten	Kunstfutter	Versch. Pflanzg.		Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer
	Ha.	Ha.	Ha.	%	%	%	%	Ha.	%	%	%	%	%
Oberhasle . . .	3,366,5	.	396,5	6,4	87,1	2,3	4,2	25,5	38,5	4,7	42,7	9,4	4,7
Interlaken . . .	7,591,2	.	1,117,6	16	66	8	10	182,2	23	46	10	14	7
Frutigen . . .	5,213,8	.	692,0	30,6	56	3,4	10	212,0	28,2	34,5	15,6	4,2	17,5
Saanen	3,395,3	.	137,0	3,6	83	0,2	13,2	5,0	40	.	.	40	20
Obersimmenthal .	5,990,6	.	137,0	24	64	.	12	33,0	52	36,2	.	1,8	10
Niedersimmenthal	5,489,2	23,4	1,168,7	37	35	23	5	427,9	28,9	33,4	5,7	6	26
Thun	11,931,7	35,3	6,799,9	32,1	14,2	51,3	2,4	2,184,0	17,9	50,1	9,5	5	17,5
Oberland	**42,978,3**	**58,7**	**10,448,7**	**30**	**29**	**37**	**4**	**3,069,6**	**21**	**46**	**9,5**	**5,6**	**17,9**
Signau	10,818,1	.	5,110,9	31,8	14	51,6	2,6	1,624,8	3,3	48,7	22	3,3	22,7
Trachselwald . .	11,608,0	.	9,994,2	26	13,5	58,1	2,4	2,608,6	1,8	50,2	25,8	3	19,2
Emmenthal	**22,426,1**	.	**15,105,1**	**28**	**13,7**	**55,8**	**2,5**	**4,233,4**	**2,4**	**49,6**	**24,3**	**3,2**	**20,5**
Konolfingen . .	14,506,2	.	11,250,7	27	12	59	3	3,013,7	10,9	51,3	15,3	3,3	19,2
Seftigen	12,655,4	.	8,466,8	34,5	17,3	46	2,2	2,917,4	17,7	44,9	13	3,3	21,1
Schwarzenburg .	5,274,3	.	3,554,2	53,8	19,5	26	0,7	1,911,5	16,5	39,3	7,7	4,7	31,8
Laupen	5,393,5	1,4	3,864,1	40	18	39	3	1,560,5	41,1	17,5	27,4	1,8	12,2
Bern	15,013,4	.	11,276,4	24	16	58	2	2,741,2	23	33	21,7	2,3	20
Fraubrunnen . .	8,204,0	.	5,760,8	33	18,5	46,3	2,2	1,895,0	19,9	30,8	27,2	2,7	19,4
Burgdorf . . .	12,407,0	.	8,953,0	30	18	50	2	2,702,8	13	40,2	27,5	1,8	17,5
Mittelland	**73,453,8**	**1,4**	**53,126,0**	**31,5**	**16,1**	**50,2**	**2,2**	**16,742,1**	**18,9**	**38,6**	**19,5**	**2,8**	**20,2**
Aarwangen . .	9,966,3	.	7,063,3	35	22	41	2	2,467,7	8,1	43,2	26,9	0,8	21
Wangen . . .	7,910,6	.	5,683,9	30,2	21,8	45,2	2,8	1,720,0	18,2	33,4	25,8	0,8	21,8
Oberaargau	**17,876,9**	.	**12,747,2**	**33**	**22**	**43**	**2**	**4,187,7**	**12,2**	**39,2**	**26,4**	**0,8**	**21,4**
Büren	5,326,7	14,1	3,207,6	34,6	25,1	37,7	2,6	1,112,9	25	28,5	23,4	2,6	20,5
Biel	805,9	87,2	323,4	25	32	40	3	80,5	22,1	4,5	24,7	9,5	39,2
Nidau	6,142,2	193,2	3,255,4	36	29	31	4	1,160,9	43,2	6,2	24,3	5,1	21,2
Aarberg	10,133,7	.	6,673,3	37	26	35	2	2,460,1	27,7	31,7	21	1,4	18,2
Erlach	5,157,9	202,0	2,465,8	42,4	28	25	4,6	1,049,5	42,4	6,7	22,5	4,8	23,6
Seeland	**27,566,4**	**496,5**	**15,925,5**	**36,8**	**26,7**	**33,6**	**2,9**	**5,863,9**	**32,9**	**21,2**	**22,4**	**3,1**	**20,4**
Neuenstadt . .	2,446,6	149,5	907,1	31	13	55	1	281,9	63	.	2	13	22
Courtelary . . .	8,956,6	.	3,781,5	25	12	61	2	969,4	39,3	3,7	6,6	12,2	38,2
Münster	10,147,0	.	3,943,9	38	16	44	2	1,485,1	42	9	3	18	28
Freibergen . . .	8,171,5	.	1,180,8	72	23	.	5	853,4	35	1,1	.	23,5	40,4
Pruntrut . . .	18,137,9	.	10,740,7	45	18	35	2	4,841,4	47,6	2,4	7,6	7,8	34,6
Delsberg . . .	11,281,0	.	4,624,0	53,7	31,5	13	1,8	2,480,0	36,7	17,9	3,1	11,1	31,2
Laufen	3,796,7	15,9	1,978,4	54	30	14	2	1,073,3	29,4	27	3,6	7,8	32,2
Jura	**62,937,3**	**165,4**	**27,156,4**	**44,2**	**20,2**	**33,6**	**2**	**11,984,5**	**41,8**	**8,5**	**5**	**11,4**	**33,3**
Kanton	**247,238,8**	**722,0**	**134,508,9**	**34,2**	**19,5**	**43,9**	**2,4**	**46,081,2**	**24,6**	**30,1**	**16,5**	**5,1**	**23,7**

Hackfrüchte					Kunstfutter						Verschiedene Pflanzungen	Wiesenbau			
Gesamtfläche	wovon angebaut mit				Gesamtfläche	wovon angebaut mit						Gesamtfläche	wovon Wiesenland		
	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren (Rübli)	Zuckerrüben		Futtermischg.	Klee	Luzerne	Esparsette	übrige Futterpfl.			gutes	mittleres	geringes
Ha.	%	%	%	%	Ha.	%	%	%	%	%	Ha.	Ha.	%	%	%
345,5	82,6	13,3	4,1	.	9,0	70	20	5	5	.	16,5	2,970,0	33	28	39
737,5	80,6	13	5,9	0,5	89,0	61,6	24,1	2,1	7,4	4,8	108,9	6,473,6	30	35	35
387,1	87	7,4	5,6	.	24,0	57,8	22,5	4,2	14,3	1,2	68,9	4,521,8	36,4	35,1	28,5
113,7	86,7	11,5	1,8	.	0,3	100	.	.	.	.	18,0	3,258,3	45,7	36,7	17,6
87,2	89,5	6	4,5	.	.	.	.	.	.	.	16,8	5,853,6	26	38	36
412,3	78	14,7	7,3	.	270,9	45,7	25	8,6	16,3	4,4	57,6	4,297,1	47,6	34	18,4
968,7	89	6,8	4,1	0,1	3,487,8	67,2	15,2	3,2	13,1	1,3	159,4	5,096,5	44,3	34,9	20,8
3,052,0	**84,5**	**10,3**	**5,1**	**0,1**	**3,881,0**	**65,4**	**16,2**	**3,5**	**13,3**	**1,6**	**446,1**	**32,470,9**	**36,7**	**35**	**28,3**
713,0	82,5	15	2,5	.	2,636,8	82,1	17,4	0,1	0,4	.	136,3	5,707,2	33,7	35,3	31
1,356,5	82,3	15	2,7	.	5,792,7	67,7	29,5	.	1,3	1,5	236,4	1,613,8	25	44	31
2,069,5	**82,3**	**15**	**2,7**	.	**8,429,5**	**72,2**	**25,7**	**0,1**	**1,0**	**1,0**	**372,7**	**7,321,0**	**31,8**	**37,2**	**31**
1,302,6	85	11	4	.	6,630,7	62,3	19,5	2,9	13,3	2	303,7	3,255,5	41,6	33,6	24,8
1,467,8	84,4	10,2	4,4	1	3,892,5	41,6	22,6	5,8	26,4	3,6	189,1	4,188,6	35,6	40,3	24,1
695,8	87,8	8,5	3,7	.	920,8	64,2	26	.	4,6	5,2	26,1	1,720,1	33	39,4	27,6
686,3	80,6	15,7	3,7	.	1,510,7	53,4	33,1	3,8	5,7	4,0	106,6	1,528,0	33	36	31
1,753,8	77,5	19	3,5	.	6,524,9	60,5	25,2	2,7	7,3	4,3	256,5	3,737,0	43	38,8	18,2
1,070,6	81,3	14,3	4,4	.	2,668,6	42,5	43	3,3	6,7	4,5	126,6	2,443,2	38,2	38,6	23,2
1,585,0	80	16	4	.	4,507,8	59,4	31,6	4,3	3,4	1,3	157,4	3,454,0	35	41	24
8,561,9	**82,0**	**14**	**3,9**	**0,1**	**26,656,0**	**56**	**26,7**	**3,5**	**10,7**	**3,1**	**1,166,0**	**20,326,4**	**37,8**	**38,4**	**23,8**
1,547,3	84,5	10,7	4,8	.	2,924,0	35,6	63,4	0,06	0,04	0,9	124,3	2,903,0	33	42	25
1,239,6	78,5	16,7	4,8	.	2,566,7	32,9	48,9	13,5	1,9	2,8	157,6	2,226,7	34,3	38,1	27,6
2,786,9	**81,8**	**13,4**	**4,8**	.	**5,490,7**	**34,3**	**56,6**	**6,4**	**0,9**	**1,8**	**281,9**	**5,129,7**	**33,5**	**40,3**	**26,2**
802,2	80	16	4	.	1,209,5	32,2	47,9	6,7	10,5	2,7	83,0	2,105,0	47	34	19
130,0	78	14	8	.	128,1	20	20	27	33	.	11,8	395,3	50	30	20
955,4	78,2	17,2	4,2	0,4	1,020,0	28,1	42,1	9,2	18,3	2,3	119,1	2,693,6	42,7	32,7	24,6
1,706,8	79,6	16,6	3,8	.	2,369,6	31,3	47,4	4,1	15,9	1,3	136,8	3,460,4	38,2	35,6	26,2
691,2	80	12,6	7,4	.	613,0	38,1	34,3	18	8,2	1,4	112,1	2,490,1	35	31	34
4,258,6	**79,2**	**16**	**4,7**	**0,1**	**5,340,2**	**31,4**	**44,4**	**7,8**	**14,6**	**1,8**	**462,8**	**11,144,4**	**40,6**	**33,4**	**26**
116,6	82,7	14,6	2,7	.	498,0	16,5	8	0,3	75,2	.	10,6	1,390,0	15	34	51
444,0	84	12	4	.	2,300,9	50,4	8,6	2,6	38,4	.	67,2	5,175,1	27	32	41
632,6	82	15	3	.	1,740,6	37,5	18,6	7,6	35,4	0,9	85,6	6,203,1	22	35	43
266,0	68,6	21,8	9,6	.	.	.	.	.	.	.	61,4	6,990,7	25	49	26
1,967,4	76,5	18	5,5	.	3,714,1	46,1	19,1	7,5	26,6	0,7	217,8	7,397,2	27,4	38	34,6
1,458,4	79,4	15,4	5,2	.	602,0	46,7	23,7	10,8	17,4	1,4	83,6	6,657,0	21	39	40
594,2	75,7	19	5,3	.	280,3	31,7	39,3	16,1	11,2	1,7	30,6	1,802,4	36	34	30
5,479,2	**78,3**	**16,6**	**5,1**	.	**9,135,9**	**43,6**	**16,6**	**6,4**	**32,8**	**0,6**	**556,8**	**35,615,5**	**24,6**	**38,4**	**37**
26,208,1	**81,1**	**14,4**	**4,4**	**0,1**	**58,933,3**	**52,7**	**28,7**	**4,1**	**12,4**	**2,1**	**3,286,3**	**112,007,9**	**33**	**37**	**30**

Anbauflächen verschiedener Pflanzungen.

(Gemüse und Hülsenfrüchte, Gespinst- und Handelspflanzen)

pro 1895.

Gemeinden	Gesamtfläche	Gemüsegärten etc.						Handelspflanzen					
		Gesamtfläche	wovon angebaut mit					Gesamtfläche	wovon angebaut mit				
			Kohl (Kabis)	Kraut etc.	Erbsen	Bohnen	übrigen Gemüsearten		Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
	Ha.	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren
Amt Aarberg.													
1. Aarberg . .	6,6	660	150	100	50	100	260	.	.	.	.	.	.
2. Grossaffoltern	12,8	1,000	280	50	310	300	60	280	.	150	130	.	.
3. Bargen . . .	9,7	730	292	50	50	292	46	240	.	115	120	5	.
4. Kallnach . .	6,0	591	50	10	480	50	1	9	.	6	3	.	.
5. Kappelen . .	5,0	500	200	.	50	150	100	.	.	.	.	.	.
6. Lyss	16,0	1,440	500	100	160	540	140	160	80	40	40	.	.
7. Meikirch . .	10,0	700	250	50	100	95	205	300	70	80	150	.	.
8. Niederried .	2,4	91	50	6	15	20	.	149	50	90	9	.	.
9. Radelfingen .	8,0	600	150	120	130	150	50	200	50	70	80	.	.
10. Rapperswyl .	13,3	930	200	100	300	300	30	400	180	50	120	50	.
11. Schüpfen . .	7,5	750	180	80	150	150	190	.	.	.	.	.	.
12. Seedorf. . .	39,5	2,980	800	200	700	800	480	970	360	360	180	70	.
Total	136,8	10,972	3,102	866	2,495	2,947	1,562	2,708	790	961	832	125	.
Amt Aarwangen.													
1. Aarwangen .	5,0	430	150	30	.	150	100	70	.	20	40	10	.
2. Auswyl . . .	4,0	240	100	40	20	60	20	160	.	80	80	.	.
3. Bannwyl . .	1,7	117	36	18	18	36	9	53	.	17	36	.	.
4. Bleienbach .	6,0	550	250	10	30	250	10	50	.	.	50	.	.
5. Busswyl . .	2,0	194	70	20	20	70	14	6	2	2	2	.	.
6. Gondiswyl .	3,0	260	100	50	20	50	40	40	.	20	20	.	.
7. Gutenburg .	1,5	114	30	7	10	35	32	36	.	.	30	6	.
8. Kleindietwyl.	3,0	250	60	.	50	120	20	50	.	30	20	.	.
9. Langenthal .	7,0	690	300	35	40	290	25	10	.	.	.	10	.
10. Leimiswyl. .	5,5	380	120	30	10	160	60	170	.	110	60	.	.
11. Lotzwyl . .	5,0	450	170	50	50	175	5	50	.	.	25	25	.
12. Madiswyl . .	15,0	1,000	300	80	220	350	50	500	.	330	150	20	.
13. Melchnau . .	4,2	410	100	20	36	230	24	10	2	4	4	.	.
14. Oeschenbach.	3,0	180	70	15	15	70	10	120	.	60	60	.	.
15. Reisiswyl . .	3,0	235	50	50	15	65	55	65	2	25	35	3	.
16. Roggwyl . .	5,0	450	170	25	15	230	10	50	.	15	35	.	.
17. Rohrbach . .	2,0	150	70	10	25	45	.	50	.	20	30	.	.
18. Rohrbachgraben	12,5	850	236	46	96	172	300	400	.	200	200	.	.
19. Rütschelen .	14,4	1,200	500	.	.	500	200	240	.	120	120	.	.
20. Schoren . .	1,7	160	36	10	10	36	68	10	.	5	5	.	.
21. Schwarzhäusern	2,0	200	70	10	20	80	20	.	.	.	.	.	.
22. Obersteckholz	1,2	90	40	5	4	40	1	30	.	9	20	1	.
23. Untersteckholz	3,5	250	130	30	20	50	20	100	.	50	50	.	.
24. Thunstetten .	5,0	386	144	36	36	150	20	114	.	36	78	.	.
25. Ursenbach .	1,0	55	20	5	10	20	.	45	.	30	15	.	.
26. Wynau . . .	7,1	570	195	65	45	160	105	140	.	70	60	10	.
Total	124,3	9,861	3,517	697	835	3,594	1,218	2,569	6	1,253	1,225	85	.

Gemeinden	Gesamtfläche	Gemüsegärten etc.						Handelspflanzen					
		Gesamtfläche	wovon angebaut mit					Gesamtfläche	wovon angebaut mit				
			Kohl (Kabis)	Kraut etc.	Erbsen	Bohnen	übrigen Gemüsearten		Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
	Ha.	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren
Amt Bern.													
1. Bern	59,0	5,400	1,325	500	2,000	1,325	250	500	.	250	250	.	.
2. Bolligen . .	4,5	400	160	80	60	83	17	50	.	20	20	10	.
3. Bremgarten .	18,0	1,800	540	450	22	675	113	.	.	.	.	.	.
4. Bümpliz . .	5,4	350	100	20	80	120	30	190	.	120	70	.	.
5. Kirchlindach.	12,6	960	500	120	150	170	20	300	70	80	150	.	.
6. Köniz . . .	50,3	4,940	1,500	300	700	1,500	940	90	.	54	36	.	.
7. Muri	18,5	1,500	500	250	350	200	200	350	50	200	100	.	.
8. Oberbalm . .	11,0	700	240	54	100	240	66	400	.	240	160	.	.
9. Stettlen . .	5,0	380	130	.	20	150	80	120	.	40	80	.	.
10. Vechigen . .	22,0	1,650	700	50	150	700	50	550	30	400	110	10	.
11. Wohlen . .	46,0	4,000	1,500	500	500	1,000	500	600	100	200	300	.	.
12. Zollikofen . .	4,2	390	170	20	40	150	10	30	.	.	20	10	.
Total	256,5	22,470	7,365	2,344	4,172	6,313	2,276	3,180	250	1,604	1,296	30	.
Amt Biel.													
1. Biel	4,0	400	180	30	50	80	60	.	.	.	.	.	.
2. Bözingen . .	4,0	385	180	100	5	100	.	15	15	.	.	.	.
3. Evilard . . .	2,6	260	120	10	100	30	.	.	.	.	.	.	.
4. Vingelz . .	1,2	120	25	25	.	40	30	.	.	.	.	.	.
Total	11,8	1,165	505	165	155	250	90	15	15	.	.	.	.
Amt Büren.													
1. Arch . . .	9,4	668	200	38	170	200	60	272	72	100	100	.	.
2. Buetigen . .	2,5	250	80	20	45	65	40	.	.	.	.	.	.
3. Büren . . .	5,3	530	150	50	100	150	80	.	.	.	.	.	.
4. Busswyl . .	4,0	300	167	18	17	78	20	100	6	49	45	.	.
5. Diessbach . .	2,7	235	80	20	40	80	15	35	.	10	25	.	.
6. Dotzigen . .	3,8	170	55	20	40	50	5	210	.	95	110	.	5
7. Lengnau . .	2,7	252	90	30	50	80	2	18	.	10	8	.	.
8. Leuzigen . .	11,2	760	245	135	200	120	60	360	.	180	180	.	.
9. Meienried . .	2,0	200	36	36	30	38	60	.	.	.	.	.	.
10. Meinisberg .	3,8	360	80	50	110	120	.	20	.	10	10	.	.
11. Oberwyl . .	11.6	358	120	78	40	120	.	802	.	400	400	2	.
12. Pieterlen . .	8,7	790	520	55	90	105	20	80	24	38	18	.	.
13. Reiben . . .	2,4	240	120	50	20	40	10	.	.	.	.	.	.
14. Rütti . . .	4,4	360	150	30	30	150	.	80	.	50	30	.	.
15. Wengi . . .	8,5	471	160	50	60	160	41	379	40	160	169	10	.
Total	83,0	5,944	2,253	680	1,042	1,556	413	2,356	142	1,102	1,095	12	5
Amt Burgdorf.													
1. Aeffligen . .	2,1	138	54	3	20	58	3	72	.	36	36	.	.
2. Alchenstorf .	5,0	360	60	20	190	80	10	140	.	85	55	.	.
3. Bäriswyl . .	3,2	190	80	3	30	70	7	130	.	60	70	.	.
4. Bickigen u. Schwanden	4,2	320	140	10	20	120	30	100	.	45	45	10	.
5. Burgdorf . .	6,0	500	200	25	75	200	.	100	50	35	15	.	.

Gemeinden	Gesamtfläche	Gemüsegärten etc.						Handelspflanzen					
		Gesamtfläche	wovon angebaut mit					Gesamtfläche	wovon angebaut mit				
			Kohl (Kabis)	Kraut etc.	Erbsen	Bohnen	übrigen Gemüsearten		Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
	Ha.	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren
6. Ersigen . .	5,5	350	80	40	40	160	30	200	.	100	100	.	.
7. Hasle . . .	14,0	1,100	600	50	50	350	50	300	50	100	150	.	.
8. Heimiswyl .	15,0	1,000	350	200	100	350	.	500	.	300	200	.	.
9. Hellsau. . .	0,9	90	35	.	20	35	.	.	.	.	.	.	.
10 Hindelbank .	18,0	1,200	400	.	100	600	100	600	.	300	300	.	.
11. Höchstetten .	3,0	184	65	20	30	69	.	116	.	45	65	6	.
12. Kernenried .	1,4	105	35	5	10	30	25	35	.	15	20	.	.
13. Kirchberg . .	13,0	806	208	120	58	220	200	494	300	72	72	50	.
14. Koppigen . .	1,8	150	50	20	30	50	.	30	.	.	30	.	.
15. Krauchthal .	15,0	1,000	400	100	50	400	50	500	.	250	250	.	.
16. Lyssach . .	4,0	320	144	11	11	144	10	80	.	36	44	.	.
17. Mötschwyl u. Schleumen	1,4	80	30	15	.	15	20	60	40	16	4	.	.
18. Oberburg . .	0,9	50	20	5	10	15	.	40	.	20	20	.	.
19 Niederoesch .	4,2	220	50	20	30	80	40	200	.	120	80	.	.
20. Oberoesch . .	1,0	52	20	5	6	20	1	48	.	28	20	.	.
21. Rüdtligen . .	3,4	238	72	9	36	108	13	102	36	36	30	.	.
22. Rumendingen	1,4	82	20	10	10	30	12	58	.	30	28	.	.
23. Rüthi . . .	1,2	100	30	25	5	15	25	20	.	15	5	.	.
24. Willadingen .	1,8	130	50	10	20	50	.	50	.	18	30	2	.
25. Wynigen . .	30,0	2,300	500	400	300	700	400	700	.	300	300	100	.
Total	157,4	11,065	3,693	1,126	1,251	3,969	1,026	4,675	476	2,062	1,969	168	.
Amt Courtelary.													
1. Corgémont .	2,2	216	200	4	4	6	2	4	.	.	4	.	.
2. Cormoret . .	2,0	200	55	28	10	17	90	.	.	.	.	.	.
3. Cortébert . .	1,0	100	70	15	5	5	5	.	.	.	.	.	.
4. Courtelary .	5,4	540	250	.	100	65	125	.	.	.	.	.	.
5. La Terrière .	3,0	300	180	30	30	.	60	.	.	.	.	.	.
6. La Heutte .	0,8	80	60	20	.	.	.	.	.	.	.	.	.
7. Mont-Tramelan	1,0	100	60	10	15	10	5	.	.	.	.	.	.
8. Orvin . . .	5,5	506	390	10	50	46	10	44	.	20	10	14	.
9. Péry	4,8	480	180	80	70	90	60	.	.	.	.	.	.
10. Plagne . . .	5,1	430	150	.	250	20	10	80	.	.	80	.	.
11. Renan . . .	2,4	240	150	37	18	13	22	.	.	.	.	.	.
12. Romont . .	2,0	160	40	10	80	15	15	40	20	10	10	.	.
13. St-Imier . .	6,9	690	260	100	150	50	130	.	.	.	.	.	.
14. Sonceboz et Sombeval	3,8	380	165	35	30	70	80	.	.	.	.	.	.
15. Sonvillier . .	4,7	470	285	145	30	10	.	.	.	.	.	.	.
16. Tramelan-dessous	8,6	860	620	130	100	.	10	.	.	.	.	.	.
17. Tramelan-dessus	5,0	500	250	120	30	.	100	.	.	.	.	.	.
18. Vauffelin . .	2,0	190	40	20	90	10	30	10	.	4	5	1	.
19. Villeret . .	1,0	100	60	20	10	5	5	.	.	.	.	.	.
Total	67,2	6,542	3,465	814	1,072	432	759	178	20	34	109	15	.
Amt Delsberg.													
1. Bassecourt .	3,2	250	170	25	25	30	.	70	.	60	10	.	.
2. Boécourt . .	5,7	398	195	15	99	89	.	172	.	86	86	.	.
3. Bourrignon .	4,0	340	195	20	95	20	10	60	.	5	55	.	.
4. Courfaivre .	10,2	1,020	500	120	150	200	50	.	.	.	.	.	.

Gemeinden	Gesamtfläche	Gemüsegärten etc.						Handelspflanzen					
		Gesamtfläche	wovon angebaut mit					Gesamtfläche	wovon angebaut mit				
			Kohl (Kabis)	Kraut etc.	Erbsen	Bohnen	übrigen Gemüsearten		Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
	Ha.	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren
5. Courroux . .	7,2	648	252	118	144	60	74	72	.	36	36	.	.
6 Courtetelle .	12,0	1,200	450	190	250	260	50	.	.	.	.	.	.
7. Delémont . .	4,0	300	150	50	50	50	.	100	50	25	25	.	.
8. Develier . .	5,0	500	200	10	250	20	20	.	.	.	.	.	.
9. Ederschwyler	0,5	40	.	20	7	10	3	10	.	.	10	.	.
10. Glovelier . .	7,0	650	350	50	50	150	50	50	.	30	20	.	.
11. Mettemberg .	1,3	110	55	10	10	10	25	20	.	10	10	.	.
12. Montsevelier .	0,8	74	60	5	4	3	2	6	2	1	3	.	.
13. Movelier . .	2,5	170	90	15	10	30	25	80	.	30	50	.	.
14. Pleigne. . .	0,8	65	37	5	8	2	13	15	.	.	15	.	.
15. Rebeuvelier .	2,0	195	50	20	30	20	75	5	.	.	5	.	.
16. Rebévelier .	0,7	69	50	12	2	.	5	1	.	.	1	.	.
17. Roggenburg .	2,0	200	60	50	14	36	40	.	.	.	.	.	.
18. Saulcy . . .	3,0	270	40	2	40	2	186	30	.	.	30	.	.
19. Soulce . . .	2,3	230	100	10	.	20	100	.	.	.	.	.	.
20. Soyhières . .	3,0	290	145	42	38	53	12	10	.	5	5	.	.
21. Undervelier .	2,6	260	200	.	.	20	40	.	.	.	.	.	.
22. Vermes. . .	3,0	200	30	8	15	25	122	100	.	.	100	.	.
23. Vicques . .	0,8	80	40	4	5	30	1	.	.	.	.	.	.
Total	83,6	7,559	3,419	801	1,296	1,140	903	801	52	288	461	.	.
Amt Erlach.													
1. Brüttelen . .	14,8	1,180	400	100	150	350	180	300	130	120	50	.	.
2. Erlach . . .	6,0	600	230	210	40	120	.	.	.	.	.	.	.
3. Finsterhennen	2,5	210	100	20	10	60	20	40	.	30	10	.	.
4. Gals	9,5	950	150	10	50	300	440	.	.	.	.	.	.
5. Gampelen . .	7,0	556	190	72	108	108	78	144	72	36	36	.	.
6. Gäserz . . .	1,2	75	30	.	10	35	.	45	10	20	15	.	.
7. Ins	21,0	1,230	430	125	185	460	30	870	445	340	75	10	.
8. Lüscherz . .	5,0	500	200	50	50	200	.	.	.	.	.	.	.
9. Mullen . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
10. Müntschemier	12,0	750	300	100	50	200	100	450	200	140	10	.	100
11. Siselen . . .	14,0	1,350	800	50	100	300	100	50	.	25	25	.	.
12. Treiten. . .	4,8	370	172	35	52	95	16	110	12	25	13	.	60
13. Tschugg . .	3,6	242	40	70	30	70	32	118	80	18	20	.	.
14. Vinelz . . .	10,7	870	170	170	250	250	30	200	.	100	100	.	.
Total	112,1	8,883	3,212	1,012	1,085	2,548	1,026	2,327	949	854	354	10	160
Amt Fraubrunnen.													
1. Ballmoos . .	4,4	350	170	15	15	130	20	90	.	50	38	2	.
2. Bangerten .	1,2	60	20	4	6	20	10	60	.	30	30	.	.
3. Bätterkinden	7,5	310	110	2	80	115	3	440	18	195	220	7	.
4. Büren z Hof.	1,6	100	45	.	15	40	.	60	.	20	35	5	.
5. Deisswyl . .	1,4	125	39	3	3	50	30	15	2	.	13	.	.
6. Diemerswyl .	2,1	150	70	.	30	50	.	60	.	30	30	.	.
7. Etzelkofen .	3,1	200	50	40	60	50	.	110	.	60	50	.	.
8. Fraubrunnen	4,7	320	80	20	110	95	15	150	.	70	65	15	.

Gemeinden	Gesamtfläche	Gemüsegärten etc.						Handelspflanzen					
		Gesamtfläche	wovon angebaut mit					Gesamtfläche	wovon angebaut mit				
			Kohl (Kabis)	Kraut etc.	Erbsen	Bohnen	übrigen Gemüsearten		Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
	Ha.	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren
9. Grafenried .	4,1	220	80	20	60	60	.	190	80	60	49	1	.
10. Jegenstorf .	12,0	1,000	350	75	75	400	100	200	.	140	50	10	.
11. Iffwyl . . .	5,0	435	100	20	30	140	145	65	15	40	10	.	.
12. Limpach . .	8,8	660	160	50	170	150	130	220	.	150	70	.	.
13. Mattstetten .	1,9	100	40	.	20	40	.	90	20	25	45	.	.
14. Messen-Scheunen	1,5	95	20	5	25	30	15	55	2	18	35	.	.
15. Moosseedorf .	8,0	769	400	200	50	117	2	31	20	.	10	1	.
16. Mülchi . . .	4,2	285	100	5	42	39	99	135	5	70	60	.	.
17. Münchenbuchsee	8,3	805	280	24	150	285	66	25	.	15	10	.	.
18. Münchringen	3,4	286	66	18	10	50	142	54	18	18	18	.	.
19. Oberscheunen	1,0	70	20	5	5	30	10	30	.	15	15	.	.
20. Ruppoldsried	2,5	170	50	20	30	50	20	80	.	40	40	.	.
21. Schalunen .	2,0	100	20	.	10	20	50	100	.	.	100	.	.
22. Urtenen . .	8,0	500	180	30	50	180	60	300	.	.	300	.	.
23. Utzenstorf .	19,0	1,400	800	100	100	200	200	500	.	300	200	.	.
24. Wiggiswyl .	1,1	95	35	3	3	15	39	15	2	.	13	.	.
25. Wyler . . .	1,5	100	32	13	21	34	.	50	.	.	50	.	.
26 Zauggenried .	3,6	219	72	12	45	72	18	141	.	99	36	6	.
27. Zielebach . .	2,7	220	56	20	26	36	82	50	.	25	25	.	.
28. Zuzwyl . . .	2,0	170	60	10	20	75	5	30	.	20	10	.	.
Total	126,6	9,314	3,505	714	1,261	2,573	1,261	3,346	182	1,490	1,627	47	.
Amt Freibergen.													
1. Bémont . .	8,0	628	200	150	130	.	148	172	.	.	172	.	.
2. Les Bois . .	5,0	500	200	175	25	.	100	.	.	.	.	.	.
3. St. Brais . .	8,0	700	600	.	100	.	.	100	.	.	100	.	.
4. Les Breuleux	6,0	600	400	100	.	.	100	.	.	.	.	.	.
5. La Chaux . .	1,6	160	134	6	.	2	18	.	.	.	.	.	.
6. Les Enfers .	3,0	250	200	50	.	.	.	50	.	.	50	.	.
7. Epauvillers .	6,0	480	250	50	50	100	30	120	.	48	72	.	.
8. Les Epiquerez	2,6	220	130	10	50	20	10	40	.	.	40	.	.
9. Goumois . .	2,0	166	130	2	10	16	8	34	.	20	14	.	.
10. Montfaucon .	3,0	250	180	20	10	.	40	50	.	.	50	.	.
11. Montfavergier	1,0	100	35	15	.	.	50	.	.	.	.	.	.
12. Muriaux . .	3,6	324	140	30	80	.	74	36	.	.	36	.	.
13. Noirmont . .	5,0	500	350	40	20	20	70	.	.	.	.	.	.
14 Peux-Chapatte	1,3	130	125	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.
15. Les Pommerats	1,2	120	100	.	.	.	20	.	.	.	.	.	.
16. Saignelégier .	2,1	200	85	20	40	5	50	10	.	.	10	.	.
17. Soubey . . .	2,0	200	120	10	5	15	50	.	.	.	.	.	.
Total	61,4	5,528	3,379	683	520	178	768	612	.	68	544	.	.
Amt Frutigen.													
1. Adelboden .	7,0	700	300	150	100	50	100	.	.	.	.	.	.
2. Aeschi . . .	15,0	1,000	500	150	100	150	100	500	.	300	200	.	.
3. Frutigen . .	1,4	134	65	15	10	40	4	6	.	6	.	.	.
4. Kandergrund	4,5	450	265	100	36	36	13	.	.	.	.	.	.
5. Krattigen . .	14,0	1,000	400	200	200	200	.	400	.	200	200	.	.
6. Reichenbach .	27,0	2,200	600	600	600	400	.	500	100	200	200	.	.
Total	68,9	5,484	2,130	1,215	1,046	876	217	1,406	100	706	600	.	.

Gemeinden	Gesamtfläche	Gemüsegärten etc.						Handelspflanzen					
		Gesamtfläche	wovon angebaut mit					Gesamtfläche	wovon angebaut mit				
			Kohl (Kabis)	Kraut etc.	Erbsen	Bohnen	übrigen Gemüsearten		Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
	Ha.	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren
Amt Interlaken.													
1. St. Beatenberg	4,8	230	150	40	10	20	10	250	.	.	250	.	.
2. Bönigen . .	8,0	690	600	40	30	10	10	110	.	50	60	.	.
3. Brienz . . .	10,0	840	450	120	60	70	140	160	.	100	60	.	.
4. Brienzwyler .	1,2	85	55	5	5	15	5	35	.	30	5	.	.
5. Därligen . .	1,0	80	30	20	10	10	10	20	.	10	10	.	.
6. Ebligen . .	0,3	26	19	2	4	1	.	4	.	3	.	1	.
7. Grindelwald .	5,0	396	200	10	40	50	96	104	.	32	72	.	.
8. Gsteigwyler .	2,0	200	80	30	10	10	70	.	.	.	.	.	.
9. Gündlischwand .	2,0	180	100	10	8	5	57	20	.	15	5	.	.
10. Habkern . .	4,4	300	150	110	15	20	5	140	.	40	100	.	.
11. Hofstetten .	7,0	320	130	35	120	35	.	380	.	180	160	40	.
12. Interlaken .	16,0	1,600	320	80	120	280	800	.	.	.	.	.	.
13. Iseltwald . .	2,1	180	120	.	10	.	50	30	.	20	10	.	.
14. Isenfluh . .	4,0	300	150	25	50	25	50	100	.	50	50	.	.
15. Lauterbrunnen .	7,0	690	450	100	40	50	50	10	.	.	10	.	.
16. Leissigen . .	3,0	200	120	10	30	30	10	100	.	70	30	.	.
17. Lütschenthal.	3,0	275	72	18	5	5	175	25	.	10	15	.	.
18. Matten . . .	5,0	440	300	30	20	20	90	60	15	30	15	.	.
19. Niederried .	0,3	30	10	10	5	5	.	.	.	.	.	.	.
20. Oberried . .	3,0	250	150	20	20	20	40	50	10	25	15	.	.
21. Ringgenberg.	6,5	650	350	150	50	50	50	.	.	.	.	.	.
22. Saxeten . .	0,6	60	50	10	.	.	.	.	.	.	.	.	.
23. Schwanden .	0,7	70	30	10	20	.	10	.	.	.	.	.	.
24. Unterseen . .	6,0	600	300	150	75	60	15	.	.	.	.	.	.
25. Wilderswyl .	6,0	475	280	50	70	70	5	125	25	50	50	.	.
Total	108,9	9,167	4,666	1,065	827	861	1,748	1,723	50	715	917	41	.
Amt Konolfingen.													
1. Aeschlen . .	1,5	120	40	8	20	40	12	30	.	15	15	.	.
2. Arni	27,2	800	254	36	72	420	18	1,920	.	700	1,220	.	.
3. Ausserbirrmoos	15,3	1,020	255	255	255	255	.	510	.	255	255	.	.
4. Innerbirrmoos .	5,0	120	60	20	30	10	.	380	.	140	240	.	.
5. Biglen . . .	3,0	200	65	.	50	65	20	100	.	30	70	.	.
6. Bleiken. . .	4,0	250	70	30	100	50	.	150	.	50	100	.	.
7. Bowyl . . .	15,0	920	250	150	180	260	80	580	.	250	330	.	.
8. Brenzikofen .	3,0	250	50	40	40	50	70	50	10	20	20	.	.
9. Diessbach . .	13,0	1,030	300	250	200	250	30	270	.	150	120	.	.
10. Freimettigen.	4,5	350	120	20	15	30	165	100	.	30	70	.	.
11. Gysenstein .	20,9	1,490	450	190	400	450	.	600	.	200	400	.	.
12. Häutligen . .	2,1	110	30	10	30	30	10	100	.	55	45	.	.
13. Herbligen . .	2,0	175	45	15	45	45	25	25	.	9	16	.	.
14. Höchstetten .	5,0	470	200	20	50	200	.	30	.	10	20	.	.
15. Kiesen . . .	2,3	190	34	20	14	32	90	40	.	20	20	.	.
16. Landiswyl. .	15,5	650	180	200	95	165	10	900	.	350	550	.	.
17. Mirchel. . .	2,9	200	46	10	20	50	74	90	.	20	70	.	.
18. Münsingen .	16,0	1,000	400	100	200	200	100	600	200	200	200	.	.
19. Niederhünigen	3,7	170	50	5	30	50	35	200	.	60	140	.	.

Gemeinden	Gesamtfläche	Gemüsegärten etc.						Handelspflanzen					
		Gesamtfläche	wovon angebaut mit					Gesamtfläche	wovon angebaut mit				
			Kohl (Kabis)	Kraut etc.	Erbsen	Bohnen	übrigen Gemüsearten		Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
	Ha.	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren
20 Oberthal . .	14,0	840	280	80	120	360	.	560	.	250	310	.	.
21. Oppligen . .	2,4	196	70	20	30	70	6	44	.	25	19	.	.
22. Otterbach . .	4,0	170	60	30	50	30	.	230	.	100	130	.	.
23 Rubigen . .	9,1	910	500	140	20	250	.	.	.	.	.	.	.
24. Schlosswyl .	12,0	800	200	.	150	250	200	400	.	150	250	.	.
25. Stalden . .	4,0	300	50	25	50	50	125	100	.	50	50	.	.
26 Tägertschi .	2,6	150	50	15	20	50	15	110	.	50	60	.	.
27. Walkringen .	62,8	3,498	969	412	576	1,060	481	2,782	.	1,388	1,394	.	.
28. Niederwichtrach	1,7	127	60	8	22	37	.	43	.	27	16	.	.
29. Oberwichtrach.	3,6	260	140	10	10	40	60	100	.	70	30	.	.
30. Worb . . .	18,6	1,460	500	50	100	500	310	400	.	200	200	.	.
31. Zäziwyl . .	7,0	500	300	50	50	100	.	200	.	100	100	.	.
Total	303,7	18,726	6,078	2,219	3,044	5,449	1,936	11,644	210	4,974	6,460	.	.
Amt Laufen.													
1. Blauen . . .	3,3	315	70	10	50	80	105	15	.	11	4	.	.
2. Brislach . .	3,0	270	100	30	20	100	20	30	.	15	15	.	.
3. Burg . . .	2,0	185	40	30	10	5	100	15	.	12	3	.	.
4. Dittingen . .	1,4	140	90	.	.	50	.	.	.	.	.	.	.
5. Duggingen .	4,4	410	85	75	40	80	130	30	.	20	10	.	.
6. Grellingen .	2,1	210	70	40	10	50	40	.	.	.	.	.	.
7. Laufen . . .	2,9	290	120	50	.	120	.	.	.	.	.	.	.
8. Liesberg . .	3,2	320	100	10	10	100	100	.	.	.	.	.	.
9. Neuzlingen .	2,5	250	63	20	10	52	105	.	.	.	.	.	.
10. Röschenz . .	2,0	180	80	30	.	50	20	20	.	20	.	.	.
11. Wahlen . .	1,6	160	40	35	20	50	15	.	.	.	.	.	.
12. Zwingen . .	2,2	200	16	36	36	22	90	20	.	20	.	.	.
Total	30,6	2,930	874	366	206	759	725	130	.	98	32	.	.
Amt Laupen.													
1. Clavaleyres .	3,3	130	43	25	17	37	8	200	.	.	.	.	200
2. Dicki . . .	5,0	200	20	20	100	40	20	300	70	100	60	.	70
3. Ferenbalm .	17,4	700	180	100	120	200	100	1,040	110	70	40	10	810
4 Frauenkappelen.	8,0	600	300	150	50	100	.	200	.	110	80	10	.
5. Golaten . .	4,6	360	100	70	25	110	55	100	.	25	35	1	39
6. Gurbrü . . .	5,7	150	20	.	30	20	80	420	60	30	30	.	300
7. Laupen . . .	8,8	790	160	180	90	90	270	90	.	.	.	10	80
8. Mühleberg .	16,2	500	140	30	180	110	40	1,120	36	690	358	36	.
9. Münchenwyler	11,6	160	56	32	16	40	16	1,000	70	100	80	.	750
10. Neuenegg . .	20,0	1,400	400	100	400	400	100	600	150	200	200	50	.
11. Wyleroltigen	6,0	300	70	70	60	60	40	300	.	70	40	5	185
Total	106,6	5,290	1,489	777	1,088	1,207	729	5,370	496	1,395	923	122	2,434
Amt Münster.													
1. Belprahon .	0,9	90	72	6	5	5	2	.	.	.	.	.	.
2. Bévilard . .	1,5	150	65	30	40	15	.	.	.	.	.	.	.
3. Champoz . .	1,0	60	30	2	2	15	11	40	.	5	35	.	.

Gemeinden	Gesamtfläche	Gemüsegärten etc.						Handelspflanzen					
		Gesamtfläche	wovon angebaut mit					Gesamtfläche	wovon angebaut mit				
			Kohl (Kabis)	Kraut etc.	Erbsen	Bohnen	übrigen Gemüsearten		Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
	Ha.	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren
4. Châtelat . .	1,3	100	32	10	48	.	10	30	.	.	30	.	.
5. Châtillon . .	1,8	180	80	30	20	30	20	.	.	.	.	.	.
6. Corban . . .	3,0	268	40	4	150	7	67	32	.	.	32	.	.
7. Corcelles . .	2,0	200	130	15	25	20	10	.	.	.	.	.	.
8 Courchapoix .	1,3	112	30	12	40	16	14	18	.	.	18	.	.
9. Courrendlin .	9,4	940	460	300	50	130	.	.	.	.	.	.	.
10 Court . . .	3,0	290	69	1	200	20	.	10	.	5	5	.	.
11. Crémines . .	3,0	245	130	30	50	25	10	55	.	18	37	.	.
12. Elay	4,0	360	150	50	120	40	.	40	.	.	40	.	.
13 Eschert . . .	3,2	290	90	10	80	20	90	30	.	.	30	.	.
14. Genevez . .	5,0	500	250	100	120	.	30	.	.	.	.	.	.
15. Grandval . .	3,0	200	100	20	10	20	50	100	.	50	50	.	.
16. La Joux . .	3,3	260	140	20	100	.	.	70	.	.	70	.	.
17. Loveresse . .	1,0	100	80	2	5	10	3	.	.	.	.	.	.
18. Maileray . .	4,0	400	228	2	50	20	100	.	.	.	.	.	.
19. Mervelier . .	2,0	160	65	12	12	36	35	40	.	.	40	.	.
20. Monible . .	1,0	70	20	8	32	5	5	30	.	.	30	.	.
21. Moutier . .	2,2	220	100	10	40	50	20	.	.	.	.	.	.
22. Perrefitte . .	2,0	200	80	8	40	22	50	.	.	.	.	.	.
23. Pontenet . .	1,2	120	51	1	16	2	50	.	.	.	.	.	.
24. Reconvilier .	1,1	110	72	32	5	.	1	.	.	.	.	.	.
25. Roche . . .	2,3	205	95	5	25	75	5	25	.	.	25	.	.
26. Rossemaison .	1,0	70	20	10	10	15	15	30	.	15	15	.	.
27. Saicourt . .	2,0	170	70	.	65	20	15	30	.	10	20	.	.
28. Saules . . .	1,0	85	40	2	2	6	35	15	.	.	15	.	.
29. Schelten . .	2,0	150	76	6	18	10	40	50	.	.	50	.	.
30. Sornetan . .	2,2	180	45	25	85	20	5	40	.	.	40	.	.
31. Sorvilier . .	3,0	300	120	30	100	10	40	.	.	.	.	.	.
32. Souboz . . .	3,9	290	80	10	75	44	81	100	.	30	70	.	.
33 Tavannes . .	6,0	600	370	70	150	10	.	.	.	.	.	.	.
34. Vellerat . .	1,0	100	50	.	25	15	10	.	.	.	.	.	.
Total	85,6	7,775	3,530	873	1,815	733	824	785	.	133	652	.	.
Amt Neuenstadt.													
1. Diesse . . .	2,0	194	130	30	24	10	.	6	.	.	6	.	.
2. Lamboing . .	1,1	110	70	10	6	10	14	.	.	.	.	.	.
3. Neuveville .	0,5	50	10	10	10	10	10	.	.	.	.	.	.
4. Nods . . .	5,0	500	400	10	20	20	50	.	.	.	.	.	.
5. Prêles . . .	2,0	200	100	30	20	50	.	.	.	.	.	.	.
Total	10,6	1,054	710	90	80	100	74	6	.	.	6	.	.
Amt Nidau.													
1. Aegerten . .	2,5	209	38	14	17	33	107	41	.	14	27	.	.
2. Bellmund . .	2,9	280	35	25	15	35	170	10	.	5	5	.	.
3. Brugg . . .	1,0	87	38	5	6	38	.	13	9	2	2	.	.
4. Bühl	2,5	165	50	20	20	70	5	85	.	70	15	.	.
5. Epsach . . .	6,0	400	80	90	60	100	70	200	.	100	100	.	.

Gemeinden	Gesamtfläche	Gemüsegärten etc.						Handelspflanzen					
		Gesamtfläche	wovon angebaut mit					Gesamtfläche	wovon angebaut mit				
			Kohl (Kabis)	Kraut etc.	Erbsen	Bohnen	übrigen Gemüsearten		Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
	Ha.	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren
6. Hagneck . .	2,0	200	50	50	40	40	20	.	.	.	.	.	.
7. Hermrigen .	5,0	400	140	112	28	70	50	100	.	62	38	.	.
8. Jens	10,7	1,070	350	220	120	270	110	.	.	.	.	.	.
9. Ipsach . . .	3,5	329	108	40	20	108	53	21	.	10	11	.	.
10. Ligerz . . .	0,8	80	10	10	10	10	40	.	.	.	.	.	.
11. Madretsch. .	3,2	310	150	40	2	60	58	10	5	5	.	.	.
12. Merzligen . .	9,0	650	250	.	150	250	.	250	.	250	.	.	.
13. Mett . . .	6,1	610	200	200	.	150	60	.	.	.	.	.	.
14. Mörigen . .	3,3	300	75	20	80	65	60	30	.	20	10	.	.
15. Nidau . . .	4,7	470	150	90	50	100	80	.	.	.	.	.	.
16. Orpund . .	5,0	400	120	100	50	100	30	100	.	.	40	.	60
17. Port	3,3	270	50	60	30	60	70	60	.	20	20	20	.
18. Safnern . .	10,5	800	120	80	170	360	70	250	.	80	170	.	.
19. Scheuren . .	4,0	380	100	100	60	120	.	20	.	20	.	.	.
20. Schwadernau	6,0	500	120	80	100	200	.	100	.	60	40	.	.
21. Studen . . .	2,4	200	75	25	15	75	10	40	.	10	30	.	.
22. Sutz-Lattrigen .	6,0	330	150	.	72	108	.	270	36	120	114	.	.
23. Täuffelen . .	1,7	120	50	15	20	25	10	50	.	36	14	.	.
24. Tüscherz . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
25. Twann . . .	0,8	64	40	10	4	10	.	16	.	8	8	.	.
26. Walperswyl .	13,2	1,020	350	150	250	100	170	300	.	150	150	.	.
27. Worben . .	3,0	290	100	50	50	60	30	10	.	5	5	.	.
Total	119,1	9,934	2,999	1,606	1,439	2,617	1,273	1,976	50	1,047	799	20	60
Amt Oberhasli.													
1. Gadmen . .	1,0	100	15	15	10	5	55	.	.	.	.	.	.
2. Guttannen .	2,0	150	16	14	19	30	71	50	.	4	43	3	.
3. Hasleberg . .	1,5	150	100	.	50	.	.	.	.	.	.	.	.
4. Innertkirchen	1,0	90	50	6	14	10	10	10	.	5	5	.	.
5. Meiringen . .	8,0	590	200	72	72	72	174	210	18	72	90	30	.
6. Schattenhalb	3,0	300	140	70	54	36	.	.	.	.	.	.	.
Total	16,5	1,380	521	177	219	153	310	270	18	81	138	33	.
Amt Pruntrut													
1. Alle	12,0	1,000	700	.	50	60	190	200	.	200	.	.	.
2. Asuel . . .	5,0	450	300	50	50	30	20	50	20	25	5	.	.
3. Beurnevésin .	3,6	200	100	10	30	20	40	160	130	25	5	.	.
4. Boncourt . .	7,1	540	320	50	10	60	100	170	145	20	5	.	.
5. Bonfol . . .	11,0	1,100	315	151	173	162	299	.	.	.	.	.	.
6. Bressaucourt .	1,0	100	30	10	30	30	.	.	.	.	.	.	.
7. Buix	4,0	333	170	25	45	68	25	67	.	64	3	.	.
8. Bure	15,0	1,070	320	300	140	180	130	430	150	160	120	.	.
9. Charmoille .	5,4	510	300	100	36	36	38	30	.	20	10	.	.
10. Chevenez . .	26,0	1,000	400	300	.	250	50	1,600	1,150	450	.	.	.
11. Coeuve . . .	13,0	770	370	150	50	100	100	530	330	200	.	.	.
12. Cornol . . .	6,0	500	300	100	50	50	.	100	.	100	.	.	.
13. Courchavon .	1,4	140	74	.	.	36	30	.	.	.	.	.	.

Gemeinden	Gesamtfläche	Gemüsegärten etc.						Handelspflanzen					
		Gesamtfläche	wovon angebaut mit					Gesamtfläche	wovon angebaut mit				
			Kohl (Kabis)	Kraut etc.	Erbsen	Bohnen	übrigen Gemüsearten		Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
	Ha.	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren
14. Courgenay .	10,0	900	350	280	190	80	.	100	.	50	50	.	.
15. Courtedoux .	1,0	100	30	50	20	.	.	.	.	.	.	.	.
16. Courtemaîche	7,2	600	300	100	50	100	50	120	.	80	40	.	.
17. Damphreux .	4,0	300	200	20	40	30	10	100	.	100	.	.	.
18. Damvant . .	1,0	100	50	.	10	15	25	.	.	.	.	.	.
19. Fahy . . .	4,6	360	180	20	35	35	90	100	.	50	50	.	.
20. Fontenais . .	10,0	1,000	600	100	100	200	.	.	.	.	.	.	.
21. Fregiécourt .	1,2	105	90	5	3	5	2	15	15	.	.	.	.
22. Grandfontaine	7,1	340	200	42	36	60	2	370	300	70	.	.	.
23. Lugnez . . .	2,0	100	60	10	20	10	.	100	.	100	.	.	.
24. Miécourt . .	9,0	900	200	100	300	20	280	.	.	.	.	.	.
25. Montenol . .	0,6	56	36	2	2	2	14	4	.	2	2	.	.
26. Montignez .	6,0	350	160	20	50	20	100	250	.	240	10	.	.
27. Montmelon .	4,5	218	80	20	70	30	18	232	10	110	112	.	.
28. Ocourt . . .	1,1	110	72	2	28	6	2	.	.	.	.	.	.
29. Pleujouse . .	1,0	100	35	35	8	14	8	.	.	.	.	.	.
30. Porrentruy .	20,0	1,400	500	200	300	300	100	600	540	60	.	.	.
31. Réclère . . .	6,0	260	120	20	85	15	20	340	300	12	28	.	.
32. Roche d'or .	0,9	90	60	10	.	10	10	.	.	.	.	.	.
33. Rocourt . .	1,7	161	90	35	4	10	22	9	4	5	.	.	.
34. Seleute . . .	5,4	480	200	110	150	10	10	60	.	20	40	.	.
35. St. Ursanne .	1,0	100	60	15	5	10	10	.	.	.	.	.	.
36. Vendlincourt.	2,0	200	150	40	.	10	.	.	.	.	.	.	.
Total	217,8	16,043	7,522	2,482	2,170	2,074	1,795	5,737	3,094	2,163	480	.	.
Amt Saanen.													
1. Gsteig . . .	0,8	80	20	30	15	10	5	.	.	.	.	.	.
2. Lauenen . .	2,2	200	60	64	28	26	22	20	.	.	20	.	.
3. Saanen . . .	15,0	1,400	500	500	200	200	.	100	.	.	100	.	.
Total	18,0	1,680	580	594	243	236	27	120	.	.	120	.	.
Amt Schwarzenburg.													
1. Albligen . .	2,0	200	200	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
2. Guggisberg .	10,0	700	295	157	193	7	48	300	.	4	296	.	.
3. Rüschegg . .	7,0	350	78	30	130	33	79	350	.	140	210	.	.
4. Wahlern . .	7,1	410	150	50	80	80	50	300	.	100	200	.	.
Total	26,1	1,660	723	237	403	120	177	950	.	244	706	.	.
Amt Seftigen.													
1. Belp	2,8	270	150	25	30	50	15	10	.	5	5	.	.
2. Belpberg . .	14,5	1,170	420	260	250	130	110	280	.	170	110	.	.
3. Burgistein .	1,1	60	14	10	12	14	10	50	10	25	15	.	.
4. Englisberg .	6,7	500	160	40	100	120	80	170	.	75	85	10	.
5. Gelterfingen .	2,4	180	114	.	36	30	.	60	.	20	40	.	.
6. Gerzensee . .	9,1	590	180	.	120	160	130	320	.	150	170	.	.

Gemeinden	Gesamtfläche	Gemüsegärten etc.						Handelspflanzen					
		Gesamtfläche	wovon angebaut mit					Gesamtfläche	wovon angebaut mit				
			Kohl (Kabis)	Kraut etc.	Erbsen	Bohnen	übrigen Gemüsearten		Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
	Ha.	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren
7. Gurzelen . .	12,5	1,150	600	100	150	150	150	100	.	50	50	.	.
8. Jaberg . . .	3,0	250	120	20	40	50	20	50	.	40	10	.	.
9. Kaufdorf . .	5,3	490	470	3	2	5	10	40	.	10	30	.	.
10. Kehrsatz . .	2,0	190	55	15	35	50	35	10	.	5	5	.	.
11. Kienersrütti .	0,6	30	20	.	.	10	.	30	.	.	20	10	.
12. Kirchdorf . .	4,1	410	300	.	50	30	30	.	.	.	.	.	.
13. Kirchenthurnen.	1,6	151	120	.	12	10	9	9	.	4	5	.	.
14. Lohnstort . .	2,3	195	135	.	15	20	25	35	.	15	20	.	.
15. Mühledorf. .	2,3	170	90	.	25	28	27	60	.	30	30	.	.
16. Mühlethurnen	13,2	1,220	1,100	.	40	50	30	100	.	50	50	.	.
17 Niedermuhlern	7,4	500	160	40	100	120	80	240	.	110	120	10	.
18. Noflen . . .	0,6	35	20	1	6	8	.	25	.	10	15	.	.
19. Riggisberg .	10,0	940	600	.	200	100	40	60	.	50	10	.	.
20. Rueggisberg .	15,4	900	350	100	180	130	140	640	.	200	440	.	.
21. Rümligen . .	6,0	500	300	.	60	80	60	100	.	50	50	.	.
22. Rüthi . . .	2,5	182	84	20	50	28	.	68	.	28	40	.	.
23. Seftigen . .	10,0	900	500	50	150	150	50	100	.	50	50	.	.
24. Toffen . . .	24,7	2,415	2,230	.	95	80	10	55	.	25	30	.	.
25. Uttigen . .	1,3	130	66	.	.	34	30	.	.	.	.	.	.
26. Wattenwyl .	18,0	900	510	30	180	180	.	900	200	360	340	.	.
27. Zimmerwald .	9,7	700	220	55	140	170	115	270	.	120	140	10	.
Total	189,1	15,128	9,088	769	2,078	1,987	1,206	3,782	210	1,652	1,880	40	.
Amt Signau.													
1. Eggiwyl . .	9,0	500	200	70	100	100	30	400	.	100	300	.	.
2. Langnau . .	25,5	1,050	300	100	400	200	50	1,500	.	500	1,000	.	.
3. Lauperswyl .	22,0	1,500	400	300	300	500	.	700	.	400	300	.	.
4. Röthenbach .	5,4	425	150	10	100	100	65	115	.	15	100	.	.
5. Rüederswyl .	47,4	2,800	400	300	500	800	800	1,940	.	1,200	740	.	.
6. Schangnau .	11,6	370	150	60	100	20	40	790	.	90	700	.	.
7. Signau . . .	2,4	190	50	10	10	100	20	50	.	.	50	.	.
8 Trub . . .	10,0	500	150	100	50	100	100	500	.	150	350	.	.
9. Trubschachen	3,0	200	50	40	40	30	40	100	.	40	60	.	.
Total	136,3	7,535	1,850	990	1,600	1,950	1,145	6,095	.	2,495	3,600	.	.
Amt Niedersimmenthal.													
1. Därstetten .	2,8	280	120	70	42	48	.	.	.	.	.	.	.
2. Diemtigen .	5,0	420	190	70	50	40	70	80	.	50	30	.	.
3. Erlenbach. .	12,2	1,000	400	100	200	200	100	220	.	140	80	.	.
4. Oberwyl . .	2,0	150	45	40	30	25	10	50	.	25	25	.	.
5. Reutigen . .	10,0	700	200	100	200	100	100	300	.	100	200	.	.
6. Spiez . . .	20,0	1,500	1,000	150	150	100	100	500	.	300	200	.	.
7. Niederstocken	1,7	150	13	2	16	19	100	20	.	10	10	.	.
8. Oberstocken .	0,9	64	20	2	9	15	18	26	.	11	15	.	.
9. Wimmis . .	3,0	220	100	20	30	50	20	80	10	45	25	.	.
Total	57,6	4,484	2,088	554	727	597	518	1,276	10	681	585	.	.

Gemeinden	Gesamtfläche	Gemüsegärten etc.						Handelspflanzen					
		Gesamtfläche	wovon angebaut mit					Gesamtfläche	wovon angebaut mit				
			Kohl (Kabis)	Kraut etc.	Erbsen	Bohnen	übrigen Gemüsearten		Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
	Ha.	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Arên	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren
Amt Obersimmenthal.													
1. Boltigen . .	5,8	572	300	150	20	30	72	8	.	6	2	.	.
2. Lenk . . .	2,0	130	50	30	15	15	20	70	.	25	45	.	.
3. St. Stephan .	1,0	100	50	20	5	5	20	.	.	.	.	.	.
4. Zweisimmen .	8,0	800	600	100	50	50	.	.	.	.	.	.	.
Total	16,8	1,602	1,000	300	90	100	112	78	.	31	47	.	.
Amt Thun.													
1. Amsoldingen.	3,9	275	175	25	15	45	15	115	7	13	95	.	.
2. Blumenstein .	15,0	1,200	350	200	300	300	50	300	50	50	200	.	.
3. Buchholterberg	6,2	620	400	40	60	40	80	.	.	.	.	.	.
4. Eriz	3,0	250	100	80	40	20	10	50	.	20	30	.	.
5. Fahrni . . .	4,0	250	80	40	50	60	20	150	.	75	75	.	.
6. Forst . . .	2,3	200	54	30	18	36	62	30	.	5	25	.	.
7. Goldiwyl . .	3,6	360	210	60	30	60	.	.	.	.	.	.	.
8. Heiligenschwendi	6,0	400	160	40	100	50	50	200	.	100	100	.	.
9. Heimberg . .	5,5	518	157	92	69	153	47	32	.	32	.	.	.
10. Hilterfingen .	2,8	272	89	20	8	78	77	8	2	6	.	.	.
11. Höfen . . .	5,9	370	200	.	70	100	.	220	.	120	100	.	.
12. Homberg . .	4,8	350	30	10	60	50	200	130	.	50	80	.	.
13. Horrenbach-Buchen .	2,0	100	48	5	40	5	2	100	5	35	60	.	.
14. Längenbühl .	4,0	300	200	40	20	20	20	100	.	40	60	.	.
15. Oberlangenegg .	5,7	420	200	20	60	50	90	150	10	70	70	.	.
16. Unterlangenegg .	7,0	448	190	52	90	96	20	252	.	80	172	.	.
17. Oberhofen . .	4,0	400	150	100	50	50	50	.	.	.	.	.	.
18. Pohlern . .	2,0	148	68	38	.	27	15	52	2	10	40	.	.
19. Schwendibach	2,5	180	60	30	20	40	30	70	10	40	20	.	.
20. Sigriswyl . .	13,3	530	250	50	70	130	30	800	150	300	350	.	.
21. Steffisburg .	20,9	1,940	600	200	300	600	240	150	.	150	.	.	.
22. Strättligen .	6,0	550	240	20	40	200	50	50	20	15	15	.	.
23. Teuffenthal .	1,0	57	20	10	18	5	4	43	.	23	20	.	.
24. Thierachern .	7,0	695	260	140	120	175	.	5	.	2	3	.	.
25. Thun . . .	9,5	850	220	104	36	20	470	100	.	60	40	.	.
26. Uebeschi . .	5,3	430	200	50	70	80	30	100	10	30	60	.	.
27. Uetendorf . .	2,2	165	100	20	.	45	.	55	.	15	40	.	.
28. Wachseldorn .	3,0	270	130	15	25	45	55	30	.	.	30	.	.
29. Zwieselberg .	1,0	50	15	15	10	10	.	50	.	25	25	.	.
Total	159,4	12,598	4,956	1,546	1,789	2,590	1,717	3,342	266	1,366	1,710	.	.
Amt Trachselwald.													
1. Affoltern . .	16,0	950	250	150	150	200	200	650	.	300	350	.	.
2. Dürrenroth .	49,0	3,400	1,400	500	500	1,000	.	1,500	.	500	1,000	.	.
3. Eriswyl. . .	10,0	740	300	100	40	200	100	260	.	100	100	60	.
4. Huttwyl . .	19,2	1,560	690	70	100	600	100	360	.	110	250	.	.
5. Lützelflüh . .	34,2	2,180	550	430	550	650	.	1,240	250	500	490	.	.
6. Rüegsau . .	15,0	1,200	370	50	340	390	50	300	.	175	125	.	.

Gemeinden	Gesamtfläche	Gemüsegärten etc.						Handelspflanzen					
		Gesamtfläche	wovon angebaut mit					Gesamtfläche	wovon angebaut mit				
			Kohl (Kabis)	Kraut etc.	Erbsen	Bohnen	übrigen Gemüsearten		Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
	Ha.	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren
7. Sumiswald .	40,6	1,560	900	100	100	300	160	2,500	.	800	1,700	.	.
8. Trachselwald	11,0	660	200	60	100	300	.	440	.	200	240	.	.
9. Walterswyl .	14,4	740	200	100	100	340	.	700	.	300	400	.	.
10. Wyssachengraben .	27,0	2,100	820	120	92	860	208	600	50	300	250	.	.
Total	236,4	15,090	5,680	1,680	2,072	4,840	818	8,550	300	3,285	4,905	60	.
Amt Wangen.													
1. Attiswyl . .	5,1	394	120	40	30	160	44	116	.	58	58	.	.
2. Berken . . .	0,5	43	10	10	5	15	3	7	.	3	3	1	.
3. Bettenhausen	3,1	200	90	.	50	60	.	110	.	50	40	20	.
4. Niederbipp .	40,5	2,000	400	200	900	500	.	2,050	400	700	900	50	.
5. Oberbipp . .	9,9	590	240	80	20	250	.	400	20	80	290	10	.
6. Bollodingen .	2,0	180	35	20	35	90	.	20	.	13	7	.	.
7. Farnern . .	3,0	200	64	36	20	50	30	100	.	50	50	.	.
8. Graben . . .	3,9	340	100	40	5	100	95	50	.	.	50	.	.
9. Heimenhausen	2,0	150	50	.	30	28	42	50	.	.	50	.	.
10. Hermiswyl .	0,5	50	20	.	10	10	10	.	.	.	.	.	.
11. Herzogenbuchsee	2,8	200	100	50	30	20	.	80	.	42	34	4	.
12. Inkwyl . . .	6,0	450	200	.	50	200	.	150	.	50	100	.	.
13. Ochlenberg .	18,0	940	200	20	300	300	120	860	.	400	400	60	.
14. Niederönz . .	2,5	246	50	40	15	140	1	4	.	2	1	1	.
15. Oberönz . .	4,4	440	100	50	20	160	110	.	.	.	.	.	.
16. Röthenbach .	2,1	202	50	40	12	100	.	8	.	2	4	2	.
17. Rumisberg .	1,3	70	10	5	30	20	5	60	4	20	35	1	.
18. Seeberg . .	25,0	1,670	500	100	300	600	170	830	.	400	400	30	.
19. Thörigen . .	5,0	390	100	50	50	100	90	110	.	50	50	10	.
20. Walliswyl-Bipp	1,3	130	40	10	.	40	40	.	.	.	.	.	.
21. Walliswyl-Wangen .	3,0	219	55	75	6	80	3	81	.	.	80	1	.
22. Wangen . .	5,0	450	120	20	100	120	90	50	25	25	.	.	.
23. Wangenried .	5,0	380	110	20	50	110	90	120	.	50	70	.	.
24. Wanzwyl . .	0,4	40	10	5	.	20	5	.	.	.	.	.	.
25. Wiedlisbach .	3,8	170	36	50	2	72	10	210	72	36	100	2	.
26. Wolfisberg .	1.5	100	40	30	.	20	10	50	.	25	20	5	.
Total	157,6	10,244	2,850	991	2,070	3,365	968	5,516	521	2,056	2,742	197	.

Amtsbezirke und Landesteile	Gesamtfläche	Gemüsegärten etc.						Handelspflanzen					
		Gesamtfläche	wovon angebaut mit					Gesamtfläche	wovon angebaut mit				
			Kohl (Kabis)	Kraut etc.	Erbsen	Bohnen	übrigen Gemüsearten		Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
	Ha.	Ha.	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren	Ha.	Aren	Aren	Aren	Aren	Aren
Oberhasle . .	16,5	1,380	521	177	219	153	310	270	18	81	138	33	.
Interlaken . .	108,9	9,167	4,666	1,065	827	861	1,748	1,723	50	715	917	41	.
Frutigen . .	68,9	5,484	2,130	1,215	1,046	876	217	1,406	100	706	600	.	.
Saanen . . .	18,0	1,680	580	594	243	236	27	120	.	.	120	.	.
Obersimmenthal .	16,8	1,602	1,000	300	90	100	112	78	.	31	47	.	.
Niedersimmenthal	57,6	4,484	2,088	554	727	597	518	1,276	10	681	585	.	.
Thun . . .	159,4	12,598	4,956	1,546	1,789	2,590	1,717	3,342	266	1,366	1,710	.	.
Oberland	**446,1**	**36,395**	**15,941**	**5,451**	**4,941**	**5,413**	**4,649**	**8,215**	**444**	**3,580**	**4,117**	**74**	**.**
Signau . . .	136,3	7,535	1,850	990	1,600	1,950	1,145	6,095	.	2,495	3,600	.	.
Trachselwald	236,4	15,090	5,680	1,680	2,072	4,840	818	8,550	300	3,285	4,905	60	.
Emmenthal	**372,7**	**22,625**	**7,530**	**2,670**	**3,672**	**6,790**	**1,963**	**14,645**	**300**	**5,780**	**8,505**	**60**	**.**
Konolfingen .	303,7	18,726	6,078	2,219	3,044	5,449	1,936	11,644	210	4,974	6,460	.	.
Seftigen . .	189,1	15,128	9,088	769	2,078	1,987	1,206	3,782	210	1,652	1,880	40	.
Schwarzenburg	26,1	1,660	723	237	403	120	177	950	.	244	706	.	.
Laupen . . .	106,6	5,290	1,489	777	1,088	1,207	729	5,370	496	1,395	923	122	2,434
Bern	256,5	22,470	7,365	2,344	4,172	6,313	2,276	3,180	250	1,604	1,296	30	.
Fraubrunnen .	126,6	9,314	3,505	714	1,261	2,573	1,261	3,346	182	1,490	1,627	47	.
Burgdorf . .	157,4	11,065	3,693	1,126	1,251	3,969	1,026	4,675	476	2,062	1,969	168	.
Mittelland	**1,166,0**	**83,653**	**31,941**	**8,186**	**13,297**	**21,618**	**8,611**	**32,947**	**1,824**	**13,421**	**14,861**	**407**	**2,434**
Aarwangen .	124,3	9,861	3,517	697	835	3,594	1,218	2,569	6	1,253	1,225	85	.
Wangen . .	157,6	10,244	2,850	991	2,070	3,365	968	5,516	521	2,056	2,742	197	.
Oberaargau	**281,9**	**20,105**	**6,367**	**1,688**	**2,905**	**6,959**	**2,186**	**8,085**	**527**	**3,309**	**3,967**	**282**	**.**
Büren . . .	83,0	5,944	2,253	680	1,042	1,556	413	2,356	142	1,102	1,095	12	5
Biel	11,8	1,165	505	165	155	250	90	15	15	.	.	.	.
Nidau . . .	119,1	9,934	2,999	1,606	1,439	2,617	1,273	1,976	50	1,047	799	20	60
Aarberg . .	136,8	10,972	3,102	866	2,495	2,947	1,562	2,708	790	961	832	125	.
Erlach . . .	112,1	8,883	3,212	1,012	1,085	2,548	1,026	2,327	949	854	354	10	160
Seeland	**462,8**	**36,898**	**12,071**	**4,329**	**6,216**	**9,918**	**4,364**	**9,382**	**1,946**	**3,964**	**3,080**	**167**	**225**
Neuenstadt .	10,6	1,054	710	90	80	100	74	6	.	.	6	.	.
Courtelary . .	67,2	6,542	3,465	814	1,072	432	759	178	20	34	109	15	.
Münster . .	85,6	7,775	3,530	873	1,815	733	824	785	.	133	652	.	.
Freibergen .	61,4	5,528	3,379	683	520	178	768	612	.	68	544	.	.
Pruntrut . .	217,8	16,043	7,522	2,482	2,170	2,074	1,795	5,737	3,094	2,163	480	.	.
Delsberg . .	83,6	7,559	3,419	801	1,296	1,140	903	801	52	288	461	.	.
Laufen . . .	30,6	2,930	874	366	206	759	725	130	.	98	32	.	.
Jura	**556,8**	**47,431**	**22,899**	**6,109**	**7,159**	**5,416**	**5,848**	**8,249**	**3,166**	**2,784**	**2,284**	**15**	**.**
Kanton	**3,286,3**	**247,107**	**96,749**	**28,433**	**38,190**	**56.114**	**27,621**	**81,523**	**8,207**	**32,838**	**36,814**	**1,005**	**2,659**

Das Kulturland und dessen Flächen-Verteilung

Tab. I. Rekapitulation der pro 1895 gemeindeweise ermittelten

Amtsbezirke und Landesteile	Gesamtfläche des eigentlichen Kulturlandes	Reben	Getreide					
			Gesamtfläche	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Oberhasle	3,366,5	.	25,5	9,8	1,2	10,9	2,4	1,2
Interlaken . . .	7,591,2	.	182,2	40,9	84,3	18,5	25,3	13,2
Frutigen	5,213,8	.	212,0	59,6	73,2	33,1	8,9	37,2
Saanen	3,395,3	.	5,0	2,0	.	.	2,0	1,0
Obersimmenthal .	5,990,6	.	33,0	17,1	12,0	.	0,6	3,3
Niedersimmenthal.	5,489,2	23,4	427,9	123,3	142,8	24,4	26,1	111,3
Thun	11,931,7	35,3	2,184,0	390,7	1,096,1	206,7	108,0	382,5
Oberland	**42,978,3**	**58,7**	**3.069,6**	**643,4**	**1,409,6**	**293,6**	**173,3**	**549,7**
Signau	10.818,1	.	1,624,8	53,8	792,2	356,1	54,1	368,6
Trachselwald . .	11,608,0	.	2,608,6	46,1	1,308,0	673,1	79,1	502,3
Emmenthal	**22,426,1**	.	**4,233,4**	**99,9**	**2,100,2**	**1,029,2**	**133,2**	**870,9**
Konolfingen . . .	14,506,2	.	3,013,7	328,4	1,544,3	462,8	100,3	577,9
Seftigen	12,655,4	.	2,917,4	516,4	1,310,7	379,7	96,5	614,1
Schwarzenburg . .	5,274,3	.	1,911,5	315,1	751.2	146,9	90,2	608,1
Laupen	5,393,5	1,4	1,560,5	642,3	273,6	427,0	27,4	190,2
Bern	15,013,4	.	2,741,2	631,2	903,7	595,1	62,7	548,5
Fraubrunnen . .	8,204,0	.	1,895.0	377,7	583,8	514,9	51,5	367,1
Burgdorf	12,407,0	.	2,702,8	349,9	1,089,9	740,0	47,3	475,7
Mittelland	**73,453,8**	**1,4**	**16,742,1**	**3,161,0**	**6,457,2**	**3,266,4**	**475,9**	**3,381,6**
Aarwangen . . .	9,966,3	.	2,467,7	199,8	1,065,4	662,0	21,1	519,4
Wangen	7,910,6	.	1,720,0	313,8	574,3	443,5	13,4	375,0
Oberaargau	**17,876,9**	.	**4,187,7**	**513,6**	**1,639,7**	**1,105,5**	**34,5**	**894,4**
Büren	5,326,7	14,1	1,112,9	279,4	316,7	259,7	28,8	228,3
Biel	805,9	87,2	80,5	17,7	3,6	19,9	7,7	31,6
Nidau	6,142,2	193,2	1,160,9	502,5	71,5	281,9	59,3	245,7
Aarberg	10,133,7	.	2,460,1	681,8	779,3	517,3	35,3	446,4
Erlach	5,157,9	202,0	1,049,5	444,0	70,5	236,7	50,4	247,9
Seeland	**27,566,4**	**496,5**	**5,863,9**	**1,925,4**	**1,241,6**	**1,315,5**	**181,5**	**1,199,9**
Neuenstadt . . .	2,446,6	149,5	281,9	176,4	.	6,0	37,1	62,4
Courtelary . . .	8,956,6	.	969,4	380,6	35,4	64,0	118,7	370,7
Münster	10,147,0	.	1,485,1	624,2	131,2	49,2	265,7	414,8
Freibergen . . .	8,171,5	.	853,4	298,1	9,7	.	200,3	345,3
Pruntrut	18,137,9	.	4,841,4	2,307,6	113,7	364,9	378,8	1,676,4
Delsberg	11,281,0	.	2,480,0	910,8	443,8	76,0	276,2	773,2
Laufen	3,796,7	15,9	1,073,3	316,5	288,1	38,1	83,9	346,7
Jura	**62,937,3**	**165,4**	**11,984,5**	**5,014,2**	**1,021,9**	**598,2**	**1,360,7**	**3,989,5**
Kanton	**247,238,8**	**722,0**	**46,081,2**	**11,357,5**	**13,870,2**	**7,608,4**	**2,359,1**	**10,886,0**

auf die verschiedenen Kulturgewächse.

Anbauverhältnisse (nach Amtsbezirken und Landesteilen).

Hackfrüchte					Kunstfutter						Amtsbezirke und Landesteile
Gesamtfläche	Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Möhren	Zuckerrüben	Gesamtfläche	Futtermischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	Uebrige Futterpflanzen	
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	
345,5	285,3	46,0	14,2	.	9,0	6,3	1,8	0,4	0,5	.	Oberhasle.
737,5	594,4	96,0	43,5	3,6	89,0	54,8	21,4	1,9	6,6	4,3	Interlaken.
387,1	337,0	28,5	21,6	.	24,0	13,9	5,4	1,0	3,4	0,3	Frutigen.
113,7	98,6	13,1	2,0	.	0,3	0,3	.	.	.	.	Saanen.
87,2	78,1	5,2	3,9	.	.	.	.	.	.	.	O.-Simmenthal.
412,3	321,8	60,5	30,0	.	270,9	123,8	67,8	23,3	44,2	11,8	N.-Simmenthal.
968,7	862,1	66,3	39,3	1,0	3,487,8	2,341,4	531,2	110,8	459,6	44,8	Thun.
3,052,0	**2,577,3**	**315,6**	**154,5**	**4,6**	**3,881,0**	**2,540,5**	**627,6**	**137,4**	**514,3**	**61,2**	**Oberland.**
713,0	587,4	107,5	18,1	.	2,636,8	2,163,1	459,4	3,6	10,7	.	Signau.
1,356,5	1,116,1	203,1	37,3	.	5,792,7	3,919,7	1,711,6	.	75,5	85,9	Trachselwald.
2,069,5	**1,703,5**	**310,6**	**55,4**	.	**8,429,5**	**6,082,8**	**2,171,0**	**3,6**	**86,2**	**85,9**	**Emmenthal.**
1,302,6	1,116,1	137,1	49,4	.	6,630,7	4,130,7	1,293,5	190,5	885,2	130,8	Konolfingen.
1,467,8	1,238,8	150,4	64,6	14,0	3,892,5	1,618,2	880,8	223,7	1,029,5	140,3	Seftigen.
695,8	611,3	58,9	25,6	.	920,8	591,8	238,8	.	42,6	47,6	Schwarzenburg.
686,3	552,8	108,1	25,4	.	1,510,7	806,0	499,8	58,0	86,0	60,9	Laupen.
1,753,8	1,357,8	335,0	61,0	.	6,524,9	3,946,7	1,646,3	176,1	478,8	277,0	Bern.
1,070,6	870,6	153,3	46,7	.	2,668,6	1,136,5	1,145,1	87,3	178,6	121,1	Fraubrunnen.
1,585,0	1,273,0	248,0	64,0	.	4,507,8	2,675,2	1,428,3	193,2	153,4	57,7	Burgdorf.
8,561,9	**7,020,4**	**1,190,8**	**336,7**	**14,0**	**26,656,0**	**14,905,1**	**7,132,6**	**928,8**	**2,854,1**	**835,4**	**Mittelland.**
1,547,3	1,307,0	166,3	74,0	.	2,924,0	1,040,2	1,853,7	2,0	0,2	27,9	Aarwangen.
1,239,6	972,8	207,3	59,5	.	2,566,7	843,9	1,254,0	348,6	48,7	71,5	Wangen.
2,786,9	**2,279,8**	**373,6**	**133,5**	.	**5,490,7**	**1,884,1**	**3,107,7**	**350,6**	**48,9**	**99,4**	**Oberaargau.**
802,2	637,9	131,2	33,1	.	1,209,5	389,4	579,2	81,6	127,2	32,1	Büren.
103,0	80,1	14,8	8,1	.	128,1	25,5	25,6	34,7	42,3	.	Biel.
955,4	747,0	164,5	40,5	3,4	1,020,0	286,5	429,7	94,2	186,2	23,4	Nidau.
1,706,8	1,357,4	284,3	65,1	.	2,369,6	741,1	1,124,6	97,8	376,4	29,7	Aarberg.
691,2	552,3	87,6	51,3	.	613,0	233,3	210,4	110,3	50,2	8,8	Erlach.
4,258,6	**3,374,7**	**682,4**	**198,1**	**3,4**	**5,340,2**	**1,675,8**	**2,369,5**	**418,6**	**782,3**	**94,0**	**Seeland.**
116,6	96,5	17,0	3,1	.	498,0	82,0	39,8	1,7	374,5	.	Neuenstadt.
444,0	375,5	52,1	16,4	.	2,300,9	1,161,8	195,1	57,3	886,7	.	Courtelary.
632,6	519,8	91,7	21,1	.	1,740,6	652,0	324,0	133,0	616,8	14,8	Münster.
266,0	182,6	57,9	25,5	.	.	.	.	.	.	.	Freibergen.
1,967,4	1,506,3	353,5	107,6	.	3,714,1	1,711,6	709,1	279,7	986,6	27,1	Pruntrut.
1,458,4	1,157,8	224,6	76,0	.	602,0	281,6	143,0	64,7	104,3	8,4	Delsberg.
594,2	450,1	112,5	31,6	.	280,3	88,7	110,3	45,2	31,4	4,7	Laufen.
5,479,2	**4,288,6**	**909,3**	**281,3**	.	**9,135,9**	**3,977,7**	**1,521,3**	**581,6**	**3,000,3**	**55,0**	**Jura.**
26,208,1	**21,244,3**	**3,782,3**	**1,159,5**	**22,0**	**58,933,3**	**31,066,0**	**16,929,7**	**2,420,6**	**7,286,1**	**1,230,9**	***Kanton.***

Das Kulturland und dessen Flächen-Verteilung

Tab. I. (Fortsetzung.) Rekapitulation der pro 1895 gemeindeweise ermittelten

Amtsbezirke und Landesteile	Gesamtfläche	Eigentliche Gemüsegärten	Kohl (Kabis)	Kraut etc.	Erbsen	Bohnen	Uebrige Gemüsearten	Verschiedene Handels- Gesamtfläche	Raps	Hanf
	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.
Oberhasle	16,5	13,8	5,21	1,77	2,19	1,53	3,1	2,7	0,18	0,81
Interlaken	108,9	91,67	46,66	10,65	8,27	8,61	17,48	17,23	0,5	7,15
Frutigen	68,9	54,84	21.3	12,15	10,46	8,76	2,17	14,06	1,0	7,06
Saanen	18,0	16,8	5,8	5,94	2,43	2,36	0,27	1,2	.	.
Obersimmenthal	16,8	16,02	10,0	3,0	0,9	1,0	1,12	0,78	.	0,31
Niedersimmenthal	57,6	44,84	20,88	5,54	7,27	5,97	5,18	12,76	0,1	6.81
Thun	159,4	125,98	49,56	15,46	17,89	25,9	17,17	33,42	2,66	13,66
Oberland	**446,1**	**363,95**	**159,41**	**54,51**	**49,41**	**54,13**	**46,49**	**82,15**	**4,44**	**35,8**
Signau	136,3	75,35	18,5	9,9	16,0	19,5	11,45	60,95	.	24,95
Trachselwald	236,4	150,9	56,8	16,8	20,72	48.4	8,18	85,5	3,0	32,85
Emmenthal	**372,7**	**226,25**	**75,3**	**26,7**	**36,72**	**67,9**	**19,63**	**146,45**	**3,0**	**57,80**
Konolfingen	303,7	187,26	60,78	22,19	30,44	54,49	19,36	116,44	2,1	49,74
Seftigen	189,1	151,28	90,88	7,69	20,78	19,87	12,06	37,82	2,1	16,52
Schwarzenburg	26,1	16,6	7,23	2,37	4,03	1,2	1,77	9,5	.	2,44
Laupen	106,6	52,9	14,89	7,77	10,88	12,07	7,29	53,7	4,96	13,95
Bern	256,5	224,7	73,65	23,44	41,72	63,13	22,76	31,8	2,5	16,04
Fraubrunnen	126,6	93,14	35,05	7,14	12,61	25,73	12,61	33,46	1,82	14,9
Burgdorf	157,4	110,65	36,93	11,26	12,51	39,69	10,26	46,75	4,76	20,62
Mittelland	**1,166,0**	**836,53**	**319,41**	**81,86**	**132,97**	**216,18**	**86,11**	**329,47**	**18,24**	**134,21**
Aarwangen	124,3	98,61	35,17	6,97	8,35	35,94	12,18	25,69	0,06	12,53
Wangen	157,6	102,44	28,5	9,91	20,7	33,65	9,68	55,16	5,21	20,56
Oberaargau	**281,9**	**201,05**	**63,67**	**16,88**	**29,05**	**69,59**	**21,86**	**80,85**	**5,27**	**33,09**
Büren	83,0	59,44	22,53	6,8	10,42	15,56	4,13	23,56	1,42	11,02
Biel	11,8	11,65	5,05	1,65	1,55	2,5	0,9	0,15	0,15	.
Nidau	119,1	99,34	29,99	16,06	14,39	26,17	12,73	19,76	0,5	10,47
Aarberg	136,8	109,72	31,02	8,66	24,95	29,47	15,62	27,08	7,9	9,61
Erlach	112,1	88,83	32,12	10,12	10,85	25,48	10,26	23,27	9,49	8,54
Seeland	**462,8**	**368,98**	**120,71**	**43,29**	**62,16**	**99,18**	**43,64**	**93,82**	**19,46**	**39,64**
Neuenstadt	10,6	10,54	7,1	0,9	0,8	1,0	0,74	0,06	.	.
Courtelary	67,2	65,42	34,65	8,14	10,72	4,32	7,59	1,78	0,2	0,34
Münster	85,6	77,75	35,3	8,73	18,15	7,33	8,24	7,85	.	1,33
Freibergen	61,4	55,28	33,79	6,83	5,2	1,78	7.68	6,12	.	0,68
Pruntrut	217,8	160,43	75,22	24,82	21,7	20,74	17,95	57,37	30,94	21.63
Delsberg	83,6	75,59	34,19	8,01	12,96	11,4	9,03	8,01	0,52	2,88
Laufen	30,6	29,3	8,74	3,66	2,06	7,59	7,25	1,3	.	0,98
Jura	**556,8**	**474,31**	**228,99**	**61,09**	**71,59**	**54,16**	**58,48**	**82,49**	**31,66**	**27,84**
Kanton	**3,286,3**	**2,471,07**	**967,49**	**284,33**	**381,9**	**561,14**	**276,21**	**815,23**	**82,07**	**328,38**

auf die verschiedenen Kulturgewächse.

Anbauverhältnisse (nach Amtsbezirken und Landesteilen).

Pflanzungen			Wiesland (ohne Weiden und Alpen)				Amtsbezirke und Landesteile
pflanzen			Gesamtfläche	gutes	mittleres	geringes	
Flachs	Cichorie	Tabak					
Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	Ha.	
1,38	0,33	.	2,970,0	986,9	842,5	1,140,6	Oberhasle.
9,17	0,41	.	6,473,6	1,932,5	2,296,6	2.244,5	Interlaken.
6,0	.	.	4,521,8	1,648.1	1,585,3	1,288,4	Frutigen.
1,2	.	.	3,258,3	1,488,2	1,197,1	573,0	Saanen.
0,47	.	.	5,853,6	1,527,1	2,222,7	2,103,8	Obersimmenthal.
5,85	.	.	4,297,1	2,047.1	1,458,7	791,3	Niedersimmenthal.
17,1	.	.	5,096,5	2,257,7	1,776,5	1,062,3	Thun.
41,17	**0,74**	.	**32,470,9**	**11,887,6**	**11,379,4**	**9,203,9**	**Oberland.**
36,0	.	.	5,707,2	1,928,7	2,014.4	1,764,1	Signau.
49,05	0,6	.	1,613,8	402,3	715,7	495,8	Trachselwald.
85,05	**0,6**	.	**7,321,0**	**2,331,0**	**2,730,1**	**2,259,9**	**Emmenthal.**
64,6	.	.	3,255,5	1,354,1	1,094,8	806,6	Konolfingen.
18,8	0,4	.	4,188.6	1,493,2	1,685,0	1,010,4	Seftigen.
7,06	.	.	1,720,1	568,5	677,2	474,4	Schwarzenburg.
9,23	1,22	24,34	1,528,0	510,7	550,3	467,0	Laupen.
12,96	0,3	.	3,737,0	1,606,9	1,448,8	681,3	Bern.
16,27	0,47	.	2,443,2	932,9	943,0	567,4	Fraubrunnen.
19,69	1,68	.	3,454,0	1,213,1	1,407,7	833,2	Burgdorf.
148,61	**4,07**	**24,34**	**20,326,4**	**7,679,3**	**7,806,8**	**4,840,3**	**Mittelland.**
12,25	0,85	.	2,903,0	952,6	1,223,2	727,2	Aarwangen.
27,42	1,97	.	2,226,7	764,5	846,4	615,8	Wangen.
39,67	**2,82**	.	**5,129,7**	**1,717,1**	**2,069,6**	**1,343,0**	**Oberaargau.**
10,95	0,12	0,05	2,105,0	986,8	719,8	398,4	Büren.
.	.	.	395,3	196,7	121,2	77,4	Biel.
7,99	0,2	0,6	2,693.6	1,149,0	881,9	662,7	Nidau.
8,32	1,25	.	3,460,4	1,319,8	1,234,1	906,5	Aarberg.
3,54	0,1	1,6	2,490,1	867,9	769,0	853,2	Erlach.
30,80	**1,67**	**2,25**	**11,144,4**	**4,520,2**	**3,726,0**	**2,898,2**	**Seeland.**
0,06	.	.	1,390,0	204,7	474,1	711,2	Neuenstadt.
1,09	0,15	.	5,175,1	1,397,7	1,651,6	2,125,8	Courtelary.
6,52	.	.	6,203,1	1,379,8	2,154,2	2,669,1	Münster.
5,44	.	.	6,990,7	1,742,8	3,404,1	1,843,8	Freibergen.
4,8	.	.	7,397,2	2,032,4	2,801,0	2,563,8	Pruntrut.
4,61	.	.	6,657,0	1,383,9	2,600,7	2,672,4	Delsberg.
0,32	.	.	1,802,4	644,6	613,3	544,5	Laufen.
22,84	**0,15**	.	**36,615,5**	**8,785,9**	**13,699,0**	**13,130,6**	**Jura.**
368,14	**10,05**	**26,59**	**112,007,9**	**36,921,1**	**41,410,9**	**33,675,9**	***Kanton.***

A. Getreideernte im Jahr 1895.

Durchschnittserträge der Fruchtarten an Körnern per Hektar und per Jucharte pro 1895.

Tab. II.

Amtsbezirke und Landesteile.	Weizen		Korn		Roggen		Gerste		Hafer		Gesamt-Durchschnitt	
	Ertrag in Doppelzentnern per											
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberhasle	8,0	2,9	15,0	5,4	8,3	3,0	5,0	1,8	8,0	2,9	8,1	2,9
Interlaken	17,7	6,4	20,6	7,4	18,0	6,5	15,7	5,7	17,5	6,3	18,8	6,8
Frutigen	17,3	6,2	17,0	6,1	15,0	5,4	14,0	5,0	15,8	5,7	16,4	5,9
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal	14,0	5,0	8,0	2,9	.	.	7,5	2,7	18,0	6,5	12,1	4,4
Niedersimmenthal	14,0	5,0	14,8	5,3	12,4	4,5	15,5	5,6	12,9	4,6	14,0	5,0
Thun	16,2	5,8	19,5	7,0	14,2	5,1	12,3	4,4	17,2	6,2	17,7	6,4
Oberland	**15,7**	**5,7**	**18,8**	**6,8**	**14,1**	**5,1**	**13,1**	**4,7**	**16,2**	**5,8**	**17,0**	**6,1**
Signau	12,2	4,4	20,8	7,5	14,1	5,1	11,2	4,0	11,1	4,0	16,6	6,0
Trachselwald	11,0	4,0	17,0	6,1	11,3	4,1	9,0	3,2	13,0	4,7	14,4	5,2
Emmenthal	**11,6**	**4,2**	**18,4**	**6,6**	**12,4**	**4,5**	**9,9**	**3,6**	**12,2**	**4,4**	**15,2**	**5,5**
Konolfingen	15,6	5,6	21,5	7,7	16,4	5,9	13,3	4,8	17,2	6,2	19,0	6,8
Seftigen	14,0	5,0	14,7	5,3	12,0	4,3	11,1	4,0	15,2	5,5	14,2	5,1
Schwarzenburg	10,0	3,6	14,8	5,3	11,5	4,1	10,0	3,6	13,5	4,9	13,1	4,7
Laupen	13,5	4,9	14,1	5,1	14,1	5,1	14,5	5,2	17,9	6,4	14,3	5,1
Bern	14,7	5,3	19,0	6,8	15,4	5,5	16,2	5,8	18,0	6,5	17,0	6,1
Fraubrunnen	16,3	5,9	18,0	6,5	13,9	5,0	12,0	4,3	16,8	6,0	16,2	5,8
Burgdorf	13,1	4,7	17,2	6,2	12,4	4,5	11,2	4,0	14,8	5,3	14,8	5,3
Mittelland	**14,0**	**5,0**	**17,6**	**6,3**	**13,9**	**5,0**	**12,3**	**4,4**	**16,0**	**5,8**	**15,8**	**5,7**
Aarwangen	14,6	5,3	19,6	7,1	13,0	4,7	13,5	4,9	18,2	6,6	17,1	6,2
Wangen	15,0	5,4	21,8	7,8	14,5	5,2	13,3	4,8	18,6	6,7	18,0	6,5
Oberaargau	**14,8**	**5,3**	**20,5**	**7,4**	**13,6**	**4,9**	**13,4**	**4,8**	**18,4**	**6,6**	**17,4**	**6,3**
Büren	13,1	4,7	14,6	5,3	12,7	4,6	12,6	4,5	16,5	5,9	14,2	5,1
Biel	15,0	5,4	20,5	7,4	13,3	4,8	12,7	4,6	19,3	6,9	16,3	5,9
Nidau	13,6	4,9	11,9	4,3	13,4	4,8	14,8	5,3	16,1	5,8	14,0	5,0
Aarberg	13,7	4,9	16,2	5,8	13,6	4,9	10,6	3,8	15,4	5,5	14,7	5,3
Erlach	13,7	4,9	13,0	4,7	14,1	5,1	13,4	4,8	17,1	6,2	14,5	5,2
Seeland	**13,6**	**4,9**	**15,4**	**5,5**	**13,5**	**4,9**	**13,2**	**4,8**	**16,3**	**5,9**	**14,4**	**5,2**
Neuenstadt	14,4	5,2	.	.	16,7	6,0	16,8	6,0	17,6	6,3	15,5	5,6
Courtelary	14,8	5,3	15,7	5,7	13,8	5,0	16,4	5,9	16,0	5,8	15,4	5,5
Münster	14,8	5,3	14,9	5,4	15,9	5,7	17,2	6,2	17,1	6,2	16,0	5,8
Freibergen	14,3	5,1	10,3	3,7	.	.	13,8	5,0	11,7	4,2	13,0	4,7
Pruntrut	14,8	5,3	12,3	4,4	12,8	4,6	11,7	4,2	15,3	5,5	14,5	5,2
Delsberg	11,4	4,1	12,9	4,6	10,2	3,7	14,3	5,1	15,5	5,6	13,2	4,8
Laufen	11,9	4,3	15,6	5,6	12,7	4,6	14,2	5,1	13,4	4,8	13,6	4,9
Jura	**14,0**	**5,0**	**14,0**	**5,0**	**12,8**	**4,6**	**14,3**	**5,1**	**15,2**	**5,5**	**14,4**	**5,2**
Kanton	**14,1**	**5,1**	**17,8**	**6,4**	**13,5**	**4,9**	**13,5**	**4,9**	**15,6**	**5,6**	**15,4**	**5,5**

A. Getreideernte im Jahr 1895.

Durchschnittserträge der Fruchtarten an Stroh per Hektar und per Jucharte pro 1895.

Tab. III.

Amtsbezirke und Landesteile	Weizen		Korn		Roggen		Gerste		Hafer		Gesamt-Durchschnitt	
	Ertrag in Doppelzentnern per											
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberhasle	18,7	6,7	25,0	9,0	20,3	7,3	10,5	3,8	14,0	5,0	21,1	7,6
Interlaken	30,1	10,8	29,9	10,8	27,6	9,9	21,1	7,6	26,6	9,6	28,2	10,2
Frutigen	21,3	7,7	20,3	7,3	18,0	6,5	19,5	7,0	19,8	7,1	20,0	7,2
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal	25,0	9,0	21,0	7,6	.	.	19,5	7,0	25,0	9.0	23,5	8,5
Niedersimmenthal	23,4	8,4	23,8	8,6	27,8	10.0	22,5	8,1	18,8	6,8	22,5	8,1
Thun	29,1	10,5	31,0	11,2	38,4	13,8	19,7	7,1	24,7	8,9	29,7	10,7
Oberland	**27,0**	**9,7**	29,5	**10,6**	**34,0**	**12,2**	**20,0**	**7,2**	**23,1**	**8,3**	**27,8**	**10,0**
Signau	25,0	9,0	33,6	12,1	33,4	12,0	18,8	6,8	20,1	7,2	29,8	10,7
Trachselwald	19,0	6,8	26,4	9,5	25,4	9,1	9,5	3,4	19,5	7,0	24,1	8,7
Emmenthal	**22,2**	**8,0**	**29,0**	**10,4**	**28,3**	**10,2**	**13,3**	**4,8**	**19,7**	**7,1**	**26,3**	9,5
Konolfingen	30,7	11,1	30,1	10,8	37,3	13,4	18,6	6,7	22,9	8,2	29,5	10,6
Seftigen	24,2	8,7	23,5	8,5	28,5	10,3	14,0	5,0	20,8	7,5	23,4	8,4
Schwarzenburg	21,3	7,7	20,8	7.5	23,8	8,6	15,0	5,4	18,3	6,6	20,0	7,2
Laupen	26,8	9,6	20,1	7,2	33,6	12,1	20,3	7,3	24,1	8,7	27,1	9,8
Bern	27,5	9,9	27,0	9,7	30.6	11,0	17,0	6,1	24.8	8.9	27,0	9,7
Fraubrunuen	28,9	10,4	27,0	9,7	31,7	11,4	17,2	6,2	23,0	8,3	27,7	10,0
Burgdorf	23,5	8,5	22,5	8,1	27,2	9,8	14,6	5,3	15,8	5,7	22,5	8,1
Mittelland	**26,2**	**9,4**	**25,2**	**9,1**	**30,8**	**11,1**	**16,3**	**5,9**	**20,9**	**7,5**	**25,5**	**9,2**
Aarwangen	25,3	9,1	26,0	9,4	27,5	9,9	16,3	5,9	22,4	8.1	25,6	9,2
Wangen	24,4	8,8	24,7	8,9	29,2	10,5	20,8	7,5	21,0	7,6	25,0	9,0
Oberaargau	**24,7**	**8,9**	**25,6**	**9,2**	**28,1**	**10,1**	**18,0**	**6,5**	**21,8**	**7,8**	**25.3**	**9,1**
Büren	25,2	9,1	23,9	8,6	30,5	11,0	14,0	5,0	20,7	7,5	24,9	9,0
Biel	28,0	10,1	26,0	9,4	27,5	9,9	18,0	6,5	27,7	10,0	26,7	9,6
Nidau	27,0	9,7	24,7	8,9	31,8	11,4	19,0	6,8	23.3	8,4	26,8	9,6
Aarberg	23,2	8,4	20,6	7,4	26,1	9,4	11,8	4,2	18,8	6,8	22,0	7,9
Erlach	25,8	9,3	23,0	8,3	31,8	11,4	13,9	5,0	22.4	8,1	25,7	9,3
Seeland	**25,2**	**9,1**	**21,9**	**7,9**	**29,3**	**10,5**	**15,4**	**5,5**	**21,2**	**7,6**	**24,2**	**8,7**
Neuenstadt	34,0	12,2	.	.	30,7	11,1	28,8	10,4	32,2	11,6	32,9	11,8
Courtelary	33,2	12,0	35,8	12,9	33,7	12,1	21,6	7,8	28,2	10,2	30,0	10,8
Münster	34,7	12,5	32,9	11,8	42,8	15,4	25,0	9,0	27,5	9,9	31,1	11,2
Freibergen	23,9	8,6	24,3	8,7	.	.	19,8	7,1	19,3	6,9	21,1	7,6
Pruntrut	24,2	8,7	23,3	8,4	25,5	9,2	14,0	5,0	21,6	7,7	22,6	8,1
Delsberg	26,8	9,6	26,8	9,6	31,7	11,4	21,5	7,7	24,8	8,9	25,7	9,3
Laufen	28,8	10,4	27,0	9,7	32,0	11,5	17.2	6,2	18,5	6,7	24.2	8,7
Jura	**27,3**	**9,8**	**27,5**	**9,9**	**29,0**	**10,4**	**19,8**	**7,1**	**23,2**	**8,4**	**25,3**	**9,1**
Kanton	**26,5**	**9,5**	**26,3**	**9,5**	**29,8**	**10,7**	**18,4**	**6,6**	**21,9**	**7,9**	**25,5**	**9,2**

A. Getreideernte

Gesamtertrag der einzelnen Frucht-

Tab. IV.

Amtsbezirke und Landesteile	Ertrag in					
	Weizen		Korn		Roggen	
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
Oberhasle	78	*183*	18	*30*	90	*221*
Interlaken . . .	724	*1,231*	1,737	*2,520*	333	*511*
Frutigen	1,031	*1,269*	1,244	*1,486*	497	*596*
Saanen	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal .	239	*428*	96	*252*	.	.
Niedersimmenthal.	1,726	*2,885*	2,113	*3,399*	303	*678*
Thun	6,329	*11,369*	21,374	*33,979*	2,935	*7,937*
Oberland	**10,127**	**17,365**	**26,582**	**41,666**	**4,158**	**9,943**
Signau	656	*1,345*	16,478	*26,618*	5,021	*11,894*
Trachselwald . .	507	*876*	22,236	*34,531*	7,606	*17,097*
Emmenthal	**1,163**	**2,221**	**38,714**	**61,149**	**12,627**	**28,991**
Konolfingen . . .	5,123	*10,082*	33,202	*46,483*	7,590	*17,262*
Seftigen	7,230	*12,497*	19,267	*30,801*	4,556	*10,821*
Schwarzenburg . .	3,151	*6,712*	11,118	*15,625*	1,689	*3,496*
Laupen	8,671	*17,214*	3,858	*5,499*	6,021	*14,347*
Bern	9,279	*17,358*	17,170	*24,400*	9,165	*18,210*
Fraubrunnen . .	6,157	*10,916*	10,508	*15,753*	7,157	*16.322*
Burgdorf	4,582	*8,223*	18,746	*24,523*	9,176	*20,128*
Mittelland	**44,193**	**83,002**	**113,869**	**163,084**	**45,354**	**100,586**
Aarwangen . . .	2,907	*5,055*	20,882	*27,700*	8,606	*18,205*
Wangen	4,707	*7,657*	12,520	*14,184*	6,431	*12,950*
Oberaargau	**7,614**	**12,712**	**33,402**	**41,884**	**15,037**	**31,155**
Büren	3,660	*7,041*	4,624	*7,569*	3,298	*7,921*
Biel	266	*496*	74	*94*	265	*547*
Nidau	6,834	*13,568*	851	*1,766*	3,777	*8,964*
Aarberg	9,341	*15,818*	12,625	*16,054*	7,035	*13,502*
Erlach	6,083	*11,455*	917	*1,622*	3,337	*7,527*
Seeland	**26,184**	**48,378**	**19,091**	**27.105**	**17,712**	**38,461**
Neuenstadt . . .	2,540	*5,998*	.	.	100	*184*
Courtelary . . .	5,633	*12,636*	556	*1,267*	883	*2,157*
Münster	9,238	*21,660*	1,955	*4,316*	782	*2,106*
Freibergen . . .	4,263	*7,125*	100	*236*	.	.
Pruntrut	34,152	*55,844*	1,399	*2,649*	4,671	*9,305*
Delsberg	10,383	*24,409*	5,725	*11,894*	775	*2,409*
Laufen	3,766	*9,115*	4,494	*7,779*	484	*1,219*
Jura	**69,975**	**136,787**	**14,229**	**28,141**	**7,695**	**17,380**
Kanton	**159,256**	**300,465**	**245,887**	**363,029**	**102,583**	**226,516**

im Jahr 1895.

arten an Körnern und Stroh pro 1895.

Doppelzentnern						Amtsbezirke und Landesteile
Gerste		Hafer		Total		
Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	
12	*25*	9	*17*	207	*476*	Oberhasle.
397	*534*	231	*351*	3,422	*5,147*	Interlaken.
125	*174*	588	*737*	3,485	*4,262*	Frutigen.
.	.	.	.	.	.	Saanen.
5	*12*	59	*83*	399	*775*	Obersimmenthal.
405	*587*	1,436	*2,092*	5,983	*9,641*	Niedersimmenthal.
1,328	*2,128*	6,579	*9,448*	38,545	*64,861*	Thun.
2,272	**3,460**	**8,902**	**12,728**	**52,041**	**85,162**	**Oberland.**
606	*1,017*	4,091	*7,409*	26,852	*48,283*	Signau.
712	*751*	6,530	*9,795*	37,591	*63,050*	Trachselwald.
1,318	**1,768**	**10,621**	**17,204**	**64,443**	**111,333**	**Emmenthal.**
1,334	*1,866*	9,940	*13,234*	57,189	*88,927*	Konolfingen.
1,071	*1,351*	9,334	*12,773*	41,458	*68,243*	Seftigen.
902	*1,353*	8,209	*11,128*	25,069	*38,314*	Schwarzenburg.
397	*556*	3,405	*4,584*	22,352	*42,200*	Laupen.
1,016	*1,066*	9,873	*13,003*	46,503	*74,037*	Bern.
618	*886*	6,167	*8,443*	30,607	*52,320*	Fraubrunnen.
530	*691*	7,040	*7,516*	40,074	*61,081*	Burgdorf.
5,868	**7,769**	**53,968**	**70,681**	**263,252**	**425,122**	**Mittelland.**
285	*344*	9,453	*11,635*	42,133	*62,939*	Aarwangen.
178	*279*	6,975	*7,875*	30,811	*42,945*	Wangen.
463	**623**	**16,428**	**19,510**	**72,944**	**105,884**	**Oberaargau.**
363	*403*	3,767	*4,726*	15,712	*27,660*	Büren.
98	*139*	610	*875*	1,313	*2,151*	Biel.
878	*1,127*	3,956	*5,725*	16,296	*31,150*	Nidau.
374	*417*	6,875	*8,392*	36,250	*54,183*	Aarberg.
675	*701*	4,239	*5,553*	15,251	*26,858*	Erlach.
2,388	**2,787**	**19,447**	**25,271**	**84,822**	**142,002**	**Seeland.**
623	*1,068*	1,098	*2,009*	4,361	*9,259*	Neuenstadt.
1,947	*2,564*	5,931	*10,454*	14,950	*29,078*	Courtelary.
4,570	*6,643*	7,093	*11,407*	23,638	*46,132*	Münster.
2,764	*3,966*	4,040	*6,664*	11,167	*17,991*	Freibergen.
4,432	*5,303*	25,649	*36,210*	70,303	*109,311*	Pruntrut.
3,950	*5,938*	11,985	*19,175*	32,818	*63,825*	Delsberg.
1,191	*1,443*	4,646	*6,414*	14,581	*25,970*	Laufen.
19,477	**26,925**	**60,442**	**92,333**	**171,818**	**301,566**	**Jura.**
31,786	**43,332**	**169,808**	**237,727**	**709,320**	**1,171,069**	***Kanton.***

A. Getreideernte im Jahr 1895.

Durchschnittspreise der Getreidearten für Körner und Stroh pro 1895.

Tab. V.

Amtsbezirke und Landesteile	Weizen		Korn		Roggen		Gerste		Hafer	
	Durchschnittspreis per Doppelzentner in Franken									
	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh	Körner	Stroh
Oberhasle	11	7	?	?	10	7	9	6	?	?
Interlaken . . .	20,9	6,3	15	6,3	19	6,5	15,8	5,8	18,7	6,2
Frutigen	24	6	16,4	6	17,3	5,8	17,5	7,3	18,5	5,4
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal .	16	8	15	8	.	.	?	.	19	6
Niedersimmenthal .	18,5	6,3	13,4	6	16	6,7	14,5	5	18,1	5
Thun	17,3	5,9	13,4	5,8	15,4	6,2	15,3	5,0	16,8	5,1
Oberland	**18,4**	**6,1**	**13,6**	**5,9**	**15,8**	**6,2**	**15,3**	**5,3**	**17,2**	**5,1**
Signau	15,7	5,3	12,1	5,3	13,9	5,6	12	4	16,2	4,8
Trachselwald . .	14,5	5	11,4	5,4	12,1	5,8	11,1	3,2	15,9	4,5
Emmenthal	**15,2**	**5,2**	**11,7**	**5,4**	**12,8**	**5,7**	**11,6**	**3,7**	**16,1**	**4,6**
Konolfingen . . .	16,0	5,3	12,2	5,1	14,2	5,8	13,9	4	16,6	4,3
Seftigen	16,5	5,3	12,0	5,4	15	6,2	15,7	4,3	16,2	4,5
Schwarzenburg . .	15,8	3,9	12,3	3,9	13,8	4,5	13,5	3,7	15	3,4
Laupen	15,2	3,7	12,3	3,8	12,7	4,8	14,5	2,9	13,2	3,2
Bern	16	5,5	12,3	5.8	14	6,3	15	5	15,9	4,6
Fraubrunnen . .	15	4,6	10,8	4,4	12,8	5,0	15,3	4,2	15	3,9
Burgdorf	15,6	5.3	12	5,2	12,2	5,5	14,8	4,1	14,8	4,9
Mittelland	**15,7**	**4,8**	**12,2**	**5,1**	**13,4**	**5,5**	**14,6**	**4,1**	**15,5**	**4,2**
Aarwangen . . .	16,3	4,6	11,9	4,8	13	5,5	13,3	3,6	15,2	4,2
Wangen	16,0	4,4	11,8	4,5	13,0	5,3	14,7	3,5	14,5	4,0
Oberaargau	**16,1**	**4,5**	**11,8**	**4,7**	**13**	**5,4**	**13,8**	**3,6**	**14,9**	**4,1**
Büren	17,1	4,1	12,4	4	15,1	5	16,1	3	15.8	4,1
Biel	16,3	4	12,5	4,8	14,3	5,8	13,3	3,7	17	3,3
Nidau	17,5	4,1	12,5	4,2	14,6	5,2	14,2	3,2	15,1	3,3
Aarberg	15,5	4,4	12	4,4	13,9	5,5	13,8	3,5	15	3,6
Erlach	19,5	4,5	13,8	4,3	16,5	6,0	14,7	3,6	14,9	3,6
Seeland	**17,2**	**4,3**	**12,2**	**4,3**	**14,8**	**5,4**	**14,5**	**3,4**	**15,2**	**3,6**
Neuenstadt . . .	20	4	.	.	17,3	5,7	17,1	3	16,2	3,3
Courtelary . . .	16,9	4,9	14,8	4,5	14,2	5,0	14,3	3,6	16,8	4,0
Münster	18,2	4,4	15	4,1	14,8	5,0	15,0	3,6	16,2	3,6
Freibergen . . .	17.6	4,8	15,5	5	16	5	15	4,3	16,5	4,0
Pruntrut	16,1	3,4	14,1	3,7	14,4	3,8	14,3	2,5	15	2,7
Delsberg	18,1	4,0	14,1	4,2	14,2	5,1	14,7	3,1	15,8	3,2
Laufen	17,3	4,3	14,5	4,1	15,4	5,1	16,4	3,2	16,3	3,3
Jura	**17,0**	**4,0**	**14,4**	**4,1**	**14,5**	**4,4**	**14,9**	**3,3**	**15,7**	**3,2**
Kanton	**16,7**	**4,4**	**12,3**	**5,0**	**13,7**	**5,5**	**14,7**	**3,6**	**15,6**	**3,8**

B. Hackfrüchte im Jahr 1895.

Durchschnitts-Ertrag und -Preise der einzelnen Hackfruchtarten pro 1895.

Tab. VI.

Amtsbezirke und Landesteile	Durchschnittsertrag der Hauptfrucht in Doppelzentnern an						Durchschnittspreise per Doppelzentner in Franken				
	Kartoffeln per		Runkeln u. Kohlrüben per		Möhren per		Kartoffeln	Runkeln u. Kohlrüben	Acker-rüben	Möhren	Zucker-rüben
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.					
Oberhasle	88,7	31,9	88,0	31,7	33,5	12,1	7,2	2,5	2	7	.
Interlaken	105,9	38,1	144,8	52,1	95,9	34.5	7	3,4	2,6	5,9	4,2
Frutigen	124,3	44,7	129,7	46,7	89,7	32,3	7	4,3	4	4,8	.
Saanen	116.0	41,8	244,5	88,0	26,5	9,5	8	7	.	7	.
Obersimmenthal	95,5	34,4	.	.	.	.	7,4	.	.	.	.
Niedersimmenthal	111,1	40,0	152,8	55,0	95,3	34,3	6,6	3,8	2,5	8	.
Thun	115,4	41,5	162,5	58,5	72,9	26,2	6,3	3,8	3,8	5,6	5
Oberland	**111,0**	**40,0**	**142,2**	**51,2**	**80,3**	**28,9**	**6,8**	**3,8**	**2,8**	**6,0**	**4,2**
Signau	119,8	43,1	141,0	50,8	22,3	8,0	5,7	2,7	2,3	5,3	.
Trachselwald	103,9	37,4	171,3	61,7	69,8	25,1	4,3	2,4	2	4,1	.
Emmenthal	**109,4**	**39,4**	**160,7**	**57,9**	**54,3**	**19,5**	**4,8**	**2,5**	**2**	**4,3**	.
Konolfingen	104,8	37,7	251,8	90,6	71,0	25,6	5,5	2,3	2,3	5,8	.
Seftigen	91,7	33,0	167,9	60,4	50,5	18,2	5,4	2,8	2,5	5,0	3
Schwarzenburg	87,5	31,5	75,0	27,0	45,0	16,2	5,5	3,8	3	5,5	.
Laupen	152,8	55,0	200,7	72,3	89,2	32,1	4,5	2,3	2,1	3,8	.
Bern	144,1	51,9	361,1	130,0	123,0	44,3	5,4	2,5	2,4	5.9	.
Fraubrunnen	135,1	48,6	235,6	84,8	93,3	33,6	4,2	2,0	1,8	4,7	.
Burgdorf	159,9	57,6	310,8	111,9	88,5	31,9	4,2	2,1	1,8	4,5	.
Mittelland	**126,1**	**45,4**	**268,8**	**96,8**	**82,4**	**29,7**	**4,9**	**2,4**	**2,2**	**5,1**	**3**
Aarwangen	145,6	52,4	268,1	96,5	84,4	30,4	4,2	2,3	1,7	4,9	.
Wangen	147,7	53,2	291,7	105,0	120,1	43,2	4,3	2,2	1,7	4,4	.
Oberaargau	**146,7**	**52,8**	**281,2**	**101,2**	**100,3**	**36,1**	**4,3**	**2,2**	**1,7**	**4,7**	.
Büren	142,3	51,2	274,1	98,7	97,0	34,9	4	1,6	2	4,2	.
Biel	156,3	56,3	291,7	105,0	89,7	32,3	5	2,3	2,7	5,3	.
Nidau	140,0	50,4	257,2	92,6	94,1	33,9	4,4	2,2	2,4	5,3	2
Aarberg	133,1	47,9	320,0	115,2	138,9	50,0	4,4	2,1	2,2	4,6	.
Erlach	145,3	52,3	152,2	54,8	95,8	34,5	4,2	2,3	2,1	4,7	.
Seeland	**136,3**	**49,1**	**275,3**	**99,1**	**101,0**	**36,4**	**4,3**	**2,1**	**2,2**	**4,7**	**2**
Neuenstadt	120,8	43,5	173,5	62,5	69,0	24,8	5,1	4,3	4	5,5	.
Courtelary	114,8	41,3	110,8	39,9	54,3	19,5	6	4,9	4,3	7,5	.
Münster	115.9	41,7	189,1	68,1	93,2	33,6	6	4,2	3,6	8,6	.
Freibergen	76,4	27,5	89,6	32,3	55,8	20,1	7	4,3	4	4,8	.
Pruntrut	83,9	30,2	137,3	49,4	73,4	26,4	6	3,9	3,8	6,3	.
Delsberg	101,4	36,5	185,2	66,7	89,7	32,3	6,7	4,3	4,7	6,6	.
Laufen	87,3	31,4	128,6	46,3	85,3	30,7	5,5	2,3	2,3	6,5	.
Jura	**96,2**	**34,6**	**149,4**	**53,8**	**78,0**	**28,1**	**6,2**	**4,0**	**3,7**	**6,5**	.
Kanton	**121,2**	**43,6**	**225,6**	**81,2**	**86,3**	**31,1**	**5,1**	**2,6**	**2,1**	**5,3**	**4,0**

Die Ernteschädigungen der Kartoffeln durch Krankheit etc. im Jahr 1895.

Tab. VII.

Amtsbezirke und Landesteile	Zahl der Gemeinden mit Schadenangaben										Total Gemeinden		
	Keine Schadenangabe	—5 %	6—10 %	11—15 %	16—20 %	21—30 %	31—40 %	41—50 %	51—60 %	61 u. mehr %	ohne Schaden	mit Schaden	Zusammen
Oberhasle	3	1	1	.	.	.	1	.	.	.	3	3	6
Interlaken	8	3	4	2	2	3	.	3	.	.	8	17	25
Frutigen	1	.	2	.	1	2	.	.	.	.	1	5	6
Saanen	3	.	.	.	.	.	.	.	.	.	3	.	3
Obersimmenthal	1	1	.	.	2	.	.	.	.	.	1	3	4
Niedersimmenthal	5	.	.	.	3	1	.	.	.	.	5	4	9
Thun	4	1	5	3	7	5	4	.	.	.	4	25	29
Oberland	**25**	**6**	**12**	**5**	**15**	**11**	**5**	**3**	**.**	**.**	**25**	**57**	**82**
Signau	4	.	1	.	2	1	1	.	.	.	4	5	9
Trachselwald	2	.	1	1	.	6	.	.	.	.	2	8	10
Emmenthal	**6**	**.**	**2**	**1**	**2**	**7**	**1**	**.**	**.**	**.**	**6**	**13**	**19**
Konolfingen	5	1	2	1	4	8	6	3	1	.	5	26	31
Seftigen	6	.	2	.	3	7	6	3	.	.	6	21	27
Schwarzenburg	1	.	.	1	1	1	.	.	.	.	1	3	4
Laupen	2	1	4	.	1	2	1	.	.	.	2	9	11
Bern	.	1	1	.	5	2	1	1	1	.	.	12	12
Fraubrunnen	2	2	8	2	10	3	.	1	.	.	2	26	28
Burgdorf	8	2	9	.	2	2	2	.	.	.	8	17	25
Mittelland	**24**	**7**	**26**	**4**	**26**	**25**	**16**	**8**	**2**	**.**	**24**	**114**	**138**
Aarwangen	7	3	6	2	2	6	.	.	.	.	7	19	26
Wangen	14	.	6	1	4	.	1	.	.	.	14	12	26
Oberaargau	**21**	**3**	**12**	**3**	**6**	**6**	**1**	**.**	**.**	**.**	**21**	**31**	**52**
Büren	4	2	3	.	2	2	1	.	1	.	4	11	15
Biel	3	1	.	.	.	.	.	.	.	.	3	1	4
Nidau	8	2	7	1	5	4	.	.	.	.	8	19	27
Aarberg	3	.	4	1	2	2	.	.	.	.	3	9	12
Erlach	10	.	2	1	1	.	.	.	.	.	10	4	14
Seeland	**28**	**5**	**16**	**3**	**10**	**8**	**1**	**.**	**1**	**.**	**28**	**44**	**72**
Neuenstadt	5	.	.	.	.	.	.	.	.	.	5	.	5
Courtelary	7	7	1	.	1	3	.	.	.	.	7	12	19
Münster	16	9	7	.	2	.	.	.	.	.	16	18	34
Freibergen	7	2	4	.	2	2	.	.	.	.	7	10	17
Pruntrut	15	13	1	1	1	4	1	.	.	.	15	21	36
Delsberg	11	8	1	1	.	1	1	.	.	.	11	12	23
Laufen	11	.	1	.	.	.	.	.	.	.	11	1	12
Jura	**72**	**39**	**15**	**2**	**6**	**10**	**2**	**.**	**.**	**.**	**72**	**74**	**146**
Kanton	**176**	**60**	**83**	**18**	**65**	**67**	**26**	**11**	**3**	**.**	**176**	**333**	**509**
		11,8	16,3	3,5	12,8	13,1	5,1	2,2	0,6	.	34,6	65,4	100
		65,4											

B. Hackfrüchte im Jahr 1895.

Gesamtertrag der einzelnen Hackfruchtarten pro 1895.

Tab. VIII.

Amtsbezirke und Landesteile	Gesamtertrag in Doppelzentnern					
	Hauptfrucht				Nachfrucht	
	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren	Zuckerrüben	Möhren	Ackerrüben
Oberhasle	25,306	4,048	476	.	.	150
Interlaken . . .	62,950	13,901	4,172	260	1,239	2,315
Frutigen	43,709	3,696	1,938	.	21	.
Saanen	11,438	3,203	53	.	.	.
Obersimmenthal .	7,459	?	?	.	.	.
Niedersimmenthal.	35,752	9,244	2,859	.	6	80
Thun	99,486	10,774	2,861	12	579	497
Oberland	**286,100**	**44,866**	**12,359**	**272**	**1,845**	**3,042**
Signau	70,371	15,158	404	.	.	.
Trachselwald . .	115,963	34,791	2,604	.	100	1,000
Emmenthal	**186,334**	**49,949**	**3,008**	**.**	**100**	**1,000**
Konolfingen . . .	116,967	34,522	3,507	.	399	1,053
Seftigen	113,598	25,252	3,262	40	20	340
Schwarzenburg . .	53,489	4,418	1,152	.	.	.
Laupen	84,468	21,696	2,266	.	1,255	2,130
Bern	195,659	120,969	7,503	.	725	3,965
Fraubrunnen . .	117,618	36,117	4,357	.	3,405	4,155
Burgdorf	203,553	77,078	5,664	.	2,295	4,835
Mittelland	**885,352**	**320,052**	**27,711**	**40**	**8,099**	**16,478**
Aarwangen . . .	190,299	44,585	6,246	.	3,013	11,560
Wangen	143,683	60,469	7,146	.	3,075	11,835
Oberaargau	**333,982**	**105,054**	**13,392**	**.**	**6,088**	**23,395**
Büren	90,973	36,962	3,211	.	1,813	2,210
Biel	12,520	4,317	727	.	1,000	405
Nidau	104,580	42,309	3,811	20	798	1,412
Aarberg	181,670	90,976	9,042	.	2,490	4,375
Erlach	80,249	13,333	4,915	.	1,580	3,230
Seeland	**469,992**	**187,897**	**21,706**	**20**	**7,681**	**11,632**
Neuenstadt . . .	11,657	2,950	214	.	.	.
Courtelary . . .	43,107	5,773	891	.	.	5
Münster	60,243	17,340	1,967	.	510	1,554
Freibergen . . .	13,859	5,188	1,423	.	449	520
Pruntrut	126,379	48,536	7,898	.	306	327
Delsberg	117,401	41,596	6,817	.	95	61
Laufen	39,294	14,468	2,695	.	55	180
Jura	**411,940**	**135,851**	**21,905**	**.**	**1,415**	**2,647**
Kanton	**2,573,700**	**843,669**	**100,081**	**332**	**25,228**	**58,194**

C. Kunstfutterernte im Jahr 1895.

Durchschnittsertrag per Hektar und per Jucharte pro 1895.

Tab. IX.

Amtsbezirke und Landesteile	Futtermischungen		Klee		Luzerne		Esparsette		Übrige Futterpflanzen		Gesamtdurchschnitt	
	Ertrag in Doppelzentnern per											
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
Oberhasle	62,5	22,5	.	.	.	.	.	.	.	.	62,5	22,5
Interlaken	70,2	25,3	73,3	26,4	61,2	22,0	65,6	23,6	59,6	21,5	69,9	25,2
Frutigen	56,3	20.3	17,0	6,1	11,0	4,0	14,0	5,0	?	?	38,8	14,0
Saanen	52,8	19,0	.	.	.	.	.	.	.	.	52,8	19,0
Obersimmenthal	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Niedersimmenthal	58,0	20,9	77,4	27,9	48,2	17,4	69,5	25,0	57,8	20,8	63,9	23,0
Thun	69,7	25,1	74,3	26,7	81,6	29,4	63,7	22,9	49,5	17,8	69,9	25,2
Oberland	**69,0**	**24,8**	**74,0**	**26,6**	**75,1**	**27,0**	**63,8**	**23,0**	**51,5**	**18,5**	**69,0**	**24,8**
Signau	46,9	16,9	47,6	17,1	?	?	27,8	10,1	.	.	47,0	16,9
Trachselwald	86,1	31,0	95,8	34,5	.	.	66,5	23,9	64,7	23.3	88,4	31,8
Emmenthal	**72,2**	**26,0**	**85,6**	**30,8**	?	?	**61,7**	**22,2**	**64,7**	**23,3**	**75,4**	**27,1**
Konolfingen	67,9	24,4	73,7	26,5	72,6	26,1	64,8	23,3	57,1	20,6	68,5	24,7
Seftigen	57,0	20,5	60,2	21,7	62,0	22,3	59,2	21,3	56,7	20,4	58,6	21.1
Schwarzenburg	48,5	17,5	45,3	16,3	.	.	34,0	12,2	43,0	15,5	46,7	16,8
Laupen	80,5	29,0	85.8	30,9	79,7	28,7	77,3	27,8	49,0	17,6	80,8	29,1
Bern	65,4	23,5	70,2	25,3	56,3	20,3	48,8	17,6	42,9	15,4	64,3	23,1
Fraubrunnen	72,6	26,1	81,2	29,2	75,8	27,3	64,3	23,1	54,8	19,7	75,3	27,1
Burgdorf	68,2	24,6	77,6	27,9	78,8	28,4	61,9	22,3	46,4	16,7	71,2	25,6
Mittelland	**66,4**	**23,9**	**73,1**	**26,3**	**69,0**	24,8	**60,0**	21,6	**49,8**	**17,9**	**67,2**	**24,2**
Aarwangen	73,3	26,4	79,1	28.5	?	?	52,8	19,0	56,0	20,2	76,8	27,6
Wangen	69,1	24,9	73,2	26,4	66,7	24,0	59,0	21,2	49,2	17,7	70,2	25,3
Oberaargau	**71,5**	**25,7**	**76,6**	**27,6**	**66,7**	**24,0**	**59,0**	**21,2**	**51,1**	**18,4**	**73,6**	**26,5**
Büren	56,6	20,4	71,6	25,8	63,3	22,8	61,1	22,0	46,9	16,9	64,4	23,2
Biel	64,0	23,0	63,3	22,8	70,3	25,3	48,6	17,5	.	.	60,5	21,8
Nidau	61,0	22,0	74,8	26,9	74.0	26,6	55,8	20,1	51,2	18,4	66,8	24,0
Aarberg	67,8	24,4	68,3	24,6	58,3	21,0	55,9	20,1	35,2	12,7	65,6	23,6
Erlach	68,6	24,7	75,9	27,3	74,0	26,6	60,1	21,6	50,0	18,0	71,1	25,6
Seeland	**64,3**	**23,1**	**71,2**	**25,6**	**68,0**	**24,5**	**56,6**	**20,4**	**44,6**	**16,1**	**66,0**	**23,8**
Neuenstadt	39,0	14,0	42,3	15,2	41,5	14,8	57,0	20,5	.	.	52.8	19,0
Courtelary	55,9	20,1	59,8	21,5	71,0	25,6	66,1	23,8	.	.	60,3	21,7
Münster	51,3	18,5	55,9	20,1	65,4	23,5	56,5	20,3	47,6	17,1	55,1	19,8
Freibergen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Pruntrut	33,0	11,9	40,1	14,4	44,5	16,0	32,9	11,8	30,2	10,9	35,2	12,7
Delsberg	46,1	16,6	55,1	19,8	58,8	21,2	52,5	18,9	40,3	14,5	50,6	18,2
Laufen	66,7	24,0	72.0	25,9	72,5	26,1	59,0	21.2	68,7	24,7	68,7	24,8
Jura	**44,5**	**16,0**	**49,8**	**17,9**	**55,7**	**20,1**	**51,4**	**18,5**	**39,7**	**14,3**	**48,4**	**17,4**
Kanton	**65,0**	**23,4**	**73,1**	**26,3**	**65,4**	**23,5**	**56,4**	**20,3**	**50,3**	**18,1**	**66,0**	**23,8**

C. Kunstfutterbau im Jahr 1895.

Gesamtertrag des Kunstfutters pro 1895.

Tab. X.

Amtsbezirke und Landesteile	Gesamtertrag in Doppelzentnern							
	Futtermischungen	Klee	Luzerne	Esparsette	Übrige Futterpflanzen	Zusammen	Vor- oder Nachfrucht	Total
Oberhasle . . .	394	?	?	?	.	394	.	394
Interlaken . . .	3,847	1,569	116	433	256	6,221	340	6,561
Frutigen	783	92	11	48	?	934	.	934
Saanen	16	.	.	.	.	16	.	16
Obersimmenthal .	.	.	.	.	.	.	.	.
Niedersimmenthal	7,180	5,248	1,123	3,072	682	17,305	100	17,405
Thun	163,196	39,468	9,041	29,277	2,218	243,200	4,045	247,245
Oberland	**175,416**	**46,377**	**10,291**	**32,830**	**3,156**	**268,070**	**4,485**	**272,555**
Signau	101,449	21,867	?	297	.	123,613	.	123,613
Trachselwald . .	337,486	163,971	.	5,021	5,558	512,036	200	512,236
Emmenthal	**438,935**	**185,838**	**?**	**5,318**	**5,558**	**635,649**	**200**	**635,849**
Konolfingen . .	280,475	95,331	13,830	57,361	7,469	454,466	2,865	457,331
Seftigen	92,237	53,024	13,869	60,946	7,955	228,031	676	228,707
Schwarzenburg .	28,702	10,817	.	1,448	2,047	43,014	150	43,164
Laupen	64,883	42,883	4,623	6,648	2,984	122,021	2,615	124,636
Bern	258,114	115,570	9,914	23,365	11,883	418,846	13,458	432,304
Fraubrunnen . .	82,510	92,982	6,617	11,484	6,636	200,229	1,714	201,943
Burgdorf. . . .	182,449	110,836	15,224	9,495	2,677	320,681	955	321,636
Mittelland	**989,370**	**521,443**	**64,077**	**170,747**	**41,651**	**1,787,288**	**22,433**	**1,809,721**
Aarwangen . . .	76,247	146,628	?	11	1,562	224,448	2,450	226,898
Wangen	58,313	91,793	23,252	2,873	3,518	179,749	1,655	181,404
Oberaargau	**134,560**	**238,421**	**23,252**	**2,884**	**5,080**	**404,197**	**4,105**	**408,302**
Büren	22,040	41,471	5,165	7,772	1,505	77,953	870	78,823
Biel.	1,632	1,620	2,439	2,056	.	7,747	.	7,747
Nidau	17,477	32,142	6,971	10,390	1,198	68,178	3,590	71,768
Aarberg	50,247	76,810	5,702	21,041	1,045	154,845	2,080	156,925
Erlach.	16,004	15,969	8,162	3,017	440	43,592	130	43,722
Seeland	**107,400**	**168,012**	**28,439**	**44,276**	**4,188**	**352,315**	**6,670**	**358,985**
Neuenstadt . . .	3,198	1,684	71	21,347	.	26,300	.	26,300
Courtelary . . .	64,945	11,667	4,068	58,611	.	139,291	75	139,366
Münster	33,448	18,112	8,698	34,849	704	95,811	3,228	99,039
Freibergen . . .	.	.	.	.	.	.	.	.
Pruntrut	56,483	28,435	12,447	32,459	818	130,642	86	130,728
Delsberg	12,982	7,879	3,804	5,476	339	30,480	204	30,684
Laufen	5,916	7,942	3,277	1,853	323	19,311	410	19,721
Jura	**176,972**	**75,719**	**32,365**	**154,595**	**2,184**	**441,835**	**4,003**	**445,838**
Kanton	**2,022,653**	**1,235,810**	**158,424**	**410,650**	**61,817**	**3,889,354**	**41,896**	**3,931,250**

D. Verschiedene Pflanzungen im Jahr 1895.

a. Durchschnitts- und Gesamterträge der Gemüse- und Hülsenfrüchte pro 1895.

Tab. XI.

Amtsbezirke und Landesteile	Durchschnittserträge per Are				Gesamterträge			
	Kohl (Kabis)	Kraut etc.	Erbsen	Acker-bohnen	Kohl (Kabis)	Kraut etc.	Erbsen	Acker-bohnen
	Kilo	Kilo	Viertel = 45 Liter		q.	q.	Viertel = 45 Liter	
Oberhasle	182	250	3,4	3,0	948	443	745	459
Interlaken	380	185	2,9	3,4	17,731	1,970	2,398	2,927
Frutigen	98	194	3,6	3,5	2,087	2,357	3,766	3,076
Saanen	?	?	?	?	.	.	.	.
Obersimmenthal	250	c.300	1,3	1,3	2,500	900	117	130
Niedersimmenthal	224	170	3,0	3,7	4,677	942	2,161	2,209
Thun	385	456	2,7	2,7	19,081	7,050	4,830	5,993
Oberland	**296**	**250**	**2,8**	**2,7**	**47,024**	**13,662**	**14,017**	**14,794**
Signau	165	447	1,8	3,0	3,053	4,425	2,880	5,850
Trachselwald	245	277	3,7	4,5	13,916	4,644	7,666	19,780
Emmenthal	**225**	**340**	**2,9**	**3,8**	**16,969**	**9,069**	**10,546**	**25,630**
Konolfingen	562	402	2,8	3,4	34,158	8,920	8,523	18,527
Seftigen	604	156	2,9	3,2	54,892	1,199	6,026	6,358
Schwarzenburg	223	160	2,1	1,7	1,612	379	846	204
Laupen	314	181	2,7	3,9	4,675	1,406	2,938	4,707
Bern	302	111	2,8	3,9	22,242	2,602	11,682	24,621
Fraubrunnen	418	151	3,5	3,5	14,651	1,078	4,414	9,005
Burgdorf	270	267	2,0	3,5	9,971	3,006	2,502	13,892
Mittelland	**446**	**227**	**2,8**	**3,6**	**142,201**	**18,590**	**36,931**	**77,314**
Aarwangen	235	170	2,5	3,7	8,265	1,185	2,088	13,298
Wangen	267	370	2,9	3,0	7,610	3,667	6,003	10,095
Oberaargau	**250**	**289**	**2,8**	**3,4**	**15,875**	**4,852**	**8,091**	**23,393**
Büren	264	79	3,5	3,2	5,948	598	3,647	4,979
Biel	457	210	3,5	2,2	2,308	347	543	550
Nidau	317	128	3,0	3,2	9,507	2,176	4,317	8,374
Aarberg	211	430	2,2	2,6	6,545	3,724	5,489	7,662
Erlach	246	165	3,6	2,9	7,901	1,670	3,906	7,389
Seeland	**266**	**197**	**2,9**	**2,9**	**32,209**	**8,515**	**17,902**	**28,954**
Neuenstadt	550	190	2,4	?	3,905	171	192	.
Courtelary	579	91	4,2	3,4	20,060	841	4,502	1,469
Münster	602	88	3,3	4,3	21,251	768	5,990	3,152
Freibergen	758	125	2,6	2,3	25,613	854	1,352	409
Pruntrut	381	92	3,0	2,7	28,659	2,283	6,510	5,600
Delsberg	328	134	3,6	4,4	11,214	1,073	4,666	5,016
Laufen	422	506	1,9	2,3	3,688	1,852	391	1,746
Jura	**501**	**128**	**3,3**	**3,2**	**114,390**	**7,842**	**23,603**	**17,392**
Kanton	**381**	**220**	**2,9**	**3,3**	**368,668**	**62,530**	**111,090**	**187,477**

D. Verschiedene Pflanzungen im Jahr 1895.

b. Durchschnitts- und Gesamterträge der Handelspflanzen pro 1895.

Tab. XII.*)

Amtsbezirke und Landesteile	Durchschnittsertrag per Are					Gesamtertrag				
	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	q.	q.	q.	q.	q.
Oberhasle	?	6,0	3,5	?	.	?	4,9	4,8	?	.
Interlaken	17,5	9,8	8,4	120,0	.	8,8	70,1	77,0	49,2	.
Frutigen	?	6,4	6,0	.	.	?	45,2	36,0	.	.
Saanen	.	.	?	.	.	.	.	?	.	.
Obersimmenthal	.	?	?	.	.	.	?	?	.	.
Niedersimmenthal	18	9,3	8,4	.	.	1,8	63,3	49,1	.	.
Thun	7,6	7,8	6,9	.	.	20,2	106,5	118,0	.	.
Oberland	**9,5**	**8,1**	**7,2**	**120,0**	.	**30,8**	**290,0**	**284,9**	**49,2**	.
Signau	.	6,7	4,7	.	.	.	167,2	169,2	.	.
Trachselwald	10,5	4,8	5,2	?	.	31,5	157,7	255,1	?	.
Emmenthal	**10,5**	**5,6**	**5,0**	?	.	**31,5**	**324,9**	**424,3**	?	.
Konolfingen	5,0	11,0	9,4	.	.	10,5	547,1	607,2	.	.
Seftigen	19	5,8	4,7	?	.	39,9	95,8	88,4	?	.
Schwarzenburg	.	11,0	10,3	.	.	.	26,8	72,7	.	.
Laupen	16,4	9,3	6,0	116	23,6	81,3	129,7	55,4	141,5	574,4
Bern	16	9,8	7,8	20	.	40,0	157,2	101,1	6	.
Fraubrunnen	19,3	8,4	8,5	40,3	.	35,1	125,2	138,3	18,9	.
Burgdorf	16,2	6,0	4,7	100	.	77,1	123,7	92,5	168	.
Mittelland	**15,6**	**9,0**	**7,8**	**82,1**	**23,6**	**283,9**	**1,205,5**	**1,155,6**	**334,4**	**574,4**
Aarwangen	35,0	8,8	5,7	53,6	.	2,1	110,3	69,8	45,6	.
Wangen	11,5	9,7	7,9	67	.	59,9	199,4	196,6	132,0	.
Oberaargau	**11,8**	**9,4**	**6,7**	**63,0**	.	**62,0**	**309,7**	**266,4**	**177,6**	.
Büren	20	7,7	5,9	30	?	28,4	84,9	64,6	3,6	?
Biel	10	.	.	.	.	1,5	.	.	.	.
Nidau	9,0	6,5	5,0	100	15	4,5	68,1	40,0	20	9
Aarberg	18,5	5,1	8,1	300	.	146,2	49,0	67,4	375	.
Erlach	24	8,4	5,8	?	16,5	227,8	71,7	20,5	?	26,4
Seeland	**21,0**	**6,9**	**6,2**	**239,3**	**15,7**	**408,4**	**273,7**	**192,5**	**398,6**	**35,4**
Neuenstadt	.	.	?	.	.	.	.	?	.	.
Courtelary	?	10,0	3,0	?	.	?	3,4	3,3	?	.
Münster	.	16,8	9,8	.	.	.	22,3	63,9	.	.
Freibergen	.	7,5	8,5	.	.	.	5,1	46,2	.	.
Pruntrut	10,0	11,4	8,2	.	.	309,4	246,5	39,4	.	.
Delsberg	?	10,0	13,6	.	.	?	28,8	62,7	.	.
Laufen	.	7,5	6,5	.	.	.	7,4	2,1	.	.
Jura	**10,0**	**11,2**	**9,5**	.	.	**309,4**	**313,5**	**217,6**	?	.
Kanton	**13,7**	**8,3**	**6,9**	**95,5**	**23,0**	**1,126,0**	**2,717,3**	**2,541,3**	**959,8**	**609,8**

*) Tab. XIII siehe Seite 170.

E. Wiesenbau

Gesamtertrag der Heuernte in gutem, mittlerem

Tab. XIV.

Amtsbezirke und Landesteile	Es wurden geerntet								
	in gutem			in mittlerem			in geringem		
	Wiesland								
	Heu	Emd	Herbstgras	Heu	Emd	Herbstgras	Heu	Emd	Herbstgras
Oberhasle	64,642	28,324	4,737	31,762	12,806	590	19,390	2,623	.
Interlaken	104,548	51,598	17,779	83,596	37,894	11,942	42,870	10,110	3,142
Frutigen	59,661	31,644	9,559	34,560	16,170	3,646	16,363	.	1,675
Saanen	103,132	42,711	8,929	47,525	15,203	3,591	10,715	.	.
Obersimmenthal . .	53,449	24,892	2,138	57,790	19,560	.	23,142	3,156	.
Niedersimmenthal .	79,632	43,603	13,920	37,634	20,859	5,543	13,689	2,216	1,266
Thun	120,787	44,251	18,062	66,263	22,562	10,304	21,990	6,586	2,231
Oberland	**585,851**	**267,023**	**75,124**	**359,130**	**145,054**	**35,616**	**148,159**	**24,691**	**8,314**
Signau	99,907	34,231	12,537	67,482	21,554	7,252	28,056	11,643	1,588
Trachselwald . . .	26,069	11,425	3,420	33,352	14,171	3,936	12,792	5,008	1,091
Emmenthal	**125,976**	**45,656**	**15,957**	**100,834**	**35,725**	**11,188**	**40,848**	**16,651**	**2,679**
Konolfingen . . .	81,111	32,905	14,489	49,157	17,298	6,897	22,907	7,501	2,904
Seftigen	83,022	23,593	11,796	72,792	17,187	7,583	25,260	6,972	2,930
Schwarzenburg . .	24,048	9,551	2,729	20,181	7,314	1,354	7,970	1,755	47
Laupen	29,876	12,768	4,647	24,874	9,630	3,577	13,777	4,904	1,541
Bern	83,548	35,669	15,103	52,736	20,573	8,548	16,828	6,404	2,180
Fraubrunnen . . .	56,061	13,619	5,970	41,398	10,373	4,244	17,646	3,915	1,362
Burgdorf	57,137	17,469	7,036	46,454	13,936	8,446	16,997	5,582	3,000
Mittelland	**414,803**	**145,574**	**61,770**	**307,592**	**96,311**	**40,649**	**121,385**	**37,033**	**13,964**
Aarwangen . . .	52,393	23,529	10,002	49,173	21,161	8,807	19,416	7,417	3,709
Wangen	40,136	14,143	6,345	35,295	11,257	5,163	16,319	5,419	1,971
Oberaargau	**92,529**	**37,672**	**16,347**	**84,468**	**32,418**	**13,970**	**35,735**	**12,836**	**5,680**
Büren	54,274	17,565	8,881	30,304	8,710	4,679	11,115	3,068	1,912
Biel	13,120	2,498	846	3,878	1,067	327	1,447	310	.
Nidau	58,139	18,269	7,583	32,807	9,877	3,969	15,640	5,235	1,060
Aarberg	71,665	22,833	10,162	51,832	15,056	7,775	27,830	6,889	3,355
Erlach	54,070	15,362	4,947	34,682	9,305	2,692	21,842	5,119	768
Seeland	**251,268**	**76,527**	**32,419**	**153,503**	**44,015**	**19,442**	**77,874**	**20,621**	**7,095**
Neuenstadt . . .	10,399	4,565	287	17,637	7,301	664	17,069	1,565	.
Courtelary	88,474	41,232	6,429	60,944	30,059	3,964	30,399	4,252	1,275
Münster	77,545	28,286	7,589	73,465	24,558	11,202	48,311	8,274	5,872
Freibergen	50,193	25,793	2,614	59,572	30,977	2,042	18,438	4,794	369
Pruntrut	85,361	47,355	9,349	96,354	43,135	5,882	56,660	16,156	2,051
Delsberg	66,012	29,445	4,982	78,541	27,827	4,161	45,164	8,819	1,336
Laufen	42,995	19,016	1,805	29,009	12,143	736	13,667	1,797	545
Jura	**420,979**	**195,692**	**33,055**	**415,522**	**176,000**	**28,651**	**229,708**	**45,657**	**11,448**
Kanton	**1,891,406**	**768,144**	**234,672**	**1,421,049**	**529,523**	**149,516**	**653,709**	**157,489**	**49,180**

im Jahr 1895.

und geringem Wiesland pro 1895.

Doppelzentner					Amtsbezirke und Landesteile
Heu	Emd	Herbstgras oder Herbstweide	Heu und Emd zusammen	Total	
115,794	43,753	5,327	159,547	**164,874**	Oberhasle.
231,014	99,602	32,863	330,616	**363,479**	Interlaken.
110,584	47,814	14,880	158,398	**173,278**	Frutigen.
161,372	57,914	12,520	219,286	**231,806**	Saanen.
134,381	47,608	2,138	181,989	**184,127**	Obersimmenthal.
130,955	66,678	20,729	197,633	**218,362**	Niedersimmenthal.
209,040	73,399	30,597	282.439	**313,036**	Thun.
1,093,140	**436,768**	**119,054**	**1,529,908**	**1 648,962**	**Oberland.**
195,445	67,428	21,377	262,873	**284,250**	Signau.
72,213	30,604	8,447	102,817	**111,264**	Trachselwald.
267,658	**98,032**	**29,824**	**365,690**	**395,514**	**Emmenthal.**
153,175	57,704	24,290	210,879	**235,169**	Konolfingen.
181,074	47,752	22,309	228,826	**251.135**	Seftigen.
52,199	18,620	4,130	70,819	**74,949**	Schwarzenburg.
68,527	27,302	9,765	95,829	**105,594**	Laupen.
153,112	62,646	25,831	215,758	**241,589**	Bern.
115,105	27,907	11,576	143,012	**154,588**	Fraubrunnen.
120,588	36,987	18,482	157,575	**176,057**	Burgdorf.
843,780	**278,918**	**116,383**	**1,122,698**	**1,239,081**	**Mittelland.**
120,982	52,107	22,518	173,089	**195,607**	Aarwangen.
91,750	30,819	13,479	122,569	**136,048**	Wangen.
212,732	**82,926**	**35,997**	**295,658**	**331,655**	**Oberaargau.**
95,693	29,343	15,472	125,036	**140,508**	Büren.
18,445	3,875	1,173	22,320	**23,493**	Biel.
106,586	33,381	12,612	139,967	**152,579**	Nidau.
151,327	44,778	21,292	196,105	**217,397**	Aarberg.
110,594	29,786	8,407	140,380	**148,787**	Erlach.
482,645	**141,163**	**58 956**	**623,808**	**682,764**	**Seeland.**
45,105	13,431	951	58,536	**59,487**	Neuenstadt.
179,817	75,543	11,668	255,360	**267,028**	Courtelary.
199,321	61,118	24,663	260,439	**285,102**	Münster.
128,203	61,564	5,025	189,767	**194,792**	Freibergen.
238,375	106,646	17,282	345,021	**362,303**	Pruntrut.
189,717	66,091	10,479	255,808	**266,287**	Delsberg.
85.671	32,956	3,086	118,627	**121,713**	Laufen.
1,066,209	**417,349**	**73,154**	**1,483,558**	**1,556,712**	**Jura.**
3,966,164	**1,455,156**	**433,368**	**5,421,320**	**5,854,688**	***Kanton.***

E. Wiesenbau im Jahr 1895.

Durchschnittsertrag der Heuernte per Hektar und Jucharte nebst Futterpreisen im Durchschnitt pro 1895.

Tab. XIII.

Amtsbezirke und Landesteile	Es wurden durchschnittlich geerntet (Heu, Emd, Herbstgras oder Herbstweide) Doppelzentner								Preis per Doppelzentner in Franken			
	in gutem		in mittlerem		in geringem		überhaupt per		Heu		Emd	Heu und Emd gemischt
	Wiesland per											
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	gutes	geringes		
Oberhasle	99,0	35,6	53,6	19,3	19,3	6,9	55,5	20,0	7,7	5.6	9,1	8,2
Interlaken	90,0	32,4	58,1	20,9	25,0	9,0	56,1	20,2	7,3	5,7	8,1	7,5
Frutigen	61,2	22,0	34,3	12,3	14,0	5,0	38.3	13,8	9,1	6 8	10,9	9 8
Saanen	104,0	37,4	55,4	19.9	18,7	6,7	71,3	25,7	8,8	6,2	8,8	8,8
Obersimmenthal	52,7	19,0	34,8	12,5	12,5	4,5	31,4	11,3	9,3	6,8	12,3	10,0
Niedersimmenthal	67,0	24,1	43,9	15,8	21,7	7.8	50,9	18.3	8.9	7,3	9,8	9,2
Thun	81,1	29,2	55,8	20,1	29,0	10.4	61,5	22,1	7,5	5,8	7,9	7,6
Oberland	**78,6**	**28,3**	**47,7**	**17,2**	**19,7**	**7,1**	**50,8**	**18,3**	**8,2**	**6.2**	**9,3**	**7,7**
Signau	76,1	27,4	47,8	17,2	23,5	8,5	49.7	17.9	7,6	5,4	8,4	7,9
Trachselwald	101.7	36,6	71,9	25,9	38,1	13.7	69,1	24.9	6,1	4,4	7	6,2
Emmenthal	**80,5**	**29,0**	**54,1**	**19,5**	**26,7**	**9,6**	**54,0**	**19,4**	**7,3**	**5,1**	**8,0**	**6,5**
Konolfingen	94.9	34,2	67,0	24,1	41,3	14,9	72,3	26,0	6.9	5,1	8	6,8
Seftigen	79,3	28,5	57,9	20,8	34.8	12,5	60,0	21.6	7	5	8,2	7,2
Schwarzenburg	63,9	23,0	42,6	15,3	20.6	7,4	43,6	15,7	5,9	4,1	7,8	6,4
Laupen	92,6	33,3	69,2	24,9	43.3	15,6	69,4	25,0	5,7	4,1	6,4	5,9
Bern	83,6	30,1	56,5	20,3	37,3	13,4	64,7	23,3	6,6	4,8	7,6	7,0
Fraubrunnen	81,1	29,2	59,4	21,4	40,4	14,5	63,3	22,8	6,5	5	7,4	6,7
Burgdorf	67,3	24,2	48,9	17,6	30,7	11,1	51,0	18,4	5,9	4,3	6,6	6,2
Mittelland	**81,1**	**29,2**	**57,0**	**20,5**	**35,6**	**12,8**	**61,0**	**22,0**	**6,5**	**4,7**	**7,6**	**6,7**
Aarwangen	90,2	32,5	64,7	23,3	42,0	15,1	67,2	24,2	6,1	4,6	6,7	6,5
Wangen	79,3	28,5	61,1	22,0	38,5	13,9	61,3	22.1	5,9	4,5	6,5	6,0
Oberaargau	**85,3**	**30,7**	**63,4**	**22.8**	**40,5**	**14,6**	**64,7**	**23.3**	**6,0**	**4,6**	**6,6**	**6,3**
Büren	81,8	29,4	60,7	21,9	40,4	14,5	66,6	24.0	5,7	4,2	6,4	5,8
Biel	83,7	30,1	43,5	15.7	22,7	8,2	59,4	21,4	5,5	4	7,3	5,8
Nidau	73,1	26,3	52,9	19,0	33,1	11,9	56,7	20,4	5,6	4,1	6,7	6,0
Aarberg	79,3	28,5	60,5	21,8	42,0	15,1	62,8	22,6	6,4	4,6	6,7	6,2
Erlach	85,7	30,9	60,7	21,9	32,5	11.7	59,7	21,5	5,1	3,5	5,2	4,9
Seeland	**79,7**	**28,7**	**58,3**	**21,0**	**36,5**	**13,1**	**61.5**	**22,1**	**5,7**	**4.1**	**6,3**	**5,9**
Neuenstadt	74,5	26,8	54,0	19,4	26,2	9,4	42,8	15.4	6,3	4,6	7	5,8
Courtelary	97,4	35,1	57,5	20,7	16,9	6,1	51,6	18,6	5,6	4,9	6,8	6,6
Münster	82,2	29,6	50,7	18,3	23,4	8,4	62.0	22,3	5,7	4,3	7,3	6,4
Freibergen	45,1	16,2	27,2	9,8	12.8	4,6	27.8	10,0	5,9	4,8	6,7	5,9
Pruntrut	69,9	25,2	51,9	18,7	29,2	10,5	49,0	17,6	4	3,3	3,6	3,8
Delsberg	72,6	26,1	42,5	15,3	20,7	7,5	40,0	14,4	5,4	4,3	6	5,3
Laufen	99,0	35,6	68,3	24,6	29,4	10,6	67,3	24,2	5,7	4,4	6	5,6
Jura	**74,0**	**26,6**	**45,5**	**16,4**	**21,8**	**7,8**	**43,7**	**15.7**	**5,3**	**4,2**	**5,9**	**5,6**
Kanton	**78,4**	**28,2**	**50,7**	**18,3**	**25,6**	**9,2**	**52,3**	**18,8**	**6,7**	**4,8**	**7,5**	**6,5**

E. Wiesenbau im Jahr 1895.

Durchschnittswert der Heuernte per Hektar und per Jucharte pro 1895.

Tab. XV.

Amtsbezirke und Landesteile	Durchschnittlicher Geldwert des Heu-, Emd- und Herbstgras- oder Herbstweide-Ertrages							
	in gutem		in mittlerem		in geringem		überhaupt per	
	Wiesland							
	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.	Hekt.	Juch.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberhasle . . .	810	292	435	157	116	42	437	157
Interlaken . . .	687	247	442	159	157	57	415	149
Frutigen	605	218	336	121	100	36	365	131
Saanen	919	331	490	176	116	42	620	223
Obersimmenthal .	546	197	350	126	93	33	308	111
Niedersimmenthal	624	225	409	147	170	61	466	168
Thun	621	224	427	154	186	67	462	166
Oberland	**676**	**243**	408	**147**	**131**	**47**	**426**	**153**
Signau	600	216	375	135	149	54	380	136
Trachselwald . .	654	235	461	166	200	72	430	155
Emmenthal	**608**	**219**	**397**	**143**	**160**	**58**	**391**	**141**
Konolfingen . .	695	250	488	176	248	89	514	185
Seftigen	585	211	424	153	205	74	428	154
Schwarzenburg .	418	150	275	99	99	36	274	99
Laupen	551	198	410	148	209	75	398	143
Bern	582	210	395	142	214	77	443	159
Fraubrunnen . .	546	197	400	144	224	81	415	149
Burgdorf	412	148	300	108	155	56	304	109
Mittelland	**557**	**201**	**387**	**139**	**197**	**71**	**406**	**146**
Aarwangen . . .	571	206	410	148	225	81	415	149
Wangen	484	174	372	134	197	71	363	130
Oberaargau	**535**	**193**	**396**	**143**	**213**	**77**	**394**	142
Büren	485	175	360	130	197	71	386	139
Biel	492	177	261	94	104	37	344	124
Nidau	440	158	313	113	160	58	327	118
Aarberg	518	186	394	142	217	78	393	141
Erlach	440	158	311	112	125	45	292	105
Seeland	**472**	**170**	**347**	**125**	**171**	**62**	**354**	**127**
Neuenstadt . . .	487	175	352	127	125	45	256	92
Courtelary . . .	590	212	347	125	88	32	305	110
Münster	513	185	316	114	117	42	273	98
Freibergen . . .	280	101	168	132	67	24	170	61
Pruntrut	268	96	200	72	99	36	184	66
Delsberg	408	147	236	85	96	35	215	77
Laufen	574	207	395	142	136	49	380	137
Jura	**408**	**147**	**250**	**90**	**99**	**36**	**233**	**84**
Kanton	**550**	**198**	**344**	**124**	**136**	**49**	**350**	**126**

F. Obsternte im Jahr 1895.

a. Berechnung des Obstertrages pro 1895.

Tab. XVI.

Amtsbezirke und Landesteile	Durchschnittl. Ertrag per tragfähigen Baum in Kilogramm					Gesamtertrag in Kilozentner				
	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse
Oberhasle	12,5	13,3	0,3	.	.	730	377	13	.	.
Interlaken	52,3	57,3	36,3	42,6	24,2	12,800	8,539	6,982	8,487	3,326
Frutigen	4,3	4	2	2,5	2,5	365	159	284	146	27
Saanen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal	5	4	.	.	.	176	55	.	.	.
Niedersimmenthal	1,1	19,7	16,1	16,9	8,1	185	1,654	3,955	1,889	234
Thun	7,3	43,9	17,6	42	17,8	4,716	13,682	7,496	10,340	888
Oberland	**15,3**	**39,1**	**18,0**	**34,0**	**19,7**	**18,972**	**24,466**	**18,730**	**20,862**	**4,475**
Signau	5,8	3,5	.	.	.	4,382	733	.	.	.
Trachselwald	1,2	52,7	12,3	9,8	.	930	13,774	4,376	770	.
Emmenthal	**3,5**	**30,8**	**12,3**	**9,8**	**.**	**5,312**	**14,507**	**4,376**	**770**	**.**
Konolfingen	3,3	32	5,6	9,1	4	3,166	9,382	2,518	1,333	90
Seftigen	11,9	87,5	17,1	22,4	13	6,523	15,659	4,593	5,538	440
Schwarzenburg	17,3	41,3	0,7	9,3	.	3,128	3,918	114	543	.
Laupen	8,1	47,2	15,2	27,5	7,1	2,136	4,253	1,866	3,442	162
Bern	5,0	38,4	29	19,6	13,2	3,905	8,326	8,383	4,068	446
Fraubrunnen	9,0	40,7	12,4	16,1	6	3,779	2,547	1,046	1,309	80
Burgdorf	4,4	26,1	20,1	11,6	6,1	3,692	5,043	5,938	1,079	128
Mittelland	**6,6**	**43,5**	**14,6**	**18,0**	**9,2**	**26,329**	**49,128**	**24,458**	**17,312**	**1,346**
Aarwangen	6,4	65,6	22,5	16,3	13,2	4,841	13,485	8,035	1,555	318
Wangen	4,8	46,0	19,9	16,6	10,5	2,775	5,612	5,416	2,592	368
Oberaargau	**5,7**	**58,4**	**21,3**	**16,5**	**11,5**	**7,616**	**19,097**	**13,451**	**4,147**	**686**
Büren	6,7	37,3	13,1	17,7	8,6	1,838	2,421	1,127	2,083	201
Biel	67,5	61,3	48,8	23,3	41,7	2,795	831	935	698	317
Nidau	38,4	62,5	33,9	26	17,5	10,715	5,851	6,642	4,988	624
Aarberg	4,7	34	22	19	16,8	2,099	4,541	4,392	3,973	556
Erlach	16,8	49,3	25,3	65	18	2,615	1,829	1,091	8,195	431
Seeland	**16,7**	**45,2**	**26,2**	**29,5**	**17,2**	**20,062**	**15,473**	**14,187**	**19,937**	**2,129**
Neuenstadt	1,2	1,2	.	.	.	39	17	.	.	.
Courtelary	2,6	4	6	4,6	1	213	91	379	458	4
Münster	3,1	22,1	10,3	20,4	12,3	621	1,877	1,120	3,976	88
Freibergen	3,2	4,2	2,5	3,5	1,2	172	151	63	172	5
Pruntrut	6,7	21,3	12,4	17,7	16	2,308	4,334	3,154	4,820	525
Delsberg	2	25,2	15,6	30,3	2	569	3,635	2,859	7,128	38
Laufen	2	8,5	12	22,6	20,7	270	500	1,111	2,689	332
Jura	**3,7**	**18,8**	**12,0**	**19,9**	**11,9**	**4,192**	**10,605**	**8,686**	**19,243**	**992**
Kanton	**7,9**	**38,5**	**16,8**	**23,2**	**15,0**	**82,483**	**133,276**	**83,888**	**82,271**	**9,628**

F. Obsternte im Jahr 1895.

b. Preise und Geldwert des Obstertrages pro 1895.

Tab. XVII.*)

Landesteile	Preise für Wirtschaftsobst per 100 Kilo				
	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland	11,7	10,4	28,8	17,4	42
Emmenthal	17,5	11,2	21,3	16,8	.
Mittelland	18,2	12,1	28,6	16	28,8
Oberaargau	17,3	11,9	26,3	16,5	29
Seeland	15,2	14,3	26,7	18,8	35,3
Jura	11,7	11,9	29,5	14,6	23
Kanton	15,3	12	26,9	16,7	31,6

Landesteile	Geldwert des Obstertrages					Gesamtwert
	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Oberland . .	221,972	254,446	539,424	362,999	187,950	1,566,791
Emmenthal .	92,960	162,478	93,209	12,936	.	361,583
Mittelland . .	479,188	594,449	699,499	276,992	38,765	2,088,893
Oberaargau .	131,757	227,254	353,761	68,426	19,894	801,092
Seeland . .	304,942	221,264	378,793	374,816	75,154	1,354,969
Jura	49,046	126,200	256,237	280,948	22,816	735,247
Kanton	1,279,865	1,586,091	2,320,923	1,377,117	344,579	6,908,575

*) Tab. XVIII siehe Seite 181.

G. Wein-Ernte

a. Anbau, Ertrag und

Tab. XIX.

Gemeinden	Rebenbesitzer	Anbaufläche für Weissen	Anbaufläche für Roten	Anbaufläche im ganzen	Wein-Ertrag Weisser	Wein-Ertrag Roter	Wein-Ertrag im ganzen	Wein-Ertrag per Hektare
	Zahl	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hl.	Hl.	Hl.	Hl.
Amt Biel.								
1. Biel	c. **250**	54,00	.	**54,00**	c. 2,640	.	**2,640**	48,89
2. Bözingen . . .	**110**	11,25	.	**11,25**	375	.	**375**	33,33
3. Vingelz	**30**	15,77	0,36	**16,13**	560	12,8	**572,8**	35,51
Amt Büren.								
4. Dotzigen . . .	**13**	0,74	.	**0,74**	33	.	**33**	44,59
5. Lengnau . . .	**76**	4,32	.	**4,32**	172,8	.	**172,8**	40,00
6. Meinisberg . .	**61**	4,00	.	**4,00**	106,8	.	**106,8**	26,70
7. Pieterlen . . .	**36**	4,00	.	**4,00**	71,2	.	**71,2**	17,80
Amt Erlach.								
8. Brüttelen . . .	**284**	16,11	.	**16,11**	179	.	**179**	11,11
9. Erlach	**261**	46,04	0,50	**46,54**	1,432	17	**1,449**	31,09
10. Finsterhennen .	**52**	.	2,80	**2,80**	.	12,4	**12,4**	4,43
11. Gals	**64**	3,82	.	**3,82**	115	.	**115**	30,10
12. Gampelen . . .	**148**	21,07	0,36	**21,43**	936,7	24	**960,7**	44,83
13. Gäserz	**53**	2,70	0,90	**3,60**	48	16	**64**	17,78
14. Ins	**330**	45,00	2,00	**47,00**	1,650	50	**1,700**	36,17
15. Lüscherz . . .	**88**	6,75	.	**6,75**	75	.	**75**	11,11
16. Müntschemier .	**75**	3,73	1,13	**4,86**	16,6	5	**21,6**	4,86
17. Siselen	**26**	0,90	0,23	**1,13**	20	4	**24**	21,24
18. Treiten	**34**	1,80	1,08	**2,88**	20	12	**32**	11,11
19. Tschugg . . .	**175**	36,90	0,67	**37,57**	984	15	**999**	26,59
20. Vinelz	**47**	7,56	.	**7,56**	336	.	**336**	44,44
Amt Laufen.								
21. Duggingen . .	**75**	6,55	.	**6,55**	54	.	**54**	8,24
22. Grellingen . . .	**76**	9,30	.	**9,30**	55	.	**55**	5,91
Amt Laupen.								
23. Münchenwyler .	**14**	1,28	.	**1,28**	14,6	.	**14,6**	11,45

im Jahr 1895.

Geldwert pro 1895.

Preise per Hektoliter		Geldwert				Kapitalwert der Reben	Gemeinden
Weisser	Roter	Weisser	Roter	im ganzen	per Hektare		
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
							Amt Biel.
36,5	.	96,360	.	**96,360**	1,784	**240,000**	1. Biel.
40	.	15,000	.	**15,000**	1,333	**62,500**	2. Bözingen.
45	60	25,200	768	**25,968**	1,610	**150,000**	3. Vingelz.
							Amt Büren.
?	.	1,221	.	**1,221**	1,650	**2,800** [1]	4. Dotzigen.
35	.	6,048	.	**6,048**	1,400	**8,640**	5. Lengnau.
30	.	3,204	.	**3,204**	801	**7,000**	6. Meinisberg.
45	.	3,204	.	**3,204**	801	**8,900**	7. Pieterlen.
							Amt Erlach.
?	.	7,482	.	**7,482**	464	**26,250**	8. Brüttelen.
45	55	64,440	935	**65,375**	1,405	**266,025**	9. Erlach.
.	?	.	657	**657**	235	**12,000**	10. Finsterhennen.
40	.	4,600	.	**4,600**	1,204	**34,710**	11. Gals.
45	55	42,152	1,320	**43,472**	2,029	**75,000**	12. Gampelen.
48	60	2,304	960	**3,264**	907	**28,680**	13. Gäserz.
40	60	66,000	3,000	**69,000**	1,468	**280,000**	14. Ins.
40	.	3,000	.	**3,000**	444	**37,500**	15. Lüscherz.
?	?	694	265	**959**	197	**9,800**	16. Müntschemier.
30	40	600	160	**760**	673	**5,000**	17. Siselen.
40	50	800	600	**1,400**	486	**3,000**	18. Treiten.
45	50	44,280	750	**45,030**	1,199	**260,500**	19. Tschugg.
45	.	15,120	.	**15,120**	2,000	**50,400**	20. Vinelz.
							Amt Laufen.
?	.	3,645	.	**3,645**	556	**28,970**	21. Duggingen.
67,5	.	3,713	.	**3,713**	399	**21,000**	22. Grellingen.
							Amt Laupen.
42,5	.	621	.	**621**	485	**2,800**	23. Münchenwyler.

[1]) Nach frühern Angaben.

G. Wein-Ernte

a. Anbau, Ertrag und

Tab. XIX (Fortsetzung).

Gemeinden	Rebenbesitzer	Anbaufläche für Weissen	Anbaufläche für Roten	Anbaufläche im ganzen	Wein-Ertrag Weisser	Wein-Ertrag Roter	Wein-Ertrag im ganzen	Wein-Ertrag per Hektare
	Zahl	Hekt.	Hekt.	Hekt.	Hl.	Hl.	Hl.	Hl.
Amt Neuenstadt.								
24. Neuenstadt . .	**320**	148,68	0,81	**149,49**	4,130	18	**4,148**	27,75
Amt Nidau.								
25. Bellmund . . .	**63**	4,82	.	**4,82**	123	.	**123**	25,52
26. Bühl	**44**	3,49	.	**3,49**	77	.	**77**	22,61
27. Jens	**30**	5,85	.	**5,85**	130	.	**130**	22,22
28. Ipsach	**20**	1,24	.	**1,24**	56	.	**56**	45,16
29. Ligerz	**295**	60,93	0,90	**61,83**	2,708	30	**2,738**	44,28
30. Madretsch . . .	**42**	3,15	.	**3,15**	105	.	**105**	33,33
31. Merzligen . . .	**8**	1,01	.	**1,01**	18	.	**18**	17,82
32. Mett[2])	.	.	.	.	.	.	.	.
33. Studen	**12**	0,72	.	**0,72**	12	.	**12**	16,67
34. Sutz-Lattrigen .	**20**	0,72	.	**0,72**	12	.	**12**	16,67
35. Täuffelen-Gerlafingen .	**20**	2,07	0,09	**2,16**	27,6	0,8	**28,4**	13,19
36. Tüscherz-Alfermée .	**76**	27,55	0,40	**27,95**	1,836	18	**1,854**	66,33
37. Twann	**98**	72,00	.	**72,00**	3,600	.	**3,600**	50,00
38. Walperswyl . .	**81**	[1]) 4,32	.	**4,32**	30	.	**30**	6,97
Amt Nieder-Simmenthal.								
39. Spiez	**65**	7,65	0,31	**7,96**	425	14	**439**	55,27
Amt Thun.								
40. Goldiwyl . . .	**4**	0,81	0,27	**1,08**	18	2	**20**	18,52
41. Hilterfingen . .	**2**	0,15	.	**0,15**	10	.	**10**	66,66
42. Oberhofen . . .	**30**	5,85	0,90	**6,75**	156	18	**174**	25,76
43. Sigriswyl . . .	**106**	6,30	0,18	**6,48**	280	6,4	**286,4**	44,20
44. Steffisburg . . .	**9**	0,90	0,20	**1,10**	53	11	**64**	58,18
Kanton	**3,723**	**661,8**	**14,09**	**675,89**	**23,701,3**	**286,4**	**23,987,7**	**35,49**

[1]) Gemischt.

[2]) Keine Reben mehr.

im Jahr 1895.

Geldwert pro 1895.

Preise per Hektoliter		Geldwert				Kapitalwert der Reben	Gemeinden
Weisser	Roter	Weisser	Roter	im ganzen	per Hektare		
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
							Amt Neuenstadt.
50	120	206,500	2,160	**208,660**	1,396	**1,150,000**	24. Neuenstadt.
							Amt Nidau.
?	.	5,203	.	**5,203**	1,079	**36,400**	25. Bellmund.
?	.	3,257	.	**3,257**	933	[1]) **46,890**	26. Bühl.
?	.	5,499	.	**5,499**	940	**13,000**	27. Jens.
40	.	2,240	.	**2,240**	1,806	**8,980**	28. Ipsach.
48	75	129,984	2,250	**132,234**	2,139	**780,000**	29. Ligerz.
40	.	4,200	.	**4,200**	1,333	**10,500**	30. Madretsch.
?	.	761	.	**761**	753	**4,500**	31. Merzligen.
.	.	.	.	.	.	.	32. Mett. [2])
?	.	508	.	**508**	706	**2,600**	33. Studen.
40	.	480	.	**480**	667	[1]) **15,000**	34. Sutz-Lattrigen.
35	40	966	32	**998**	462	**12,000**	35. Täuffelen-Gerlafingen.
45	95	82,620	1,710	**84,330**	3,017	**300,000**	36. Tüscherz-Alfermée.
48	.	172,800	.	**172,800**	2,400	**1,000,000**	37. Twann.
?	.	1,269	.	**1,269**	294	**15,000**	38. Walperswyl.
							Amt Nieder-Simmenthal.
45	57,5	19,125	805	**19,930**	2,504	**67,500**	39. Spiez.
							Amt Thun.
35	70	630	140	**770**	713	**9,000**	40. Goldiwyl.
?	.	398	.	**398**	2,653	[1]) **1,800**	41. Hilterfingen.
40	60	6,240	1,080	**7,320**	1,084	**50,000**	42. Oberhofen.
38	50	10,640	320	**10,960**	1,691	c. **25,900**	43. Sigriswyl.
40	60	2,120	660	**2,780**	2,527	**6,500**	44. Steffisburg.
44,9	**64,8**	**1,065,128**	**18,572**	**1,083,700**	**1,603**	**5,177,045**	***Kanton.***

[1]) Nach frühern Angaben.

G. Wein-Ernte

b. Kaufpreise, Gesamt- und Durchschnittswert

Tab. XX.

Gemeinden	Kaufpreise der Reben: per Mannwerk: Beste	Mittlere	Geringe	Gesamtwert	Durchschnittswert per Hektare	Taxation der Weinernte: * quantitativ	* qualitativ	Kauflust	Ernteschädigungen
Amt Biel.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.				
1. Biel	300	200	100	**240,000**	4,444	3	2	keine	—
2. Bözingen . . .	350	250	150	**62,500**	5,556	3	1	gering	Im Mai war nasskalte Witterung, welche sehr viel Samen zerstörte, im Laufe des Sommers zeigte sich auch wieder der falsche Mehltau.
3. Vingelz . . .	700	500	250	**150,000**	9,300	3	1	»	In hiesiger Gemeinde wurden 10 Prozent Hagelschaden vergütet.
Amt Büren.									
4. Dotzigen . . .	?	?	?	[1]) **2,800**	3,784	2	1	gering	Die Witterung war für die Reben und namentlich für die Entwicklung der Trauben günstig, dagegen hat der falsche Mehltau, der auch dieses Jahr wieder aufgetreten ist, sowohl des Wachstum des Holzes als die Bildung des Zuckergehaltes der Trauben bedeutend beeinträchtigt und zwar in den unbespritzten mehr als in den bespritzten Reben.
5. Lengnau . . .	80	60	40	**8,640**	2,000	3	2	keine	—
6. Meinisberg . .	150	100	50	**7,000**	1,750	3-4	1	gering	Die kalte Witterung im Frühling vor der Blütezeit hat in Bezug auf die Quantität sehr schädlich eingewirkt, ebenso die lange Trockenheit im Spätsommer und Herbst.
7. Pieterlen . . .	120	100	80	**8,900**	2,225	3	2	wenig	—
Amt Erlach.									
8. Brüttelen . . .	200	100	50	**26,250**	1,629	5	1	mittelmässig	Im Frühjahr kalte Regen und anfangs August Hagel.
9. Erlach	450	230	120	**266,025**	5,716	4	1	wenig	Geringer Traubenansatz, wahrscheinlich in Folge der schlechten Witterung im August 1894 oder der lange anhaltenden grossen Kälte in den Monaten Januar-Februar und teilweise auch März 1895. Auch die sogenannten Würmer haben vor und während der Blüte stellenweise bedeutenden Schaden angerichtet. Witterung allgemein sehr günstig.
10. Finsterhennen .	?	?	?	**12,000**	4,286	4	3	gering	Am 11. August hat ein Hagelwetter die Ernte sozusagen gänzlich vernichtet; von der Hagelversicherungsgesellschaft wurden 75 Prozent vergütet, doch war der Schaden an Qualität und Quantität noch grösser.
11. Gals.	?	?	?	**34,710**	9,086	3	1	keine	—
12. Gampelen . .	350	100	40	**75,000**	3,495	3	1	schlecht	Im Frühling bei Entwicklung nasskalte Witterung. Sommer und Herbst jedoch sehr günstig.
13. Gäserz	300	200	150	**28,680**	7,967	4	1	gering	Im Frühling ungünstige Witterung wegen zu kalten Regens und im August leichter Hagel.
14. Ins	400	300	100	**280,000**	5,957	3	1	zunehmend	Winterfrost, Trockenheit und Hagelschlag 20 Prozent.
15. Lüscherz . . .	400	250	100	**37,500**	5,556	4	1	mangelhafte	Mangelhafte Düngung der Reben. Witterungseinflüsse günstig.
16. Müntschemier .	150	100	50	**9,800**	2,016	4	2	gering	Am 11. August l. J. ist hiesige Gegend von einem ziemlich starken Hagelwetter heimgesucht worden, wobei der grösste Teil der diesjährigen Ernte zu Grunde ging.
17. Siselen	250	200	150	**5,000**	4,425	3	3	keine	—
18. Treiten . . .	100	70	50	**3,000**	1,042	4	2	schlecht	Infolge Hagelschlags ist die Hälfte der Ernte zu Grunde gegangen.
19. Tschugg . . .	500	300	150	**260,500**	6,934	4	1	gering	Frost im Frühjahr, anfangs Mai, zerstörte teilweise die jungen Triebe der Reben.
20. Vinelz	400	300	150	**50,400**	6,667	3	1	keine	—
Amt Laufen.									
21. Duggingen . .	70	40	30	**28,970**	4,423	4	2	ungünstig	—
22. Grellingen . .	150	120	100	**21,000**	2,258	4	1	flau	—
Amt Laupen.									
23. Münchenwyler .	250	200	150	**2,800**	2,180	4	1	gering	Durch den falschen Mehltau ca. 50 Prozent.

*) Sehr gut = 1. Gut = 2. Mittelmässig = 3. Schlecht = 4. Sehr schlecht = 5.
[1]) Nach frühern Angaben.

im Jahr 1895.

der Reben, Ernteschädigungen pro 1895.

Gemeinden	Kaufpreise der Reben: per Mannwerk: Beste	Mittlere	Geringe	Gesamtwert	Durchschnittswert per Hektare	Taxation der Weinernte: * quantitativ	* qualitativ	Kauflust	Ernteschädigungen
Amt Neuenstadt.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.				
24. Neuenstadt . .	600	350	200	**1,150,000**	7,693	3	1	keine	L'été très sec de cette année a été très favorable à la vigne.
Amt Nidau.									
25. Bellmund . . .	450	250	200	**36,400**	7,552	3	1	.	Das rauhe Wetter im Frühling hat dem Traubenansatz geschadet. Die Reben, die nicht gehörig gespritzt wurden, brachten geringen Ertrag.
26. Bühl	?	?	?	[1]) **46,890**	13,436	3	1	.	—
27. Jens	.	100	.	**13,000**	2,222	4	3	schlecht	—
28. Ipsach	?	?	?	**8,980**	7,242	3	1	.	—
29. Ligerz	800	400	200	**780,000**	12,615	3-4	1	gering	Durch Hagel am 5. August wurde die Weinernte um 8—10 Prozent im nördlichen Teil des Rebberges geschädigt.
30. Madretsch . .	200	150	100	**10,500**	3,333	2	2	keine	—
31. Merzligen . .	250	200	150	**4,500**	4,455	3	2	keine	—
32. Mett [2])	.	.	.	.	.	.	.	.	—
33. Studen	200	150	100	**2,600**	3,611	3	2	schlecht	Die Gemeinde Studen zählt Jahr um Jahr weniger Reben. Die späten Fröste rauben immer deren Ertrag.
34. Sutz-Lattrigen .	.	300	.	[1]) **15,000**	20,833	2	2	gering	—
35. Täuffelen-Gerlafingen .	350	250	150	**12,000**	5,555	4	2	wenig	Wegen starken Auftretens des falschen Mehltaus haben die Reben bedeutend gelitten. Die Trauben haben stets abgenommen.
36. Tüscherz-Alfermée .	900	700	400	**300,000**	10,733	3-4	1	flau	Durch das Gewitter vom 4. August wurde die ganze Gemeinde betroffen. Im Rebberg von Tüscherz wird der Schaden zu 10 Prozent angenommen, in demjenigen von Alfermée von 10—15 Prozent. Ferner hat an einzelnen Stellen der falsche Mehltau die Ernte teilweise beeinträchtigt.
37. Twann	900	700	500	**1,000,000**	13,889	3	1	zl. regsam	Der Hagelschaden war nur gering. Der falsche Mehltau unbemerkbar.
38. Walperswyl . .	?	?	?	**15,000**	3,472	4	2	schwach	Die nasskalte Witterung im Mai und frühes Auftreten des falschen Mehltaus haben die Ernte beeinträchtigt. Die fleissig bespritzten Reben stehen infolge günstiger Herbstwitterung kräftig grün.
Amt N.-Simmenthal.									
39. Spiez	600	400	280	**67,500**	8,480	3	2	gering	Das Auftreten des falschen Mehltaus in nicht mit Azurin oder Bordeauxbrühe bespritzten Reben, hat sehr nachteilig, sowohl auf Quantität als Qualität der Trauben eingewirkt und nur der ausserordentlich günstigen Witterung des Nachsommers ist es zu verdanken, dass die Trauben noch zum grössern Teil reif wurden. Für die bespritzten Reben war die Witterung sehr günstig und der Ertrag ein guter und erfreulicher.
Amt Thun.									
40. Goldiwyl . . .	.	300	.	**9,000**	8,333	2-3	2	keine	Ein kleinerer Hagelschlag am 18. Juli hat die diesjährige Ernte um ca. einen Fünftel des Ertrages geschädigt.
41. Hilterfingen . .	?	?	?	[1]) **1,800**	12,000	2	1	.	Einige solche Weinjahre würden ohne Zweifel den Weinbauer am Thunersee wieder zu neuem Anpflanzen ermutigen.
42. Oberhofen . .	375	275	175	**50,000**	7,407	2	2	sehr wenig	—
43. Sigriswyl . . .	250	180	80	**25,900**	3,997	2	1	etwas belebt	—
44. Steffisburg . .	?	?	?	**6,500**	5,909	2	1	keine	Ende August wurde der falsche Mehltau entdeckt, dann überall mit Azurin-Lösung bespritzt mit gutem Erfolg, aber ein ziemlicher Schaden blieb immerhin noch.
Kanton	**345**	**230**	**144**	**5,177,045**	**7,660**	**3,3**	**1,4**		

*) Sehr gut = 1. Gut = 2. Mittelmässig = 3. Schlecht = 4. Sehr schlecht = 5.
[1]) Nach frühern Angaben.
[2]) Keine Reben mehr.

G. Weinernte im Jahr 1895.

c. Rentabilitätsrechnung der Weinernte pro 1895.

a. Absolute Ergebnisse.

Tab. XXI.

Amtsbezirke (resp. Weinbau-Gegend)	Anbaufläche in Mannwerk	Anbaufläche in Hektaren	Wein-ertrag	Durchschnittspreis per Hektoliter Weisser	Durchschnittspreis per Hektoliter Roter	Geldwert	Kaufpreise per Mannwerk für beste Reben	Kaufpreise per Mannwerk für mittlere Reben	Kaufpreise per Mannwerk für geringe Reben	Kapitalwert des Reblandes
			Hektoliter	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Biel	1,808	81,38	3,587,8	40,5	60	137,328	450	317	170	452,500
Büren	290	13,06	383,8	37	.	13,677	117	87	51	27,340
Erlach	4,489	202,05	5,967,7	41,8	53	260,119	318	195	101	1,088,865
Laufen	352	15,85	109	67,5	.	7,358	110	80	65	49,970
Laupen . . .	28	1,28	14,6	42,5	.	621	250	200	150	2,800
Neuenstadt . .	3,322	149,49	4,148	50	120	208,660	600	350	200	1,150,000
Nidau	4,206	189,26	8,783,4	42,3	70	413,779	506	320	225	2,244,870
Thun mit Spiez	523	23,52	993,4	39,8	59,5	42,158	408	289	188	160,700
Kanton	**15,020**	**675,89**	**23,987,7**	**44,9**	**64,8**	**1,083,700**	**345**	**230**	**144**	**5,177,045**

b. Relative Ergebnisse.

Amtsbezirke (resp. Weinbau-Gegend)	Wein-Ertrag per Mannwerk	Wein-Ertrag per Hektar	Geldwert per Mannwerk	Geldwert per Hektar	Kulturkosten * per Mannwerk	Kulturkosten * per Hektar	Kapitalwert per Mannwerk	Kapitalwert per Hektar	Netto-Ertrag (bezw. Verlust —) per Mannwerk	Netto-Ertrag (bezw. Verlust —) per Hektar	Netto-Ertrag (bezw. Verlust —) per 100 Fr. Kapital
	Hl.	Hl.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Biel	1,98	44,09	75,9	1,687	46.5	1,033	249	5,531	+ 29,4	+ 654	+ 11,8
Büren	1,32	29,39	47,1	1,047	36,3	805	94	2,093	+ 10,8	+ 242	+ 11,5
Erlach	1,33	29,54	57,9	1,287	36,7	815	243	5,389	+ 21,2	+ 472	+ 8,7
Laufen	0,31	6,88	20,9	464	45,0	1,000	142	3,153	— 24.1	— 536	— 17,0
Laupen . . .	0,52	11,45	21,8	485	36,2	805	98.	2,180	— 14,4	— 320	— 14,7
Neuenstadt . .	1,05	27,75	62,8	1,396	47,5	1,055	276	7,693	+ 15,3	+ 341	+ 5,4
Nidau	2,09	46,41	98,3	2,186	41,0	910	534	11,861	+ 57,3	+ 1,276	+ 10,73
Thun mit Spiez	1,90	42,24	80,6	1,792	44,0	978	307	6,832	+ 36,6	+ 814	+ 11,9
Kanton	**1,59**	**35,49**	**72,1**	**1,603**	**41,2**	**915**	**345**	**7,660**	**+ 30,9**	**+ 688**	**+ 9,0**

* Nach früheren Ermittlungen.

F. Obsternte im Jahr 1895.

c. Obsthandel und Mostbereitung im Jahr 1895.

Tab. XVIII.

Amtsbezirke und Landesteile	Im Handel wurden verkauft Doppelzentner						Es wurde Most bereitet
	Apfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Baumnüsse	Zusammen	Hektoliter
Oberhasle . . .	.	.	.	.	.	.	.
Interlaken . . .	375	298	111	303	57	1,144	178
Frutigen	15	15	12	25	30	97	5
Saanen	.	.	.	.	.	.	.
Obersimmenthal .	.	.	.	.	.	.	.
Niedersimmenthal	50	150	100	55	30	385	10
Thun	24	140	100	170	4,5	438,5	170,5
Oberland	**464**	**603**	**323**	**553**	**121,5**	**2,064,5**	**363,5**
Signau	.	.	.	.	.	.	3
Trachselwald . .	.	240	5	.	.	245	20
Emmenthal	**.**	**240**	**5**	**.**	**.**	**245**	**23**
Konolfingen . . .	510	580	1	24	.	1,115	299,5
Seftigen	252	701	196	135	12,5	1,296,5	1,052
Schwarzenburg .	25	10	.	.	.	35	8
Laupen	140	330	241	390	5	1,106	198
Bern	30	160	58	132	5	385	165
Fraubrunnen . .	171,5	60	2	17,5	.	251	228
Burgdorf	19	8	36	5,5	0,3	68,8	220
Mittelland	**1,147,5**	**1,849**	**534**	**704**	**22,8**	**4,257,3**	**2,170,5**
Aarwangen . . .	151	1,009	65	38	1	1,264	887,5
Wangen	.	15	75,5	17,5	1	109	381,2
Oberaargau	**151**	**1,024**	**140,5**	**55,5**	**2**	**1,373**	**1,268,7**
Büren	5	20	5	15	.	45	25
Biel	.	.	.	.	.	.	.
Nidau	410	228	904	315	33	1,890	228,5
Aarberg	20	42	267	185	1	515	405
Erlach	560	288	117	540	41	1,546	10
Seeland	**995**	**578**	**1,293**	**1,055**	**75**	**3,996**	**668,5**
Neuenstadt . . .	.	.	.	.	.	.	.
Courtelary . . .	.	.	5	.	.	5	.
Münster	.	3,5	.	40	3	46,5	.
Freibergen . . .	.	.	.	.	.	.	.
Pruntrut	117	422	32	136	67	774	35
Delsberg	.	.	.	7	.	7	.
Laufen	.	.	145	250	17	412	.
Jura	**117**	**425,5**	**182**	**433**	**87**	**1,244,5**	**35**
Kanton	**2,874,5**	**4,719,5**	**2,477,5**	**2,800,5**	**308,3**	**13,180,3**	**4,529,2**
Geldwert in Franken	**43,970**	**56,634**	**66,645**	**46,768**	**9,742**	**223,759**	**90,584** à fr. 20.

Die übrigen die Obsternte pro 1895 betreffenden Uebersichten befinden sich auf Seite 172 und 173 hievor.

Geldwert der geernteten Produkte im Jahr 1895.

(Rekapitulation.[1])

Tab. XXII.

Amtsbezirke und Landesteile	Geldwert in Franken						
	des Getreides	der Hackfrüchte	des Kunstfutters	der Handelspflanzen	des Wiesenertrages	des Weines	im ganzen
Oberhasle . . .	5,483	195,955	3,231	1,940	1,297,522	.	1,504,131
Interlaken . . .	90,333	526,749	49,209	38,406	2,690,776	.	3,395,473
Frutigen	92,045	331,259	9,153	19,270	1,652,044	.	2,103,771
Saanen	.	114,296	141	.	2,012,036	.	2,126,473
Obersimmenthal .	12,457	55,197	.	.	1,803,752	.	1,871,406
Niedersimmenthal	153,466	292,210	160,126	23,526	2,000,186	19,930	2,649,444
Thun	944,137	688,916	1,879,063	41,731	2,351,987	22,228	5,928,062
Oberland	**1,297,921**	**2,204,582**	**2,100,923**	**124,873**	**13,808,303**	**42,158**	**19,578,760**
Signau	607,462	444,183	976,542	48,572	2,170,874	.	4,247,633
Trachselwald . .	801,095	595,225	3,175,323	57,731	692,100	.	5,321,474
Emmentbal	**1,408,557**	**1,039,408**	**4,151,865**	**106,303**	**2,862,974**	.	**9,569,107**
Konolfingen . . .	1,233,345	747,797	3,109,851	156,957	1,671,627	.	6,919,577
Seftigen	949,802	701,515	1,646,690	31,553	1,791,498	.	5,121,058
Schwarzenburg .	490,845	317,314	276,250	13,096	471,078	.	1,568,583
Laupen	476,157	447,860	735,354	72,820	605,790	621	2,338,602
Bern	1,079,016	1,417,043	3,026,128	42,050	1,652,674	.	7,216,911
Fraubrunnen . .	637,197	610,191	1,353,018	39,458	1,013,889	.	3,653,753
Burgdorf	841,881	1,063,306	1,994,143	42,151	1,050,370	.	4,991,851
Mittelland	**5,708,243**	**5,305,026**	**12,141,434**	**398,085**	**8,256,926**	**621**	**31,810,335**
Aarwangen . . .	861,685	966,823	1,474,838	27,074	1,208,849	.	4,539,269
Wangen	609,019	815,961	1,088,424	73,252	806,419	.	3,393,075
Oberaargau	**1,470,704**	**1,782,784**	**2,563,262**	**100,326**	**2,015,268**	.	**7,932,344**
Büren	354,422	448,551	457,174	26,081	815,594	13,677	2,115,499
Biel	29,734	82,776	44,933	53	136,127	137,328	430,951
Nidau	389,739	581,088	430,608	22,002	881,574	413,779	2,718,790
Aarberg	748,528	1,053,070	972,934	42,028	1,361,068	.	4,177,628
Erlach	385,551	405,022	214,238	27,490	727,685	260,119	2,020,105
Seeland	**1,907,974**	**2,570,507**	**2,119,887**	**117,654**	**3,922,048**	**824,903**	**11,462,973**
Neuenstadt . . .	115,846	73,313	152,540	.	355,818	208,660	906,177
Courtelary . . .	372,898	293,635	919,821	1,174	1,578,730	.	3,166,258
Münster	580,998	461,182	633,850	15,658	1,694,697	.	3,386,385
Freibergen . . .	263,789	130,386	.	8,687	1,182,262	.	1,585,124
Pruntrut	1,431,003	1,000,492	496,766	57,924	1,359,979	.	4,346,164
Delsberg	766,733	1,011,356	162,541	10,942	1,434,211	.	3,385,783
Laufen	336,121	266,683	110,438	2,312	687,052	7,358	1,409,964
Jura	**3,867,388**	**3,237,047**	**2,475,956**	**96,697**	**8,292,749**	**216,018**	**18,185,855**
Kanton	**15,660,787**	**16,139,354**	**25,553,327**	**943,938**	**39,158,268**	**1,083,700**	**98,539,374**

[1]) Ohne Gemüse, Hülsenfrüchte und Obstertrag.

Tab. XXIII.

Vergleichung des Geldwertes der geernteten Produkte von 1885—1895.

Jahr	Geldwert[1]) in Franken										
	des Getreides	der Hack-früchte	des Kunst-futters	der Handels-pflanzen	der Gemüse und Hülsen-früchte	des Wiesen-ertrages	des Weines	des Obstes	im ganzen	Reinertrag[2]) nach Abzug der Kulturkosten	Reingewinn[2]) oder Deficit nach Abzug der Grund- und Kapitalzinse
1885	24,727,107	18,165,678	37,449,971	813,762	3,500,000	46,732,620	1,391,163	8,337,102	**141,117,403**	44,378,243	8,590,369
1886	23,787,672	16,611,083	30,410,096	764,027	3,500,000	43,512,970	1,145,553	5,558,068	**125,289,469**	28,550,309	— 7,237,565
1887	22,381,004	17,029,794	35,074,720	769,691	3,427,722	46,273,193	473,656	5,207,106	**130,636,886**	33,897,726	— 1,890,148
1888	22,422,726	15,297,320	32,957,878	718,077	3,850,488	47,377,342	551,212	16,716,789	**139,891,832**	43,152,672	7,364,798
1889	19,809,819	15,010,772	30,259,244	637,191	3,862,795	41,292,758	742,616	4,407,459	**116,022,654**	19,283,494	—16,504,380
1890	22,345,888	17,095,073	24,002,119	901,366	4,584,445	34,977,501	982,839	15,261,574	**120,150,805**	23,411,645	—12,376,229
1891	22,955,536	15,996,899	25,198,061	966,552	5,017,472	40,002,499	197,800	7,559,702	**117,894,521**	21,155,361	—14,632,513
1892	23,064,288	17,984,529	33,221,709	924,140	4,954,508	51,585,879	577,860	16,545,250	**148,858,163**	52,119,003	16,331,129
1893	19,921,793	21,845,158	28,499,578	775,249	5,065,393	48,100,299	1,212,628	7,026,298	**132,446,396**	35,707,236	— 80,638
1894	17,616,643	15,644,825	22,147,945	1,093,529	4,595,616	36,746,950	849,949	9,973,568	**108,669,025**	11,929,865	—23,858,009
1895	15,660,787	16,139,354	25,553,327	943,938	4,607,514	39,158,268	1,083,700	6,908,575	**110,055,463**	14,316,303	—21,471,571
Durchschnitt der 11 Jahre 1885-1895	21,335,751	16,983,681	29,524,968	846,138	4,269,632	43,250,935	837,180	9,409,226	**126,457,511**	29,718,351	— 6,069,523
In %	16,87	13,43	23,25	0,67	3,37	34,20	0,66	7,45	**100**	23,5	— 4,80

[1]) Hierunter ist natürlich nur der Rohwert der Bodenproduktion verstanden.

[2]) Eine sämtliche landwirtschaftliche Betriebszweige umfassende Rentabilitätsrechnung würde selbstverständlich das jeweilige Jahresergebnis anders, d. h. wahrscheinlich günstiger gestalten.

Gesamtübersicht der Ernteergebnisse pro 1895.

Tab. XXIV.

Kulturarten und -Gewächse	Anbaufläche in Hekt.	Durchschnittsertrag per Hekt.	Gesamtertrag in Doppelzentnern	Durchschnittspreise per Doppelzentner	Geldwert im ganzen	Geldwert per Flächeneinheit
				Fr.	Fr.	Fr.
A. Getreide.						
Weizen	11,357,5	K[1]) 14,1	159,256	16,7	2,663,411	236
		S[1]) 26,5	300,465	4,4	1,322,324	117
Korn	13,870,2	K 17,8	245,887	12,3	3,019,868	218
		S 26,3	363,029	5,0	1,824,362	132
Roggen	7,608,4	K 13,5	102,583	13,7	1,404,084	184
		S 29,8	226,516	5,5	1,240,494	163
Gerste	2,359,1	K 13,5	31,786	14,7	466,331	198
		S 18,4	43,332	3,6	157,623	67
Hafer	10,886,0	K 15,6	169,808	15,6	2,652,610	244
		S 21,9	237,727	3,8	909,680	83
Total	**46,081,2**	K **15,4**	**709,320**	**14,4**	**10,206,304**	**221**
		S **25,5**	**1,171,069**	**4,7**	**5,454,483**	**118**
B. Hackfrüchte.						
Kartoffeln	21,244,3	121,2	2,573,700	5,1	13,152,193	620
Runkeln und Kohlrüben	3,782,3	225,6	843,669	2,6	2,206,486	583
Möhren	1,159,5	86,3	100,081	5,3	536,114	462
» als Nachfrucht	.	.	25,228		122,675	.
Ackerrüben als Nachfrucht	.	.	58,194	2,1	120,574	.
Zuckerrüben	22,0	.	332	4,0	1,312	601
Total	**26,208,1**	.	.	.	**16,139,354**	**606[2])**
C. Kunstfutter.						
Futtermischungen	31,066,0	65,0	2,022,653		13,324,164	428
Klee	16,929,7	73,1	1,235,810		7,919,216	468
Luzerne	2,420,6	65,4	158,424		978,846	404
Esparsette	7,286,1	56,4	410,650	6,5	2,642,998	363
Uebrige Futterpflanzen	1,230,9	50,3	61,817		409,470	333
Verschiedene Futterpflanzen als Vor- oder Nachfrucht	.	.	41,896		278,633	.
Total	**58,933,3**	**66,0**	**3,931,250**	.	**25,553,327**	**429[2])**
D. Verschiedene Pflanzungen.		Ertrag per Are				
Gemüse und Hülsenfrüchte: Kohl (Kabis)	967,49	381 Kilo	368,668	6	2,212,008	2,286
Kraut	284,33	220 »	62,530	20,0	1,250,600	4,398
Erbsen	381,9	2 9 Viertel	111,090	4 per Viertel	440,517	1,154
Ackerbohnen	561,14	3 3 = 45 Liter	187,477	3,8 = 45 Liter	704,389	1,255
Handelspflanzen: Raps	82,07	13,7 Kilo	1,126	38 Cts. per Kilo	37,358	455
Hanf	328,38	8,3 »	2,717,3	164 »	414,166	1,261
Flachs	368,14	6,9 »	2,541,3	170 »	402,685	1,094
Cichorie	10,05	95,5 »	959,8	62 »	53,605	5,334
Tabak	26,59	23,0 »	609,8	58 »	36,124	1,360
Total	.	.	.	.	**5,551,452**	**1,844**
E. Wiesenbau (ohne Weiden).		Heu, Emd und Herbstgras zusammen				
Gutes Wiesland	36,921,1	78,4	2,894,222	Gutes	20,306,605	550
Mittleres »	41,410,9	50,7	2,100,088	Heu 6,7	14,253,311	344
Geringes »	33,675,9	25,6	860,378	Emd 7,5	4,598,352	136
Total	**112,007,9**	**52,3**	**5,854,688**	**6,7**	**39,158,268**	**350**
F. Obstbau.	Tragfähige Bäume	Kilo				per Baum
Aepfel	1,042,949	7,9	82,483	15,3	1,279,865	1,23
Birnen	346,314	38,5	133,276	12	1,586,091	4,58
Kirschen	546,339	16,8	83,888	26,9	2,320,923	4,25
Zwetschgen und Pflaumen	371,492	23,2	82,271	16,7	1,377,117	3,71
Baumnüsse	69,708	15,0	9,628	31,6	344,579	4,94
Total	**2,376,802**	**16,5**	**391,546**	**17,6**	**6,908,575**	**2,91**
G. Weinbau	675,89	35,5 Hl.	23,987,7	45,3	1,083,700	1,603

[1]) K = Körner; S = Stroh. [2]) Hauptfrucht.

Hauptergebnisse der bisherigen Erntestatistik.

Ernte-Ertragsverhältnisse im Durchschnitt pro 1885—1894.

Tab. XXVI. **b) Specielle Ergebnisse für den ganzen Kanton.**

Kulturarten und Kulturgewächse	Anbaufläche in Hekt.	Ertrag im Durchschnitt per Hektar Dztr.	Ertrag im ganzen Dztr.	Durchschnittspreis per Dztr.	Geldwert im ganzen	Geldwert per Flächeneinheit
A. Getreide.				Fr.	Fr.	Fr.
Weizen	12,034,2	K[1]) 15,5	186,399	19,9	3,722,746	308
		S[1]) 29,0	349,868	5,9	2,043,399	170
Korn	15,359,7	K 20,0	307,495	15,1	4,639,169	302
		S 29,5	454,261	6,5	2,930,587	190
Roggen	7,179,6	K 15,7	113,354	16,5	1,864,392	260
		S 35,9	258,014	7,0	1,812,403	252
Gerste	2,601,7	K 14,3	37,170	16,4	611,412	235
		S 19,0	49,364	4,7	229,582	88
Hafer	10,794,9	K 16,1	171,125	16,8	2,870,284	267
		S 22,4	240,879	4,9	1,179,274	110
Total	47,970,1	K 17,0	815,543	16,8	13,708,003	286
		S 28,2	1,352,386	6,1	8,195,245	171
B. Hackfrüchte.						
Kartoffeln	21,251,1	118,5	2,619,614	5,4	14,139,109	666
Runkeln und Kohlrüben	3,127,7	233,3	729,687	2,8	2,047,803	656
Möhren	1,108,5	84,8	94,019	5,6	523,749	473
Möhren als Nachfrucht	.	.	24,114		119,946	.
Ackerrüben	.	.	70,106	3,4	237,506	.
Total	25,487,3	.	.	.	17,068,113	657[2])
C. Kunstfutter.						
Futtermischungen	28,025,7	59,3	1,661,120	8,9	14,838,077	529
Klee	17,065,0	67,6	1,156,943		10,203,220	598
Luzerne	2,282,0	59,6	136,011		1,152,862	505
Esparsette	7,189,2	49,6	356,209		3,021,496	420
Übrige Futterpflanzen	841,1	47,4	39,875		350,268	416
Verschiedene Futterpflanzen als Vor- oder Nachfrucht	.	.	35,751		356,209	.
Total	55,403,0	60,4	3,385,909	.	29,922,132	533[2])
D. Verschiedene Pflanzungen.		Ertrag per Are				
Gemüse und Hülsenfrüchte: Kohl (Kabis)	829,25	250 Köpfe	V.[3]) 831,295	V.[3]) 2,7	2,243,336	2705
Kraut	239,99	264 Kilo	63,363	20,0	1,267,265	5282
Erbsen	308,95	2,6 Viertel	81,484	4,4 Viertel	353,839	1145
Ackerbohnen	474,58	3,0 = 45 Lit.	142,158	3,9 = 45 Lit.	556,773	1173
Handelspflanzen: Raps	96,99	15,0 Kilo	1,449,4	35 Cts. per Kilo	50,054	516
Hanf	360,80	7,0 »	2,508,2	154 »	385,236	1068
Flachs	372,85	5,9 »	2,200,1	166 »	366,158	984
Cichorie	6,46	73,0 »	471,5	27 »	12,682	1963
Tabak	22,60	16,9 »	384,4	58 »	22,235	984
Total	.	.	.	.	5,257,578	1954
E. Wiesenbau (ohne Weiden).		Heu, Emd und Herbstgras zusammen				
Gutes Wiesland	34,541,5	72,2	2,492,660	Gutes	21,463,983	622
Mittleres »	40,944,6	46,3	1,897,954	Heu 8,5	16,197,433	396
Geringes »	35,756,7	22,2	794,882	Emd 9,6	5,998,787	168
Total	111,242,8	46,6	5,185,496	8,4	43,660,203	393
F. Obstbau.	Tragfähige Bäume	Kilo per tragfähigen Baum				per Baum
Äpfel	1,042,949	58,4	607,729	8,8 Durchwegs Wirtschaftsobst verstanden	5,352,967	5,15
Birnen	346,314	43,0	148,851	9,2	1,356,979	3,92
Kirschen	546,339	19,8	108,159	25,3	2,730,199	5,00
Zwetschgen und Pflaumen	371,492	11,3	41,934	16,8	705,545	1,90
Baumnüsse	69,708	10,3	7,198	26,6	191,528	2,74
Total	2,376,802	38,5	913,871	11,3	10,337,218	4,36
G. Weinbau	721,24	30,5 hl.	22,055 hl.	36,9	812,528	1127

[1]) K. = Körner; S. = Stroh. [2]) Hauptfrucht. [3]) 1 Vierling = 25 Köpfe.

Hauptergebnisse der Ernte-Ertragsverhältnisse im Durch-

a. Hauptergebnisse nach

Tab. XXV.

Amtsbezirke und Landesteile	Durchschnittserträge per Hektar											
	Getreide						Hackfrüchte			Kunst-		
	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Gesamtdurchschnitt	Kartoffeln	Runkeln und Kohlrüben	Möhren	Futtermischungen	Klee	Luzerne
Oberhasle . . .	11,1	16,5	8,9	8,5	10,6	11,8	112,0	116,4	58,0	47,4	30,3	.
Interlaken . . .	17,1	25,9	20,9	17,2	17,1	21,8	110,0	190,6	112,7	63,9	73,2	60,4
Frutigen	14,6	19,1	11,9	10,5	14,1	15,8	102,1	132,3	92,4	41,1	26,3	18,6
Saanen	11,1	.	.	10,4	9,5	10,7	86,0	153,0	24,7	27,2	5,6	.
Obersimmenthal .	12,3	8,6	.	7,0	9,9	10,6	90,4	49,0	21,0	11,4	6,3	.
Niedersimmenthal	15,2	17,9	10,5	11,9	16,0	16,0	112,6	187,9	107,9	66,4	70,7	73,4
Thun	17,7	21,8	15,5	13,9	17,6	19,6	117,4	171,2	86,1	64,0	61,4	68,1
Oberland	**16,4**	**21,4**	**14,7**	**13,6**	**16,9**	**18,7**	**111,6**	**161,1**	**92,7**	**62,4**	**62,5**	**68,2**
Signau	18,1	22,2	15,2	14,6	15,1	19,3	94,9	153,7	57,9	52,2	49,5	29,2
Trachselwald . .	16,7	20,9	17,3	13,9	16,2	18,8	120,4	210,8	79,5	71,0	77,6	64,1
Emmenthal	**17,6**	**21,5**	**16,8**	**14,3**	**15,6**	**19,0**	**111,0**	**192,3**	**69,0**	**63,0**	**69,3**	**53,2**
Konolfingen . .	17,4	21,6	15,5	15,7	18,2	19,6	117,2	289,2	87,6	64,3	64,0	62,8
Seftigen	16,8	17,8	14,6	12,7	15,8	16,6	112,2	162,1	60,7	49,8	53,3	57,3
Schwarzenburg .	13,1	17,3	11,6	12,4	13,6	14,8	96,6	123,1	73,8	45,7	44,3	.
Laupen	16,1	17,8	17,6	14,1	19,6	17,2	150,1	259,2	92,8	58,6	73,3	70,8
Bern	17,9	22,3	17,9	18,1	19,5	19,8	155,6	375,0	87,2	70,5	75,6	73,4
Fraubrunnen . .	16,9	20,8	16,5	12,6	19,3	18,3	148,5	319,2	107,9	70,1	74,1	70,7
Burgdorf	15,8	19,0	14,4	13,2	16,6	17,0	143,4	315,3	87,0	67,1	73,2	65,6
Mittelland	**16,6**	**19,9**	**15,8**	**14,2**	**17,2**	**17,8**	**134,3**	**295,9**	**83,2**	**63,6**	**69,0**	**65,8**
Aarwangen . . .	16,2	20,5	17,1	15,5	17,9	18,7	132,4	262,4	78,7	70,5	75,4	46,0
Wangen	15,5	21,9	15,9	13,9	18,5	18,4	133,2	293,9	117,0	61,5	67,0	62,9
Oberaargau	**15,8**	**21,0**	**16,6**	**14,7**	**18,1**	**18,6**	**132,9**	**277,8**	**95,7**	**66,8**	**72,0**	**62,8**
Büren	16,3	17,8	15,9	12,9	16,2	16,6	133,1	257,8	76,1	65,5	70,0	65,1
Biel	12,8	14,3	16,0	13,3	21,6	16,4	163,5	354,0	43,5	49,9	52,4	56,0
Nidau	14,9	16,3	15,1	14,6	16,3	15,4	132,2	286,2	94,6	64,9	74,5	67,9
Aarberg	15,8	19,7	15,7	11,8	17,6	17,2	137,3	317,0	112,2	74,2	78,4	65,6
Erlach	15,4	15,0	15,9	15,6	17,3	15,8	136,7	143,8	90,5	62,5	66,3	66,4
Seeland	**15,5**	**18,7**	**15,6**	**14,1**	**17,1**	**16,5**	**136,1**	**277,6**	**94,1**	**68,7**	**74,1**	**65,4**
Neuenstadt . . .	14,9	.	12,3	15,0	14,3	14,8	129,5	177,2	64,6	47,2	52,7	53,3
Courtelary . . .	14,0	16,6	15,6	14,3	13,5	14,1	117,0	140,8	72,9	49,1	54,2	48,9
Münster	14,4	15,9	15,5	16,8	14,5	15,0	118,0	196,8	89,0	36,7	44,6	48,4
Freibergen . . .	15,0	11,9	.	13,8	12,0	13,4	100,6	108,3	67,9	9,1	.	.
Pruntrut	15,2	18,1	11,9	13,5	14,0	14,5	100,1	146,2	74,1	35,0	31,8	37,4
Delsberg	14,0	16,5	12,0	15,2	15,5	15,0	100,3	145,4	68,2	46,1	51,1	52,6
Laufen	12,8	14,9	11,9	11,1	12,2	12,9	94,0	154,2	105,4	54,7	61,1	66,8
Jura	**14,6**	**16,3**	**12,7**	**14,4**	**13,9**	**14,5**	**105,4**	**150,4**	**76,9**	**41,4**	**42,5**	**42,7**
Kanton	**15,5**	**20,0**	**15,7**	**14,3**	**15,9**	**17,0**	**123,3**	**232,3**	**85,1**	**60,4**	**67,7**	**59,8**

bisherigen Erntestatistik.

schnitt pro 1885—1894 (10 Jahre).

Amtsbezirken und Landesteilen.

in Doppelzentnern							Durchschnittserträge per Are in Doppelzentnern					
futter			Wiesenbau Heu, Emd, Herbstgras od. Herbstweide				Handelspflanzen					Amtsbezirke und Landesteile
Esparsette	Uebrige Futterpflanzen	Gesamtdurchschnitt	in gutem	in mittlerem	in geringem	Gesamtdurchschnitt	Raps	Hanf	Flachs	Cichorie	Tabak	
			Wiesland									
19,6	.	49,7	70,6	39,3	15,6	39,9	2,0	3,9	3,3	8,5	.	Oberhasle.
55,6	47,3	66,1	73,5	45,9	18,4	43,3	15,0	6,7	5,2	52,1	.	Interlaken.
28,7	6,7	35,1	58,4	36,5	16.1	37,2	5	6,9	6,1	.	.	Frutigen.
.	.	25,0	76,4	47,7	18,9	51,0	.	.	.	.	.	Saanen.
.	.	10,0	54,3	36,7	14,7	35,6	.	.	.	.	.	Obersimmenthal.
62,9	75,1	69,0	65,3	41,2	19,2	44,0	18,2	6,1	5,0	.	.	Niedersimmenthal.
59,3	46,5	62,0	77,9	48,4	23,4	51,4	13,3	6,1	5,0	7,0	2,5	Thun.
59,6	**49,5**	**62,3**	**67,5**	**42,5**	**18,0**	**43,0**	**13,9**	**6,1**	**4,9**	**45,6**	**2,5**	**Oberland.**
38,2	19,7	47,8	67,9	40,7	21,1	42,9	4,5	6,7	7,9	15,0	.	Signau.
51,6	51,6	70,4	91,6	60,7	32,0	58,5	13,4	6,4	5,8	.	.	Trachselwald.
46,5	**50,0**	**61,8**	**73,2**	**47,2**	**24,1**	**47,1**	**13,5**	**6,6**	**7,0**	**15,0**	.	**Emmenthal.**
61,0	50,4	60,6	85,7	56,3	31,6	60,8	7,2	8,0	6,4	10,0	.	Konolfingen.
48,4	44,1	49,9	63,9	42,5	23,1	44,4	20,8	5,3	4,7	2,5	.	Seftigen.
35,9	17,7	39,5	63,9	37,6	14,0	38,3	6,7	7,2	5,6	.	.	Schwarzenburg.
66,2	56,8	67,3	82,6	56,9	33,8	55,6	19,1	6,8	5,2	145,8	17,8	Laupen.
54,6	50,2	66,7	87,9	63,7	39,3	68,2	9,9	7,1	6,0	54,7	.	Bern.
61,0	52,7	68,8	75,6	54,9	35,4	57,9	17,3	7,2	5,8	48,1	5,1	Fraubrunnen.
54,1	34,9	66,2	72,5	52,0	30,8	53,7	17,5	6,5	4,6	55,0	.	Burgdorf.
53,7	**48,7**	**61,6**	**77,0**	**52,5**	**29,8**	**55,2**	**16,7**	**7,1**	**5,8**	**75,6**	**17,8**	**Mittelland.**
46,5	52,9	72,5	83,7	59,9	36,6	60,8	16,3	8	6,8	98,1	2,0	Aarwangen.
56,6	53,3	62,9	74,1	53,4	33,0	55,2	14,9	7,1	5,3	107,9	.	Wangen.
55,8	**52,5**	**68,1**	**79,0**	**57,1**	**35,1**	**58,4**	**14,9**	**7,6**	**6,1**	**105,7**	**2,0**	**Oberaargau.**
58,1	39,0	65,7	87,4	63,3	38,1	67,4	22,8	6,0	4,8	22,5	.	Büren.
52,2	17,0	53,3	66,7	44,1	24,2	44,7	20,8	.	.	.	.	Biel.
57,8	42,7	66,4	81,0	61,4	35,3	62,5	13,7	6,6	4,8	65,3	.	Nidau.
57,0	51,5	69,2	80,6	59,0	35,2	60,0	20,2	8,1	6,8	43,1	8,5	Aarberg.
57,3	47,5	62,6	87,0	59,5	26,8	54,8	20,0	7,1	5,5	10,0	11,7	Erlach.
57,2	**44,9**	**66,8**	**83,0**	**60,2**	**33,1**	**60,3**	**20,0**	**7,1**	**5,6**	**79,3**	**17,8**	**Seeland.**
57,9	.	49,4	72,8	52,1	26,5	39,2	.	5,6	4,1	.	.	Neuenstadt.
53,6	18,4	50,1	77,9	46,8	16,1	46,3	3,0	4,0	2,1	28,9	.	Courtelary.
41,9	36,6	40,6	57,4	36,6	14,2	31,2	24,7	8,9	7,2	3,0	.	Münster.
3,7	.	8,0	51,7	27,1	11,1	28,0	.	6,2	7,9	.	.	Freibergen.
28,6	26,7	30,6	64,5	43,7	22,9	43,4	11,3	7,2	5,2	.	.	Pruntrut.
41,9	30,8	43,5	71,9	42,4	21.8	40,1	3,8	7,3	6,0	.	.	Delsberg.
52,3	46,4	56,5	88,6	60,8	25,8	62,2	2,5	6,5	5,7	.	1,0	Laufen.
42,4	**32,8**	**40,0**	**66,5**	**39,8**	**18,3**	**38,7**	**11,5**	**7,1**	**6,4**	**34,2**	**1,0**	**Jura.**
49,5	**47,7**	**59,4**	**72,2**	**46,3**	**22,2**	**46,6**	**15,0**	**7,0**	**5,9**	**73,7**	**17,7**	***Kanton.***